

**Managementplan für das FFH-Gebiet
Landesmeldenummer 284
„Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“**

(Abschlussbericht: Stand Januar / 2007)

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht



Auftraggeber:

Regierungspräsidium Chemnitz
Abteilung Umwelt, Umweltfachbereich
Außenstelle Plauen
Bahnhofstraße 46-48
08523 Plauen

Auftragnehmer:

BIOS-Büro für Umweltgutachten
Berggasse 6
08451 Crimmitschau

Crimmitschau, 31. Januar 2007

**Managementplan für das FFH-Gebiet
Landesmeldenummer 284
„Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“
(Abschlussbericht: Stand Januar / 2007)**

Titelfoto:
LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer) im FFH-Gebiet 284
(Foto: SÄNGER, 09.08.2005)

Inhalt

0	Einleitung	8
1	Rechtlicher und organisatorischer Rahmen für NATURA-2000 Gebiete	9
1.1	<i>Gesetzliche Grundlagen</i>	9
1.1.1	Europäisches Recht	9
1.1.2	Bundesdeutsches Recht	10
1.1.3	Sächsisches Recht	10
1.2	<i>Organisation</i>	10
1.2.1	Beteiligte am Planungsprozess	10
1.2.2	Bearbeitungszeitraum, Ablauf der Arbeiten, Probleme	12
2	Gebietsbeschreibung	13
2.1	<i>Grundlagen und Ausstattung</i>	13
2.1.1	Allgemeine Beschreibung	13
2.1.2	Natürliche Grundlagen	15
2.1.2.1	Naturräumliche Lage	15
2.1.2.2	Morphologie	15
2.1.2.3	Geologie	16
2.1.2.4	Böden	17
2.1.2.5	Klima	18
2.1.2.6	Hydrologie	18
2.1.2.7	Biotoptypenausstattung	18
2.1.2.8	Nutzungsartenverteilung	20
2.1.2.9	Vegetation (Gebietsspezifik)	22
2.1.2.10	(Heutige) Potenzielle natürliche Vegetation ([H] PNV)	23
2.2	<i>Schutzstatus</i>	27
2.2.1	Schutz nach Naturschutzrecht	27
2.2.1.1	Naturschutzgebiete (NSG)	27
2.2.1.2	Flächennaturdenkmale (FND)	29
2.2.2	Schutz nach anderen gesetzlichen Grundlagen	30
2.3	<i>Planungen im Gebiet</i>	33
3	Eigentums- und Nutzungssituation	33
3.1	<i>Aktuelle Eigentums- und Nutzungsverhältnisse</i>	33
3.2	<i>Nutzungsgeschichte</i>	36

4	FFH-Ersterfassung	39
4.1	<i>FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie</i>	40
4.1.1	LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer)	42
4.1.1.1	Kartierte LRT-Flächen	42
4.1.1.2	LRT-Entwicklungsflächen	43
4.1.2	LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer)	43
4.1.2.1	Kartierte LRT-Flächen	43
4.1.2.2	LRT-Entwicklungsflächen	45
4.1.3	LRT 4030 (Trockene Heiden)	45
4.1.3.1	Kartierte LRT-Flächen	45
4.1.3.2	LRT-Entwicklungsflächen	50
4.1.4	LRT 6230* (Artenreiche Borstgrasrasen)	52
4.1.4.1	Kartierte LRT-Flächen	52
4.1.4.2	LRT-Entwicklungsflächen	53
4.1.5	LRT 6410 (Pfeifengraswiesen)	53
4.1.5.1	Kartierte LRT-Flächen	53
4.1.5.2	LRT-Entwicklungsflächen	54
4.1.6	LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren)	54
4.1.6.1	Kartierte LRT-Flächen	54
4.1.6.2	LRT-Entwicklungsflächen	54
4.1.7	LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen)	54
4.1.7.1	Kartierte LRT-Flächen	54
4.1.7.2	LRT-Entwicklungsflächen	55
4.1.8	LRT 6520 (Berg-Mähwiesen)	55
4.1.8.1	Kartierte LRT-Flächen	55
4.1.8.2	LRT-Entwicklungsflächen	56
4.1.9	LRT 7120 (Regenerierbare Hochmoore)	57
4.1.9.1	Kartierte LRT-Flächen	57
4.1.9.2	LRT-Entwicklungsflächen	59
4.1.10	LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore)	61
4.1.10.1	Kartierte LRT-Flächen	61
4.1.10.2	LRT-Entwicklungsflächen	63
4.1.11	LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder)	63
4.1.11.1	Kartierte LRT-Flächen	63
4.1.11.2	LRT-Entwicklungsflächen	63
4.1.12	LRT 91D1* (Birken-Moorwälder)	64
4.1.12.1	Kartierte LRT-Flächen	64
4.1.12.2	LRT-Entwicklungsflächen	65
4.1.13	LRT 91D3* (Bergkiefern-Moorwälder)	65
4.1.13.1	Kartierte LRT-Flächen	65
4.1.13.2	LRT-Entwicklungsflächen	65
4.1.14	LRT 91D4* (Fichten-Moorwälder)	66
4.1.14.1	Kartierte LRT-Flächen	66
4.1.14.2	LRT-Entwicklungsflächen	67

4.1.15	LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder)	67
4.1.15.1	Kartierte LRT-Flächen	67
4.1.16	LRT 9410 (Montane Fichtenwälder)	68
4.1.16.1	Kartierte LRT-Flächen	68
4.1.16.2	LRT-Entwicklungsflächen	77
4.2	Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie	77
4.3	Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	78
4.4	Faunistische Indikatoren	78
5	Gebietsübergreifende Bewertung der Lebensraumtypen und Arten	78
5.1	Lebensraumtypen	78
5.2	Arten	89
5.2.1	Arten des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie	89
5.2.2	Landesweit bedeutsame faunistische Indikatoren und Pflanzenarten	90
6	Gebietsspezifische Beschreibung des günstigen Erhaltungszustandes	90
6.1	Definition	90
6.2	Gebietsspezifische Beschreibung	91
6.2.1	LRT 3150 – Eutrophe Stillgewässer	91
6.2.2	LRT 3160 – Dystrophe Stillgewässer	92
6.2.3	LRT 4030 – Trockene Heiden	93
6.2.4	LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen	94
6.2.5	LRT 6410 – Pfeifengraswiesen	94
6.2.6	LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren	95
6.2.7	LRT 6520 – Berg-Mähwiesen	95
6.2.8	LRT 7120 – Regenerierbare Hochmoore	96
6.2.9	LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore	97
6.2.10	LRT 91D1* – Birken-Moorwälder	97
6.2.11	LRT 91D4* – Fichten-Moorwälder	99
6.2.12	LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	100
6.2.13	LRT 9410 – Montane Fichtenwälder	101
7	Bewertung des aktuellen Erhaltungszustandes	102
7.1	Bewertung der LRT	102
7.1.1	LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer)	105
7.1.2	LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer)	106
7.1.3	LRT 4030 (Trockene Heiden)	108
7.1.4	LRT 6230* (Artenreiche Borstgrasrasen)	114
7.1.5	LRT 6410 (Pfeifengraswiesen)	114
7.1.6	LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren)	115
7.1.7	LRT 6520 (Berg-Mähwiesen)	116

7.1.8	LRT 7120 (Regenerierbare Hochmoore).....	117
7.1.9	LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore).....	118
7.1.10	LRT 91D1* (Birken-Moorwälder)	122
7.1.11	LRT 91D4* (Fichten-Moorwälder).....	122
7.1.12	LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder).....	122
7.1.13	LRT 9410 (Montane Fichtenwälder)	122
7.2	<i>Bewertung der Anhang-II-Arten (Populationen und Habitats)</i>	122
7.3	<i>Bewertung der Kohärenzfunktionen im Schutzgebietsnetz NATURA-2000</i>	122
7.3.1	Kohärenz innerhalb des Gebietes.....	122
7.3.2	Kohärenz zu benachbarten SCI.....	124
8	Gefährdungen und Beeinträchtigungen	125
8.1	<i>Gebietsübergreifende Gefährdungen und Beeinträchtigungen</i>	125
8.2	<i>LRT-bezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen</i>	125
8.3	<i>Prognose zur Stabilität der LRT im Gebiet</i>	128
9	Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung	129
9.1	<i>Notwendige Erhaltungsmaßnahmen</i>	129
9.1.1	Maßnahmen auf Gebietsebene	130
9.1.2	Maßnahmen in Bezug auf die LRT.....	131
9.1.3	Maßnahmen in Bezug auf FFH-Arten.....	207
9.2	<i>Mögliche Entwicklungsmaßnahmen</i>	207
9.2.1	Maßnahmen auf Gebietsebene	207
9.2.2	Maßnahmen in Bezug auf die LRT.....	209
9.2.3	Maßnahmen in Bezug auf FFH-Arten.....	226
10	Umsetzung.....	226
10.1	<i>Abstimmung mit den Nutzungsberechtigten, ggf. deren Betriebsplanung und anderen Fachplanungen</i>	226
10.1.1	Übersicht der Flächennutzer	226
10.1.2	Abstimmung mit den Nutzern und entsprechenden Planungen	227
10.2	<i>Maßnahmen zur Gebietssicherung</i>	228
10.2.1	Möglichkeiten sonstiger vertraglicher Vereinbarungen.....	228
10.2.2	Schutzgebiete	228
10.2.3	Grenze des SCI.....	228
10.2.4	Aussagen zu Flächenkäufen oder anderen Sicherungsmaßnahmen.....	229
10.3	<i>Vorschläge für die Umsetzung von Maßnahmen</i>	229
10.4	<i>Gebietsbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit</i>	238

11	Verbleibendes Konfliktpotenzial.....	239
12	Zusammenfassung	240
13	Ausgewertete und verwendete Datengrundlagen	241
14	Verwendete Literatur, Gesetze und Richtlinien.....	242

0 Einleitung

BIOS - Büro für Umweltgutachten wurde mit dem Vertrag (Az. 62-5-8833.02-00/128.01) vom 30.06.2005 durch das Regierungspräsidium Chemnitz Abteilung Umwelt, Umweltfachbereich Außenstelle Plauen mit der Erstellung des Managementplanes für das FFH-Gebiet Landes-Melde-Nr. 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ beauftragt.

Der Auftrag umfasst in erster Linie die Ersterfassung und Bewertung des Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen (LRT), insbesondere LRT 3160, 4030, 7120, 7140, 91D4* und 9410, sowie einer Art des Anhanges II der FFH-Richtlinie (*Triturus cristatus*, Kammolch).

Einen wesentlichen Teil der Planung stellt die Erarbeitung und Diskussion von Maßnahmen dar, die den sogenannten günstigen Erhaltungszustand der LRT langfristig sichern bzw. wieder herstellen. Die Maßnahmenumsetzung soll im Einvernehmen mit den Landeigentümern und -nutzern auf freiwilliger Basis mittels Nutzung von geeigneten Förderinstrumentarien erfolgen.

Ziel ist die Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 92/43/EWG insbesondere für alle im Gebiet vorkommenden Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Sicherung der Kohärenz der FFH-Schutzgüter. In Tab. 1 sind die vom Auftraggeber übergebenen grundsätzlichen Empfehlungen zu Untersuchungen und zur Maßnahmenplanung im FFH-Gebiet 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ zusammengefasst.

Tab. 1 Grundsätzliche Empfehlungen zu Untersuchungen und Maßnahmenplanung (Quelle: Landesamt für Umwelt und Geologie Dresden)

Hydrologie	Sicherung günstiger hydrologischer Verhältnisse in Moorbereichen, Prüfung der Notwendigkeit weiterer hydrologischer Gutachten (beide Teilflächen, insbesondere jedoch Jahnsgrüner Hochmoor)
Nährstoffe	Erhaltung der relativ nährstoffarmen Verhältnisse in beiden Teilflächen, Sicherung vor ungünstigen Einflüssen von außerhalb des Gebietes
Landnutzung	Erhaltung und ggf. Wiederherstellung der naturschutzgerechten Landnutzung bzw. Pflege in naturschutzfachlich besonders sensiblen Teilbereichen (Gesamtgebiet)
Militär	Abstimmungen zur Information über das FFH-Gebiet günstige / ungünstige Folgenutzungen des Standortübungsplatzes Schneeberg
vorhandene Unterlagen	kritische Prüfung und teilweise Nutzung vorhandener Unterlagen und Planungen des Naturschutzes
Kammolch	Erfassung mittels Kunststofftrichter-Flaschenfallen an 1 Gewässer/-komplex
weitere LRT und Arten	Prüfung auf Vorkommen weiterer FFH-Lebensraumtypen und -Arten im Gebiet
Schutzgebiete	Einhaltung, aber auch kritische Prüfung der Bestimmungen in der RVO zum NSG Jahnsgrüner Hochmoor und ggf. festgesetzter (F)ND

1 Rechtlicher und organisatorischer Rahmen für NATURA-2000 Gebiete

1.1 Gesetzliche Grundlagen

1.1.1 Europäisches Recht

Grundlage für die Planung ist die Richtlinie 92/43/EWG (Der Rat der Europäischen Gemeinschaften 1992a) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, kurz: FFH-Richtlinie). Die Richtlinie bestimmt in Anhang I die Lebensräume und in Anhang II die Tier- und Pflanzenarten von „gemeinschaftlichem Interesse“, für die Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen sowie in Anhang IV die „streng zu schützenden“ Tier- und Pflanzenarten.

Nach Artikel 6 Abs. 1 der FFH-Richtlinie müssen die EU-Mitgliedsstaaten für die zukünftigen „besonderen Schutzgebiete“ - momentan „Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung“ (SCI/FFH-Gebiete) - bestimmte Erhaltungsmaßnahmen festlegen, die notwendig sind, um einen günstigen Erhaltungszustand (ökologische Erfordernisse) der Lebensraumtypen und Arten, die für die Auswahl der Gebiete in das Netz „Natura 2000“ von Bedeutung waren, zu gewährleisten. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, müssen durch die einzelnen Bundesländer so genannte Managementpläne (MaP) erstellt werden.

Ziel ist die langfristige Sicherung der Vielfalt von europäischen Lebensräumen in guter Qualität im Bereich der EU sowie der Populationen ausgewählter Tierarten, die durch die Landnutzung in hohem Maße bedroht sind und Indikatorfunktion hinsichtlich des Zustandes bestimmter, auch großräumig vernetzter Lebensräume besitzen.

Weiterhin findet die Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten Eingang in den zu erarbeitenden Managementplan. Ziel dieser Richtlinie ist es ,

- sämtliche wild lebenden Vogelarten, die im europäischen Gebiet der Mitgliedsstaaten heimisch sind, einschließlich ihrer Eier, Nester und Lebensräume zu schützen, zu bewirtschaften und zu regulieren und
- die Nutzung dieser Arten zu regeln.

Außerdem müssen die Mitgliedsstaaten die Lebensstätten und Lebensräume dieser Vogelarten durch folgende Maßnahmen erhalten und wiederherstellen:

- Einrichtung von Schutzgebieten
- Pflege von Lebensräumen
- Wiederherstellung zerstörter Lebensstätten
- Schaffung neuer Biotope

1.1.2 Bundesdeutsches Recht

In der Bundesrepublik Deutschland bildet das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG – Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 25. März 2002, BGBl. I 2002, 1193 ff.) den gesetzlichen Rahmen für die Umsetzung der FFH-Richtlinie. Hier ist in den §§ 32-38 der Aufbau des Europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“ geregelt, wobei die Umsetzung der Verpflichtungen (Auswahl der Gebiete, Formulierung von Erhaltungszielen etc.) in der juristischen Verantwortung der einzelnen Bundesländer liegt.

1.1.3 Sächsisches Recht

Die rechtliche Umsetzung der Belange von NATURA 2000 erfolgte erstmals mit dem Haushaltsbegleitgesetz vom 11.12.2002, veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt vom Dezember 2002. Mit der Aufnahme der §§ 22a - 22c in das SächsNatSchG in der rechtsbereinigten Fassung mit Stand vom 30. September 2003 ist der Freistaat Sachsen seiner Verpflichtung nachgekommen, die sich aus den o.g. Gesetzen (vgl. Kapitel 2.1.1 und 2.1.2) ergeben. Ferner gelten hier die jeweils aktuellen Fassungen des Haushaltsbegleitgesetzes, so das Haushaltsbegleitgesetz 2005 vom 22.12.2004, verkündet im BGBl I 2004 Nr. 73 vom 28.12.2004.

Fachlich untersetzt sind die Festlegungen des Bundesnaturschutzgesetzes im Sächsischen Naturschutzgesetz (SächsNatSchG) zuletzt geändert am 9. September 2005, veröffentlicht im Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 8 vom 30. September 2005. Das Sächs-NatSchG bildet einen weiteren gesetzlichen Rahmen für den Managementplan auf Landesebene.

1.2 Organisation

1.2.1 Beteiligte am Planungsprozess

Die Federführung der Projektsteuerung für die Erstellung des Managementplanes (FFH-Gebiet 284) liegt beim Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt, Umweltfachbereich, Außenstelle Plauen.

Die fachliche Bearbeitung des Managementplanes (Erfassung, Bewertung, Erarbeitung von Maßnahmen) wurde durch den o.g. Vertrag (siehe Kapitel 1) dem Planungsbüro BIOS - Büro für Umweltgutachten übertragen.

Für die Projektbegleitung wurde im Rahmen einer Auftaktberatung am 13.09.2005 eine regionale Arbeitsgruppe (rAG) gebildet. Dieser regionalen Arbeitsgruppe gehören an (Tab. 2):

Tab. 2 Zusammensetzung und Aufbau der regionalen Arbeitsgruppe für die Projektbegleitung der Erstellung des Managementplanes (FFH-Gebiet 284)

Beteiligte Partner	Zugeordnete Aufgabe in der rAG
Regierungspräsidium Chemnitz Außenstelle Plauen	Federführende Behörde
Staatsbetrieb Sachsenforst, Geschäftsleitung	fachliche Betreuung der Bearbeitung der Wald-LRT

Beteiligte Partner	Zugeordnete Aufgabe in der rAG
Staatsbetrieb Sachsenforst Forstbezirk Eibenstock	Vertretung regionaler Forst- und Nutzungsinteressen
Staatsbetrieb Sachsenforst Forstbezirk Plauen	Vertretung regionaler Forst- und Nutzungsinteressen
Bundesforst, Hauptstelle Westsachsen	Vertretung regionaler Forst- und Nutzungsinteressen
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Ref. Grünland und Feldfutterbau	Koordination und Abstimmung aller landwirtschaftlichen Aspekte
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Ref. Fischerei	Koordination und Abstimmung aller fischereiwirtschaftlichen Aspekte
Anglerverband Südsachsen	Vertretung regionaler Fischereiwirtschaftlicher Nutzungsinteressen
Staatliches Amt für Landwirtschaft Zwönitz	Abstimmung landwirtschaftlicher Belange für konkrete Gebiete
Staatliches Amt für Landwirtschaft Zwickau	Abstimmung landwirtschaftlicher Belange für konkrete Gebiete
Landratsamt Aue-Schwarzenberg, UNB	Abstimmung naturschutzfachlicher Belange für konkrete Gebiete
Landratsamt Zwickauer Land, UNB	Abstimmung naturschutzfachlicher Belange für konkrete Gebiete
Landestalsperrenverwaltung	Koordination und Abstimmung der Belange des Trinkwasserschutzes
BIOS - Büro für Umweltgutachten	Fachplanung des MaP

Diese regionale Arbeitsgruppe trifft sich in festgelegten Abständen zu Informations- und Abstimmungsveranstaltungen im RP Chemnitz, Außenstelle Plauen.

Die Kommunen und Landkreise werden durch entsprechende Mitteilungen in den ortsüblichen Bekanntmachungen (Tagespresse, Amtsblatt etc.) durch die federführende Behörde über Ziele und Stand der Arbeiten informiert. Die Information und Beteiligung der Nutzer wird durch die Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft und den Staatsbetrieb Sachsenforst unterstützt. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen werden der Entwurf der Maßnahmenplanung mit den betroffenen Landnutzern diskutiert und die Ziele des FFH-Gebietes dargestellt.

Für einzelne Teilleistungen mit fachspezifischem Hintergrund wurden durch BIOS - Büro für Umweltgutachten folgende Nachauftragnehmer in die Projektbearbeitung eingebunden:

Bearbeitung der Wald-LRT	Forstassessor Frank Wittau Forstingenieurbüro Sondershausen
Erfassung der Vorkommen des Kammmolches	Dietrich Tuttas, Gera
Erfassung der Moose	Wolfgang Thoß, Wilkau-Haßlau
Bearbeitung des kartographischen Teils	B.P.S. Engineering GmbH, Zwickau

Beteiligung Naturschutzverbände, ehrenamtlicher Naturschutz, Nutzerverbände

Nach Recherche durch BIOS - Büro für Umweltgutachten sind im Bereich des FFH-Gebietes 284 aktuell keine Naturschutzverbände aktiv tätig (Mitteilung von Herrn Schaarschmidt, RPC UF Plauen). Der ehrenamtliche Naturschutz wurde in Person von Herrn Wolfgang Thoß (Wilkau-Haßlau) in die Erarbeitung des Managementplanes einbezogen. Von den Nutzerverbänden wird der Landschaftspflegeverband Westerstgebirge aktiv an der Maßnahmenplanung beteiligt.

1.2.2 Bearbeitungszeitraum, Ablauf der Arbeiten, Probleme

Am 22.07.2005 erfolgte mit dem Auftraggeber die Erstbegehung des FFH-Gebietes 284. Im Rahmen dieses Termins erfolgte die Klärung allgemeiner methodischer Fragen im Zusammenhang mit der Erstellung des Managementplanes.

Am 08.09.2005 fand aus Anlass der mittelfristigen periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung) im Staatswald des Staatsbetriebes Sachsenforst, Forstbezirk Plauen eine Veranstaltung zur Abstimmung der Planungsaspekte, welche die Belange des Naturschutzes betreffen, statt. Dabei wurden auch die im FFH-Gebiet 284 liegenden Flächen behandelt.

Am 13.09.2005 fand das 1. Treffen der regionalen Arbeitsgruppe (rAG) zur Erstellung des Managementplanes für das FFH-Gebiet Nr. 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ im Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt, Außenstelle Plauen statt.

Am 29.09.2005 fand eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, bei der Vertreter des Regierungspräsidiums Chemnitz, Außenstelle Plauen, des Landesforstpräsidiums (jetzt Staatsbetrieb Sachsenforst) und der Landesanstalt für Landwirtschaft das Thema FFH-Richtlinie und FFH-Managementpläne vorstellten sowie die Verhältnisse im FFH-Gebiet „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ erläuterten. An der Veranstaltung nahmen 6 interessierte Bürger (meist Eigentümer der betroffenen Flurstücke), 10 Vertreter von Behörden und Verbänden sowie 1 Vertreter des beauftragten Planungsbüros teil.

Am 13.07.2006 fand das 2. Treffen der regionalen Arbeitsgruppe (rAG) zur Erstellung des Managementplanes für das FFH-Gebiet Nr. 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ im Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt, Außenstelle Plauen statt.

Am 21.07.2006 wurden im Rahmen eines Ortstermins mit Vertretern des Planungsbüros, des RPC UFB Plauen, LRA Zwickauer Land UNB, SBS Geschäftsleitung, FoB Plauen, LTV mit Ref. A 6.2.2 RPC UFB Plauen und Bundesforst letzte offene Fragen zur Umsetzbarkeit von Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im SCI erörtert. Schwerpunkt dabei waren die Vernässung der Moor-LRT und die Pflege der großflächigen Heidebereiche.

Am 25.09.2006 fand unter Federführung des Staatsbetriebes Sachsenforst eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung hatten alle betroffenen Waldeigentümer die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der Kartierarbeiten und den Entwurf der Maßnahmenplanung, soweit sie Waldflächen betreffen, zu informieren.

Nach dieser Veranstaltung wurden auch die Offenlandnutzer durch das Planungsbüro über den Entwurf der Maßnahmeplanung informiert. Auf Grund der geringen Anzahl an Offenlandnutzern konnten die Nutzer separat angesprochen werden.

Ablauf der Arbeiten

Der Bearbeitungszeitraum des Managementplanes erstreckt sich vom 30.06.2005 bis 05.12.2006. Bis zum 31.01.2007 wurden alle Leistungen bis zum Kapitel 16 der tabellari-schen Leistungsbeschreibung erbracht.

Entsprechend der Laufzeit des Projektes standen im Jahr 2005 zur Erfassung der Vegetation der Sommeraspekt und im Jahr 2006 eine volle Vegetationsperiode zur Verfügung.

Bezüglich der floristisch-vegetationskundlichen Kartierung wurden bis zum Abschluss des Projektes auf 61 LRT-Flächen im Offenland und auf 45 LRT-Flächen im Wald 139 Vegetati-onsaufnahmen durchgeführt. Es wurden 10 LRT-Entwicklungsflächen im Offenland und 3 LRT-Entwicklungsflächen im Wald ausgeschieden. In den Entwicklungsflächen wurden 13 Vegetationsaufnahmen durchgeführt.

Entsprechend des relativ späten Beginns der Geländearbeiten 2005 konnte auch die Unter-suchungen zum Kammmolch, *Triturus cristatus* (FFH-Richtlinie Anhang II-Art) in diesem Jahr nicht mehr durchgeführt werden. Die entsprechende Untersuchung erfolgte gemäß der methodischen Anleitung für die Erfassung der indikatorisch bedeutsamen Tierartengruppen im Jahr 2006.

2 Gebietsbeschreibung

2.1 Grundlagen und Ausstattung

2.1.1 Allgemeine Beschreibung

Das FFH-Gebiet „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ setzt sich aus 2 Teilgebieten zu-sammen, die räumlich etwa 3 Kilometer voneinander getrennt sind (Tab. 3).

Tab. 3 Bezeichnung und Größe der Teilgebiete im FFH-Gebiet 284 (Basis TK 25)

Teilgebiet-Nr.	Bezeichnung	Größe (Originalabgrenzung)
1	Stockteich	24,39 ha
2	Filzteich	353,42 ha
Gesamt		377,81 ha

Die Grenzen des FFH-Gebietes wurden auftragsgemäß an die TK10 angepasst. Die Anpas-sung führte zum Ergebnis, dass es zwischen der ursprünglichen Grundlage der Gebietsab-grenzung auf Basis der TK 25 und der überarbeiteten Anpassung kaum Differenzen gibt. Die Daten zur angepassten Gebietsabgrenzung und den daraus resultierenden Flächen sind in Tab. 4 enthalten.

Tab. 4 Bezeichnung und Größe der Teilgebiete im FFH-Gebiet 284 (Basis TK 10)

Teilgebiet-Nr.	Bezeichnung	Größe (nach Anpassung)
1	Stockteich	24,35 ha
2	Filzteich	353,42 ha
Gesamt		377,77 ha

Entsprechend der aktualisierten und mit dem LfUG (Herr Schrage) abgestimmten Gebietsgrenze (Prüfprotokoll des LfUG vom 01.08.2005) hat das FFH-Gebiet 284 eine Fläche von 377,77 ha. Dieser Wert stimmt nahezu exakt mit der vom Auftraggeber in der Leistungsbeschreibung benannten Flächengröße (378 ha) überein. Einbezogen in das FFH-Gebiet sind der Filzteich und der Stockteich als größere Standgewässer, Flächen des ehemaligen Standortübungsplatzes, Waldbereiche und geringe Anteile an Offenland (vgl. Abb. 1 und Abb. 2). Eine detaillierte Darstellung der Abgrenzung des FFH-Gebietes 284 ist im Kartenteil (Anlage 1 - Abgrenzung zum FFH-Gebiet 284) enthalten.

Betroffene Landkreise:

Zwickauer Land
Aue-Schwarzenberg

Betroffene Gemeinden:

Teilgebiet Nr. 1 (Stockteich): Hartmannsdorf b. Kirchberg, Schneeberg
Teilgebiet Nr. 2 (Filzteich): Hartmannsdorf b. Kirchberg, Stützengrün

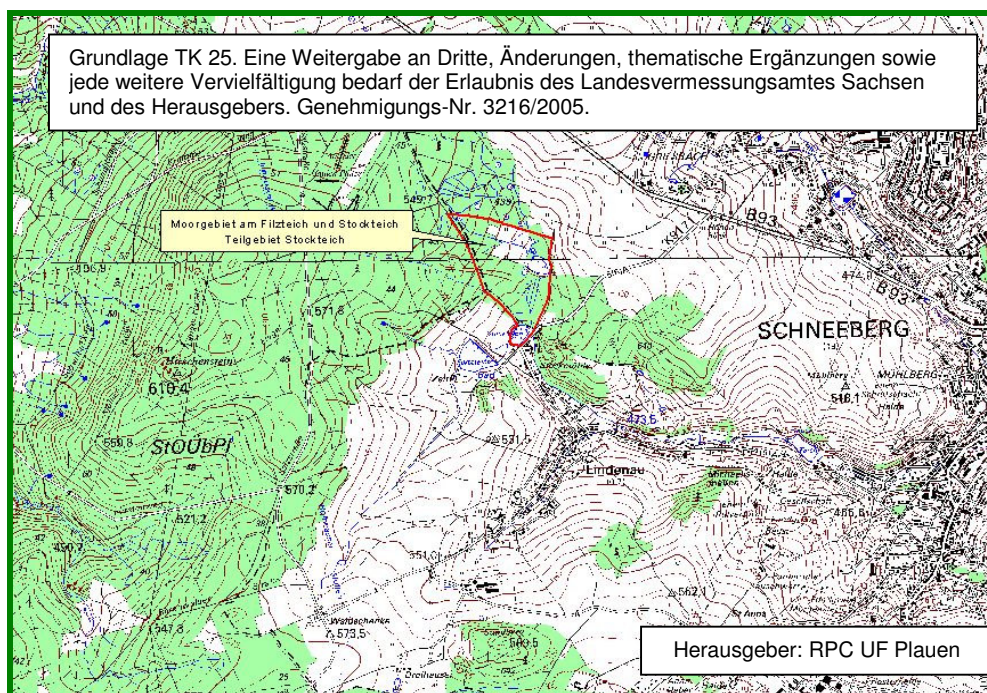


Abb. 1 Übersichtskarte zum Teilgebiet „Stockteich“ des FFH-Gebietes „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“

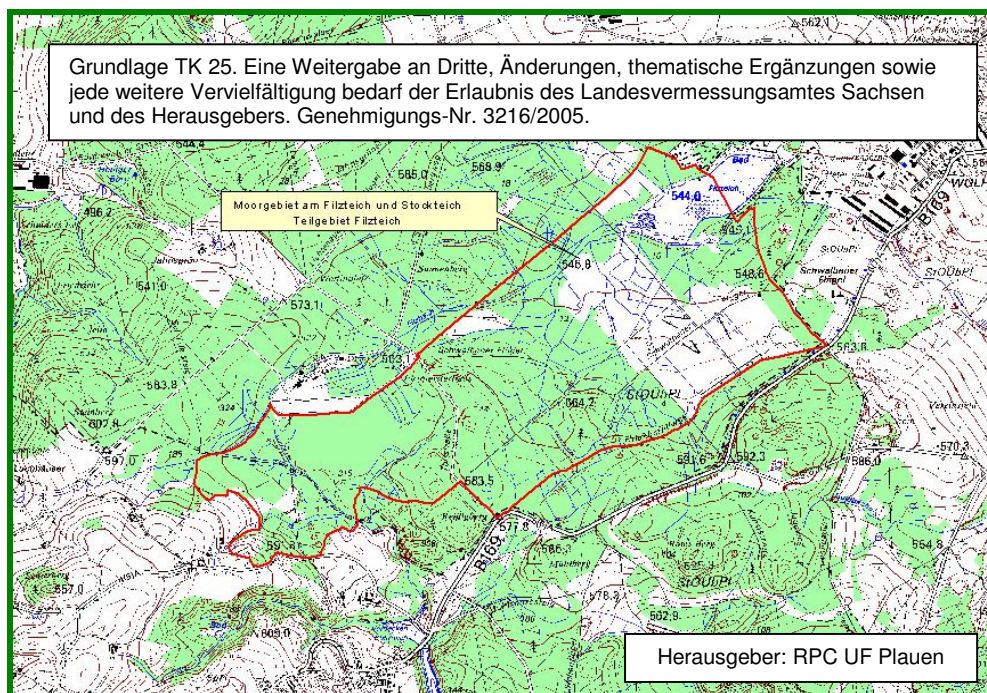


Abb. 2 **Übersichtskarte zum Teilgebiet „Filzteich“ des FFH-Gebietes „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“**

2.1.2 Natürliche Grundlagen

2.1.2.1 Naturräumliche Lage

Naturräumlich wird das Gebiet dem Westerzgebirge (Oberes und Unteres Westerzgebirge) zugeordnet. Einen Teilraum gliedert BERNHARDT (1971) als Filzteichgebiet aus. Nach Angaben der SÄCHSISCHEN LANDESANSTALT FÜR FORSTEN (1996) befindet sich das FFH-Gebiet 284 im Wuchsgebiet 45: Erzgebirge und im Wuchsbezirk 4504: Nordwestabdachung des Erzgebirges.

Es liegt im Bereich des Hundshübeler Granit- und Mosaikbereiches, welcher durch ziemlich arme Böden (vor allem Braunpodsole und podsolige Braunerden) gekennzeichnet ist und makroklimatisch im Bereich der Beerheider Makroklimaform mit Jahresdurchschnittstemperaturen von 5,5°C bis 7,0°C und Jahresniederschlägen von 900 mm bis 1.050 mm (HECKER 2000).

2.1.2.2 Morphologie

Die Eibenstocker Granitlandschaft ist eigentlich von stark gewölbten Kuppen, Kegeln, tief eingeschnittenen Tälern und Hängen mit Felskanzeln geprägt. Aber im Norden der Landschaft (Bereich des FFH-Gebietes 284) sind die Geländeformen sanfter ausgeprägt. So hat auch die große flache Mulde in der sich unter anderem der Filzteich befindet, nur sanfte Hänge und Hügel (HECKER 2000).

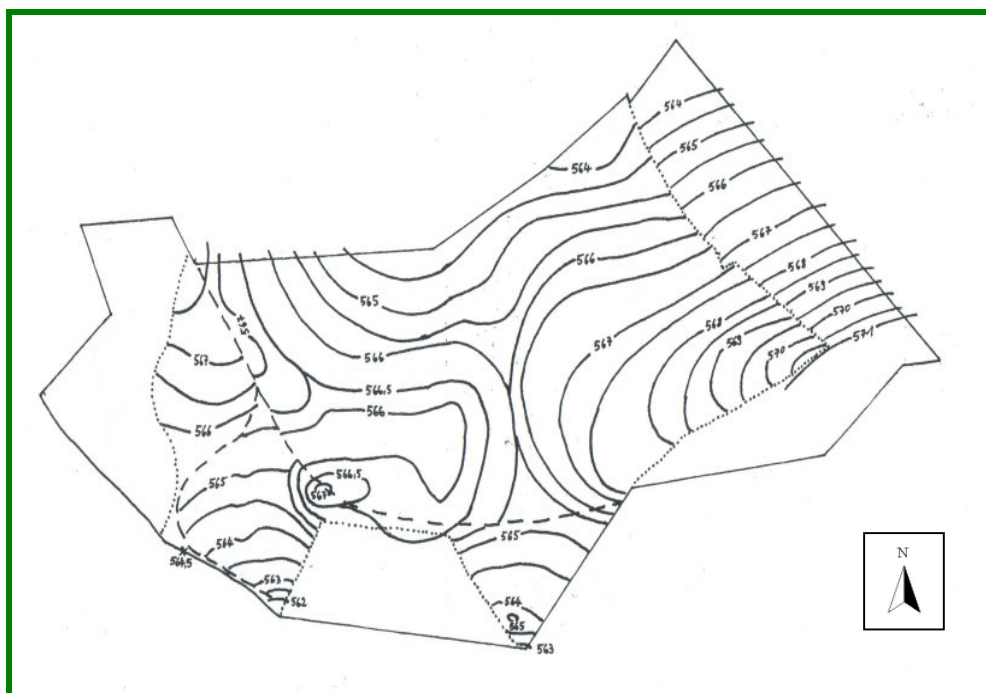


Abb. 3 Höhenkarte des NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“, M 1:5.000 nach HECKER (2000).

Für den Bereich des NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ wurde von HECKER (2000) eine Höhenkarte erstellt (Abb. 3). Aus dieser Höhenkarte ist erkennbar, dass das Gelände im Westen von Nord nach Süd und im Osten gerade in umgekehrte Richtung, also von Süd nach Nord, fällt. In der Mitte des NSG fällt ein Teil des Geländes nach Süd und der andere Teil nach Nord, wobei sich im Zentrum eine Senke bildet. Vor der Abtorfung war eine für Hochmoore typische uhrglasförmige Aufwölbung vorhanden (STAATLICHE GEOLOGISCHE KOMMISSION DER DDR 1960). Die Höhe ü. NN des FFH-Gebietes 284 liegt in einem Bereich zwischen 480 und 615 m üNN.

2.1.2.3 Geologie

Geologisch gehört das Gebiet zur Eibenstocker Granitintrusion. Als Grundgestein kommt hier der Eibenstocker Turmalingranit vor. Nördlich des Gebietes befindet sich der Kontakthof des Eibenstocker Turmalingranits und des Kirchberger Granits. In den Erläuterungen zur Standortkarte für das Revier Hartmannsdorf vom INSTITUT FÜR FORSTEINRICHTUNG UND STANDORTSERKUNDUNG (1954/55) wird der Eibenstocker Turmalingranit als grobkörnig (Korngrößen von 0,3 cm bis 1 cm) beschrieben der in grobe, sandige, flachgründige und schwache Böden verwittert. Er hat einen sehr hohen Kieselsäureanteil und einen geringen Erdalkali-Gehalt. Seine Bestandteile sind Orthoklas, Plagioklas, Quarz, Lithion-Eisen-Glimmer und Turmalin.

2.1.2.4 Böden

Entsprechend der geologischen Verhältnisse haben sich im Untersuchungsgebiet differenzierte Böden entwickelt. Dazu zählen Braunerde, Pseudogley, Anmoorpseudogley, Moorgley. Weiterhin durchziehen lößfreie bis -arme grobbodenhaltige Umlagerungsdecken auf Festgestein vorwiegend aus Schutt, Schuttlehm, Grussand und Lehmgrus das Gebiet. Auf Nass-Standorten finden sich zudem organische Akkumulationen aus Torf über sandigen bis tonigen Materialien, die hier Nieder- und Hochmoore gebildet haben. Im Bereich des NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ folgt unter dem Torf eine dünne Schicht von feinen dunkelbraunen Letten mit zahlreichen Glimmerschüppchen und Quarzkörnern. Darunter befindet sich ein mehr oder weniger mit Ton vermengter Granitgrus mit größeren Quarzblöcken (FRENZEL 1930). Die basenarmen Böden, das herrschende kühl-humide Klima und die Streu der unter diesen Verhältnissen gedeihenden Flora lassen nur die Bildung von Rohhumus, höchstens noch Moder zu (BIERÖGEL et al. 1957/58). Nach SCHWANECKE & KOPP (1996) herrschen in den mittleren Berglagen des Wuchsbezirkes 4504 (Nordwestabdachung des Erzgebirges) podsolige Braunerden vor. Besonders auf Kontaktschiefer, Granit und z.T. auf Glimmerschiefer sind diese sehr skelettreich und tragen oft eine deutlich podsolige obere periglaziale Deckzone. Diese ist auf Eibenstocker Granit mächtiger ausgebildet, so dass hier Braunpodsole vorherrschen mit der Nährkraftstufe Ziemlich arm (Z). In Verebnungen beherrschen vor allem auf Schiefergesteinen Humusstaugleye das Bild. In den unteren Berglagen sind die podsoligen Deckzonen seltener. Hier ist in den periglazialen Decken bereits Löß eingearbeitet, vor allem im Plohner Granit-Mosaikbereich und im Stollberger Phyllit-Mosaikbereich, so dass nährstoffmäßig mittlere Braunerden vorherrschen. In den steileren Talhangbereichen treten oft steinige, blockreiche Braunerden und Felsbildungen auf.

Acker- und Grünlandzahlen im FFH-Gebiet 284

Quelle:

„Die landwirtschaftlichen Vergleichsgebiete im Freistaat Sachsen-Zuordnung der Gemeinden“, Fachbereich ländlicher Raum, Betriebswirtschaft und Landtechnik Böhlitz-Ehrenberg, Stand Mai 1995.

Gemarkung	Ackerzahl	Grünlandzahl
Griesbach *)	30	34
Hartmannsdorf	32	35
Lichtenau	23	26
Lindenau	32	27

*) Werte von der Gemarkung Schneeberg (als nächstmögliche Zuordnung)

Die Ackerzahl bezeichnet die Qualität einer Ackerfläche. Sie geht aus von der Bodenzahl und zieht zusätzliche Faktoren wie beispielsweise das Klima mit in Betracht. Die Skala reicht von 10 (sehr schlecht) bis 100 (sehr gut), wobei eine Ackerzahl von 50 bedeutet, dass dieser Boden ungefähr die Hälfte des Ertrages eines optimalen Bodens bringt. Flächen mit einer Ackerzahl von unter 20 gelten als landwirtschaftlich kaum noch nutzbar.

Die Grünlandzahl ist ein Maßstab der Ertragsfähigkeit von Grünland bei der Bodenschätzung. Die Grünlandzahl wird anhand des Grünlandbewertungsrahmens der Reichsbodenschätzung oder des verbesserten Rostocker Grünlandbewertungsrahmens ermittelt. Grundlage für die Ermittlung der Grünlandzahl ist die Grünlandgrundzahl, die das prozentuale Ertragsverhältnis einer bestimmten Grünlandfläche zum besten Boden angibt.

2.1.2.5 Klima

Klimatisch wird das Gebiet den Unteren Gebirgslagen zugerechnet. Auf den Klimakarten werden 840-960 mm Jahresniederschläge und eine durchschnittliche Jahrestemperatur zwischen 6°C und 7°C angegeben. GROHMANN (o.J.) gibt für die Station Jahnsgrün für die Zeit von 1886 bis 1900 einen Jahresniederschlag von 974,9 mm an. Für die Zeit von 1901 bis 1950 wurden für die Klimastation Schneeberg 890 mm Jahresniederschlag gemessen (METEOROLOGISCHER DIENST DER DDR 1973). Zwischen 1961 und 2000 gibt der DEUTSCHE WETTERDIENST (2000) für das Gebiet einen durchschnittlichen Jahresniederschlag von 954 mm an. Für die relativ hohen Niederschläge gibt es zwei wesentliche Gründe. Da der Hartmannsdorfer Forst von Süd nach Nord quer zur Hauptwindrichtung verläuft (Luvgebiet), kommt es verstärkt zur Abregnung. Ein weiterer Grund ist der rasche Anstieg der Meereshöhe bis zum Auersberg. Somit stellt das Gebirgsmassiv eine sehr große Massenerhebung dar, was verstärkt zum Abregnen führt (HECKER 2000). Von 1901 bis 1950 beträgt die Jahresdurchschnittstemperatur von Schneeberg 7,3°C (HECKER 2000). Der DEUTSCHE WETTERDIENST (2000) gibt für den Zeitraum von 1961 bis 1990 eine durchschnittliche Jahrestemperatur von 7,0°C an. Die Hauptwindrichtung verläuft im Gebiet von West-Südwest nach Nordost. Sie passt sich damit dem Verlauf des Erzgebirgskammes an. Hinsichtlich der forstlichen Definition liegt das Gebiet vollständig in der Klimastufe Mf (Mittlere Berglagen mit feuchtem Klima).

2.1.2.6 Hydrologie

Sämtliche Fließgewässer des Gebietes gehören zum Einzugsgebiet der Zwickauer Mulde. Im Nordosten wird das Gebiet vom Filzbach, der in den Filzteich fließt, entwässert. Die Entwässerung im Südwesten erfolgt durch den Rohrbach, der in die Talsperre Eibenstock entwässert. Das ehemalige Hochmoor Jahnsgrün war durch die Entwässerung in zwei unterschiedliche Himmelsrichtungen ein typisches Wasserscheidenmoor (BÜTTNER 1958, KRÄTZIG 1982). Im NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ sind heute noch einige Entwässerungsgräben (vor allem an den Außengrenzen) vorhanden. Die meisten von ihnen sind mehr oder weniger gut angestaut. Im gesamten Gebiet haben sich in kleinen Senken Flachteiche gebildet (HECKER 2000).

2.1.2.7 Biotoptypenausstattung

Die Daten der selektiven Biotopkartierung weisen für das Gebiet ein abwechslungsreiches Spektrum an Biotoptypen aus (RP CHEMNITZ 2005).

Teilgebiet 1 (Stockteich)

In diesem im Vergleich zu Teilgebiet 2 wesentlich kleineren Teil des FFH-Gebietes 284 ist bei den Waldbiotopen der Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche (WAE) die dominante Waldform bezüglich der geschützten Biotope. Dieser kommt hier vielfach in Verbindung mit Moor- und Sumpfgebüsch (BFS) vor. Dieser Waldtyp stockt hier in einer von mehreren Entwässerungsgräben und einem Bachlauf durchzogenen stark vernässten flachen Geländemulde. Im Offenland dieses Teilgebietes treten als weitere Biototypen Kleinseggenried (GFS), Großseggenried (SVK), Bergwiese (GB), naturnahes ausdauerndes Kleingewässer (SKA) und Hochstaudenflur sumpfiger Standorte (LFS) hinzu. Damit wird deutlich, dass die Feuchtlebensräume im wesentlichen den Charakter dieses Teilgebietes bestimmen.

An geschützten und bestandsgefährdeten Pflanzenarten kommen hier z.B. *Geranium sylvaticum* (Wald-Storchnabel), *Eriophorum angustifolium* (Schmalblättriges Wollgras), *Eriophorum vaginatum* (Scheiden-Wollgras), *Trientalis europaea* (Europäischer Siebenstern), *Lysimachia thyrsiflora* (Strauß-Gilbweiderich), *Potentilla palustris* (Sumpf-Blutauge), *Vaccinium oxycoccus* (Gemeine Moosbeere), *Valeriana dioica* (Kleiner Baldrian), *Valeriana officinalis* (Echter Baldrian) und *Parnassia palustris* (Sumpf-Herzblatt) vor.

Teilgebiet 2 (Filzteich)

Im Teilgebiet 2 dominieren als Waldbiotope Sumpfwälder (WP), Fichten-Moorwälder (WMF), Erlen-Eschenwälder der Auen- und Quellbereiche (WAE) und Bergland-Fichtenwälder (WFB). Diese stocken vielfach auf mineralischen Nassstandorten, Moorstandorten. Entsprechend dieser Klassifizierung zählen die Baumarten *Alnus glutinosa* (Schwarz-Erle), *Betula pendula* (Hänge-Birke), *Pinus rotundata* (Moor-Kiefer), *Picea abies* (Gemeine Fichte) und *Pinus sylvestris* (Gemeine Kiefer) zu den Hauptbaumarten der Baumschicht. Oft sind diese Wälder reich strukturiert und besitzen beispielsweise in den Fichten-Moorwäldern mitunter großflächige Vorkommen der Gemeinen Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*). An geschützten und bestandsgefährdeten Pflanzenarten kommen in den hier beschriebenen Waldtypen u.a. *Eriophorum vaginatum* (Scheiden-Wollgras), *Vaccinium oxycoccus* (Gemeine Moosbeere) und *Vaccinium uliginosum* (Rauschbeere) vor. Die Offenlandbereiche sind ebenfalls reichhaltig mit verschiedenen Biotopen ausgestattet. Größere Bereiche werden hier von Zwergstrauchheiden (HZ), Binsen-, Waldsimen- und Schachtelhalmsümpfen (MNB), Kleinseggenrieden (MNK), Uferstaudenfluren (LFU), Bergwiesen (GB) und Borstgrasrasen (RB) eingenommen. Zu den kennzeichnenden Pflanzengesellschaften dieser Biotope zählen beispielsweise Bärwurzweide (*Festuca rubra*-*Meum athamanticum*-Gesellschaft) und Storchnabel-Mädesüß-Gesellschaft (*Filipendulo*-*Geranietum palustris*). Bemerkenswert sind in diesem Teilgebiet auch die Vorkommen von *Stellaria longifolia* (Langblättrige Sternmiere), die nach THOB (2001) aber vermutlich auf Einschleppung zurückzuführen sind. Diese Art erreicht hier die nördliche Grenze ihrer Verbreitung in Sachsen. Auf den ausgetorften Bereichen prägen verschiedene Regenerations- und Degenerationsstadien (MT) das Erscheinungsbild. Die Böden sind hier feucht bis nass und vorwiegend stickstoffarm. Es siedeln vorzugsweise Säure- und Starksäurezeiger.

In Tab. 5 sind die Daten zur Biotopausstattung auf Basis der OBK übersichtsweise zusammengestellt. Die zugehörige kartographische Darstellung befindet sich im Kartenteil (Anlage 6 – Selektive Biotopkartierung im FFH-Gebiet 284).

Tab. 5 Daten der Biotopkartierung Sachsen (OBK), FFH-Gebiet 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“

Biototyp	Anteil im Teilgebiet 1 (Stockteich) [ha]	Anteil im Teilgebiet 2 (Filzteich) [ha]
Gewässer		
Stillgewässer (naturnah)	2,6	0,3
Grünland		
Berg- und Felsheide	-	25,4
Bergwiese	1,9	2,0
Binsen-, Waldsimsen-, Schachtelhalmsumpf	-	1,3
Feuchtheide	-	20,7
Feuchtweide (seggen- und binsenreich)	-	1,2
Großseggenried	-	1,5
Kleinseggenried und Borstgrasrasen (Komplex)	-	0,5
Kleinseggenried und Zwischenmoor (Komplex)	0,5	-
Nasswiese	2,9	-
Moore		
Torfstich in Regeneration	-	24,9
Zwischenmoor	-	2,5
Wälder		
Bergkiefernmoorwald	-	0,7
Bergland-Fichtenwald	-	1,1
Birkenmoorwald	-	0,5
Erlen-Eschenwald (Sumpfwald)	0,7	0,7
Fichtenmoorwald	-	12,6
sonstige		
Offenland	-	0,1

2.1.2.8 Nutzungsartenverteilung

Offenland:

Der größte Teil des Grünlandes siedelt auf frischem bis feuchten Standort, i.d.R. mäßig ertragreich und wird mehr oder weniger extensiv genutzt, meist als Mähwiese.

Gewässer:

Die Fließgewässer werden gegenwärtig nicht fischereiwirtschaftlich genutzt. Von den Standgewässern wird nach derzeitigem Kenntnisstand nur der Filzteich, Stockteich und ein Teich ca. 400 m nördlich des Stockteiches fischereiwirtschaftlich genutzt. Dabei handelt es sich einerseits um intensive Fischhaltung und andererseits um extensive Nutzung durch den Angelsport.

Wasserkraftnutzung findet im FFH-Gebiet 284 nicht statt.

Wald/Forst:

Gehölzbestockungen nehmen zumindest im Teilgebiet Filzteich 2 (Filzteich) einen sehr großen Anteil ein, kommen aber auch im Teilgebiet 1 (Stockteich) vor. Die entsprechenden Flächen werden nach den Vorgaben des Sächsischen Waldgesetzes bewirtschaftet.

In Tab. 6 sind die entsprechenden CIR-Daten zur Biotoptypenausstattung (vgl. Kapitel 2.1.2.7) und zu den Nutzungsarten für das FFH-Gebiet 284 zusammengefasst. Die kartographische Darstellung dieser Daten ist im Kartenteil (Anlage 2 – Biotoptypen und Landnutzung im FFH-Gebiet 284 auf der Basis der CIR-Daten) enthalten.

Tab. 6 Daten zur Auswertung des CIR-Luftbildes, FFH-Gebiet 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“

CIR-Biotop- bzw. Nutzungstyp	Fläche im Teilgebiet 1 (Stockteich) [ha]	Fläche im Teilgebiet 2 (Filzteich) [ha]
Gewässer		
Stillgewässer	2,5	12,1
gewässerbegleitende Vegetation	0,4	0,4
Grünland		
Grünland, Ruderalflur-Wirtschaftsgrünland	4,9	4,8
Grünland, Ruderalflur	0,3	0,1
Zwergstrauchheiden und Borstgrasrasen	-	6,0
Moore		
Moore, Sümpfe	2,1	-
Niedermoor, Sumpf	0,1	4,6
Wälder		
Baumgruppen, Hecken, Gebüsche	-	-
Laubholzreinbestand	0,1	6,1
Nadelbaumbestand	10,2	131,0
Laub-Nadel-Mischwald	0,2	2,0
Nadel-Laub-Mischwald	1,1	11,0
Laubmischwald	-	0,8
Nadelmischwald	-	5,4
Waldrandbereiche/Vorwälder	0,9	95,3
Wiederaufforstung	1,6	49,0
sonstige		
Einzelanwesen	-	0,2
Gewerbegebiet	-	0,9
Grün-und Freiflächen	-	0,2
Verkehrsflächen	-	-
anthropogen genutzte Sonderflächen	-	18,5
offene Flächen	-	5,1
Summe (gerundet)	24,4 ha	353,5 ha

2.1.2.9 Vegetation (Gebietsspezifisch)

Im Folgenden werden die aus der OBK bekannten gebietsspezifischen Ausbildungen der Vegetation in Beziehung zu den Biotoptypen dargestellt. Die Taxonomie der in den nachfolgenden Ausführungen erwähnten Vegetationseinheiten, soweit solche beschreibbar sind, folgt BÖHNERT et al. (2001).

Offenland:

Zu den Offenlandbiotopen zählen im Gebiet nach den Angaben der Biotopkartierung Sachsen (OBK) folgende Biotope mit ihren Pflanzengesellschaften:

- Berg- und Felsheide (HZB)
- Bergwiese (GB)
- Binsen-, Waldsimen-Schachtelhalmsumpf (MNB)
- Borstgrasen (RB)
- Großseggenried (SVG)
- Hochmoor (MHH)
- Hochstaudenflur sumpfiger Standorte (LFS)
- Kleinseggenried (MNK)
- Nasswiese (GFS)
- Niedermoor/Sumpf (MN)
- Pfeifengraswiese (GFP)
- Seggen- und binsenreiche Feuchtwiesen (GFF)
- Torfstich in Regeneration (MT)
- Uferstaudenflur (LFU)
- Zwischenmoor (MHZ)

Calthion palustris-Basalgesellschaft (Feuchtwiesen-Basalgesellschaft)

Caricetum rostratae (Schnabelseggen-Übergangsmoor-Gesellschaft)

Caricetum vesicariae (Blasenseggen-Ried)

Cynosurion cristati-Basalgesellschaft (Frischweiden-Basalgesellschaft)

Deschampsia cespitosa-Gesellschaft (Gesellschaft der Rasen-Schmiele)

Eriophorum vaginatum-*Oxycocco-Sphagnetum*-Gesellschaft (Gesellschaft des Scheidigen Wollgrases)

Juncetum squarrosi (Torfbinsen-Borstgras-Feuchtrasen)

Juncus effusus-*Calthion*-Gesellschaft (Flatterbinsen-Gesellschaft)

Juncus filiformis-*Calthion*-Gesellschaft (Fadenbinsen-Feuchtwiese)

Meo-Festucetum rubrae (Rotschwingel-Bärwurz-Magerwiese)

Scirpus sylvaticus-*Calthion*-Gesellschaft (Waldsimen-Feuchtwiese)

Sphagnetum magellanicum (Bunttorfmoos-Gesellschaft)

Vaccinio-Callunetum (Bergheide)

Gewässer:

Zu den Gewässerbiotopen zählen im Gebiet nach den Angaben der Biotopkartierung Sachsen (OBK) folgende Biotope mit ihren Pflanzengesellschaften:

- Naturnahes, ausdauerndes Kleingewässer (SKA)
- Naturnaher Flachlandbach (FBN)

- Naturnahes, temporäres Kleingewässer (SKT)
- Naturnaher Mittelgebirgsbach (FBM)
- Sonstiges Stillgewässer (SY)
- Tauch- und Schwimmblattvegetation (SVW)

Caricetum vesicariae (Blasenseggen-Ried)

Juncus effusus-Calthion-Gesellschaft (Flatterbinsen-Gesellschaft)

Gehölze/Wald:

Zu den Gehölz- und Waldbiotopen zählen im Gebiet nach den Angaben der Biotopkartierung Sachsen (OBK) folgende Biotope mit ihren Pflanzengesellschaften:

- Bergland-Fichtenwald (WFB)
- Birkenmoorwald (WMB)
- Erlen-Eschenwald der Auen- und Quellbereiche (WAE)
- Fichtenmoorwald (WMF)
- Moor- und Sumpfgebüsch (BFS)
- Sumpfwald (WP)

Callamagrostio villosae-Piceetum (Wollreitgras-Fichtenwald)

Caricetum vesicariae (Blasenseggen-Ried)

Juncus effusus-Calthion-Gesellschaft (Flatterbinsen-Gesellschaft)

Salicetum auritae (Ohrweiden-Gebüsch)

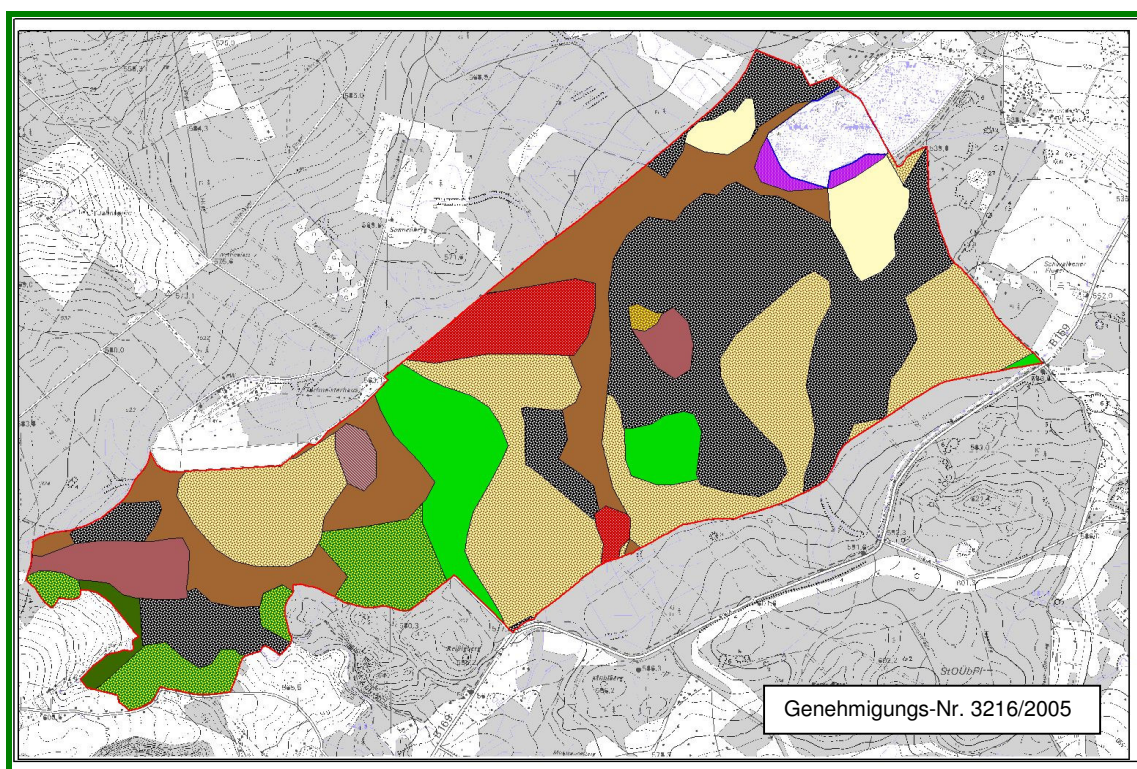
Stellario nemorum-Alnetum glutinosae (Erlen-Eschen-Bachauenwald)

Vaccinio uliginosi-Piceetum (Rauschbeeren-Fichten-Moorwald)

Vaccinio uliginosi-Pinetum rotundatae (Rauschbeeren-Moorkiefern-Moorgehölz)

2.1.2.10 (Heutige) Potenzielle natürliche Vegetation ([H] PNV)

Die Potenzielle Natürliche Vegetation bezeichnet einen „gedachten Zustand der Vegetation, der sich einstellen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte“ (TÜXEN 1956 in SCHMIDT et al. 2002). Dieser Zustand ist jedoch nicht mit der ursprünglichen Vegetation vergleichbar, da sich edaphische und klimatische Faktoren seit der Entwaldung geändert haben. Die PNV ist abhängig von Klima, Höhenlage und Standortformengruppe. Das FFH-Gebiet 284 ist vor allem im Teilgebiet 2 (Filzteich) sehr vielfältig in der Zusammensetzung der PNV (Abb. 4).



PNV 284	
	0.1.1 Offene Wasserfläche
	0.2.1 Bodensaure offene Zwischen- und Niedermoore
	12.1 Moorbirken-Moorgehölz und -Moorwald
	12.3.2 (Fichten-)Spirken-Moorwald
	12.4.1 Typischer Fichten-Moorwald
	12.4.2 Beerstrauch-Fichten-Moorwald stark gegradierter, oligotropher Moorstandort
	12.4/0.2.1 Fichten-Moorwald im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoor
	2.3 Hainsimsen-(Tannen-Fichten-) Buchenwald
	2.3.2 Heidelbeer-(Tannen-Fichten-) Buchenwald
	2.3.6/8.3.3 Zittergrasseggen-(Tannen-Fichten-) Buchenwald im Komplex mit Schaumkraut-(Eschen-) Erlen-Quellwald
	6.1.5 Torfmoos-Fichtenwald
	6.1.6 Rasenschmielen-Fichtenwald
	6.1/0.2.1 Wollreitgras-Fichtenwälder im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore
	Grenze FFH 284

Abb. 4 Übersicht der (heutigen) potenziellen natürlichen Vegetation im Teilgebiet 2 (Filzteich).

Quelle: digitale Daten Auftraggeber, Kartengrundlage Topographische Karte 1:10.000. Eine Weitergabe an Dritte, Änderungen, thematische Ergänzungen sowie jede weitere Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen und des Herausgebers

Wesentliche Anteile der PNV werden hier vom Torfmoos-Fichtenwald, Rasenschmielen-Fichtenwald und Wollreitgras-Fichtenwäldern im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore gebildet. Die Waldtypen Hainsimsen-(Tannen-Fichten-) Buchenwald, Heidelbeer-(Tannen-Fichten-) Buchenwald und Fichten-Moorwald im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore ergänzen die PNV mit Flächenanteilen zwischen ca. 15 und 26 ha im Teilgebiet Filzteich. Mit kleineren Anteilen folgen hier Typischer Fichten-Moorwald, Moorbirken-Moorgehölz und -Moorwald, Zittergrasseggen-(Tannen-Fichten-) Buchenwald im Komplex mit Schaumkraut-(Eschen-) Erlen-Quellwald, Beerstrauch-Fichten-Moorwald stark degradierter oligotropher Moorstandorte und (Fichten-) Spirken-Moorwald.

Im Bereich des Teilgebietes 2 (Filzteich) wäre die PNV wie folgt verteilt (Tab. 7). Tab. 8 zeigt die entsprechenden Daten für das Teilgebiet 1 (Stockteich).

Tab. 7 Potenzielle natürliche Vegetation im Bereich des Teilgebietes 2 (Filzteich) mit ihren Flächenanteilen (Quelle: Daten Staatsbetrieb Sachsenforst)

Wald-Gesellschaft	Anteil [ha]
Offene Wasserflächen	9,61
Bodensauere offene Zwischen- und Niedermoore	2,74
Hainsimsen-(Tannen-Fichten-) Buchenwald	26,18
Heidelbeer-(Tannen-Fichten-) Buchenwald	22,07
Zittergrasseggen-(Tannen-Fichten-) Buchenwald im Komplex mit Schaumkraut-(Eschen-) Erlen-Quellwald	3,09
Wollreitgras-Fichtenwälder im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore	51,19
Torfmoos-Fichtenwald	101,17
Rasenschmielen-Fichtenwald	93,46
Moorbirken-Moorgehölz und -Moorwald	12,14
(Fichten-) Spirken-Moorwald	0,84
Typischer Fichten-Moorwald	12,76
Fichten-Moorwald im Komplex mit Vegetation bodensaurer offener Zwischen- und Niedermoore	15,38
Beerstrauch-Fichten-Moorwald stark degradierter oligotropher Moorstandorte	2,79
Summe	353,42

Im Teilgebiet 1 (Stockteich) würde sich die eine PNV einstellen, die primär vom Hainsimsen-(Tannen-Fichten-) Buchenwald bestimmt wird und durch die Waldtypen Wollreitgras-Fichtenwälder im Komplex mit Schaumkraut-(Eschen-) Erlen-Quellwald, Montaner Sumpfdotterblumen-Erlenwald, Zittergrasseggen-Eichen-Buchenwald und Submontaner Eichen-Buchenwald ergänzt würde (vgl. Abb. 5 und Tab. 8).

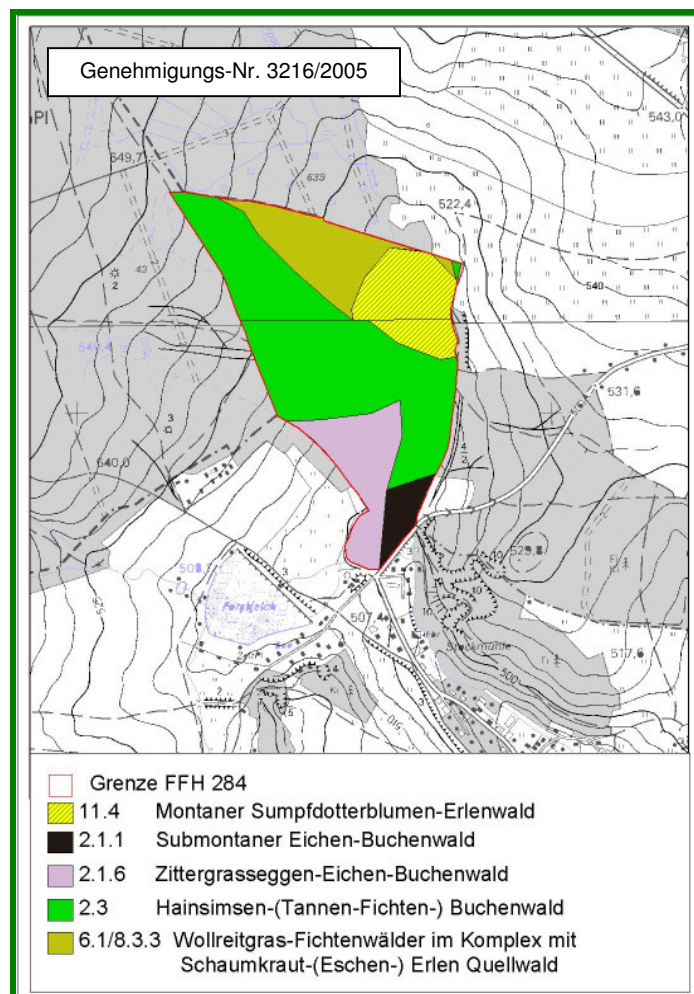


Abb. 5
Übersicht der (heutigen) potenziellen natürlichen Vegetation im Teilgebiet 1 (Stockteich).

Quelle: digitale Daten Auftraggeber, Kartengrundlage Topographische Karte 1:10.000. Eine Weitergabe an Dritte, Änderungen, thematische Ergänzungen sowie jede weitere Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen und des Herausgebers.

Tab. 8 **Potenzielle natürliche Vegetation im Bereich des Teilgebietes 1 (Stockteich) mit ihren Flächenanteilen (Quelle: Daten Staatsbetrieb Sachsenforst)**

Wald-Gesellschaft	Anteil [ha]
Hainsimsen-(Tannen-Fichten-) Buchenwald	12,98
Wollreitgras-Fichtenwälder im Komplex mit Schaumkraut-(Eschen-)Erlen-Quellwald	4,26
Montaner Sumpfdotterblumen-Erlenwald	2,93
Zittergrasseggen-Eichen-Buchenwald	3,18
Submontaner Eichen-Buchenwald	1,00
Summe	24,35

Im Kartenteil (Anlage 3 – Übersicht zur potentiell natürlichen Vegetation im FFH-Gebiet 284) ist die entsprechende kartographische Darstellung enthalten.

2.2 Schutzstatus

2.2.1 Schutz nach Naturschutzrecht

2.2.1.1 Naturschutzgebiete (NSG)

Im FFH-Gebiet „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ liegt ein NSG vor; vgl. Abb. 6 und Kartenteil (Anlage 4 - Darstellung der Schutzgebiete im FFH-Gebiet 284).

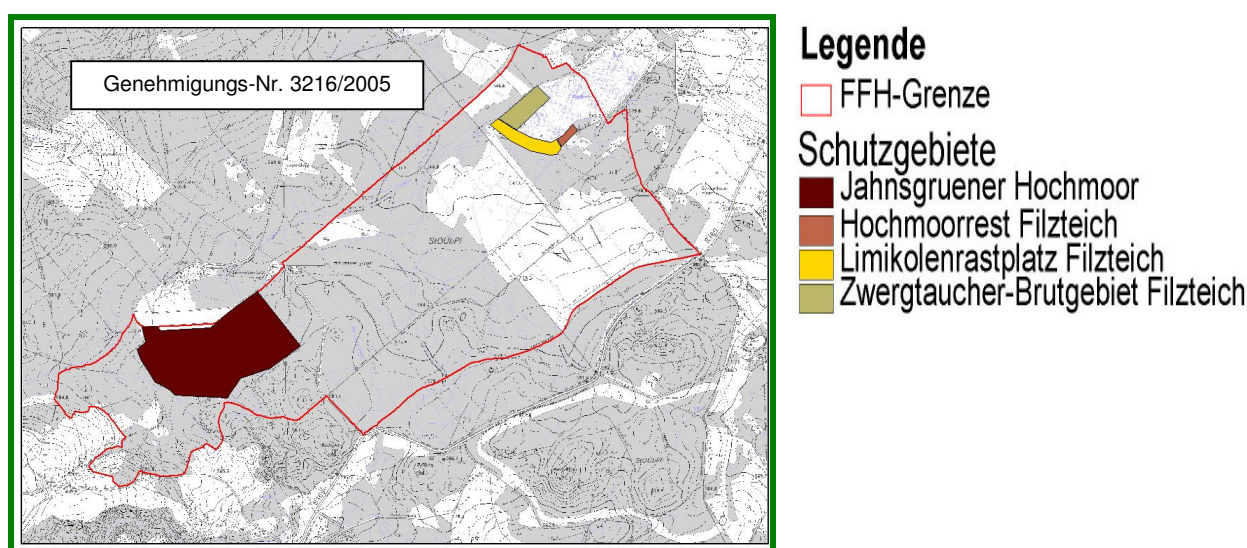


Abb. 6 Festgesetzte Schutzgebiete (Naturschutz) im FFH-Gebiet 284.

Quelle: digitale Daten Auftraggeber, Kartengrundlage Topographische Karte 1:10.000. Eine Weitergabe an Dritte, Änderungen, thematische Ergänzungen sowie jede weitere Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen und des Herausgebers

NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“

Größe:	27,9 ha
Rechtsverbindlich festgesetzt:	12.Dezember 1995
Zuständigkeit:	Regierungspräsidium Chemnitz
vorliegende Unterlagen:	
BÜTTNER, G. (1958): Das Hochmoorgebiet und seine Tierwelt im Hartmannsdorfer Forst bei Schneeberg. Inst. für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle	
THOß, W. (1993): Das Jahnsgrüner Hochmoor. Eine Analyse des gegenwärtigen Erhaltungszustandes unter dem Gesichtspunkt von Flora und Vegetation. Mskr. (Wilkau-Haßlau)	
SCHAARSCHMIDT, J. (1994): Würdigung Naturschutzgebiet „Jahnsgrüner Hochmoor“. Mskr. Plauen (Staatliches Umweltfachamt)	
Verordnung des Regierungspräsidiums Chemnitz zur Festsetzung des Naturschutzgebietes „Jahnsgrüner Hochmoor“ vom 12.Dezember 1995. Sächs. Amtsblatt Nr. 7 vom 15. Februar 1996, 158-163	
HECKER, M. (2000): Pflege- und Entwicklungsplanentwurf für das Naturschutzgebiet „Jahnsgrüner Hochmoor“ im Sächsischen Forstamt Leubnitz. Mskr. Chemnitz (Forstdirektion Chemnitz).	

THOß, W. (2001): Allgemeine Beurteilung der Schutzwürdigkeit des Gebietes am ehemaligen Schießplatz im Hartmannsdorfer Forst sowie Feststellung der nach § 26 Sächsisches Naturschutzgesetz besonders geschützten Biotope bzw. Biotopkomplexe in diesem Gebiet. Mskr. (Wilkau-Haßlau).

Schutzzweck:

1. Erhaltung des naturnahen offenen Zustandes der ausgetorften Hochmoorfläche mit ihren Feuchtbereichen als Grundlage für die gezielte Entwicklung zur Wiedervermoorung.
2. Sicherung und Vermehrung der noch vorhandenen Reste der natürlichen Torfschichten, Feuchtbiotop und Hochmoorgesellschaften, wie der Torfmoosrasen und Zwergstrauchgemeinschaften.
3. Erhaltung der auf den ausgetorften Bereichen auftretenden Folgegesellschaften, wie die Heide- und Pfeifengrasbestände, und –soweit möglich- ihre Entwicklung zu typischen Hochmoorgemeinschaften durch gezielte Wiedervernässung und über natürliche Sukzession.
4. Erhaltung der im Gebiet lebenden, teils besonders geschützten oder in ihrem Bestand gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, wie zum Beispiel der Kleinen Moosjungfer, der Rauschbeere oder des Scheidigen Wollgrases.
5. Erhaltung angrenzender Waldstandorte zur Verringerung und Vermeidung äußerer Störungen, insbesondere auf den Wasserhaushalt des Hochmoores, sowie der Umbau der Forste zu Spirken-Ebereschenbeständen.
6. Sicherung des Gebietes für wissenschaftliche Untersuchungen zur Moorregenerierung.

Verbote:

es ist verboten

1. bauliche Anlagen im Sinne der Sächsischen Bauordnung in der jeweils geltenden Fassung zu errichten, zu ändern oder abzubauen;
2. Straßen, Wege, Pfade, Steige, Plätze oder sonstige Verkehrsanlagen anzulegen, Leitungen ober- und unterirdisch zu verlegen oder Anlagen aller genannten Arten zu verändern;
3. Handlungen vorzunehmen, die den Boden in seiner Gestalt, Struktur und Beschaffenheit verändern können;
4. Auffüllungen und Ablagerungen einzubringen;
5. Abfälle oder sonstige Materialien zu lagern;
6. Entwässerungsmaßnahmen, Veränderungen an Gewässern oder Gräben vorzunehmen oder andere Maßnahmen durchzuführen, die den Grundwasserstand oder den Zu- und Ablauf des Wassers verändern können;
7. Markierungszeichen aufzustellen, anzubringen oder aufzuzeichnen, sofern diese geeignet sind, das Betreten des Gebietes räumlich zu lenken;
8. Pflanzen oder Pflanzenteile einzubringen, zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
9. Tiere einzubringen, wildlebenden Tieren nachzustellen, sie zu beunruhigen oder anzulocken, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder Puppen, Larven, Eier oder Nester oder sonstige Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten dieser Tiere zu entfernen, zu beschädigen oder zu zerstören;
10. zu zelten, zu lagern, Verkaufsstände aufzustellen oder Hunde frei laufen zu lassen;
11. mit Kraftfahrzeugen aller Art oder mit Wohnwagen zu fahren oder diese abzustellen;
12. das Naturschutzgebiet zu betreten, hier Rad zu fahren oder zu reiten;
13. Feuer anzumachen oder zu unterhalten;
14. Lärm zu verursachen, der geeignet ist, Tiere zu beunruhigen;
15. Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfungs- oder Bodenverbesserungsmittel einzusetzen oder zu düngen.

2.2.1.2 Flächennaturdenkmale (FND)

Im FFH-Gebiet 284 sind drei Flächennaturdenkmale festgesetzt; vgl. Abb. 6 und Kartenteil (Anlage 4 - Darstellung der Schutzgebiete im FFH-Gebiet 284).

- Hochmoorrest Filzteich
- Limikolenrastplatz
- Zwergtaucher-Brutgebiet

Hochmoorrest Filzteich:

<u>Größe:</u>	2,96 ha
<u>Rechtsverbindlich festgesetzt:</u>	14.November 1979
	Grundlage: Landeskulturgesetz vom 14.Mai 1970 sowie die 1. DVO zum Landeskulturgesetz vom 18.Mai 1989 (§ 15 FND-Regelung); nach § 64 SächsNatSchG (1994) übergeleitetes Alt-FND ohne gültige RVO
<u>Zuständigkeit:</u>	Landkreis Zwickauer Land, Untere Naturschutzbehörde
<u>vorliegende Unterlagen:</u>	
BOGUNSKI, G. (1998): Ergebnisse der entomologischen Untersuchungen im Gebiet „FND Hochmoorrest Filzteich“ bei Schneeberg/Erzgebirge. Mskr. (Vielau) WOLF, L. (1998): Schutzwürdigkeitsgutachten und Schutzgebietsverordnung für das geplante Landschaftsschutzgebiet mit besonderer ökologischer Bedeutung „Filzteich im Hartmannsdorfer Forst“. Mskr. (Kirchberg, Ing.-/Sachverständigenbüro Wolf)	

Schutzzweck und Verbote in diesem Gebiet sind hier auf Grund der fehlenden gültigen RVO nach § 21, § 26 (1) 1-4, (6) und § 26 (1) 5 des SächsNatSchG vom 11.Oktober 1994 (SächsGVBl. S. 1601, ber. 1995, S. 106) zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 09. September 2005 (SächsGVBl. S. 259) geregelt.

Limikolenrastplatz:

<u>Größe:</u>	3,05 ha
<u>Rechtsverbindlich festgesetzt:</u>	14.November 1979
	Grundlage: Landeskulturgesetz vom 14.Mai 1970 sowie die 1. DVO zum Landeskulturgesetz vom 18.Mai 1989 (§ 15 FND-Regelung); nach § 64 SächsNatSchG (1994) übergeleitetes Alt-FND ohne gültige RVO
<u>Zuständigkeit:</u>	Landkreis Zwickauer Land, Untere Naturschutzbehörde
<u>vorliegende Unterlagen:</u>	
WOLF, L. (1998): Schutzwürdigkeitsgutachten und Schutzgebietsverordnung für das geplante Landschaftsschutzgebiet mit besonderer ökologischer Bedeutung „Filzteich im Hartmannsdorfer Forst“. Mskr. (Kirchberg, Ing.-/Sachverständigenbüro Wolf)	

Schutzzweck und Verbote in diesem Gebiet sind hier auf Grund der fehlenden gültigen RVO nach § 21, § 26 (1) 1-4, (6) und § 26 (1) 5 des SächsNatSchG vom 11. Oktober 1994 (SächsGVBl. S. 1601, ber. 1995, S. 106) zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 09. September 2005 (SächsGVBl. S. 259) geregelt.

Zwergtaucher-Brutgebiet:

<u>Größe:</u>	2,40 ha
<u>Rechtsverbindlich festgesetzt:</u>	14. November 1979
	Grundlage: Landeskulturgesetz vom 14. Mai 1970 sowie die 1. DVO zum Landeskulturgesetz vom 18. Mai 1989 (§ 15 FND-Regelung); nach § 64 SächsNatSchG (1994) übergeleitetes Alt-FND ohne gültige RVO
<u>Zuständigkeit:</u>	Landkreis Zwickauer Land, Untere Naturschutzbehörde
<u>vorliegende Unterlagen:</u>	
WOLF, L. (1998): Schutzwürdigkeitsgutachten und Schutzgebietsverordnung für das geplante Landschaftsschutzgebiet mit besonderer ökologischer Bedeutung „Filzteich im Hartmannsdorfer Forst“. Mskr. (Kirchberg, Ing.-/Sachverständigenbüro Wolf)	

Schutzzweck und Verbote in diesem Gebiet sind hier auf Grund der fehlenden gültigen RVO nach § 21, § 26 (1) 1-4, (6) und § 26 (1) 5 des SächsNatSchG vom 11. Oktober 1994 (SächsGVBl. S. 1601, ber. 1995, S. 106) zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 09. September 2005 (SächsGVBl. S. 259) geregelt.

2.2.2 Schutz nach anderen gesetzlichen Grundlagen

Trinkwasserschutzgebiete im Teilgebiet 1 (Stockteich)

Verordnung, Ausweisungsdaten:

Das TWSG Griebach-Neustädte (Priester) mit den Schutzzonen I, II und III, LfUG-Nr. 1910807 wurde festgesetzt gem. Beschluss Nr. 85 vom 4.3.1976 i.V. mit Beschluss Nr. 115 des Rates des Kreises Aue vom 17.12.1981 und ist gültig gem. Art. 9 (1) des Einigungsvertrages sowie § 139 Abs. 1 SächsWG. Dieses Gebiet ist in die Bewertungskategorie C1 eingestuft, d.h., nach erfolgter Sanierung wird die zeitweise stillgelegte Wassergewinnungsanlage wieder für die öffentliche Wasserversorgung in Betrieb genommen.

Das Teilgebiet 1 (Stockteich) des FFH-Gebietes 284 hat Anteil an den Schutzzonen I und II für Trinkwasserschutzgebiete mit folgenden Anteilen:

- Schutzzone I (2,8 ha)
- Schutzzone II (3,9 ha)

Trinkwasserschutzgebiete im Teilgebiet 2 (Filzteich)

Verordnung, Ausweisungsdaten:

Die Verordnung des Vogtlandkreises zur Festsetzung des Trinkwasserschutzgebietes für die Trinkwassertalsperren Eibenstock, Muldenberg, Carlsfeld - Trinkwasserschutzgebietsverordnung Trinkwassertalsperren Eibenstock, Muldenberg, Carlsfeld vom 02. April 2001, veröffentlicht in der Amtlichen Bekanntmachung des Landkreises Aue-Schwarzenberg, Landkreisjournal Nr. 4, vom 19. Mai 2001, berichtigt im Landkreisjournal Nr. 5, vom 16. Juni 2001 ist am 01. Juli 2001 in Kraft getreten.

Für dieses Gebiet der Trinkwassertalsperren mit der LfUG-Nr. 1911366 wurden für die Talsperre Eibenstock die Schutzzonen I, II A, II B und III festgesetzt.

Das Teilgebiet 2 (Filzteich) des FFH-Gebietes 284 hat Anteil an den Schutzzonen II B und III in Trinkwasserschutzgebieten für Talsperren (hier: TS Eibenstock) mit folgenden Anteilen:

- Schutzzone II B (37,7 ha)
- Schutzzone III (22,7 ha)

Die entsprechende kartographische Darstellung ist in den Abbildungen 7 und 8 ersichtlich.

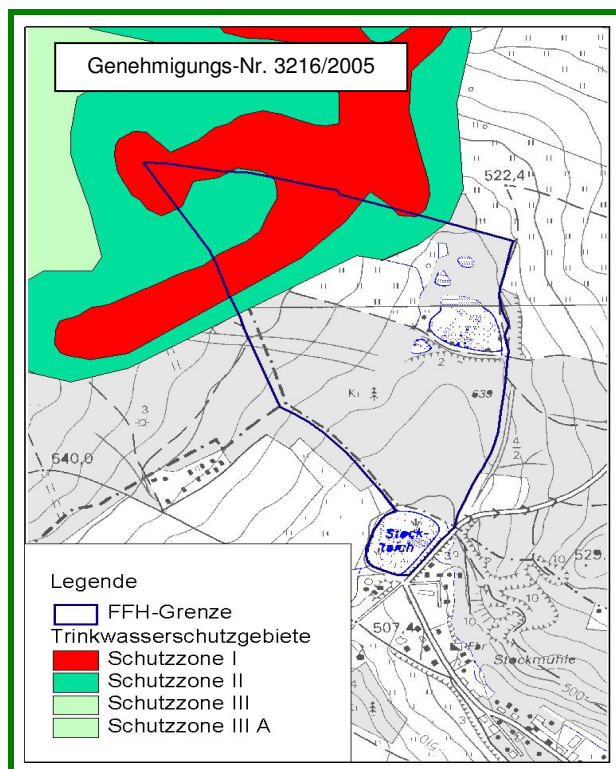


Abb. 7
Bereiche des Teilgebietes 1 (Stockteich) des FFH-Gebietes 284, die Anteil an Trinkwasserschutzgebieten besitzen.

Quelle: digitale Daten Auftraggeber, Kartengrundlage Topographische Karte 1:10.000. Eine Weitergabe an Dritte, Änderungen, thematische Ergänzungen sowie jede weitere Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen und des Herausgebers.

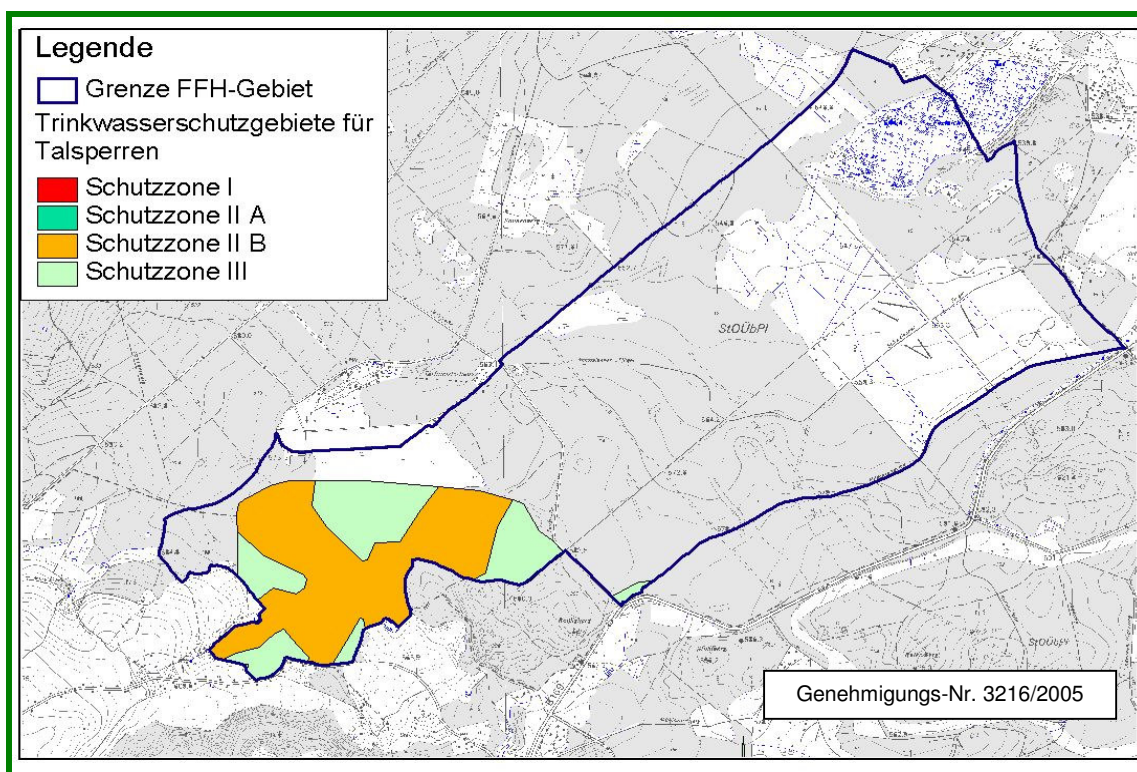


Abb. 8 Bereiche des Teilgebietes 2 (Filzteich) des FFH-Gebietes 284, die Anteil an Trinkwasserschutzgebieten besitzen.

Quelle: digitale Daten Auftraggeber, Kartengrundlage Topographische Karte 1:10.000. Eine Weitergabe an Dritte, Änderungen, thematische Ergänzungen sowie jede weitere Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen und des Herausgebers

In Trinkwasserschutzgebieten für Talsperren bestehen folgende Ge- und Verbote (Auszug):

- Verbot aller Einrichtungen, Handlungen und Maßnahmen, die eine Gewässergefährdung besorgen lassen
- Verbot der Ausbringung von Wirtschaftsdünger, mineralischer Dünger, Silagesickersäften oder Pflanzenschutzmitteln innerhalb eines 5 m breiten Randstreifens von Oberflächengewässern (außer kohlenaurer Kalk und Carbokalk)
- Verbot der Ausbringung von Jauche, Gülle oder Silagesickersäften (in Schutzzone III gilt dieses Verbot auf Grünland nur zwischen 15.11. und Vegetationsbeginn)
- Verbot der Ausbringung von mineralischem Dünger, organischem Dünger oder Silagesickersäften auf Brache, wassergesättigtem, gefrorenem oder schneebedecktem Boden
- stickstoffhaltiger Mineraldünger darf auf begrünten Flächen nicht zwischen 15.9. und Vegetationsbeginn aufgebracht werden
- Verbot der Ausbringung von Festmist zwischen 31.10. und Vegetationsbeginn auf Grünland, es darf generell nur Rottemist aufgebracht werden
- bei Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft darf die aufgebrauchte Menge auf Grünland 170 kg/ha und Jahr nicht überschreiten
- Verbot des Umbruchs von Dauergrünland
- Verbot von Freilandtierhaltung, Pferchen und Weidemelkständen (Ausnahme: täglich wechselnde Schafpferche in Schutzzone III)

- Verbot der Beweidung bei flächiger Verletzung der Grasnarbe
- Verbot der Anlage und Erweiterung von Dränagen und Vorflutgräben in der Landwirtschaft (ausgenommen Unterhaltungsmaßnahmen)
- Verbot des Viehtriebs an und durch oberirdische Gewässer
- Verbot von Kahlhiebs mit einer Schlagbreite von >25m
- Kompensationskalkung auf forstl. Flächen ist anzeigepflichtig

2.3 Planungen im Gebiet

Aktuell wird das FFH-Gebiet 284 von einer Baumaßnahme planungsseitig berührt. Es handelt sich um den Ausbau der B 169 östlich Hundshübel. Für diese Baumaßnahme liegt ein LBP vor, der Feststellungsentwurf befindet sich in Diskussion. Es ist vorgesehen eine Ersatzmaßnahme (Maßnahmenummer E 1) im Teilgebiet 2 (Filzteich) des FFH-Gebietes 284 zu realisieren.

Beschreibung der Maßnahme E 1:

Anlage eines Fichten-Spirken-Moorwaldes auf dem ehemaligen Freigelände der Laser-Zielanlage. Nach dem Kahlschlag im Rahmen der militärischen Nutzung soll auf dem entwässerten, von Pfeifengras dominierten Torfboden nach der Wiedervernässung durch Initialpflanzung von Spirke und Moorbirke die Entwicklung eines standortgerechten Moorwaldes gezielt gefördert werden.

Zum Ortstermin mit dem LPV Westerzgebirge am 15.11.2005 wurde durch das RPC UF Plauen festgestellt, dass diese Maßnahme durch Pflanzung von Spirken-Sämlingen bereits teilweise umgesetzt wurde. Aus Sicht des Bearbeiters des MaP 284 ist einzuschätzen, dass diese Maßnahme mit den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes konform geht.

3 Eigentums- und Nutzungssituation

3.1 Aktuelle Eigentums- und Nutzungsverhältnisse

Für Wald wurde zunächst die Eigentumskategorie aus den vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten digitalen Geodaten nachrichtlich übernommen und nach Überprüfung und Rücklauf der aktualisierten Daten von den Forstbezirken an die aktuellen Verhältnisse angepasst. Die von Maßnahmen betroffenen Waldeigentümer wurden ermittelt und im Nutzerschlüssel benannt. Ebenso wurde für das Offenland verfahren.

Eigentumskategorien Wald:

Die Waldflächen des FFH-Gebietes weisen demnach sehr unterschiedliche Eigentumsverhältnisse auf. Es liegen dabei Flächen in Bundeseigentum, Landeseigentum und Privateigentum (vgl. Abb. 9 Tab. 9) und Kartenteil (Anlage 5 – Darstellung der Eigentumsverhältnisse im FFH-Gebiet 284).

Tab. 9 Übersicht der Eigentumsverhältnisse im Wald im FFH-Gebiet 284 (Quelle: digitale Geodaten Auftraggeber und Auskunft Staatsbetrieb Sachsenforst).

Teilgebiet 1 (Stockteich)

	Gesamt-%*	Fläche (ha)	LRT (ha) (o. Entw.flächen)	Maßnahmen (ha) (o. Entw.flächen)
Wald	69,1	16,85	2,5	2,5
Bund	33,1	5,58	0,4	0,4
Privat	66,9	11,27	2,1	2,1

* Die Angabe Wald Gesamt-% bezieht sich auf die Gesamtgebietsfläche, die Angabe zu den einzelnen Waldbesitzarten beziehen sich auf die Gesamtwaldfläche (Summe ergibt 100 %)

Teilgebiet 2 (Filzteich)

	Gesamt-%*	Fläche (ha)	LRT (ha) (o. Entw.flächen)	Maßnahmen (ha) (o. Entw.flächen)
Wald	87,9	307,59	208,9	219,2
Bund	77,1	236,91	167,5	177,8
Land	14,3	44,25	25,8	25,8
Privat	7,8	23,86	15,6	15,6
Körperschaftswald	0,8	2,57	2,1	2,1

* Die Angabe Wald Gesamt-% bezieht sich auf die Gesamtgebietsfläche, die Angabe zu den einzelnen Waldbesitzarten beziehen sich auf die Gesamtwaldfläche (Summe ergibt 100 %)

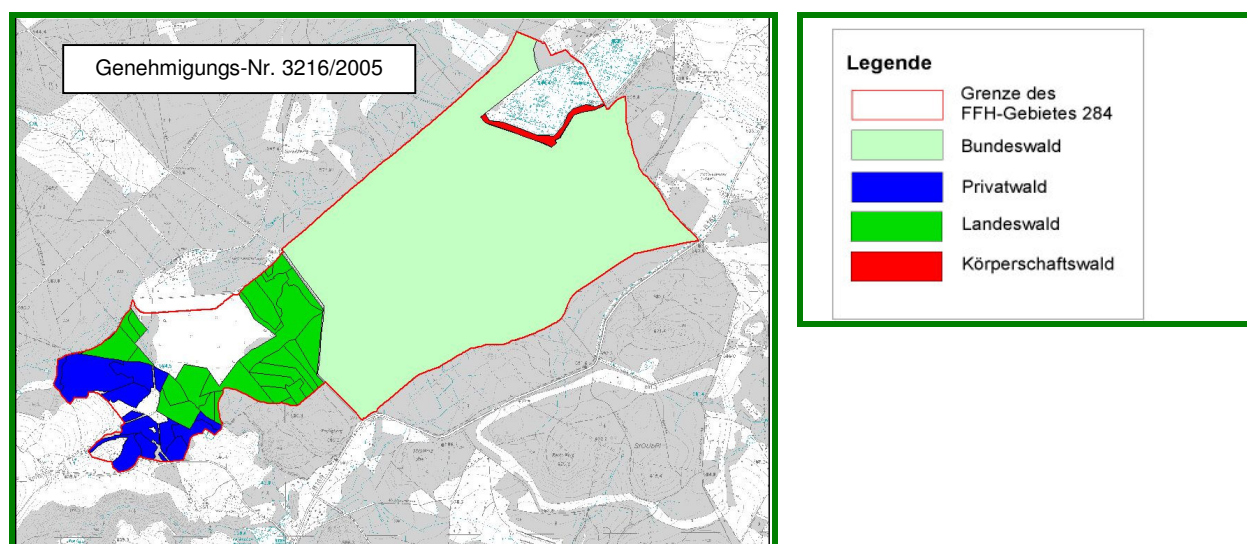


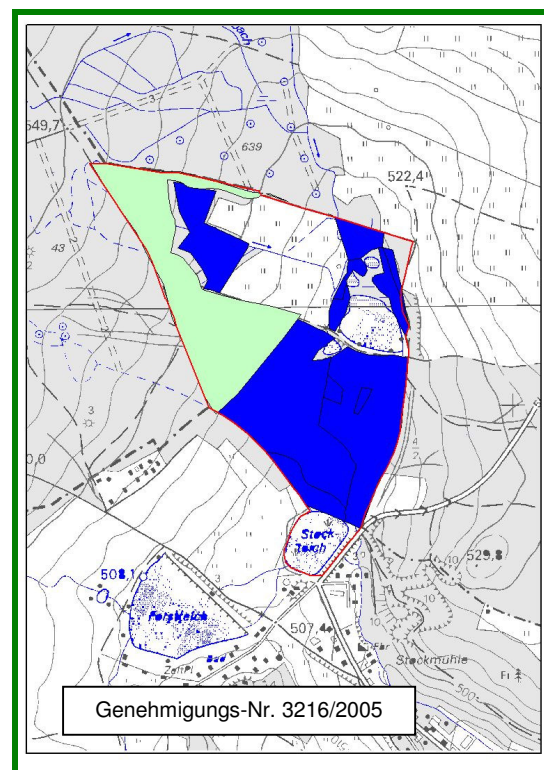
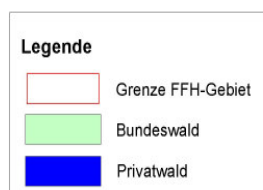
Abb. 9 Übersicht der Eigentumsverhältnisse im Wald im FFH-Gebiet 284 (Teilgebiet Filzteich).

Quelle: digitale Geodaten Auftraggeber). Kartengrundlage: Topographische Karte 1:10.000. Eine Weitergabe an Dritte, Änderungen, thematische Ergänzungen sowie jede weitere Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen und des Herausgebers

Abb. 9

Übersicht der Eigentumsverhältnisse im Wald im FFH-Gebiet 284 (Teilgebiet Stockteich).

Quelle: digitale Geodaten Auftraggeber). Kartengrundlage: Topographische Karte 1:10.000. Eine Weitergabe an Dritte, Änderungen, thematische Ergänzungen sowie jede weitere Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen und des Herausgebers



Die Nutzungssituation im Wald stellt sich im SCI so dar, dass im Teilgebiet „Filzteich“ 77,7 % (236,9 ha) vom Bundesforst genutzt werden. 14,5 % (44,3 ha) der Waldfläche sind Landeswald und 7,8 % (23,9 ha) befinden sich in Privatbesitz. Im Teilgebiet „Stockteich“ bestehen nur die Nutzungen Bundesforst und Privatwald, wobei die private Nutzung mit 66,9 % (11,3 ha) gegenüber der Nutzung durch den Bund auf 33,1 % der Waldfläche (5,6 ha) dominiert.

Nutzungssituation Offenland:

Als Eigentümer (Nutzer) der für den MaP relevanten Flächen (LRT- und LRT-Entwicklungsflächen) wurden ermittelt (Tab. 10):

Tab. 10 Übersicht zu Flurstücksnummern, Gemarkungen und Nutzern der MaP relevanten Flächen im Bereich des Offenlandes

Flurstücksnummer	Gemarkung	Nutzer	Teilgebiet des MaP
42	Lichtenau	OL9	Filzteich
50	Lichtenau	OL4	Filzteich
1035	Hartmannsdorf	OL8	Filzteich
1389	Lindenau	OL5	Stockteich
1007/5	Hartmannsdorf	OL2	Filzteich
1008/5	Hartmannsdorf	OL2	Filzteich
1008/8	Hartmannsdorf	OL2	Filzteich
246/3	Griesbach	OL1	Stockteich
254/2	Griesbach/Lindenau	OL6	Stockteich

Flurstücksnummer	Gemarkung	Nutzer	Teilgebiet des MaP
256/1	Griesbach	OL7	Stockteich
984/4	Hartmannsdorf	OL3	Filzteich
984/7	Hartmannsdorf	OL3	Filzteich

Im SCI bestehen die Offenland-LRT im Teilgebiet „Filzteich“ vorwiegend aus Grünland (LRT 4030, 6520, 6230, 6430) sowie aus Mooren (LRT 7120, 7140). Im Teilgebiet „Stockteich“ dominieren die eutrophen Stillgewässer (LRT 3150). Im Fall der großflächigen Moore und Heiden erfolgt aktuell keine Nutzung. Die Berg-Mähwiesen unterliegen einer turnusmäßigen Mahd. Die LRT 6230 und 6430 werden aktuell nicht genutzt, ebenso sind die dystrophen Stillgewässer frei von einer Nutzung. Die eutrophen Stillgewässer werden partiell als Fischgewässer genutzt. Karten zur Darstellung der LRT mit den zugehörigen Offenlandnutzern befinden sich im Kartenteil (Anlage 5 – Darstellung der Eigentumsverhältnisse im FFH-Gebiet 284).

Gewässerunterhaltung:

Die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung im Bereich des FFH-Gebietes (z.B. Filzbach, Rohrbach) liegt im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Gemeinden bzw. auf den bundeseigenen Waldflächen beim Bundesforst.

Nach § 68 SächsWG Abs. 2 gilt: „Befindet sich ein Gewässer in natürlichem oder naturnahem Zustand, so soll dieser erhalten werden.“ Die Gewässerunterhaltung umfasst nach § 69 SächsWG u.a., „die ökologische und landeskulturelle Funktion der Gewässer zu erhalten oder wiederherzustellen“. Alle Unterhaltungsmaßnahmen sind nach dem Gesetz „auf das wasserwirtschaftlich Erforderliche zu beschränken, den Belangen des Naturhaushaltes ist Rechnung zu tragen.“

Im Gebiet werden z.B. Totholzaufkommen, die Fließhindernisse darstellen, im Rahmen der Gewässerunterhaltung und zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes beseitigt sowie Gehölzschnitt (vorbeugend, nach Sturm oder Hochwasserereignissen) vorgenommen.

Grundsätzlich sind Maßnahmen, die im Rahmen der Gewässerunterhaltung durchgeführt werden, zur Gefahrenabwehr und zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes zu dulden, wobei stets die im vorhergehenden Abschnitt genannten Grundsätze zu beachten sind. Eine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehende, reduzierte Gewässerunterhaltung wurde von der zuständigen Wasserbehörde bislang nicht angeordnet.

3.2 Nutzungsgeschichte

Offenland:

Die Rodung des Offenlandes geschah im Zuge der Besiedlung des Westerzgebirges durch Siedler aus Bayern, Franken und Hessen ab dem 11. Jahrhundert.

Es wurde Grünlandnutzung sowie Ackerbau betrieben. Feuchte Senken wurden weitgehend melioriert. Die feuchten bis frischen Wiesen am Rossner- und Stockteich werden noch regelmäßig zur Heugewinnung genutzt.

Wald:

Die heutigen Forstgesellschaften weisen kaum noch auf den ursprünglichen Waldbestand hin. Mit Hilfe pollenanalytischer Forschungen ergeben sich für das Erzgebirge folgende Stadien der nacheiszeitlichen Waldentwicklung:

1. Kiefernzeit mit wenig Birke und Weide.
2. Kiefern-Haselzeit. Die Hasel geht in dieser Zeit bis in die Kammlagen, was auf eine hohe Sommertemperatur schließen lässt.
3. Eichenmischwald-Fichtenzeit. In der Ebene war der Eichenmischwald mit Linde und Ruster vorherrschend, wahrscheinlich reichten aber auch die Laubhölzer, besonders Buche, bis in die Kammlagen.
4. Buchen-Fichtenzeit. Die Buche erreicht eine große Massenausbreitung, die Tanne nimmt immer mehr an Bedeutung zu.
5. Buchen-Tannenzeit. Nur in den obersten Lagen waren kleine Inseln mit vorherrschend Fichte bestockt, im übrigen bestand der Urwald aus Buche, Tanne mit Fichte.
6. Gegenwärtige Zeit. Die Kulturzeit bringt einen Rückgang der Buche und Tanne und einen Anstieg von Fichte und Kiefer.

Von verschiedenen Punkten aus begann kurz vor 1118 durch Deutsche die Kolonisation des Erzgebirgsvorlandes. Im gleichen Zeitraum begannen um Zwickau größere Rodungen. Zu Anfang der Besiedlung waren die Wälder noch in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Nur um die einzelnen Ortschaften, die nur aus wenigen Hütten bestanden, war der Wald gerodet worden. Eine gründliche Wandlung in das Waldbild brachte erst der beginnende Bergbau. Mit Aufkommen des Silberbergbaus nahm der Holzreichtum rapide ab. Neue Erzfunde, die alle anderen Funde zu überbieten schienen, wurden bekannt. Schneeberg wurde 1470 fünfzig. In der Nähe von Hammerwerken, zu denen auch meist ein Hochofen gehörte, waren die Holzverwüstungen am größten. In der Nähe von Ortschaften und vor allem an den Eingängen zu den größeren Bächen und Flüssen waren Blößen die Regel. Die Hänge zu den flößbaren Bächen wurden durch riesige Kahlschläge abgeholzt. Weitere Anforderungen an den Wald stellte der ständig steigende Bedarf für häusliche Zwecke, wie Holz, Wasser, Triften, Hutungen und Laßräume.

Zu den übermäßigen regulären Waldrodungen kommen noch die Abgänge durch Wind- und Schneebruch, durch Waldbrände, Dürholz und Insektenschäden. Aus dem 16. Jahrhundert, als sich das Holz „langsam dünne machte“, stammen die ersten Holzordnungen und Waldbeschreibungen. Christian Lehmann schildert den Waldzustand etwa um 1640 sehr anschaulich: *„Dem Wald ist seine Wildigkeit genommen durch die Hammerwerke, welche ihre Holzhauer und Kohlbrenner die allergrößten Wälder nunmehr so gelichtet, daß man endlich in diesen vormals ungeheurem Waldgebirge noch wohl großen Mangel an Holz leiden dürfte.“* Der Boden muss im 16. Jahrhundert sehr verjüngungsfreudig gewesen sein, sonst wäre es nicht zu erklären, dass trotz größter Kahlschläge der Tannen- und Buchenanteil um 1600 allgemein noch bei 20 % liegt. Die Fichte gewinnt durch die menschlichen Eingriffe immer mehr an Verbreitung. Die Kiefer erlangte vor allem auf den Mooren eine größere Verbreitung. Eine weitere Siedlungsperiode setzte am Anfang des 17. Jahrhunderts ein, als die Protestanten aus Böhmen ausgewiesen wurden. Die Waldverwüstung stieg weiter durch den Dreißigjährigen-, den Siebenjährigen, den Bayrischen Erbfolgekrieg und durch die Napoleonischen Kriege. Inzwischen hat sich die Holzartenzusammensetzung zu Gunsten der Fichte verändert.

Bestrebungen um den Rohstoffbedarf der Holzverbrauchenden Industrie einzuschränken und in andere Bahnen zu lenken finden wir Anfang des 18. Jahrhunderts. Mit dem Wirken Cottas setzte im allgemeinen im 19. Jahrhundert eine Besserung der forstlichen Verhältnisse ein. Das Streben nach einer geregelten Forstwirtschaft wird immer stärker. Eine intensive Kulturtätigkeit entfaltete sich, so dass fast sämtliche Blößen und Räumden zu Ende des 19. Jahrhunderts aufgeforstet waren. 1839 wurde angeordnet sämtliche Tannen und Buchen als Samenbäume überzuhalten. Ein Vergleich der Bestockungs- und Bestandsverhältnisse des 19. und 20. Jahrhunderts zeigt allgemein folgende Veränderung: Die Zahl der versumpften produktionslosen Flächen, der Blößen und Räumden hat stark abgenommen. Dieselben sind vorwiegend mit Fichte, die moorigen Partien oft mit Fichte und Erle, wieder aufgeforstet. Die Buchenbestände sind weiter zurückgegangen und an ihre Stelle reine Fichtenhölder getreten. Das immerwährende Zurückgehen der Buche und der innig mit ihr vergesellschafteten Tanne in den vergangenen 100 Jahren ist nicht ausschließlich das Ergebnis der Reinertragslehre und der Reinbestandswirtschaft, sondern die Folge einer jahrhundertlangen Boden- und Bestandsmisshandlung. Bis heute ist es nicht gelungen, die Anteile der Laubhölzer (Buche, Bergahorn und Spitzahorn, Esche, Ulme, Linde, Eiche) und der übrigen Nadelhölzer - vor allem Tanne- wesentlich zu erhöhen.

Gewässer:

Der Bergbau nahm durch die großen Silberfunde 1471 in der „*Neuen oder Rechten Fundgrube*“ einen beträchtlichen Aufschwung. 1472 begann der Abbau auch im Gebiet bei Neustädte. Die Ausdehnung des Bergbaus und das Vordringen in immer größere Tiefen erforderten schon nach wenigen Jahren maschinelle Hilfsmittel zu Hebung des eindringenden Wassers. Die Hebung des Grundwassers machte Wasserhebemaschinen, die dem damaligen Stand der Technik entsprachen, erforderlich. Vermutlich waren es Becherwerke oder Heinzenkünste, die in den Jahren 1778, 1482 bis 1484 und 1497 mit unterschiedlichem Erfolg zum Einsatz kamen. Zu einem Teil wurde das Grubenwasser durch tieferliegende Stollen wie dem „Marx Semler“ Stollen, dem Tiefen Fürstenstollen u.a. abgeleitet. Zum anderen wurde den Gruben das Aufschlagwasser zum Antrieb der Hebemaschinen aus diesbezüglich angelegten Teichen, den Kunstteichen zugeführt.

Zum Bau des Filzteiches, dem wahrscheinlich ältesten Wasserspeicher Deutschlands, berichtet Lehmann (1837) in seiner Chronik der freien Bergstadt Schneeberg unter dem Jahr 1483:

„Weil sich nach dem Neustädtelein hin der Bergbau immer mehr hob, aber die Entfernung des Wassers mit jedem Tag nothwendiger wurde, so kaufte der Hauptmann auf dem Schneeberge, Heinrich von Straschedel (1483) „die Teichstadt über der Zschorlau bei den Seifen um 100 Rheinische Fl. von Hansen und Rudolphen von der Planitz für sich und seine Erben, und zur Auffahrung der Wasser und Nothurfft der Künste und Hütten der H. 3 Könige, Catharina Neuanfang, und anderen dazu gehörenden Zechen und Lehen den Thamm schütten lassen“.“

Auf Lindenauer Flur legte man den Forstteich und weiter unten den Unteren Lindenauer Teich an. Mit dem angestauten Wasser wurde das Siebenschlehen Pochwerk betrieben. Ob Stock- und Rossnerteich dem gleichen Zweck dienten, ist nicht sicher belegt.

Moore:

Die Hauptnutzung des Moores war der über Jahrhunderte andauernde Torfabbau. Das Hochmoor Jahnsgrün war mit ursprünglich 60 ha (FRENZEL 1930, THOß 1993) das größte Hochmoor des Erzgebirges in dieser Höhenlage. Die Nutzung des Torfes begann sehr früh. Es wird angenommen, dass schon vor 600 Jahren Torfabbau betrieben wurde. Aber erste gesicherte Nachweise auf das Vorkommen des Hochmoores gibt es erst aus der Zeit um 1700 (HECKER 2000). 1791 begann der erste gesichert nachweisbare Abbau des Torfes durch den Oberförster GUSTAV ADOLF MIRUS (SIEBER & LEISTNER 1967). Im Jahr 1857 übernahm die staatliche Forstverwaltung den Torfabbau. Bereits um 1835 waren 35 ha des Hochmoores abgebaut (KRÄTZIG 1982). Ende des 19. Jahrhunderts befanden sich 150 Vorratsschuppen und Trockenhäuser auf dem Gelände. Die jährliche Produktion betrug etwa 6 bis 7 Millionen Torfziegel (HECKER 2000). Nach dem Verbot der Kinder- und Frauenarbeit im Torfstich 1924 und schlechten Absatzbedingungen wurde die Produktion eingestellt. SIEBER & LEISTNER (1967) geben das Ende der Produktion erst mit dem Jahr 1928 an. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Torfabbau im Jahnsgrüner Hochmoor erneut. Am 01.07.1947 übernahm die Torfverwertungsgesellschaft für das Land Sachsen den Abbau. Die oberste Schicht (Weißtorf) wurde für den Gartenbau und die untersten Braun- und Schwarztorfschichten als Brennstoff verwendet. Der nutzbare Torfvorrat wurde 1947 mit ungefähr 700.000 m³ ermittelt (HECKER 2000). Bereits 1949 wurden die Brenntorfsoden maschinell mit Standpressen hergestellt.

Am 01.01.1951 wurde der Betrieb volkseigen. 1958 wurde die Produktion von Brenntorf in Folge des hohen Brikettaufkommens eingestellt. Bis Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts erfolgte jedoch eine ständige Produktionssteigerung von Weißtorf, die recht bald zur Austorfung des Hochmoores Jahnsgrün führten. So begann man noch andere kleinere Moore in der Umgebung von Jahnsgrün abzubauen. 1978 begann man mit der Kompostierung von Fichtenrinden auf den abgetorften Flächen. Am 01.01.1979 wurde durch den VEB Torf und Düngestoffe Karl-Marx-Stadt, Sitz Hartmannsdorf Torf weiterhin abgebaut und in die hergestellte Komposterde eingemischt. Die Produktion von Komposterde betrug jährlich etwa 20.000 m³. 1990 brach der Betrieb durch mangelnden Absatz völlig zusammen. Nach vollständiger Austorfung wurde der Torfabbau 1991 durch die inzwischen gegründete Firma [REDACTED] GmbH eingestellt.

4 FFH-Ersterfassung

Eine Aufgabe des Managementplanes besteht darin, die Ergebnisse des 2. Durchganges der selektiven Biotopkartierung im Rahmen der Ersterfassung der LRT zu überprüfen und ggf. Änderungen tabellarisch und kartografisch darzustellen. Nachfolgende Übersicht listet die Änderungen auf (Tab. 11).

Aus Platzgründen wurde diese Tabelle im Anhang zum Bericht im „TABELLENTEIL“ abgelegt.

Die zur Verfügung gestellten Daten zur Biotopkartierung Sachsen (OBK) stammen aus dem Erfassungszeitraum 26.09.1995 bis 25.04.2003. Somit sind auf einigen Flächen deutliche Unterschiede bzgl. des aktuellen Zustandes zu erwarten, wie bereits aus den Daten in Tab 11 ersichtlich ist. Die Basisdaten der OBK sind im Kartenteil (Anlage 6 – Selektive Biotopkartierung im FFH-Gebiet 284) kartographisch dargestellt.

4.1 FFH-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet 284 erfolgte im Rahmen der Projektbearbeitung erstmalig die exakte Abgrenzung der FFH-Lebensraumtypen (LRT) und deren Bewertung nach den Vorgaben des Kartier- und Bewertungsschlüssels für Lebensraumtypen des Anhangs I der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie). Diese ist im Kartenteil (Anlage 7 – Abgrenzung und Bewertung der LRT im FFH-Gebiet 284 auf Forstgrundkarte) bzw. (Anlage 8 – Abgrenzung und Bewertung LRT im FFH-Gebiet 284 auf TK 10) kartographisch dargestellt. Im Tabellenteil zum Bericht sind die zugehörigen Daten zu Flora und Vegetation enthalten.

Die Situation im Gebiet zum Vorkommen von LRT und LRT-Entwicklungsflächen wird durch die folgenden Übersichten (Tab. 12, Abb. 10) verdeutlicht.

Tab. 12 Übersicht der nach der Leistungsbeschreibung geschätzt vorhandenen und der tatsächlich kartierten LRT

Zu erfassende LRT nach Vorgabe Leistungsbeschreibung			Ergebnis der Erfassung		
Code	Bezeichnung	geschätzte Fläche [ha]	Anzahl Flächen	Größe [ha]	[%] vom SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	1	3	1,10	0,3
3160	Dystrophe Stillgewässer	0,1	10	0,48	0,1
4030	Trockene Heiden	20	23	10,96	2,9
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	0,5	1	0,03	0,01
6410	Pfeifengraswiesen	-	1	0,08	0,02
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	0,5	2	0,14	0,04
6520	Berg-Mähwiesen	3	3	2,24	0,6
7120	Regenerierbare Hochmoore	2	7	0,44	0,11
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore	3	11	0,59	0,2
91D1*	Birken-Moorwälder	2	4	1,25	0,3
91D4*	Fichten-Moorwälder	9	3	0,96	0,2
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	1	1	0,10	0,03
9410	Montane Fichtenwälder	1	37	207,69	54,9
Gesamt		43,1	106	226,06	59,7
LRT-Anteil in der Fläche SCI		11,4 %		59,7 %	

Der aktuelle Anteil kartierter LRT am gesamten FFH-Gebiet liegt bei 59,7 % auf Basis der an die TK 10 angepassten festgesetzten Grenze des SCI 284 (377,77 ha), siehe Abb. 10.

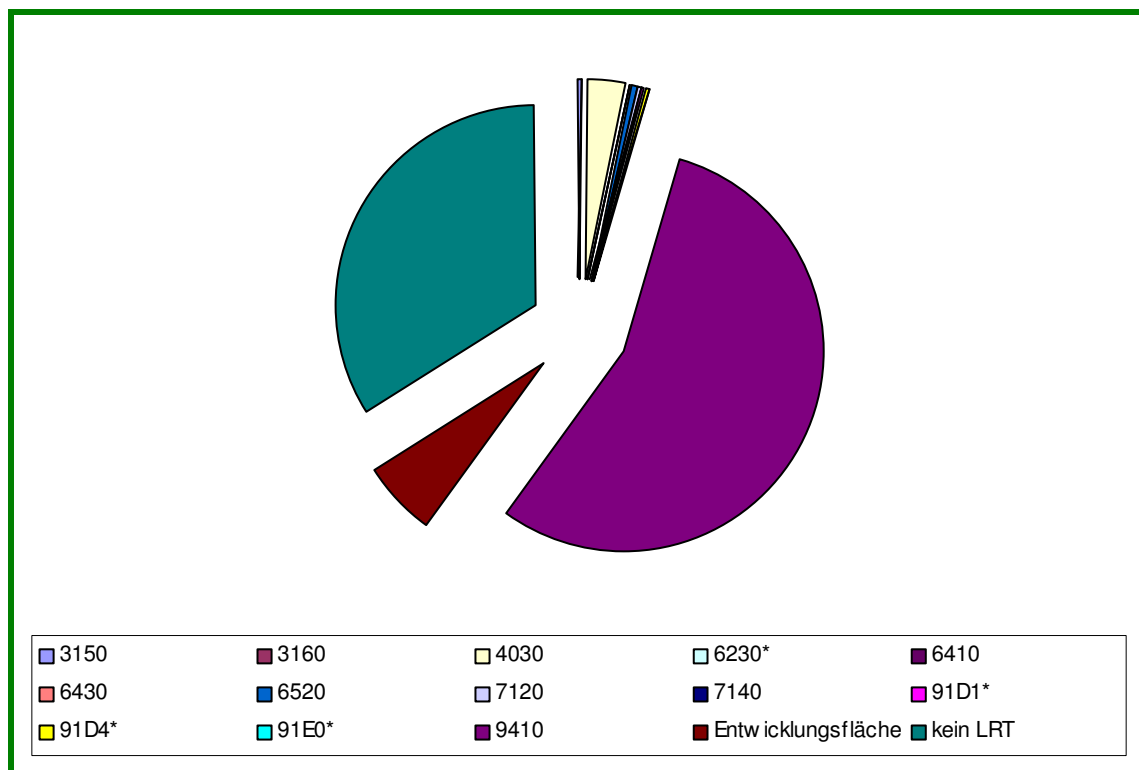


Abb. 10 Übersicht des Anteiles der FFH-Lebensräume, der LRT-Entwicklungsflächen und nicht als LRT zu bewertender Flächen am Gesamtgebiet.

Alle in der Leistungsbeschreibung angegebenen LRT konnten im Rahmen der aktuellen Kartierung bestätigt werden. Zusätzlich wurde auf einer Fläche der LRT 6410 (Pfeifengraswiese) nachgewiesen.

LRT-Entwicklungsflächen:

13 Flächen befinden sich in einem Zustand, der eine mittelfristige Entwicklung zum LRT möglich erscheinen lässt. Dies auch unter dem Gesichtspunkt, dass sowohl auf den Flächen als auch im Umfeld ein geeignetes Artenpotenzial vorhanden ist. Einige Parameter entsprechen jedoch gegenwärtig noch nicht den Kriterien für die Einstufung als LRT. Deshalb wurden diese Flächen als LRT-Entwicklungsflächen bzw. Behandlungseinheiten (im Fall des LRT 4030) eingestuft (Tab. 13).

Tab. 13 Übersicht der kartierten LRT-Entwicklungsflächen

Code	Bezeichnung	Anzahl Flächen	Größe [ha]	[%] vom SCI
4030	Trockene Heiden	4	24,28	6,4
6230*	Artenreiche Borstgrasen	1	0,03	0,007
6510	Flachland-Mähwiesen	1	0,12	0,03
6520	Berg-Mähwiesen	1	0,27	0,07
7120	Regenerierbare Hochmoore	3	0,19	0,05

Code	Bezeichnung	Anzahl Flächen	Größe [ha]	[%] vom SCI
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	0,46	0,1
91D1*	Birken-Moorwälder	1	0,73	0,2
91D3*	Bergkiefern-Moorwälder	1	1,03	0,3

In den nachfolgenden Teilkapiteln werden die vorhandenen LRT und die LRT-Entwicklungsflächen beschrieben.

4.1.1 LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer)

4.1.1.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 1 (Stockteich)

ID 10046 (652,1 m² / Erhaltungszustand B)

Teich mit monotyper Schwimmblattvegetation aus *Potamogeton natans* und Verlandungsvegetation im Bereich des Zulaufs. Das Wasser ist eutroph und neigt etwas zur Braunfärbung. Im Süden wird der Teich von einem Damm begrenzt, der mit Laubholz bestockt ist. Bewertungsrelevante Art nur *Potamogeton natans*, die auf der Wasserfläche jedoch nur kleinflächig vorkommt. In der Ufervegetation finden sich vereinzelt Nährstoffzeiger, z.B. *Alisma plantago-aquatica* und *Lycopus europaeus*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Polygonum amphibium-Potamogeton natans-Gesellschaft* (Gesellschaft mit Wasser-Knöterich und Schwimmendem Laichkraut). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Lysimachia thyrsiflora*, *Potentilla palustris*.

ID 10047 (549,1 m² / Erhaltungszustand B)

Teich mit allseitig umgebenden Kleinröhricht- und Kleinseggengesellschaften in der noch stark durchnässten Verlandungszone. Das Wasser ist eutroph. Die Wasserfläche ist jedoch nahezu frei von Schwimmblattvegetation. Bewertungsrelevante Art nur *Potamogeton natans*, die auf der Wasserfläche jedoch nur kleinflächig vorkommt. In der Ufervegetation finden sich vereinzelt Nährstoffzeiger und sonstige Störzeiger, z.B. *Angelica sylvestris*, *Lycopus europaeus* und *Urtica dioica*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Polygonum amphibium-Potamogeton natans-Gesellschaft* (Gesellschaft mit Wasser-Knöterich und Schwimmendem Laichkraut). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Potentilla palustris*, *Succisa pratensis*, *Valeriana dioica*.

ID 10048 (9.761,7 m² / Erhaltungszustand B)

Mittelgroßer Teich, als Angelgewässer ausgewiesen. Das Wasser ist meso- bis eutroph und leicht getrübt. Das Ufer ist größtenteils dicht mit Gehölzen umgeben, eine Besonnung ist partiell aber gewährleistet. Die Ufer sind überwiegend steil, im Nordosten kommt es aber zunehmend zu Verlandungen durch Kleinseggenriede. Schwimmblattvegetation ist ebenfalls nur im nördlichen Uferbereich vorhanden. Bewertungsrelevante Arten sind *Potamogeton natans* und *Persicaria amphibia*. In der Ufervegetation finden sich vereinzelt Nährstoffzeiger und sonstige Störzeiger, z.B. *Angelica sylvestris* und *Typha latifolia*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Polygonum amphibium-Potamogeton natans-Gesellschaft* (Gesellschaft mit Wasser-Knöterich und Schwimmendem Laichkraut). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Potentilla palustris*.

4.1.1.2 LRT-Entwicklungsflächen

Es ist aktuell kein entsprechendes Entwicklungspotenzial vorhanden.

4.1.2 LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer)

4.1.2.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 1 (Stockteich)

ID 10049 (823,3 m² / Erhaltungszustand B)

Dystrophes Stillgewässer mit gut ausgebildeten Torfmoos-Schwingdecken im südwestlichen Uferbereich. Am nordwestlichen Ufer befindet sich ein ca. 7 m breiter Bereich aus Röhricht- und Seggengesellschaften. Das Gewässer ist nahezu vollständig von Gehölzen umgeben, deren Laubeintrag in das Gewässer zur Freisetzung der Huminstoffe führt. Das Wasser ist von dunkelbrauner Färbung. Bewertungsrelevante Art ist nur *Sphagnum spec.*. Randlich kommen die Nährstoffzeiger *Alisma plantago-aquatica* und *Lycopus europaeus* vor. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Polygonum amphibium-Potamogeton natans-Gesellschaft* (Gesellschaft mit Wasser-Knöterich und Schwimmendem Laichkraut). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Lysimachia thyrsiflora*.

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 10012 (688,0 m² / Erhaltungszustand B)

Dystrophes Stillgewässer in einer nach dem Torfabbau zurückgelassenen Bodenmulde. Freiwasserfläche ca. 30 % der Gesamtfläche. Keine Schwimmblattvegetation. Im Wasser flächendeckende Bestände mit *Sphagnum cuspidatum*. Der Rest der Fläche befindet sich in Verlandung wobei *Carex rostrata* die dominierende Art ist. *Calla palustris* hat sich nach offensichtlicher Ansalbung flächendeckend entwickelt. Bewertungsrelevante Arten sind *Carex rostrata* und *Sphagnum cuspidatum*. Randlich kommen die Entwässerungszeiger *Picea abies* und *Betula pendula* vor. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Calla palustris*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Sphagnum cuspidatum*.

ID 10013 (491,4 m² / Erhaltungszustand B)

Nach dem Torfabbau durch Aufstau entstandenes Gewässer. Im südwestlichen Bereich befindet sich ein alter Moordamm mit Schienen. Der Abfluss des Gewässers ist verschlossen. Im Gewässer befinden sich zwei kleine Inseln auf denen zum einen *Juncus conglomeratus* und andererseits *Eriophorum vaginatum* dominieren. Im Freiwasserbereich existiert keine Schwimmblattvegetation. Die auch hier offensichtlich angesalbte *Calla palustris* befindet sich nur in mäßiger Ausbreitung. Bewertungsrelevante Art ist nur *Sphagnum cuspidatum*. Randlich kommen die Entwässerungszeiger *Picea abies* und *Betula pendula* vor. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Calla palustris*, *Eriophorum vaginatum*, *Sphagnum cuspidatum*.

ID 10018 (531,6 m² / Erhaltungszustand B)

Dystrophes Stillgewässer, das am südöstlichen Rand von einem Damm begrenzt wird. Teilweise läuft Wasser aus dem Gewässer im Dammbereich ab. Gut ausgebildete Vegetation mit *Sphagnum cuspidatum*. Randlich Dominanz von *Molinia caerulea* und *Eriophorum vaginatum*. Bewertungsrelevante Art ist nur *Sphagnum cuspidatum*. Randlich kommen die Entwässerungszeiger *Picea abies* und *Betula pendula* vor. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum cuspidatum*-*Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft (Wassertorfmoos-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*, *Sphagnum cuspidatum*.

ID 10019 (647,2 m² / Erhaltungszustand B)

Durch Anstau entstandenes dystrophes Stillgewässer mit gut ausgebildeter Wasservegetation aus *Sphagnum cuspidatum*. Der Uferbereich wird von *Eriophorum vaginatum* dominiert, das auch von *Molinia caerulea* durchdrungen wird. Bewertungsrelevante Art ist nur *Sphagnum cuspidatum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum cuspidatum*-*Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft (Wassertorfmoos-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*, *Pinus mugo* agg., *Sphagnum cuspidatum*.

ID 10101 (186,4 m² / Erhaltungszustand B)

Dystrophes Stillgewässer mit gut ausgebildeter Ufervegetation aus *Eriophorum vaginatum* und *Eriophorum angustifolium*. Lebensraumtypische Verlandungsbereiche mit Torfmoos-Schwingrasen, in denen *Sphagnum fallax* dominiert, ergänzen die Struktur dieses LRT. Am westlichen und nordwestlichen Ufer ist das verstärkte Aufkommen von *Juncus effusus* zu beobachten. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax*-*Eriophorum angustifolium*-*Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

ID 10102 (393,4 m² / Erhaltungszustand B)

Dystrophes Stillgewässer mit Ufervegetation aus *Carex rostrata*, *Juncus effusus* und *Eriophorum vaginatum*. Um das Gewässer liegt eine nicht begehbare, stark durchnässte Zone aus *Sphagnum*-Schwimmdecken. Im südöstlichen Uferbereich kommt verstärkt *Betula pendula* auf. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax*-*Eriophorum angustifolium*-*Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

ID 10103 (564,1 m² / Erhaltungszustand B)

Dystrophes Stillgewässer, im südlichen und südöstlichen Bereich mit *Carex rostrata* bestanden. Am nordöstlichen Ufer Vorkommen von *Sphagnum fallax*. Das Gewässer ist allseits von Gehölzen umgeben, wobei *Betula pendula* die dominierende Art ist. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax*-*Eriophorum angustifolium*-*Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Pinus mugo*, *Trientalis europaea*.

ID 10105 (210,7 m² / Erhaltungszustand B)

Allseits von *Eriophorum vaginatum* und *Eriophorum angustifolium* umgebenes dystrophes Stillgewässer mit randständigen Vorkommen von *Sphagnum fallax*. In der Nähe des Gewässers wurde keine Gehölzsukzession beobachtet. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax*-*Eriophorum angustifolium*-*Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*, *Sphagnum cuspidatum*.

ID 10106 (282,6 m² / Erhaltungszustand B)

Dystrophes Stillgewässer mit flächendeckenden *Eriophorum*-Beständen (beide Arten) im Uferbereich. Zwischen den Wollgräsern kommt *Sphagnum fallax* vor. Im südöstlichen Uferbereich befinden sich größere Vorkommen von *Carex canescens*. Vereinzelt kommen Gehölze auf. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Aulacomnium palustre*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

4.1.2.2 LRT-Entwicklungsflächen

Es ist aktuell kein entsprechendes Entwicklungspotenzial vorhanden.

4.1.3 LRT 4030 (Trockene Heiden)

4.1.3.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 10001 (1.228,7 m² / Erhaltungszustand B)

Wechselfeuchte Heidefläche mit starker Vergrasung und aufkommenden Gehölzen (*Betula pendula*, *Pinus sylvestris*, *Picea abies*), die lokal Wuchshöhen zwischen 3 m und 4 m erreicht haben. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Molinia caerulea*, *Vaccinium myrtillus*, *Dicranum scoparium*, *Pleurozium schreberi* und *Polytrichum formosum*. In der Fläche kommen sowohl Neophyten, Nährstoffzeiger als auch sonstige Störzeiger mit einzelnen Exemplaren vor. z.B. *Digitalis purpurea*, *Epilobium angustifolium* und *Stellaria graminea*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum vaginatum*, *Trientalis europaea*.

ID 10002 (764,1 m² / Erhaltungszustand B)

Heidefläche mit stärker strukturiertem Relief. Im Zentrum der Fläche liegt ein vernässter Graben mit Dominanz von *Juncus conglomeratus* und *Sphagnum fallax*. *Carex nigra* tritt in größeren Gruppen auf. Auf ca. 20 % der Fläche zudem aufkommende Gehölze der Arten *Picea abies*, *Pinus sylvestris* und *Betula pendula* im Alter von ca. 8-10 Jahren. Am nordöstlichen Rand wird die Fläche von einer Schneise begrenzt, die teilweise mit Schotter ausgebaut ist. Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis capillaris*, *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Molinia caerulea*, *Nardus stricta*, *Vaccinium myrtillus* und *Polytrichum formosum*. In der Fläche kommen partiell Neophyten und Nährstoffzeiger wie z.B. *Digitalis purpurea*, *Cerastium holosteoides*, *Ranunculus repens* und *Stellaria graminea* vor. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum vaginatum*, *Euphrasia stricta*, *Juncus squarrosus*.

ID 10003 (5.357,8 m² / Erhaltungszustand B)

Große Heidefläche mit Sukzessionswald auf ca. 45 % der Fläche in fortgeschrittener Entwicklung. Alter der Gehölze ca. 10-12 Jahre. In der Fläche selbst verschiedene Ausbildungen der Heidebestände, wobei Mischungen mit *Molinia caerulea* und *Eriophorum vaginatum* dominieren. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Molinia caerulea*, *Vaccinium myrtillus*, *Pleurozium schreberi* und *Polytrichum formosum*.

Mit wenigen Exemplaren kommt auf der Fläche der Nährstoffzeiger *Epilobium angustifolium* vor. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus squarrosus*, *Trientalis europaea*.

ID 10010 (402,2 m² / Erhaltungszustand B)

Auf den ± bis auf den mineralischen Untergrund abgetorften Flächen hat sich eine Trockene Heide entwickelt. Die Heideflächen werden zunehmend durch aufkommende Gehölze der Arten *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Betula pendula* und *Sorbus aucuparia* bedrängt. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Molinia caerulea*, *Vaccinium myrtillus* und *Polytrichum formosum*. Wie auch auf den anderen Heideflächen im Teilgebiet 2 (Filzteich) treten in sehr unterschiedlichen Individuenzahlen Flechten zum Artenspektrum hinzu. So z.B. *Cladonia pyxidata*, *Cladonia fimbriata*, *Cladonia macilenta*, *Cladonia furcata* und *Cladonia subulata*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*, *Vaccinium oxycoccus*.

ID 10011 (486,1 m² / Erhaltungszustand C)

Trockene Heide über großflächig bis auf den mineralischen Untergrund abgetorften Boden. Maximale Deckung von *Calluna vulgaris* bei vereinzelter Vorkommen diverser Gehölze (*Betula pubescens*, *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Betula pendula*). Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Molinia caerulea*, *Vaccinium myrtillus* und *Dicranum scoparium*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Dicranum polysetum*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10015 (1.159,7 m² / Erhaltungszustand B)

Auf der ausgetorften Fläche hat sich eine Trockene Heide mit ca. 80 % Deckung entwickelt. In der Fläche finden sich viele inselartige Vorkommen von *Molinia caerulea* und aufkommende Gehölze der Arten *Betula pendula*, *Betula pubescens*, *Picea abies* und *Pinus sylvestris*. Die ältesten Kiefern haben ein Alter von 10 Jahren erreicht. Am westlichen Rand befindet sich ein Hochstand. Zu bemerken sind weiterhin die Vorkommen beider Wollgrasarten *Eriophorum angustifolium* und *Eriophorum vaginatum* sowie diverser *Cladonia*-Arten. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Molinia caerulea*, *Vaccinium myrtillus* und *Polytrichum formosum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10021 (3.790,4 m² / Erhaltungszustand B)

Relativ große Heidefläche, die mehrheitlich noch die typische Vegetation aufweist. Auf ca. 30 % der Fläche Sukzession durch *Pinus sylvestris* und *Betula pendula*. Am östlichen Rand befindet sich nahe dem Hochstand eine kleine Feuchthfläche mit Dominanz von *Juncus conglomeratus*. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Molinia caerulea*, *Vaccinium myrtillus*, *Dicranum scoparium*, *Pleurozium schreberi* und *Polytrichum formosum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Dicranella cerviculata*, *Juncus filiformis*, *Sphagnum cuspidatum*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10022 (385,9 m² / Erhaltungszustand B)

Kleinere Heidefläche, die schon relativ stark mit aufkommenden Gräsern (*Molinia caerulea*) und Gehölzen (*Pinus sylvestris*) durchdrungen ist. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Molinia caerulea*, *Vaccinium myrtillus*, *Dicranum scoparium*, *Hypnum cupressiforme*, *Pleurozium schreberi* und *Polytrichum formosum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*.

ID 10023 (925,8 m² / Erhaltungszustand B)

Heidefläche in fortgeschrittenem Sukzessionsstadium durch Gehölze (*Pinus sylvestris*, *Betula pendula* und *Picea abies*). Zwischen stark deckender *Calluna vulgaris* inselartige Vorkommen mit *Molinia caerulea* und *Eriophorum vaginatum*. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Molinia caerulea*, *Vaccinium myrtillus* und *Hypnum cupressiforme*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum vaginatum*, *Trientalis europaea*.

ID 10024 (1.847,7 m² / Erhaltungszustand B)

Heidefläche mit sehr bewegtem Relief. Nahezu frei von Gehölzen. *Calluna vulgaris* deckt mit 80 %. Zwischen den Heidebeständen finden sich vereinzelt größere Gesteinsblöcke (Granit). Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Hieracium lachenalii*, *Nardus stricta*, *Potentilla erecta*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Dicranum scoparium* und *Pleurozium schreberi*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus squarrosus*.

ID 10025 (2.940,9 m² / Erhaltungszustand B)

Trockene Heidefläche in die sukzessiv Ruderalisierungs- und Störungszeiger (*Achillea millefolium*, *Cirsium arvense*, *Leontodon autumnalis*, *Ranunculus acris*, *Tanacetum vulgare*) einwandern. Die Fläche ist noch weitgehend offen. Nur im zentralen Bereich befindet sich auf einer ca. 150 m² großen Fläche ein ca. 10-12 m hoher Gehölzbestand aus den Arten *Picea abies*, *Pinus sylvestris* und *Betula pendula*. Am südlichen Rand der Fläche befinden sich ein Weg und ein Graben. Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis capillaris*, *Calluna vulgaris*, *Galium saxatile*, *Veronica officinalis*, *Dicranum scoparium*, *Hypnum cupressiforme*, *Pleurozium schreberi* und *Polytrichum piliferum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Euphrasia stricta*.

ID 10026 (30.919,4 m² / Erhaltungszustand B)

Heidefläche die mehrheitlich offene Mineralbodenstellen aufweist, in denen höchstens kleinflächig *Pinus sylvestris* und (weniger) *Betula pendula* aufkommen. Bemerkenswert ist in diesen Bereichen das Vorkommen von *Lycopodium clavatum* zerstreut über die gesamte Fläche. Vereinzelt kommen in der Fläche Nährstoffzeiger (z.B. *Taraxacum sect. Ruderalia*) vor. Die beiden ehemaligen Schießbahnen, die sich in dieser Fläche befinden, sind durch einen erhöhten Damm getrennt (ca. 15 m breit), der nahezu flächendeckend von *Molinia caerulea* bewachsen ist. Weitere Teile der Fläche befinden sich in stärkerer Gehölzsukzession, wobei die Gehölze (*Pinus sylvestris* und *Betula pendula*) Wuchshöhen bis zu 5 m erreichen. In diesen Bereichen kommt auch *Molinia caerulea* stärker auf, bei gleichzeitig größeren vorhandenen Beständen an *Vaccinium vitis-idaea*. Stellenweise kommen feuchte Bereiche vor, in denen *Molinia caerulea* und *Juncus conglomeratus* siedeln. Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis capillaris*, *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Gnaphalium sylvaticum*, *Hieracium lachenalii*, *Hieracium pilosella*, *Hypnum cupressiforme*, *Molinia caerulea*, *Nardus stricta*, *Pleurozium schreberi*, *Potentilla erecta*, *Vaccinium myrtillus* und *Vaccinium vitis-idaea*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus squarrosus*, *Lycopodium clavatum*, *Trientalis europaea*.

ID 10029 (7.413,4 m² / Erhaltungszustand B)

Heidefläche mit unruhigem Relief und sehr gutem *Calluna vulgaris*-Bestand, der das Vegetationsbild bestimmt. Im nordwestlichen Teil kleinflächig feuchter. Im Zentrum der Fläche befindet sich eine ca. 40 m² große Störungszone mit *Juncus conglomeratus*. Randlich wurden auf ca. 20 % der Fläche einwandernde Gehölze mit Wuchshöhen zwischen 3 m und 4 m festgestellt (*Pinus sylvestris*, *Betula pendula*). In der Fläche kommen Neophyten, Nährstoff- und Störungszeiger mit den Arten *Achillea millefolium*, *Digitalis purpurea*, *Epilobium angustifolium* und *Taraxacum sect. Ruderalia* vor. Größere Bereiche der Fläche werden von *Molinia caerulea* besiedelt. Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis capillaris*, *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Hieracium lachenalii*, *Molinia caerulea*, *Nardus stricta*, *Potentilla erecta*, *Hypnum cupressiforme*, *Polytrichum formosum*, *Polytrichum piliferum*, *Vaccinium myrtillus* und *Vaccinium vitis-idaea*. Pflanzensozioologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus squarrosus*, *Lycopodium clavatum*.

ID 10030 (3.784,2 m² / Erhaltungszustand B)

Heidefläche, die im westlichen und nordwestlichen Bereich einer noch vorhandenen Bahnanlage folgt und hier von *Calluna vulgaris* dominiert wird, wobei schon einzelne Gehölze aufkommen. Im östlichen und nordöstlichen Bereich zeigt die Heidefläche ein stärkeres Gehölzaufkommen, vor allem durch *Betula pendula* (ca. 35 % der Fläche) und auch Bereiche, in denen sich *Molinia caerulea* verstärkt ausbreitet. Ein sehr bewegtes Relief führt weiterhin zu unterschiedlich feuchten Habitaten ebenfalls mit inselartigen Vorkommen von *Molinia caerulea*. *Calluna vulgaris* ist jedoch auf der gesamten Fläche die dominante Art der Feldschicht. Als Nährstoffzeiger kommt zerstreut *Senecio ovatus* in der Fläche vor. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Nardus stricta*, *Molinia caerulea*, *Potentilla erecta*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea* und *Hypnum cupressiforme*. Pflanzensozioologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus squarrosus*, *Trientalis europaea*.

ID 10031 (2.762,6 m² / Erhaltungszustand B)

Artenarme, mehrheitlich offene Heidefläche mit Dominanz von *Calluna vulgaris* über torfigem Untergrund. Partiiell bestehen feuchtere Flächen bis max. 25-30 m², in denen *Sphagnum fallax* und *Juncus conglomeratus* dominieren. Momentaner Gehölzaufwuchs auf der Fläche, vor allem durch *Pinus sylvestris* und *Betula pendula* (durchschnittliche Höhe 3 m) und Deckung zwischen 20 % und 30 %. Im Zentrum der Fläche liegt noch ein ca. 10 m breiter Damm des ehemaligen Schießplatzes, der vollständig von *Molinia caerulea* bewachsen ist. *Molinia caerulea* ist auch in einigen anderen Teilbereichen dieser Fläche dominant und erreicht dann Deckungsgrade bis zu 60 %. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Hieracium lachenalii*, *Molinia caerulea*, *Potentilla erecta*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Hypnum cupressiforme* und *Polytrichum formosum*. Pflanzensozioologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus filiformis*, *Juncus squarrosus*, *Lycopodium clavatum*, *Usnea filipendula*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10033 (2.456,7 m² / Erhaltungszustand B)

Heidefläche mit stark bewegtem Relief, die auf ca. 25 % der Fläche Tendenzen zur Vernässung zeigt. Hier befindet sich im Zentrum der Fläche ein ca. 200 m² großer Feuchtebereich, in dem die beiden Binsenarten *Juncus effusus* und *Juncus conglomeratus* das Vegetationsbild bestimmen, mit eingestreuter *Cirsium palustre* und *Sphagnum spec.*. Auf ca. 30 % der Fläche aufkommende Gehölzsukzession durch *Pinus sylvestris* und *Betula pendula* in Wuchshöhen bis zu 5 m. In der Feldschicht dominiert aber überall großflächig *Calluna vulgaris*. *Alnus incana* wurde in Teilen der Fläche aufgeforstet (LRT fremde Art!). *Molinia caerulea* gelangt lokal zwischen *Calluna vulgaris* zur Dominanz. Bemerkenswert ist das Vorkommen von *Lycopodium clavatum*.

Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis capillaris*, *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Hieracium lachenalii*, *Molinia caerulea*, *Nardus stricta*, *Potentilla erecta*, *Hypnum cupressiforme*, *Pleurozium schreberi* und *Polytrichum formosum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Calliergon stramineum*, *Juncus squarrosus*, *Lycopodium clavatum*.

ID 10034 (1.974,1 m² / Erhaltungszustand B)

Heidefläche entlang des Fahrweges mit einem Entwässerungsgraben gelegen. Auf ca. 40 % der Fläche fortgeschrittene Sukzession mit *Betula pendula*, *Pinus sylvestris* und *Picea abies*. Lokal stärkeres Aufkommen von *Calamagrostis villosa*. Die in der OBK erwähnte Überpflanzung der Fläche mit Roterle wurde nur noch fragmentarisch vorgefunden. Vereinzelt tritt in der Fläche der Neophyt *Digitalis purpurea* auf. Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis capillaris*, *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Hieracium lachenalii*, *Molinia caerulea*, *Potentilla erecta*, *Vaccinium myrtillus*, *Dicranum scoparium* und *Hypnum cupressiforme*. Bemerkenswert ist das Vorkommen von *Lycopodium clavatum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus filiformis*, *Juncus squarrosus*, *Lycopodium clavatum*.

ID 10035 (390,9 m² / Erhaltungszustand B)

Heidefläche mit sehr bewegtem Relief. Dadurch bedingt sind differenzierte Feuchtestufen in der Fläche mit Vorkommen von *Molinia caerulea* aber auch den LRT-typischen Zwergsträuchern. Angehende Sukzession auf < 10 % der Fläche, vor allem durch *Betula pubescens*. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Molinia caerulea*, *Nardus stricta*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea*, *Dicranum scoparium*, *Hypnum cupressiforme* und *Pleurozium schreberi*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*.

ID 10109 (34.579,9 m² / Erhaltungszustand B)

Großflächiger LRT 4030 mit sehr differenzierten Formen der Ausbildung des LRT und stellenweise stark bewegtem Relief. Einzelne Teilbereiche befinden sich in stärkerer Gehölzsukzession durch *Pinus sylvestris*, *Picea abies* und *Betula pendula* oder Vergrasung, vor allem durch *Molinia caerulea*. Im Durchschnitt erreichen die Gehölze auf der Fläche eine Deckung von ca. 50 %, wobei Über- und Unterschreitungen dieses Wertes vorkommen (Der KBS lässt eine Verbuschung, Vergrasung oder einen Anteil von bestandsabbauenden krautigen Arten bis zu 70 % zu). Die gesamte Fläche ist in der Feldschicht jedoch von einer intakten Strauchheide aus *Calluna vulgaris* bestanden, die im größten Teil des LRT Deckungsgrade bis zu 90 % aufweist (kleinflächige Abweichungen eingeschlossen). An vielen Stellen ist diese Heide noch großflächig frei von Gehölzen und/oder Gräsern. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Hieracium pilosella*, *Hypochaeris radicata*, *Molinia caerulea*, *Nardus stricta*, *Pleurozium schreberi*, *Polytrichum formosum*, *Potentilla erecta*, *Vaccinium myrtillus* und *Vaccinium vitis-idaea*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10110 (608,2 m² / Erhaltungszustand C)

In angehender Gehölzsukzession befindliche Heidefläche, wobei überwiegend noch großflächige *Calluna*-Bestände vorkommen. Vereinzelt kommt in der Fläche *Cytisus scoparius* auf. An Stellen mit stärkerer Sukzession haben die Gehölze (*Larix decidua*, *Picea abies*) vereinzelt Wuchshöhen bis zu 5 m erreicht. In der gesamten Fläche ist *Calluna vulgaris* jedoch die dominante Art. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Cytisus scoparius*, *Galium saxatile*, *Molinia caerulea*, *Vaccinium myrtillus*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10111 (2.692,4 m² / Erhaltungszustand B)

Junge Heidefläche über kiesig-sandigem Substrat mit sehr hohen Anteilen offener *Calluna*-Bestände. In der Feldschicht dominieren Rosettenpflanzen (z.B. *Hieracium pilosella*, *Hypochaeris radicata*) neben in bemerkenswert hoher Dichte vorkommenden verschiedenen Flechten-Arten (vorwiegend Gattung *Cladonia*) und lrt-typischen Moosarten. In der Fläche ist eine beginnende Sukzession durch *Pinus sylvestris* erkennbar, deren maximale Wuchshöhen gegenwärtig jedoch nicht über 2-3 m Höhe hinausgehen. Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis capillaris*, *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Dicranum scoparium*, *Festuca ovina*, *Hieracium pilosella*, *Hypochaeris radicata*, *Pleurozium schreberi* und *Polytrichum formosum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10112 (1.513,5 m² / Erhaltungszustand B)

Heidefläche, die sich bis auf Bereiche im östlichen Teil entlang eines alten (noch erhaltenen) Gleiskörpers erstreckt. Großflächig nahezu ein Reinbestand von *Calluna vulgaris* mit nur vereinzeltem Aufkommen an Gehölzen (*Betula pendula*, *Pinus sylvestris*) mit Wuchshöhen bis zu 5 m und einzelnen Bereichen, in denen *Molinia caerulea* dominiert. Am Rand der Fläche finden sich über torfigem Untergrund einzelne Vernässungszonen in denen auch Torfmoose vorkommen. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Molinia caerulea*, *Polytrichum formosum*, *Vaccinium myrtillus* und *Vaccinium vitis-idaea*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10113 (1.230,0 m² / Erhaltungszustand B), (Breite 15 m, Länge 82 m)

Heidefläche in starker Sukzession durch *Molinia caerulea* (Deckung der Gräser > 60 %). Auf ca. 40 % der Fläche ist noch *Calluna vulgaris* vorhanden. Außer diesen beiden Arten kommen vereinzelt Gehölze (*Betula pendula*, *Pinus sylvestris*) auf, die eine Deckung zwischen 20 % und 30 % bei Wuchshöhen bis zu 4 m erreichen. Die Fläche befindet sich über torfigem Untergrund und hat ein sehr bewegtes Relief, was lokal zu stärkeren Vernässungszonen führt. Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis capillaris*, *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Dicranum scoparium*, *Galium saxatile*, *Hieracium pilosella*, *Molinia caerulea*, *Pleurozium schreberi*, *Polytrichum formosum*, *Vaccinium myrtillus* und *Vaccinium vitis-idaea*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

4.1.3.2 LRT-Entwicklungsflächen

Im Jahr 1992 war im SCI 284 vor allem im Bereich des ehemaligen Truppenübungsplatzes (TÜP) ein sehr hohes Potenzial des LRT 4030 vorhanden. Dies ist in Abb. 11 gut ersichtlich. Man erkennt die fast noch gehölzfreien Flächen, die graugrünen Bereiche sind Zwergstrauchheiden. Ein Vergleich mit der aktuellen Kartierung des LRT 4030 (vgl. Kapitel 4.1.3.1) verdeutlicht, dass neben den bestehenden LRT-Flächen weiterhin ein sehr hohes Potenzial zur Entwicklung des LRT 4030 im SCI 284 vorhanden ist. Um dieses Potenzial gerecht zu werden, wurden 4 Behandlungseinheiten (LRT-Entwicklungsflächen) ausgeschieden. Diese liegen, wie aus der kartographischen Darstellung im Kartenteil (Anlage 8 – Abgrenzung und Bewertung der LRT im FFH-Gebiet 284 auf TK 10) ersichtlich ist, im unmittelbaren Umland der kartierten LRT-Flächen.



Abb. 11 CIR-Luftbild mit dem ehemaligen TÜP im SCI 284 aus dem Jahr 1992 (Quelle: RPC, Außenstelle Plauen).

In den Behandlungseinheiten sind aktuell noch Reste ehemaliger Heideflächen vorhanden, die sich jedoch inmitten von Flächen befinden, die eine starke Sukzession durch Gräser und/oder Gehölze aufweisen. Dieser Zustand, der gleichermaßen für alle 4 Behandlungseinheiten (ID 20014, ID 20015, ID 20016, ID 20017) gilt, ist in Abb. 12 dargestellt. Das Ziel der Managementplanung besteht nun darin, durch geeignete Entwicklungsmaßnahmen (vgl. dazu Kapitel 9.2.2) die in den Behandlungseinheiten noch vorhandenen Reste des LRT 4030 großflächig zu entwickeln und an die bereits bestehen LRT-Flächen anzubinden. Die festgelegten Behandlungseinheiten haben folgende Flächengrößen:

ID 20014 (4,06 ha)
ID 20015 (7,53 ha)
ID 20016 (8,53 ha)
ID 20017 (4,16 ha) gemeinsam = 24,28 ha.

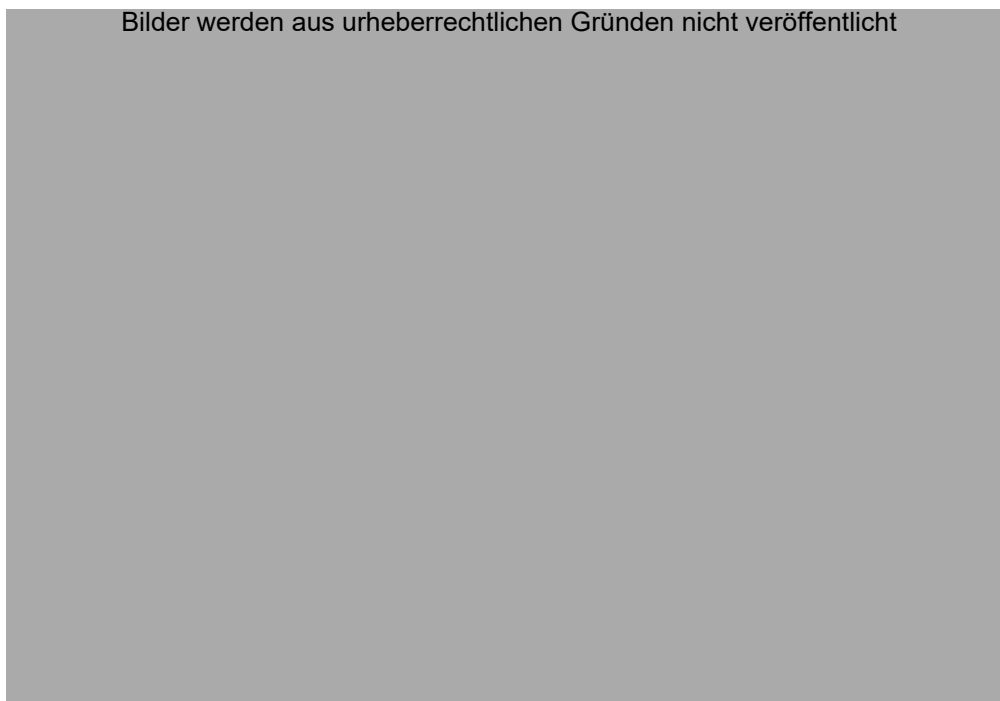


Abb. 12 Blick in die Behandlungseinheit ID 20017 mit dem aktuellen Zustand der Fläche am 22.11.2006 (Foto: SÄNGER).

4.1.4 LRT 6230* (Artenreiche Borstgrasrasen)

4.1.4.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 10036 (333,9 m² / Erhaltungszustand B)

Borstgrasrasen beiderseits eines aufgelassenen Fahrweges im Kontakt zur Trockenen Heide (LRT 4030). Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Nardus stricta*, *Potentilla erecta*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea* und *Sphagnum fallax*. Als seltene/besondere Art kommt *Juncus squarrosus* in der Fläche vor. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Juncetum squarrosi* (Torfbinsen-Borstgras-Feuchtrasen). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus squarrosus*.

4.1.4.2 LRT-Entwicklungsflächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 20004 (317,9 m²)

In der OBK wird diese Fläche in einen Feuchtgebietskomplex eingeordnet, der teilweise beweidet wurde, aber auch teilweise brach liegt. Die als LRT-Entwicklungsfläche vorgesehene Fläche liegt an einem Waldrand und geht ins angrenzende Offenland über (Abb. 13).

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht



Abb. 13 Entwicklungsfläche ID 20004 (LRT 6230*) am 09.08.2005 (Foto: SÄNGER).

Bisher wurden folgende bewertungsrelevante Arten festgestellt: *Agrostis capillaris*, *Carex nigra*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Nardus stricta*, *Potentilla erecta*.

4.1.5 LRT 6410 (Pfeifengraswiesen)

4.1.5.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 10004 (807,5 m² / Erhaltungszustand B)

Pfeifengraswiese mit vielgestaltigem Relief, das zu zwei Ausbildungen führt (trockene und feuchte Variante, vgl. Vegetationsaufnahmen). Auf ca. 50 % der Fläche aufkommende Gehölze, vor allem *Picea abies*, *Sorbus aucuparia* und *Betula pubescens*. Im nordöstlichen Bereich der Fläche befindet sich auf ca. 50-100 m² ein etwa 25-jähriger Bestand aus *Picea abies* und *Pinus sylvestris*. Das Relief führt an höheren (trockeneren) Bereichen zum Rückgang von *Molinia caerulea*. Die Fläche grenzt an die Entwicklungsfläche (ID 20004) an. Bewertungsrelevante Arten sind *Carex nigra*, *Cirsium palustre*, *Deschampsia cespitosa*, *Galium palustre*, *Juncus conglomeratus*, *Molinia caerulea*, *Potentilla erecta*, *Aulacomnium palustre* und *Sphagnum fallax*.

Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Succisa pratensis-Juncus conglomeratus-Gesellschaft* (Acidophytische Binsen-Pfeifengras-Streuwiese). Angaben zu Tierarten aus OBK-Daten: *Coenonympha glycerion*, *Diacrisia sannio*, *Polyommatus icarus*, *Rheumaptera hastata*. Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Aulacomnium palustre*, *Trientalis europaea*.

4.1.5.2 LRT-Entwicklungsflächen

Es ist aktuell kein entsprechendes Entwicklungspotenzial vorhanden.

4.1.6 LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren)

4.1.6.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 1 (Stockteich)

ID 10050 (822,4 m² / Erhaltungszustand B)

Mäßig vernässte, von *Filipendula ulmaria* dominierte, Hochstaudenflur im südwestlichen Uferbereich des Stockteiches. Der Abfluss des oberhalb gelegenen Forstteiches geht durch diese Fläche hindurch. Bewertungsrelevante Arten sind *Cirsium palustre* und *Filipendula ulmaria*. In der Fläche kommen lokal die Nährstoffzeiger *Lycopus europaeus* und *Urtica dioica* vor. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Filipendulion ulmariae* (Mädesüß-Hochstaudengesellschaften). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Calla palustris*, *Eriophorum angustifolium*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Potentilla palustris*.

ID 10107 (622,8 m² / Erhaltungszustand B)

Von *Filipendula ulmaria* geprägte feuchte Hochstaudenflur über sehr nassem, torfig-moorigen Untergrund am Südufer des Stockteiches. Vereinzelt Aufkommen von *Alnus glutinosa* (bis zu 5 m hoch). Bemerkenswert sind in dieser Fläche die Vorkommen von *Menyanthes trifoliata* und *Potentilla palustris*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Filipendulion ulmariae* (Mädesüß-Hochstaudengesellschaften). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Aulacomnium palustre*, *Menyanthes trifoliata*, *Potentilla palustris*, *Valeriana officinalis*.

4.1.6.2 LRT-Entwicklungsflächen

Es ist aktuell kein entsprechendes Entwicklungspotenzial vorhanden.

4.1.7 LRT 6510 (Flachland-Mähwiesen)

4.1.7.1 Kartierte LRT-Flächen

Es sind aktuell keine LRT-Flächen vorhanden.

4.1.7.2 LRT-Entwicklungsflächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 20013 (1.258,2 m²)

Ebene Mähwiese mit Entwicklungspotenzial zur Flachland-Mähwiese (Abb. 14). Die Fläche ist von Binsen- und Feuchtstaudenfluren auf nassen Böden umgeben. Entsprechend des Wasserhaushalts hat sich im zentral gelegenen trockenen Bereich die Wiesengesellschaft entwickelt. Im Verbund mit der angrenzenden Entwicklungsfläche des Borstgrasrasens (ID 20004) besteht die Möglichkeit, zwei im SCI bisher unterrepräsentierte LRT zu entwickeln.

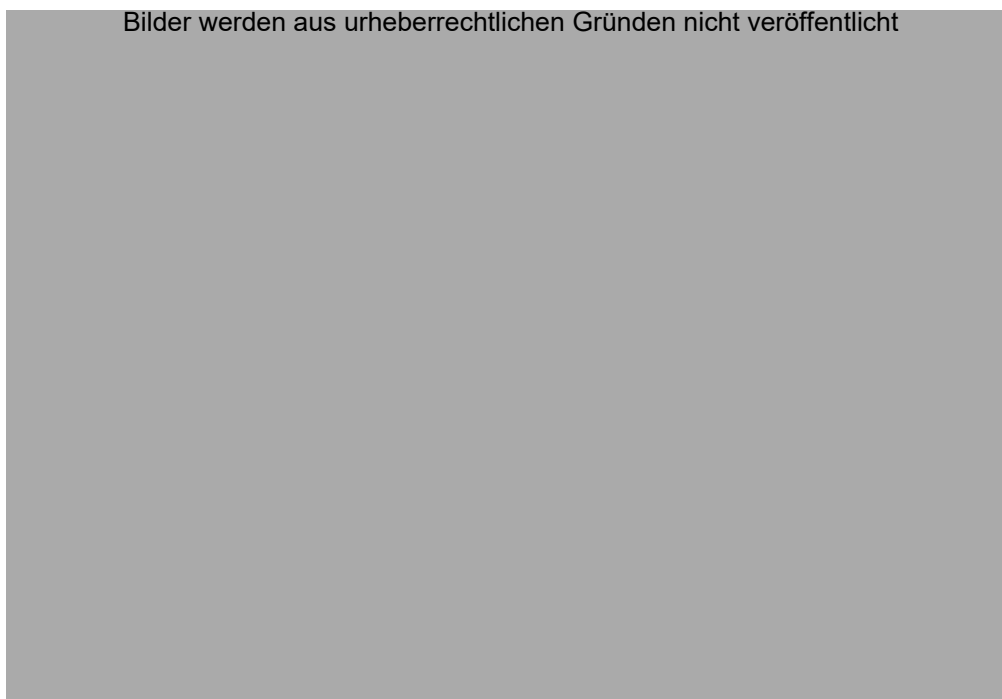


Abb. 14 Entwicklungsfläche ID 20013 (LRT 6510) am 21.07.2006 (Foto: SÄNGER).

4.1.8 LRT 6520 (Berg-Mähwiesen)

4.1.8.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 1 (Stockteich)

ID 10045 (11.936,0 m² / Erhaltungszustand B)

Schwach nach Osten geneigte Berg-Mähwiese mit Wechsel feuchter und trockener Bereiche. Im westlichen Bereich der Fläche befinden sich bis zu 50 m² große Feuchtstellen mit Dominanz von *Juncus effusus*.

Im Nordosten grenzt an diesen LRT ein gestörtes Feuchtgrünland an. Die Berg-Mähwiese befindet sich in einem guten Pflegezustand. Pflanzensoziologische Zuordnung nicht eindeutig möglich, da sowohl Charakterarten des *Geranio sylvatici-Trisetum* (Storchnabel-Goldhafer-Bergwiese) als auch der *Festuca rubra-Meum athamanticum-Gesellschaft* (Rotschwingel-Bärwurz-Magerwiese) in \pm starker Durchmischung auf der Fläche vorkommen. Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus filiformis*.

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 10005 (8.053,4 m² / Erhaltungszustand B)

Mäßig geneigte, nordexponierte Frischwiese in extensiver Nutzung (Beweidung durch Pferde). Dominanz von *Geranium sylvaticum*. In der Fläche befinden sich wenige offene Stellen in Größen zwischen 1 m² und 2 m². Pflanzensoziologische Zuordnung nicht eindeutig möglich, da sowohl Charakterarten des *Geranio sylvatici-Trisetum* (Storchnabel-Goldhafer-Bergwiese) als auch der *Festuca rubra-Meum athamanticum-Gesellschaft* (Rotschwingel-Bärwurz-Magerwiese) in \pm starker Durchmischung auf der Fläche vorkommen. Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Poa chaixii*.

Flächen außerhalb des SCI 284

ID 10044 Aus (2.428,2 m² / Erhaltungszustand B)

Unmittelbar neben dem Torfmeisterhaus gelegene Fläche mit deutlicher Ausprägung des LRT 6520. Die Fläche liegt jedoch außerhalb des FFH-Gebietes, grenzt aber unmittelbar direkt an. Es wird vorgeschlagen, die Fläche auch auf Grund der Größe als LRT in das SCI 284 zu übernehmen und die FFH-Gebietsgrenze entsprechend anzupassen. Die aktuelle floristisch-vegetationskundliche Erfassung (Mai 2006) bestätigte folgende lrt-typische Arten in dieser Fläche: *Achillea millefolium* agg., *Alchemilla vulgaris* agg., *Anthoxanthum odoratum*, *Campanula rotundifolia*, *Cirsium heterophyllum*, *Festuca rubra*, *Hieracium lachenalii*, *Holcus lanatus*, *Hypericum maculatum*, *Hypochaeris radicata*, *Leontodon hispidus*, *Leucanthemum vulgare*, *Luzula campestris* agg., *Meum athamanticum*, *Potentilla erecta*, *Silene flos-cuculi*, *Trisetum flavescens*. Dieser Befund belegt die von THOB 1999 kartierten Kennarten und bestätigt die hohe Wertigkeit dieses Grünlandes auch unter dem Gesichtspunkt, dass der LRT 6520 im SCI 284 bisher deutlich unterrepräsentiert ist. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Festuca rubra-Meum athamanticum-Gesellschaft* (Rotschwingel-Bärwurz-Magerwiese). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

4.1.8.2 LRT-Entwicklungsflächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 20005 (2.695,9 m²)

Unmittelbar an die Fläche ID 10005 angrenzende ebenfalls mäßig geneigte, nordexponierte Frischwiese mit Bergwiesenvegetation in extensiver Nutzung (Beweidung durch Pferde). Dieser Teil der Fläche erscheint im aktuellen Zustand jedoch wesentlich eutropher und wird möglicherweise auch leicht gedüngt (Abb. 15). Unter diesem Gesichtspunkt wurde die Teilfläche als Entwicklungsfläche zum LRT 6520 abgegrenzt.

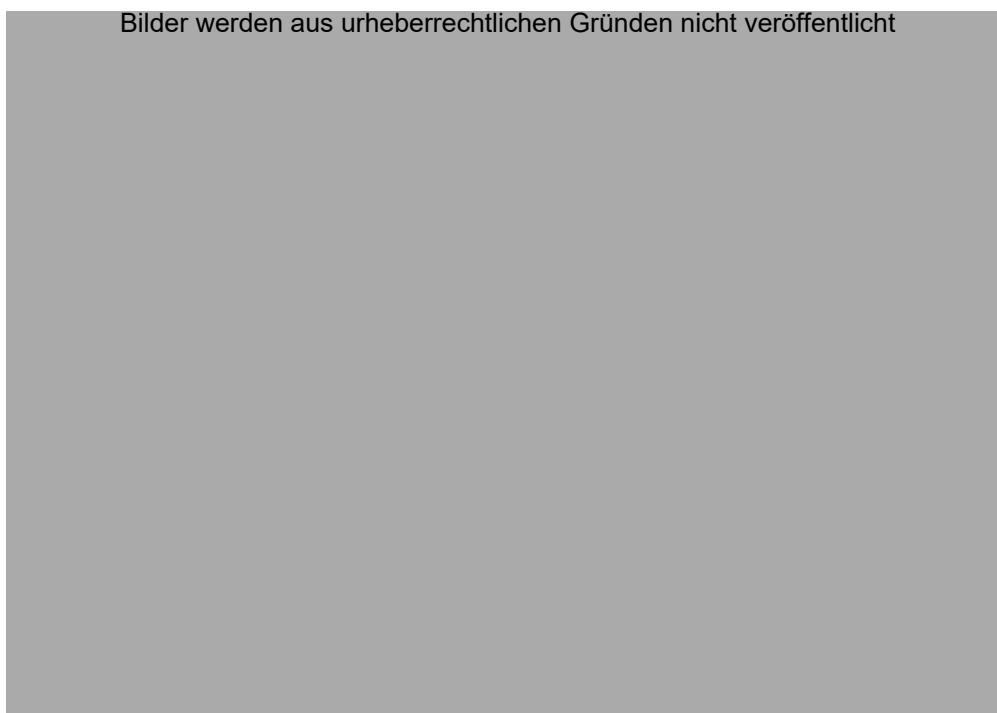


Abb. 15 Entwicklungsfläche ID 20005 (LRT 6520) am 09.08.2005 (Foto: SÄNGER).

4.1.9 LRT 7120 (Regenerierbare Hochmoore)

4.1.9.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 10006 (88,1 m² / Erhaltungszustand B)

Fläche am westlichen Randbereich des NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“. Nach der Abtorfung hat sich in einer Senke zunächst ein dystrophes Stillgewässer gebildet, in dem sich nun ein LRT 7120, gekennzeichnet durch die Dominanz von *Sphagnum fallax* und *Eriophorum angustifolium* entwickelt hat. Bewertungsrelevante Arten sind *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum* und *Sphagnum fallax*. Kleinflächig kommen in der Fläche die Entwässerungszeiger *Molinia caerulea* und *Juncus effusus* vor. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax*-*Eriophorum angustifolium*-*Scheuchzeria-Caricetea fuscae*-Gesellschaft (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

ID 10008 (473,6 m² / Erhaltungszustand B)

In einer angestauten Fläche hat sich bestandsbildend *Eriophorum angustifolium* angesiedelt. In offenen, wassergefüllten Schlenken kommt *Sphagnum cuspidatum* vor. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Vaccinium uliginosum*, *Polytrichum commune*, *Sphagnum cuspidatum* und *Sphagnum fallax*. Kleinflächig kommt in der Fläche der Entwässerungszeiger *Molinia caerulea* vor.

Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzeria-Caricetea fuscae-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Pinus mugo*, *Sphagnum cuspidatum*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10009 (84,3 m² / Erhaltungszustand B)

Am Ostrand des NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ hat sich, umgeben von Fichtenwald unterschiedlichen Alters, in einer Senke dieses Zwischenmoor gebildet. Hohe Stetigkeit von *Vaccinium oxycoccus* und *Eriophorum angustifolium* sowie flächendeckende Bestände von *Sphagnum cuspidatum* und *Sphagnum fallax* kennzeichnen die Fläche. Bewertungsrelevante Arten sind *Calluna vulgaris*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Vaccinium oxycoccus*, *Vaccinium uliginosum*, *Polytrichum commune*, *Sphagnum cuspidatum* und *Sphagnum fallax*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Eriophorum vaginatum-Oxycocco-Sphagnetes-Gesellschaft* (Gesellschaft des Scheidigen Wollgrases). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Trientalis europaea*, *Vaccinium oxycoccus*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10014 (1.623,1 m² / Erhaltungszustand B)

Die Fläche ist durch großflächige und tiefgründige Vernässung charakterisiert, die lokal zur Ausbildung größerer Moortümpel führt. Im südlichen Bereich ist die Fläche durch ein Wehr verschlossen, was sich positiv auf die Renaturierung des Moores auswirkt. Dominant ist *Eriophorum vaginatum*. Bewertungsrelevante Arten sind *Betula pubescens*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Polytrichum commune* und *Sphagnum cuspidatum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzeria-Caricetea fuscae-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*, *Sphagnum cuspidatum*.

ID 10017 (272,0 m² / Erhaltungszustand B)

Die Fläche wurde durch einen randlich liegenden Damm aufgestaut. Offene Wasserflächen sind z.B. durch *Sphagnum cuspidatum* besiedelt. Im östlichen Teil der Fläche kommt *Calla palustris* (offensichtlich angesalbt) vor. In der Fläche finden sich auch zerstreut Bulte mit *Juncus conglomeratus*. *Eriophorum vaginatum* ist jedoch die dominante Art. Durch das bewegte Relief haben sich unterschiedliche Feuchtbereiche entwickelt, die zur Ansiedlung verschiedenster moortypischer Pflanzen geführt haben. An den ebenfalls vernässten Randbereichen kommt stärker *Carex canescens* vor. Bewertungsrelevante Arten sind *Betula pubescens*, *Calluna vulgaris*, *Eriophorum vaginatum*, *Polytrichum commune* und *Sphagnum cuspidatum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Eriophorum vaginatum-Oxycocco-Sphagnetes-Gesellschaft* (Gesellschaft des Scheidigen Wollgrases). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Calla palustris*, *Eriophorum vaginatum*, *Sphagnum cuspidatum*.

ID 10040 (1.026,1 m² / Erhaltungszustand B)

Von mehreren Dämmen begrenzte Fläche mit z.T. rillenartigen, offenen Schlenken. Im nördlichen Bereich der Fläche liegt ein ca. 20 m² großer Tümpel. Markant sind die z.T. uhrglasförmigen Aufwölbungen der *Sphagnum*-Polster. Bewertungsrelevante Arten sind *Eriophorum angustifolium*, *Vaccinium oxycoccus*, *Polytrichum commune*, *Sphagnum fallax* und *Sphagnum papillosum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Vaccinium oxycoccus-Molinia caerulea-Oxycocco-Sphagnetes-Gesellschaft* (Moosbeeren-Pfeifengras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Sphagnum papillosum*, *Vaccinium oxycoccus*.

ID 10108 (876,0 m² / Erhaltungszustand B)

Moorfläche im Kontakt zu Dystrophen Stillgewässer mit Dominanz von *Eriophorum vaginatum*. Vereinzelt kommen in der Fläche *Betula pendula* und *Picea abies* vor. Bulten- und Schlenkenstruktur ist deutlich in der gesamten Fläche ausgebildet. Erwähnenswert ist das Vorkommen von *Calla palustris*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Eriophorum vaginatum*-*Oxycocco-Sphagnetum*-Gesellschaft (Gesellschaft des Scheidigen Wollgrases). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Calla palustris*, *Eriophorum vaginatum*, *Vaccinium uliginosum*.

4.1.9.2 LRT-Entwicklungsflächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 20001 (295,1 m²)

Abgetorfte Fläche, die durch einen Damm in zwei Teilflächen geteilt ist. Am Damm sammelt sich Wasser mit ausreichendem Potenzial zur kleinflächigen Vernässung der Fläche (Abb. 16). Diese Randbedingungen und das Vorkommen lebensraumtypischer Arten wie z.B. *Eriophorum vaginatum*, *Polytrichum commune* und *Sphagnum fallax* können als Grundlage für die weitere Entwicklung der Fläche zum LRT 7120 genutzt werden. Die OBK beschreibt diese Fläche als „abgetorfte Fläche, die der Sukzession überlassen wurde. Teilweise sind noch Reste der organischen Auflage vorhanden. In feuchten Mulden finden sich vielfach Flatter-Binsen sowie sich einstellendes Scheiden-Wollgras auf organischem Substrat.“

Bilder werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht

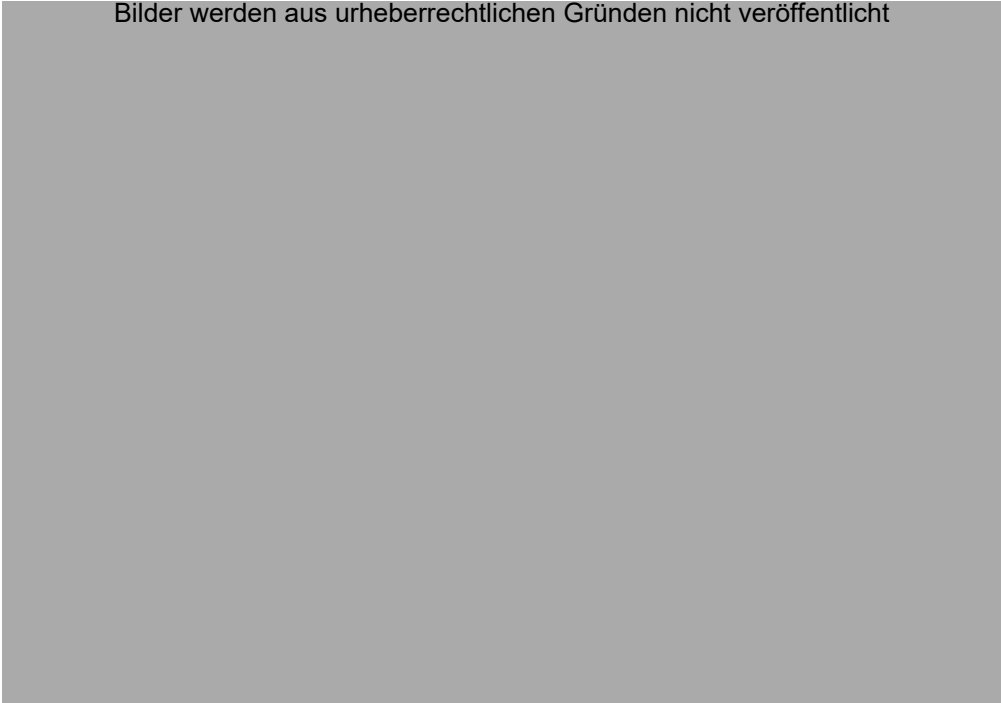


Abb. 16 **Entwicklungsfläche ID 20001 (LRT 7120) am 16.08.2005 (Foto: SÄNGER).**

ID 20003 (534,6 m²)

Abgetorfte Fläche, die am nordöstlichen Rand durch einen Damm abgeschlossen ist. Hier sind bereits kleine Wasseransammlungen vorhanden. Im südlichen Bereich tritt aus einem angrenzenden Fichtenforst Wasser in diese Fläche ein. Somit bestehen gute Voraussetzungen zur Wiedervernässung. In feuchten Senken finden sich bereits größere Vorkommen von *Eriophorum vaginatum* (Abb. 17). An trockenen Bereichen kommen mit Deckungsgrad < 10% erste Gehölze auf (*Betula pendula*, *Pinus sylvestris*, *Pinus strobus*, *Picea abies*, *Betula pubescens*). Nach der OBK liegt diese Fläche im gleichen Bereich wie die Entwicklungsfläche ID 20001.

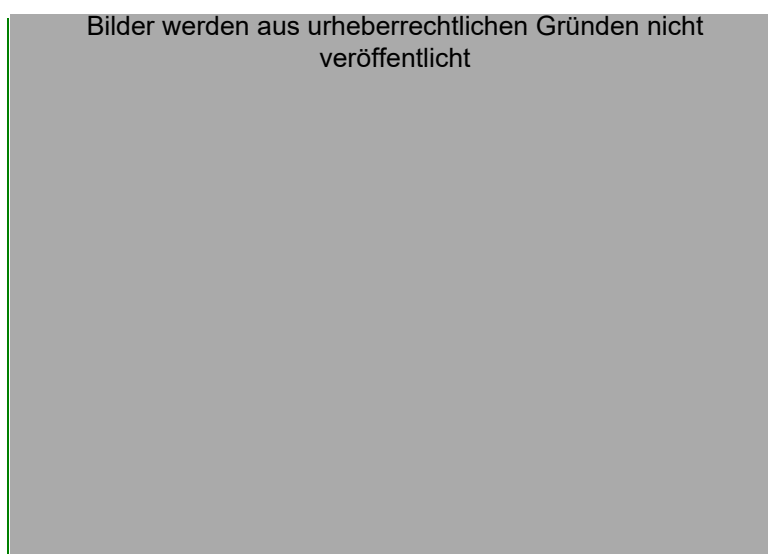


Abb. 17 Entwicklungsfläche ID 20003 (LRT 7120) am 16.08.2005 (Foto: SÄNGER).

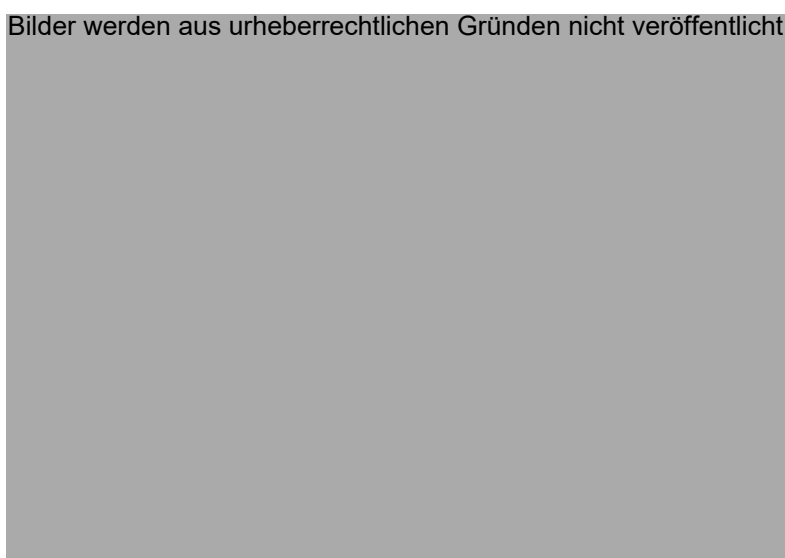


Abb. 18 Entwicklungsfläche ID 20006 (LRT 7120) am 06.09.2005 (Foto: SÄNGER).

ID 20006 (1.089,4 m²)

Die Regenerationsfläche liegt in einer feuchten Senke, die im Süden und Norden von 2 Wällen des ehemaligen Schießplatzes begrenzt ist (Abb. 18). In der Fläche hat bereits eine Bultbildung mit *Polytrichum commune* begonnen. Beide Wollgrasarten kommen ebenfalls schon mit dem Deckungsrad 1 in der Fläche vor. Der Grundwasserstand ist in der abflusslosen Senke relativ hoch, was sich positiv auf die Regeneration auswirkt. Einzelne Teilbereiche der Fläche sind in mittlerer Deckung (Deckungsgrad 3) mit *Juncus conglomeratus* bestanden. Lebensraumtypische Arten sind u.a. *Calluna vulgaris*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Polytrichum commune* und *Sphagnum fallax*.

4.1.10 LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore)

4.1.10.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 1 (Stockteich)

ID 10100 (315,4 m² / Erhaltungszustand B)

Kleinflächiges Übergangs- und Schwingrasenmoor am Ostufer des Stockteiches. Typische Vegetation mit den beiden Wollgrasarten, *Vaccinium oxycoccus*, *Sphagnum palustre* und *Sphagnum fallax*. Auf der Fläche aufkommende Gehölze, vor allem *Frangula alnus*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Aulacomnium palustre*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Potentilla palustris*, *Trientalis europaea*, *Vaccinium oxycoccus*.

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 10007 (49,7 m² / Erhaltungszustand B)

In einer angestauten Fläche hat sich bestandsbildend *Carex rostrata* angesiedelt. Die Segge ist hier mit den beiden Wollgrasarten vergesellschaftet. Bewertungsrelevante Arten sind *Carex rostrata*, *Eriophorum angustifolium* und *Sphagnum fallax*. Lokal kommt in der Fläche der Entwässerungszeiger *Betula pendula* vor. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Carex rostrata-Magnocaricion-Gesellschaft* (Schnabelseggen-Ried). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

ID 10016 (2.175,8 m² / Erhaltungszustand B)

Regenerierbare Hochmoorfläche mit positiver Auswirkung des randseitig angelegten Dammes. Auf weiten Flächen dominiert *Eriophorum vaginatum*. Dazwischen kommt truppweise *Juncus conglomeratus* vor. Auf der Fläche kommen aktuell verschiedene Entwicklungsstadien der moortypischen Vegetation vor (vgl. Vegetationsaufnahmen). Hohes Aufkommen torfbildender Moosarten. Teile der Fläche tragen in stärkerem Maße die Entwässerungszeiger *Pinus sylvestris*, *Picea abies*, *Betula pendula* und *Betula pubescens*. Kleinflächige (und unbedeutende) Nährstoffeinträge werden vereinzelt durch *Epilobium angustifolium* (meist randlich vorkommend) angezeigt. Bewertungsrelevante Arten sind *Carex canescens*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum* und *Sphagnum fallax*. Pflanzensoziologische Zuordnung zu *Carici canescentis-Agrostietum caninae* (Acidophytischer Braunseggeen-Sumpf). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*, *Juncus squarrosus*, *Trientalis europaea*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10020 (255,1 m² / Erhaltungszustand B)

Regenerierbarer Moorbereich, der zwischen zwei ehemaligen Anstauungen liegt, die in Verlandung sind. Es zeigt sich bereits eine angehende Regeneration mit Zunahme von *Eriophorum angustifolium* und *Sphagnum fallax*. Noch offene Tümpel wachsen sukzessiv mit *Sphagnum cuspidatum* zu. Vereinzelt finden sich die Entwässerungszeiger *Pinus sylvestris*, *Picea abies*, *Betula pendula* und *Betula pubescens* in der Fläche. Bewertungsrelevante Arten sind *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum* und *Sphagnum fallax*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Juncus filiformis*, *Sphagnum cuspidatum*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10037 (106,5 m² / Erhaltungszustand B)

Übergangs- und Schwinggrasmoor mit flächendeckenden Vorkommen von *Sphagnum fallax*. Im Zentrum der Fläche befindet sich ein ca. 10 m² großer dystropher Tümpel. Die Fläche liegt in einer kreisförmigen Bodensenke, die durch Moorbildung verlandet. Vereinzelt kommen die Entwässerungszeiger *Vaccinium myrtillus*, *Pinus sylvestris* und *Betula pubescens* vor. Bewertungsrelevante Arten sind *Eriophorum angustifolium* und *Sphagnum fallax*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Juncus filiformis*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10038 (137,5 m² / Erhaltungszustand B)

Im Bereich einer kleinen flachen Senke haben sich flächendeckend Torfmoose zu Schwinggras entwickelt. Westlich grenzt ein Fichtenbestand an die Fläche, nach Osten geht diese in einen großflächigen *Juncus conglomeratus*-Bestand über. Weiterhin kennzeichnend ist ein bewegtes Relief, das partiell zu mehreren kleinen offenen Wasserstellen führt. Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis canina*, *Eriophorum angustifolium* und *Sphagnum fallax*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea-Gesellschaft* (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Juncus filiformis*.

ID 10039 (231,3 m² / Erhaltungszustand B)

Die Vernässung der Fläche erfolgte offensichtlich durch Umleitung des Filzbaches und Wasser des Filzteiches. Durch höheres Nährstoffangebot kam es zur Ausbildung der *Carex rostrata*-Gesellschaft. Moose kommen in der Fläche nur vereinzelt vor. Im Zentrum der Fläche befinden sich kleinflächige Vorkommen von *Betula pubescens*. Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis canina*, *Carex rostrata* und *Sphagnum fallax*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Carex rostrata-Magnocaricion-Gesellschaft* (Schnabelseggen-Ried). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine.

ID 10041 (1.992,4 m² / Erhaltungszustand B)

Zum Filzteich hin geneigte Mulde mit stark bewegtem Relief. Ausbildung mehrerer lebensraumtypischer Pflanzengesellschaften auf der Fläche durch differenzierte Feuchteverhältnisse. *Sphagnum fallax* durchzieht die gesamte Fläche. *Polytrichum commune* bildet vereinzelt Bulte. Bewertungsrelevante Arten sind *Eriophorum angustifolium*, *Vaccinium oxycoccus* und *Sphagnum fallax*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Vaccinium oxycoccus-Molinia caerulea-Oxycocco-Sphagnetes-Gesellschaft* (Moosbeeren-Pfeifengras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Vaccinium oxycoccus*.

ID 10042 (324,7 m² / Erhaltungszustand B)

Fläche in flacher Mulde mit unterschiedlichen Ausbildungen der lebensraumtypischen Vegetation. Stellenweise mit ausgedehnten *Sphagnum*-Beständen. Aus dem angrenzenden südwestlichen Bereich dringt *Molinia caerulea* in die Fläche ein. An Neophyten und Entwässerungszeigern kommen vor: *Digitalis purpurea*, *Picea abies* und *Betula pubescens*. Bewertungsrelevante Arten sind *Agrostis canina*, *Carex canescens*, *Eriophorum angustifolium* und *Sphagnum fallax*. Pflanzensoziologische Zuordnung zu *Carici canescentis-Agrostietum caninae* (Acidophytischer Braunseggen-Sumpf). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Juncus filiformis*.

ID 10043 (89,6 m² / Erhaltungszustand B)

Kleine Fläche, die die Anforderungen an den LRT 7140 dennoch erfüllt. Bemerkenswert ist die hohe Stetigkeit von *Vaccinium oxycoccus*. Die Fläche liegt in einer flachen Senke am südwestlichen Rand einer Erhebung, die mit *Pinus sylvestris* bewachsen ist. Bewertungsrelevante Arten sind *Eriophorum angustifolium*, *Vaccinium oxycoccus* und *Sphagnum fallax*. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Vaccinium oxycoccus-Molinia caerulea-Oxycocco-Sphagnetum*-Gesellschaft (Moosbeeren-Pfeifengras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Juncus filiformis*, *Vaccinium oxycoccus*.

ID 10104 (311,7 m² / Erhaltungszustand B)

Aus der Verlandung eines ehemaligen dystrophen Stillgewässers hervorgegangenes Übergangs- und Schwingrasenmoor mit flächendeckenden Beständen von *Eriophorum vaginatum* und *Sphagnum fallax*. Das Moor wird noch von offenen Schlenken, die teilweise mit *Carex rostrata* bestanden sind, durchbrochen. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzeria-Caricetum fuscae*-Gesellschaft (Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

4.1.10.2 LRT-Entwicklungsflächen

Es ist aktuell kein entsprechendes Entwicklungspotenzial vorhanden.

4.1.11 LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder)

4.1.11.1 Kartierte LRT-Flächen

Der LRT wurde bisher noch nicht im Untersuchungsgebiet kartiert.

4.1.11.2 LRT-Entwicklungsflächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 20012 (4.646,4 m²)

In ebener Lage auf nassem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes, stellenweise lichtetes, zweischichtiges schwaches, stellenweise starkes FI-Baumholz mit GKI und einem gezäunten RBU-Voranbau. In der fast flächig vorhandenen Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Vaccinium myrtillus* und *Galium saxatile*.

4.1.12 LRT 91D1* (Birken-Moorwälder)

4.1.12.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 10059 (3.076,6 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf Gebirgsmoorstandort mittlerer Trophie ein locker bis räumlicher einschichtiger Bestand aus BI-Anwuchs mit einzelnen GKI auf der ehemaligen Abbaufäche des Jahnsgrüner Hochmoores. In der gut ausgebildeten Feldschicht dominieren *Eriophorum vaginatum*, *Sphagnum fallax* und *Polytrichum commune*. An den Rändern verlaufende Entwässerungsgräben haben einen negativen Einfluss auf kleinere Moorbulten und -schlenken, die derzeit die ökologische Amplitude hinsichtlich Trophie und Wasserhaushalt erweitern. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

ID 10060 (2.856,1 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf Gebirgsmoorstandort mittlerer Trophie ein locker bis räumlicher einschichtiger Bestand aus BI-Anwuchs mit mehreren GKI auf der ehemaligen Abbaufäche des Jahnsgrüner Hochmoores. In der gut ausgebildeten Feldschicht dominieren *Eriophorum vaginatum*, *Sphagnum fallax* und *Polytrichum commune*. An den Rändern verlaufende Entwässerungsgräben haben einen negativen Einfluss auf kleinere Moorbulten und -schlenken, die derzeit die ökologische Amplitude hinsichtlich Trophie und Wasserhaushalt erweitern. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*.

ID 10061 (3.271,4 m² / Erhaltungszustand C)

In ebener Lage auf Gebirgsmoorstandort mittlerer Trophie ein räumlicher einschichtiger Bestand aus BI-Anwuchs mit einzelnen GKI auf der ehemaligen Abbaufäche des Jahnsgrüner Hochmoores. In der gut ausgebildeten Feldschicht dominieren *Calluna vulgaris*, *Molinia caerulea* und *Juncus squarrosus*. Die Fläche wird im S und SW durch einen Damm begrenzt, in der Mitte befinden sich Reste des früheren Schienenkörpers. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Dicranella cerviculata*, *Juncus squarrosus*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10078 (3.298,2 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ein geschlossenes bis lichtetes zweischichtiges BI-Stangenholz mit GFI und GKI. In der gut ausgebildeten Feldschicht dominieren *Eriophorum vaginatum*, *Deschampsia flexuosa*, *Carex canescens* und *Juncus effusus*. Ein von NW nach SO verlaufender Entwässerungsgraben hat einen negativen Einfluss auf kleinere Moorbulten und -schlenken, die derzeit die ökologische Amplitude hinsichtlich Trophie und Wasserhaushalt erweitern. Den SW-Rand bildet eine Schneise. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum vaginatum*.

4.1.12.2 LRT-Entwicklungsflächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 20008 (7.316,0 m²)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ein geschlossenes bis gedrängtes einschichtiges Birken-Stangenholz mit GKI und GFI. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Die für den Bestand sonst typische Bodenvegetation ist nur punktuell vorhanden bzw. fehlt, so dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Polytrichum commune* und *Polytrichum formosum*.

4.1.13 LRT 91D3* (Bergkiefern-Moorwälder)

4.1.13.1 Kartierte LRT-Flächen

Der LRT wurde bisher noch nicht im Untersuchungsgebiet kartiert.

4.1.13.2 LRT-Entwicklungsflächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 20002 (10.373,4 m²)

In ebener Lage auf Gebirgsmoorstandort (Abb. 19) ein geschlossener einschichtiger Spirken-Jungwuchs mit GKI, GBI und GFI. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere in NW-Richtung verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Die für den Bestand sonst typische Bodenvegetation ist nur punktuell vorhanden bzw. fehlt, so dominieren an lichter Stellen *Deschampsia flexuosa*, *Sphagnum fallax* und *Polytrichum commune*. Der nördliche Bestandesrand wird durch einen Weg begrenzt, im SW schließt sich die ehemalige Abbaufäche des Jahnsgrüner Hochmoores an.

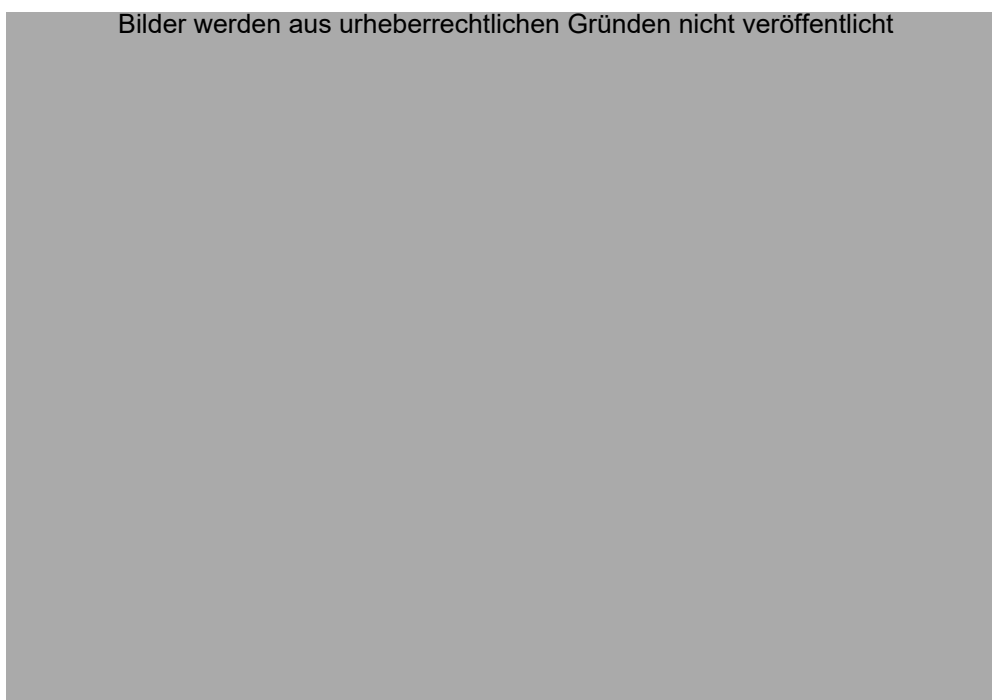


Abb. 19 Entwicklungsfläche ID 20002 (LRT 91D3*) am 16.08.2005 (Foto: SÄNGER).

4.1.14 LRT 91D4* (Fichten-Moorwälder)

4.1.14.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 10054 (3.057,5 m² / Erhaltungszustand B)

In schwach muldiger Lage südwestlich des Jahnsgrüner Hochmoores auf Gebirgsmoorstandort mittlerer Trophie ein kleiner Bestand aus locker bis lückigem einschichtigem FI-Stangenholz mit einzelnen GFI und GKI im Unterstand, gut ausgebildeter Feldschicht aus *Eriophorum vaginatum*, *Sphagnum fallax*, *Molinia caerulea* und *Vaccinium oxycoccus* und deutlich begrenztem Baumwachstum mit zahlreichen abgestorbenen Individuen. Kleinere Moorbulten und -schlenken erweitern die ökologische Amplitude hinsichtlich Trophie und Wasserhaushalt. Der NW-Rand wird von einem Entwässerungsgraben begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Vaccinium oxycoccus*.

ID 10055 (3.558,5 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf Gebirgsmoorstandort mittlerer Trophie ein Bestand aus lockerem einschichtigem, stellenweise mehrschichtigem FI-Stangenholz, an den Rändern in schwaches Baumholz übergehend mit mäßig ausgebildeter Feldschicht aus *Molinia caerulea*, *Agrostis canina*, *Sphagnum fallax*, *Vaccinium myrtillus* und *Vaccinium oxycoccus*. Zwei durch die Mitte und am N-Rand verlaufende Entwässerungsgräben haben einen negativen Einfluss auf kleinere Moorbulten und -schlenken, die derzeit die ökologische Amplitude hinsichtlich Trophie und Wasserhaushalt noch erweitern. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Calliergon stramineum*, *Eriophorum vaginatum*, *Vaccinium oxycoccus*.

ID 10079 (3.033,7 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage innerhalb eines Fichtenbestandes auf nassem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein kleiner Bestand aus geschlossenem bis lichtem mehrschichtigem schwachem FI-Baumholz mit Spirke im Ober- und Unterstand und gut ausgebildeter Feldschicht aus *Eriophorum angustifolium*, *-vaginatum*, *Vaccinium uliginosum* und *Sphagnum fallax*. Kleinere Moorbulten und -schlenken, meist an Gräben, erweitern die ökologische Amplitude hinsichtlich Trophie und Wasserhaushalt. Stellenweise erreicht die Spirke im Unterstand noch nicht die Erfassungsgrenze, ein Zwischenstand aus einzelnen GFI, Spirken und GKI ist nur spärlich ausgebildet. Den Bestand kreuzen mehrere Entwässerungsgräben, nur in diesen hat sich die typische Bodenflora in ihrer Breite entwickelt. Zuordnung zum Verband *Betulion pubescentis* (Moorbirken-, Kiefern- und Fichten-Moorwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Pinus rotundata*, *Sphagnum cuspidatum*, *Vaccinium uliginosum*.

4.1.14.2 LRT-Entwicklungsflächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

Erweiterungsfläche (6.940,8 m²) um ID 10079

In ebener Lage auf nassem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein als Übergangsbereich einen Fichtenmoorwald umschließender Bestand aus geschlossenem bis lichtem mehrschichtigem schwachem FI-Baumholz mit Spirke im Ober- und Unterstand und nur punktuell ausgebildeter Feldschicht aus *Eriophorum angustifolium*, *-vaginatum*, *Vaccinium uliginosum* und *Sphagnum fallax* und verlandeten kleineren Moorbulten und -schlenken in angelegten Entwässerungsgräben. Stellenweise erreicht die Spirke im Unterstand noch nicht die Erfassungsgrenze, ein Zwischenstand aus einzelnen GFI, Spirken und GKI ist nur spärlich ausgebildet.

4.1.15 LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder)

4.1.15.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 1 (Stockteich)

ID 10095 (1.075,5 m² / Erhaltungszustand B)

In muldiger Lage ein kleines Bächlein begleitender, lichter, einschichtiger Erlen-Bestand im schwachen Baumholzstadium mit GBI und GFI. Der Bach verbindet den Rosnerteich mit dem Stockteich. In dem sehr spärlich ausgebildeten Unterstand entwickeln sich nur langsam Erle und Eberesche.

Die flächig ausgebildete Bodenvegetation wird von *Caltha palustris*, *Anemone nemorosa* und *Viola palustris* bestimmt. Pflanzensoziologische Zuordnung zur *Cardamine amara-Alnus glutinosa-Gesellschaft* (Schaumkraut-(Eschen-)Erlen-Quellwald. Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Geum rivale*, *Potentilla palustris*, *Valeriana officinalis*.

4.1.16 LRT 9410 (Montane Fichtenwälder)

4.1.16.1 Kartierte LRT-Flächen

Teilgebiet 2 (Filzteich)

ID 10051 (60.398,6 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener bis schwach muldiger Lage, auf insgesamt nach SW geneigtem durchschnittlich mit Wasser versorgtem Standort mittlerer Trophie mit fließenden Übergängen zum mineralischen Nassstandort und Gebirgsmoor ein geschlossenes, stellenweise lockeres mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz mit einzelnen GBI und schwach ausgebildetem Zwischen- und Unterstand aus GFI. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere in SO-Richtung verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der Bodenvegetation dominieren *Vaccinium myrtillus*, *Molinia caerulea* und *Deschampsia flexuosa*. Im NW wird die Fläche von einem Weg und im O vom Jahnsgrüner Hochmoor begrenzt. Durch den Bestand führt eine E-Leitungstrasse von N nach S. Es ist viel liegendes Totholz unter der Erfassungsgrenze vorhanden. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum vaginatum*, *Trientalis europaea*.

ID 10052 (22.214,6 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener bis schwach nach SW geneigter Lage mit am NW-Rand begleitendem Bachlauf auf überdurchschnittlich mit Wasser versorgtem mineralischem Nassstandort ärmerer Trophie ein geschlossener, im W stellenweise lichter einschichtiges FI-Stangenholz. Die Entwässerung der Fläche durch einen in SO-Richtung verlaufenden Graben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Die spärliche Bodenvegetation besteht an lichter Stellen v.a. aus *Vaccinium myrtillus*, *Hypnum cupressiforme*, *Deschampsia flexuosa* und *Dicranum scoparium*. Den NO-Rand bildet ein kleiner Damm, der gleichzeitig die Grenze zur ehemaligen Abbaufäche des Jahnsgrüner Hochmoors bildet. Im NW wird die Fläche von einem Weg begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus filiformis*, *Trientalis europaea*.

ID 10053 (46.347,8 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener bis schwach nach O geneigter Lage auf durchschnittlich mit Wasser versorgtem Standort mittlerer Trophie mit fließenden Übergängen zum mineralischen Nassstandort und Gebirgsmoor ein geschlossenes bis gedrängtes zweischichtiges FI-Stangenholz bis schwaches FI-Baumholz. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der spärlich ausgeprägten Bodenvegetation dominieren an einzelnen lichter Stellen *Molinia caerulea* und *Polytrichum commune*. Im NO wird die Fläche durch das Jahnsgrüner Hochmoor und im S durch bewirtschaftetes Grünland begrenzt. Durch den Bestand führt eine E-Leitungstrasse von N nach S. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Aulacomnium palustre*, *Eriophorum vaginatum*, *Trientalis europaea*.

ID 10056 (67.138,3 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener bis schwach nach NO geneigter Lage auf durchschnittlich mit Wasser versorgtem Standort mittlerer Trophie im Übergang zum Gebirgsmoor ein geschlossenes zweischichtiges schwaches FI-Baumholz, stellenweise auch noch Stangenholz, mit einzelnen GKI und GBI. Die Entwässerung der Fläche durch einen am S-Rand verlaufenden Graben führte zu einer Nivellierung ehemaliger Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit und zur Verdrängung der typischen Bodenvegetation aus *Calamagrostis villosa* und *Deschampsia flexuosa*, die jetzt durch *Oxalis acetosella* und *Rubus idaeus* ergänzt wird. Der westliche Rand der Fläche wird von einem Weg begrenzt. Vereinzelt ist liegendes Totholz unter der Erfassungsgrenze vorhanden. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder) und stellenweise zum *Calamagrostis villosae-Piceetum* (Wollreitgras-Fichtenwald). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Dicranum polysetum*, *Poa chaixii*, *Trientalis europaea*.

ID 10057 (68.646,0 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener bis schwach nach NO geneigter Lage auf durchschnittlich mit Wasser versorgtem Standort mittlerer Trophie im Übergang zum Gebirgsmoor ein geschlossenes, im S gedrängtes, zweischichtiges schwaches FI-Baumholz, im S auch noch Stangenholz, mit einzelnen GKI und GBI. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte zu einer Nivellierung ehemaliger Bodenbereiche unterschiedlicher Feuchtigkeit und zur Verdrängung der typischen Bodenvegetation, in der jetzt *Calamagrostis villosa* und *Hypnum cupressiforme* dominieren. In der Mitte der Fläche befindet sich ein ca. 500 m² großer Teich (kein LRT). Um den Teich ist der Bestandesschluss locker bis lückig. Durch den Bestand führen ein Weg und zwei E-Leitungstrassen. Vereinzelt ist liegendes Totholz unter der Erfassungsgrenze vorhanden. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Calamagrostis villosae-Piceetum* (Wollreitgras-Fichtenwald). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Luzula sylvatica*, *Phegopteris connectilis*, *Poa chaixii*, *Trientalis europaea*.

ID 10058 (28.856,5 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener bis schwach nach SW geneigter Lage mit welligem Gelände Verlauf auf durchschnittlich mit Wasser versorgtem Standort mittlerer Trophie, im W mit fließenden Übergängen zu ärmerem Substrat, im S auch mineralischem Nassstandort und Gebirgsmoor, ein geschlossenes bis gedrängtes zweischichtiges schwaches im Ostteil auch starkes FI-Baumholz mit einzelnen GKI und ELA. Die Entwässerung der Fläche durch einen in der Mitte angelegten Graben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der gut ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Dryopteris dilatata* und *Vaccinium myrtillus*. Im SW verläuft ein Weg an der Bestandesgrenze.

Der N-Teil des Bestandes ragt zur Hälfte in das ehemalige Abbaugelände des Jahnsgrüner Hochmoores. Pflanzensoziologische Zuordnung zum *Calamagrostis villosae-Piceetum* (Wollreitgras-Fichtenwald). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Trientalis europaea*.

ID 10062 (25.964,5 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage mit welligem Geländeverlauf auf überdurchschnittlich mit Wasser versorgtem mineralischem Nassstandort ärmerer Trophie ein geschlossenes bis gedrängtes einschichtiges FI-Stangenholz. In der gut ausgebildeten Feldschicht dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Calamagrostis villosa* und *Vaccinium myrtillus*. Durch den Bestand verlaufen mehrere Entwässerungsgräben, im S wird der Bestand durch einen Weg begrenzt, im NW ist die ehemalige Abbaufäche des Jahnsgrüner Hochmoores die Bestandesgrenze. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder) und stellenweise zum *Calamagrostis villosae-Piceetum* (Wollreitgras-Fichtenwald). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Trientalis europaea*.

ID 10063 (51.950,9 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf durchschnittlich mit Wasser versorgtem Standort mittlerer Trophie und fließenden Übergängen zum Gebirgsmoor ein geschlossenes bis gedrängtes einschichtiges schwaches FI-Baumholz. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der spärlich ausgebildeten Bodenvegetation dominierenden *Deschampsia flexuosa*, *Dicranum scoparium*, *Pleurozium schreberi* und *Polytrichum formosum*. Durch den Bestand verlaufen mehrere Wege. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Blechnum spicant*, *Epipactis helleborine* agg., *Oreopteris limbosperma*, *Trientalis europaea*.

ID 10064 (49.814,6 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf Gebirgsmoorstandort ein geschlossenes einschichtiges FI-Stangenholz. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere an den Rändern und durch die Mitte in NO-Richtung verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der spärlich ausgebildeten Bodenvegetation dominieren an lichtereren Stellen *Deschampsia flexuosa*, *Sphagnum fallax* und *Polytrichum commune*. Der nördliche Bestandesrand wird durch einen Weg begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Juncus filiformis*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10065 (26.711,9 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf mäßig nährstoffhaltigem mineralischem Nassstandort im Übergang zum organischen Nassstandort ein geschlossenes einschichtiges schwaches FI-Baumholz mit WKI. In der Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa* und *Polytrichum commune*. Die Entwässerung der Fläche durch einen am N-Rand und einen durch die Mitte verlaufenden Graben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Der nördliche Bestandesrand wird durch einen Weg begrenzt, der gleichzeitig die Gebietsgrenze bildet. Im S grenzt ein weiterer Weg an die Bestandesgrenze an. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10066 (25.715,1 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes einschichtiges FI-Stangenholz. Die Entwässerung der Fläche durch einen am S-Rand verlaufenden Graben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der gut ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus*, an einigen Stellen kommt *Lycopodium clavatum* vor. Durch den nördlichen Bestandesteil führt ein Weg von W nach O. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Lycopodium clavatum*, *Pinus mugo* agg.

ID 10067 (84.931,3 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener bis schwach nach NO geneigter Lage auf feuchtem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes stellenweise auch gedrängtes einschichtiges FI-Stangenholz mit SFI. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere in NO-Richtung verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der gut ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Calluna vulgaris*, *Molinia caerulea* und *Deschampsia flexuosa*. Im NO und O wird der Bestand durch einen Weg begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10068 (98.480,1 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes einschichtiges FI-Stangenholz. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der gut ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus*, an einigen Stellen kommt *Lycopodium clavatum* vor. Im S wird der Bestand durch einen Weg begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Bazzania trilobata*, *Lycopodium clavatum*.

ID 10069 (48.690,3 m² / Erhaltungszustand B)

In schwach nach N geneigter Lage auf feuchtem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein gedrängtes einschichtiges schwaches FI-Baumholz. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der nur spärlich ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus*. Der nördliche Bestandesrand wird durch einen Weg begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10070 (16.468,2 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ein lückiges mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz mit einzelnen Kiefern und Birken. In der schwach ausgebildeten B2-Schicht dominieren wie auch im Unterstand GFI, GEB, GKI und GBI. Die Entwässerung der Fläche durch den in NO-Richtung verlaufenden Filzbach und einem parallel verlaufenden Graben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der gut ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus*.

Der nördliche Bestandesrand wird durch einen Weg begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum angustifolium*.

ID 10071 (29.438,2 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf nassem, stellenweise feuchtem, mineralischem Nassstandort ein geschlossenes mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz mit einzelnen Kiefern. Der schwach ausgebildete Unter- und Zwischenstand besteht aus GFI. Die Entwässerung der Fläche durch zwei von W nach O verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der gut ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus*, häufig tritt *Digitalis purpurea* auf. Der südöstliche Bestandesrand wird durch einen Weg begrenzt. Ein weiterer Weg führt durch den nördlichen Bestandeteil. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Vaccinium oxycoccus*.

ID 10072 (102.352,0 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf feuchtem bis nassem mineralischem Nassstandort mittlerer Trophie im Übergang zum organischen Nassstandort ein geschlossenes einschichtiges FI-Stangenholz. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere in alle Richtungen verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der spärlich ausgebildeten Bodenvegetation dominieren an lichter Stellen *Deschampsia flexuosa* und *Calluna vulgaris*. Die Fläche wird im N durch einen Weg gekreuzt, die übrigen Seiten sind durch Wege begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10073 (105.676,7 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf nassem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie und fließenden Übergängen zum organischen Nassstandort ein geschlossenes mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz mit GKI. Der gut ausgebildete Unterstand besteht wie auch der nur spärlich entwickelte Zwischenstand aus GFI. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der fast flächig vorhandenen Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus*. Durch den nördlichen Bestandeteil verläuft ein Weg von SW nach NO. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10074 (42.791,5 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ein überwiegend geschlossenes, stellenweise auch lichtetes, einschichtiges schwaches FI-Baumholz mit GKI und mehreren GBI-Gruppen. Die Birke tritt vermehrt im N des Bestandes und am Rand zum Filzteich auf und befindet sich noch im Stangenholz- oder Jungwuchsstadium. Im W ist viel liegendes Totholz unter der Erfassungsgrenze vorhanden. Der nur spärlich ausgebildete Unterstand besteht aus GFI und GEB. In der lückig vorhandenen Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Vaccinium myrtillus* und *Galium saxatile*. Den nördlichen Bestandesrand begrenzt ein Weg. Die Fläche stößt sowohl im N als auch im O an die Gebietsgrenze. Die Fläche wird durch zahlreiche Erholungseinrichtungen und eine Siedlung in unmittelbarer Nähe des Filzteiches beeinflusst. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10075 (34.794,1 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ein geschlossenes bis gedrängtes einschichtiges FI-KI-Stangenholz mit GBI. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere in SO-Richtung verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der gut ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Vaccinium myrtillus* und *Calluna vulgaris*. Die Fläche wird im NO und SW durch zwei Wege begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10076 (71.914,0 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ein geschlossenes, stellenweise gedrängtes, einschichtiges schwaches FI-Baumholz, im NW noch Stangenholz. Im Bestand befindet sich viel liegendes Totholz unter der Erfassungsgrenze, den vereinzelt an den Rändern vorhandenen Unterstand bilden die GFI und GEB, am Ostrand tritt vermehrt die GBI auf. Die Entwässerung der Fläche durch den Filzbach und mehrere andere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Im NO befindet sich eine Schleuse, die zwei Gräben verbindet und den Anschluss zum Filzteich herstellt. In der gut ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Vaccinium myrtillus* und *Calamagrostis villosa*. Im NW wird die Fläche durch einen Weg begrenzt, ein weiterer Weg führt von NW nach SO durch den Bestand. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10077 (33.838,0 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf nassem bis feuchtem mineralischem Nassstandort mäßiger bis ziemlich armer Trophie ein geschlossenes einschichtiges schwaches FI-Baumholz mit GKI am Rand zum Offenland in unmittelbarer Nähe zum Filzteich. Im Bestand befindet sich viel liegendes Totholz unter der Erfassungsgrenze. Die Entwässerung der Fläche durch zwei in nordöstliche Richtung verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der nur mäßig ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Vaccinium myrtillus*, *Polytrichum commune* und am Rand zum Offenland auch *Calamagrostis villosa*. Im SW wird die Fläche durch einen Weg begleitet, ein weiterer Weg kreuzt den südöstlichen Bestandesteil. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Dicranum polysetum*.

ID 10080 (113.085,9 m² / Erhaltungszustand B)

In schwach nach N geneigter Lage auf mittelfrischem mäßig nährstoffhaltigem Standort im Übergang zum mineralischen Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes mehrschichtiges FI-KI-Stangenholz, stellenweise auch schon schwaches Baumholz mit einzelnen Spirken. Der Anteil der GKI nimmt nach S hin ab. Im Bestand befindet sich viel stehendes und liegendes Totholz unter der Erfassungsgrenze. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben, führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der nur mäßig ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium myrtillus*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Leucobryum glaucum*, *Vaccinium uliginosum*.

ID 10081 (65.379,5 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf nassem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein gedrängtes einschichtiges FI-Stangenholz mit stammweise eingemischter Lärche und einem im S am Weg gelegenen Horst aus RBU und ELA. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere in NO-Richtung verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der nur sehr spärlich ausgebildeten Bodenvegetation dominieren an lichtereren Stellen *Deschampsia flexuosa*, *Dicranum scoparium* und *Calamagrostis villosa*. Im NW und SO wird die Fläche durch je einen Weg begrenzt, letzterer bildet die Außengrenze des FFH-Gebietes. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10082 (114.763,8 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf nassem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein gedrängtes einschichtiges schwaches FI-Baumholz mit einzelnen GFI im Unterstand. Im NW und SW sind größere Bestandeslücken vorhanden, dort befindet sich die Fichte bereits im starken Baumholz-Stadium mit vermehrtem Unterstand. Die Fichte ist zum Teil stark rotfaul. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der nur spärlich vorhandenen Bodenvegetation dominiert an lichtereren Stellen *Deschampsia flexuosa*. Die Fläche wird im NO und SO durch je einen Weg begrenzt, letzterer bildet die Außengrenze des FFH-Gebietes. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Dicranum polysetum*.

ID 10083 (101.431,4 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf mittelfrischem mäßig nährstoffhaltigem Standort mit Übergängen zum nassen mineralischen Nassstandort ziemlich armer Trophie ein gedrängtes einschichtiges FI-Stangenholz, im N und S horstweise auch schwaches Baumholz. Im SW ist gruppenweise Sitka-Fichte eingemischt, der Bestand ist hier zum Teil lückig und weist vor allem am Weg größere Fehlstellen auf, in denen sich zunehmend die Birke einstellt. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere im N und S verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In Grabennähe befinden sich größere Stellen stärkerer Vernässung. Im N wurde eine größere Bestandeslücke mit Erle bepflanzt. In der besonders im SW gut entwickelten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Calamagrostis villosa* und *Vaccinium myrtillus*. Die Fläche wird durch mehrere Wege gekreuzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Lycopodium clavatum*.

ID 10084 (21.478,2 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf nassem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes, stellenweise lichtetes, zweischichtiges schwaches FI-Baumholz mit GKI. Im S befindet sich auf einem Drittel der Fläche ein Gatter mit einem RBU-Voranbau. In der fast flächig vorhandenen Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Vaccinium myrtillus* und *Galium saxatile*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10085 (43.852,0 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf nassem bis feuchtem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes, stellenweise lichtetes, einschichtiges FI-Stangenholz, stellenweise auch noch An- oder Jungwuchs. Von den Bestandesrändern ausgehend, wandert vermehrt die Birke ein. Die Entwässerung der Fläche durch einen von SO nach NW verlaufenden Graben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der gut ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa* und *Galium saxatile*. Der Bestand wird im SO durch einen Weg begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10086 (96.440,5 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ein geschlossenes bis gedrängtes zweischichtiges schwaches FI-Baumholz mit GBI, GKI und im N einzelnen Spirken. Im Inneren der Fläche nimmt der Anteil der Birke zu. Die Entwässerung der Fläche durch im N und S angelegte Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der nur spärlich vorhandenen Bodenvegetation dominieren an lichtereren Stellen *Deschampsia flexuosa*, *Polytrichum commune* und *-formosum*. Im S wird der Bestand stellenweise von einem Weg begrenzt. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10087 (45.313,5 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf feuchtem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes bis gedrängtes mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz mit GBI, GKI am Rande einer Siedlung. Den Unterstand dominieren GFI und GEB. In der gut entwickelten Bodenvegetation dominieren *Galium saxatile* und *Deschampsia flexuosa*. Der NW- und SO-Rand wird durch je einen Weg begrenzt, letzterer bildet die Außengrenze des FFH-Gebietes. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10088 (37.160,9 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ein geschlossener einschichtiger FI-Jungwuchs, stellenweise auch schon Stangenholz mit GBI, die besonders am N-Rand vermehrt auftritt. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der gut entwickelten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa* und *Vaccinium vitis-idea*. Den NO-Rand bildet ein Hauptweg, der von einem Graben begleitet wird. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Dicranum polysetum*.

ID 10090 (21.838,4 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf feuchtem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie mit Übergängen zum organischen Nassstandort ein lückiger An- bis Jungwuchs mit eingemischter GBI und GKI, besonders an den Rändern trupp- bis horstweise auch Stangenholz. Die Entwässerung der Fläche durch den Filzbach und von ihm ausgehende Gräben führten in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der gut entwickelten Bodenvegetation dominieren *Galium saxatile* und *Deschampsia flexuosa*.

Der NW- und NO-Rand wird durch je einen Weg begrenzt, ersterer bildet die Außengrenze des FFH-Gebietes. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Eriophorum vaginatum*, *Trientalis europaea*.

ID 10091 (89.590,8 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ein geschlossenes mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz mit horstweise auftretendem Stangenholz. Die Entwässerung der Fläche durch den Filzbach und weitere Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. In der nur mäßig ausgebildeten Bodenvegetation dominieren an lichter Stellen *Deschampsia flexuosa* und *Polytrichum formosum*. Durch den Bestand führt ein Weg von SW nach NO. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Trientalis europaea*.

ID 10092 (6.560,8 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf organischem Nassstandort ein lückiges einschichtiges FI-Stangenholz, stellenweise auch noch An- oder Jungwuchs mit GBI, GKI und Erle. Der Bestand weist kleinere unbestockte Stellen auf und ist stark differenziert. Im N befindet sich ein Horst Grün-Erle, die auch vereinzelt stammweise im Bestand vorkommt. Von den Bestandesrändern ausgehend, wandert vermehrt die Birke in die Fläche ein. Die Entwässerung der Fläche durch einen von SO nach NW verlaufenden Graben, führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Punktuell sind Übergänge zum Moorwald erkennbar. In der flächig ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Calamagrostis villosa* und *Vaccinium myrtillus*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Dicranum polysetum*, *Eriophorum vaginatum*.

ID 10093 (51.592,6 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf nassem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie mit Übergängen zum organischen Nassstandort ein gedrängtes einschichtiges FI-Stangenholz bis schwaches Baumholz mit GKI und einzelnen Spirken. Der Bestand weist kleinere unbestockte Stellen auf und ist stark differenziert. Im N befindet sich ein Horst Grün-Erle, die auch vereinzelt stammweise im Bestand vorkommt. Zahlreiche Fichten sind abgestorben und als stehendes Totholz unter der Erfassungsgrenze im Bestand verblieben. Die Entwässerung der Fläche durch von SW nach NO verlaufende Gräben führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit. Punktuell sind Übergänge zum Moorwald erkennbar. In der mäßig ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Vaccinium myrtillus* und an feuchteren Stellen *Sphagnum fallax*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): *Bazzania trilobata*.

ID 10094 (70.536,1 m² / Erhaltungszustand B)

In ebener Lage auf nassem mineralischem Nassstandort ziemlich armer Trophie ein geschlossenes stellenweise lückiges einschichtiges FI-Stangenholz mit GBI und größeren Fehlstellen in der Bestandesmitte. Von den Bestandesrändern ausgehend, wandert vermehrt die Birke in die Fläche ein. Die Entwässerung der Fläche durch mehrere Gräben, führte in der Vergangenheit zu einem Abbau der Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit.

In der flächig ausgebildeten Bodenvegetation dominieren *Deschampsia flexuosa*, *Vaccinium myrtillus* und *Molinia caerulea*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

ID 10097 (11.630,1 m² / Erhaltungszustand B)

In schwach nach SO geneigter Lage auf mittelfrischem mäßig nährstoffhaltigem Standort ein gedrängtes, einschichtiges FI-Stangenholz mit schmalem im N gelegenen Altholzstreifen im starken Baumholzstadium. Der Bestand befindet sich an der Grenze zum Offenland und umschließt mit 3 Seiten eine Grünlandfläche. In der spärlich ausgebildeten Bodenvegetation dominieren an lichtereren Stellen *Deschampsia flexuosa* und *Polytrichum formosum*. Pflanzensoziologische Zuordnung zum Verband *Piceion abietis* (Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder). Angaben zu aktuell vorkommenden Rote-Liste Arten (Flora): keine

4.1.16.2 LRT-Entwicklungsflächen

Es ist aktuell kein entsprechendes Entwicklungspotenzial vorhanden.

4.2 Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Im Teilgebiet 1 (Stockteich) des SCI 284 wurde an einem Gewässerkomplex das Vorkommen des Kammmolchs (*Triturus vulgaris*) als Anhang II-Art der FFH-Richtlinie vermutet. Die im Zeitraum vom 29.04.2006 bis 14.05.2006 mit insgesamt 9 Fangperioden durchgeführte Erfassung dieser Art entsprechend den Vorgaben im Kartier- und Bewertungsschlüssel erbrachte keine aktuellen Nachweise dieser Art im FFH Gebiet 284 (Moorgebiet am Filzteich und Stockteich).

Die letzten Fundortdaten stammen vom 12.07.1996. Pimpl, F. gibt für den Forstteich – liegt ca. 500 m vom UG entfernt – 48 Adulti an, während Fischer, U. im gleichen Jahr keine Nachweise erbringen konnte. Die Angaben sind vom Ref. Naturschutz/ Landschaftspflege Plauen von Herrn U. Schröder (e-mail u. mdl.) übermittelt worden. Nach ZÖPHEL & STEFFENS 2002 werden für dieses Gebiet ebenfalls Fundpunkte angegeben, die sicher auf die Angaben von Pimpl zurück gehen und auch von Amts wegen weiterer Hinterfragung bedarf. Spätere Fundangaben gibt es nicht.

Da im UG im Rahmen der Bearbeitung des MaP aktuell Teich- und Bergmolch nachgewiesen wurden, liegt die Vermutung nahe, dass hier bzgl. des Kammmolch-Nachweises eine Verwechslung mit dem Teichmolch vorliegen könnte. Außerdem sind in den Höhenlagen um 530 m üNN nur geringe Populationsdichten zu erwarten, während die Art unterhalb von 200 m üNN unter den 4 Molcharten nach ZÖPHEL & STEFFENS 2002 dominiert. Der wichtigste Lebens- und Reproduktionsraum für *Triturus cristatus* sind meist fischarme weniger flache Stillgewässer, die emerse Uferzonen von mindestens 25 % und submerse Bereiche mit über 50 % Vegetationsbedeckung haben sollten (OLDHAM 1994). Hinzu kommt, dass eine Beschattungen der Gewässer von mehr als 10 % und bei einem ca. 5 monatigen Gewässeraufenthalt der Spezies durchschnittliche Wassertemperaturen von 20° C bedeutsam sind (THIESMEIER, KUPFER, 2000).

Diese Bedingungen werden z.Z. im UG nur bedingt erreicht. Meist handelt es sich um ausgeräumte Angelgewässer, wenn man von den 2 ganzjährig besonnten Kleinstgewässern absieht. In diesen wurden auch die obigen Molcharten nachgewiesen. Unter diesen Gesichtspunkten ist es aus Sicht des Gutachters nicht gerechtfertigt eine entsprechende Habitat-Entwicklungsfläche für den Kammmolch auszuweisen.

4.3 Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Über Vorkommen von Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gibt es zu dem Gebiet keine Kenntnis. Während des Untersuchungszeitraumes konnten auch keine der in diesem Anhang aufgeführten Taxa nachgewiesen werden.

4.4 Faunistische Indikatoren

Die Bearbeitung faunistischer Indikatorarten (z.B. Tagfalter) wurde nicht beauftragt.

5 Gebietsübergreifende Bewertung der Lebensraumtypen und Arten

5.1 Lebensraumtypen

Zunächst soll eine Gefährdungsübersicht der im Gebiet vorkommenden LRT den Wert anhand der landes- (BUDER 1999) und bundesweiten (RIECKEN et al. 1994) Gefährdungssituation darstellen. Die Gefährdung bezieht sich in beiden Werken zwar auf die Biotoptypen, kann aber mit Ausnahme des LRT 9410 (Montane Fichtenwälder) auch auf die LRT angewendet werden. Eine entsprechende Übersicht befindet sich in Tab. 14.

Tab. 14 Übersicht der landes- und bundesweiten Gefährdungssituation der im FFH-Gebiet 284 kartierten LRT

LRT (Code)	Kartierte Fläche [ha]	Gefährdung nach		Regenerationsfähigkeit nach RIECKEN et al. (1994)
		BUDER (1999)	RIECKEN et al. 1994)	
Eutrophe Stillgewässer (3150)	1,10	3	2-3	schwer
Dystrophe Stillgewässer (3160)	0,48	1	1	nicht
Trockene Heiden (4030)	10,96	2	1-2	schwer
Artenreiche Borstgrasrasen (6230*)	0,03	1	2	schwer
Pfeifengraswiesen (6410)	0,08	1	1	bedingt bis schwer
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	0,14	3	3	bedingt bis schwer
Berg-Mähwiesen (6520)	2,24	2	2	schwer
Regenerierbare Hochmoore (7120)	0,44	3	3	nicht eingestuft
Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)	0,59	1	1-2	nicht
Birken-Moorwälder (91D1*)	1,25	2	1	kaum

LRT (Code)	Kartierte Fläche [ha]	Gefährdung nach		Regenerationsfähigkeit nach RIECKEN et al. (1994)
		BUDER (1999)	RIECKEN et al. 1994)	
Fichten-Moorwälder (91D4*)	0,96	1	2	nicht
Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)	0,10	2	3	kaum
Montane Fichtenwälder (9410)	207,69	2	2	kaum

Legende:

Gefährdung

- 3 gefährdet
2 stark gefährdet
1 von vollständiger Vernichtung bedroht

Regenerationsfähigkeit (Regenerierbarkeit)

- nicht in historischen Zeiträumen nicht möglich
kaum nur in historischen Zeiträumen (>150 Jahre) möglich; (Wieder-) Besiedlung mit biotoptypischen Pflanzen- und Tierarten nur in unvollständiger Form zu erwarten
schwer langer Zeitraum erforderlich (15 - 150 Jahre)
bedingt in kurzen bis mittleren Zeiträumen (bis 15 Jahre) möglich
nicht eingestuft aus naturschutzfachlicher Sicht keine Beurteilung sinnvoll

Aus Tab. 14 ist ersichtlich, dass es sich bei den meisten im Gebiet vorkommenden LRT sowohl um landes-, als auch bundesweit gefährdete Biotop- bzw. Lebensraumtypen handelt.

Entsprechend der ausgewiesenen Gefährdungskategorien hat das FFH-Gebiet 284 eine besondere gebietsübergreifende Bedeutung für den Schutz der Lebensraumtypen 3160 (Dystrophe Stillgewässer), 6410 (Pfeifengraswiesen), 6230* (Artenreiche Borstgrasrasen), 91D1* (Birken-Moorwälder), 91D4* (Fichten-Moorwälder), 4030 (Trockene Heiden) und 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore).

Zieht man für eine solche Bewertung die Regenerationsfähigkeit der LRT als weiteres Kriterium hinzu, so ergibt sich eine überregionale Bedeutung des FFH-Gebietes 284 für die Erhaltung der Lebensraumtypen 3160 (Dystrophe Stillgewässer), 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) und 91D4* (Fichten-Moorwälder).

Im Folgenden wird die gebietsübergreifende und generelle Bedeutung der in Tab. 14 aufgeführten Lebensraumtypen sowie ihre Situation in Sachsen (KRAUSE 2004) in kurzen Zusammenfassungen dargestellt.

Eutrophe Stillgewässer (3150)

Bedeutung:

Sie sind Lebensraum für gefährdete Arten der Feuchtgebiete (insbesondere Gefäßpflanzen, Wirbellose, Lurche) mit Erlebniswert und ästhetisch/optischer Bereicherung der Landschaft. In Abhängigkeit von Zustand und Verbreitungsdichte besitzen sie lokale bis regionale Bedeutung.

Gefährdung:

Seit dem Mittelalter, vor allem aber mit der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion erfolgte ihre Beseitigung durch Trockenlegung/Absenkung des Grundwasserspiegels oder als Bewirtschaftungshindernis. Aktuelle Gefährdungsfaktoren sind Nährstoff- und Schadstoffeintrag (z.B. Abwassereinleitung, diffuser Nährstoff- und Pflanzenschutzmitteleintrag von angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen), Uferverbau und -befestigung, Verunreinigungen, Beseitigung/Materialablagerung, Freizeitnutzung, Grundwasserabsenkung, intensive fischereiliche Nutzung, Verlandungsprozesse (Nutzungsauffassung).

Vorkommen in Sachsen:

Der LRT kommt in Sachsen weit verbreitet und auch vergleichsweise häufig vor. Deutlicher Vorkommensschwerpunkt sind die überregional bedeutenden Teichgebiete der Lausitz. Reichlich 50 % der in Sachsen insgesamt bekannten Flächen dieses LRT dürften innerhalb der 134 FFH-Gebiete liegen (KRAUSE 2004).

Dystrophe Stillgewässer (3160)

Bedeutung:

Naturnahe Moorgewässer besitzen generell höhere Bedeutung als Folgebiotope des Torfabbaus. Je nach Nährstoffsituation können jedoch auch diese Sekundärbiotope eine wichtige Funktion als Lebensraum für Pflanzen- und Tierarten besitzen (insbesondere Gefäßpflanzen, Insekten, Lurche, Vögel). Die meisten Biotope sind von lokaler Bedeutung, im Komplex mit dem jeweiligen Moor können sie aber auch bundesweite Bedeutung erlangen.

Gefährdung:

Natürliche Moorgewässer sind primär durch den Abbau der Moore gefährdet. Aktuelle Gefährdungsfaktoren sind Grundwasserabsenkung, Nähr- und Schadstoffeinträge, Entwässerungsmaßnahmen, Ablagerungen/Zuschüttung und Freizeitaktivitäten.

Vorkommen in Sachsen:

Dystrophe Gewässer finden sich in Sachsen vor allem im Tiefland, insbesondere im Bereich der Königsbrück-Ruhlander Heiden, der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, der Muskauer Heide und der Düben-Dahlener Heide. Auch im Bergland, insbesondere in den Hochmoorgebieten des Erzgebirges, finden sich regelmäßig kleinflächige dystrophe Gewässer. Nur wenige Vorkommen gibt es im Hügellandbereich, beispielsweise in der Westlausitz oder in der Großenhainer Pflege (KRAUSE 2004).

Trockene Heiden (4030)

Bedeutung:

Trockene Heiden bieten gefährdeten Arten Lebensraum; sie sind Zeugen historischer Nutzungsformen und zur Blütezeit des Heidekrautes ästhetisch besonders wertvoll. Die Sandheiden besitzen je nach Größe vor allem lokale, wenige auf Truppenübungsplätzen auch landesweite Bedeutung. Bundesweite Bedeutung besitzen lediglich die Moorheiden im Komplex mit den Hochmooren der Gebirgslagen und die Felsheiden im Komplex mit Waldgrenzstandorten.

Gefährdung:

Kleinflächige, weitgehend natürliche Vorkommen gibt es nur an Moorrändern, an Felsköpfen und Blockhalden, die zum Teil anthropogen erweitert wurden. Eine größere Ausdehnung erreichten Zwergstrauchheiden wahrscheinlich seit dem Mittelalter nach nutzungsbedingter Auflichtung bodensaurer Wälder und Waldrodung, Aushagerung der Standorte durch zeitweisen Ackerbau und Weide sowie Vernachlässigung oder völliger Auflassung extensiv bewirtschafteter Magerrasen mit Maximum im 18. Jahrhundert (KNAPP et al. 1985). Danach erfolgte ein drastischer Rückgang. Im 19./Anfang 20. Jahrhundert kam es nochmals zu lokaler Ausdehnung der Moorheiden nach Entwässerungsmaßnahmen an Hochmooren. Im 20. Jahrhundert konnten sich Sandheiden auf Truppenübungsplätzen infolge periodischer Bodenverwundung, Beweidung und Brand lokal ausdehnen. Aktuelle Gefährdungsfaktoren sind Nutzungsaufgabe (Wiederbewaldung, Aufforstung), intensive Freizeitnutzung, Nährstoff- und Pflanzenschutzmitteleintrag und Nutzungsintensivierung/Baumaßnahmen.

Vorkommen in Sachsen:

Während sich im Bergland (insbesondere Vogtland und Erzgebirge) meist kleinflächig ausgebildete Bergheiden und in den sächsischen Sandsteingebieten i.d.R. nur Felsbandheiden finden, kommen im sächsischen Tieflandsbereich großflächige Sandheiden namentlich auf aktuellen und ehemaligen Truppenübungsplätzen vor (z.B. Gohrischheide, Königsbrücker Heide, Muskauer Heide) (KRAUSE 2004).

Artenreiche Borstgrasrasen (6230*)

Bedeutung:

Lebensraum zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Tierarten (insbesondere Gefäßpflanzen, Insekten). Je nach Flächengröße lokale (Rest- und Splitterflächen), regionale (Wiesenbestände) bis bundesweite Bedeutung (großflächige Bergwiesenkomplexe). Buntblühende Ausprägungen sind von besonderem ästhetischen Wert. Borstgrasrasen stellen Zeugen historischer Nutzungsformen dar.

Gefährdung:

Sie sind nach Rodung nährstoffarmer Bergmischwälder und anschließender Grünlandnutzung (oft unregelmäßige Weidenutzung oder Mahd ohne Düngung) entstanden und besaßen vermutlich ihre weiteste Ausdehnung im 17./18. Jahrhundert (zu dieser Zeit in Silikatgebieten verbreitet). Seit Mitte des 19. Jahrhunderts, besonders aber seit 1960, ging diese Form der Nutzung fast völlig zurück. Viele Flächen gingen durch Sukzession oder Aufforstung bzw. durch Intensivnutzung verloren. Raine mit Borstgrasrasen wurden mit zunehmendem Nährstoffniveau der Landschaft immer mehr verdrängt. Artenreichere Vorkommen gibt es daher fast nur noch in Schutzgebieten mit regelmäßiger Pflege. Aktuelle Gefährdungsfaktoren sind Nutzungsaufgabe, Nährstoffeintrag, Intensivierung der Beweidung, Aufforstung, Freizeitnutzung.

Vorkommen in Sachsen:

Verbreitungsschwerpunkt der meist kleinflächig ausgebildeten Borstgrasrasen in Sachsen sind die Bergregionen und hier insbesondere das Erzgebirge und das Vogtland. Weitere Vorkommen allerdings mit deutlich geringeren Flächenanteilen finden sich auch im Hügel- und Tiefland sowie in anderen Regionen des sächsischen Berglandes (Sächsische Schweiz, Oberlausitzer Bergland, Zittauer Gebirge). Der herausragende Anteil (fast 80 %) der gemeldeten Flächen des LRT liegt im Bundesnaturreaum D16 (Erzgebirge), wo auch allein 44 der 73 relevanten FFH-Gebiete liegen (KRAUSE 2004).

Pfeifengraswiesen (6410)

Bedeutung:

Sie sind Lebensraum für eine größere Anzahl gefährdeter Arten der Feuchtgebiete (insbesondere Gefäßpflanzen, Weichtiere, Insekten, Amphibien, Vögel). In Abhängigkeit von ihrer Fläche und Ausprägung besitzen sie lokale bis regionale Bedeutung. Im Komplex mit anderen Feuchtbiotopen ist auch eine höhere Bewertung möglich. Sie sind Zeugen historischer Nutzungsformen.

Gefährdung:

In der Naturlandschaft waren sie auf einige Sonderstandorte an Gewässerufeln und Mooren begrenzt. Nach Waldrodung, Versumpfung und sporadischer Mahd (Streunutzung) oder Beweidung konnten sie sich häufiger entwickeln. Mit Entwässerung/Umbruch und anderen Maßnahmen der Nutzungsintensivierung (Düngung, Nutzungsaufgabe) erfolgte ein Rückgang spätestens seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, dann besonders verstärkt seit 1960.

Aktuelle Gefährdungsfaktoren sind Entwässerung (Grundwasserabsenkung), Nutzungsaufgabe (Verbuschung), Intensivierung der Mahd, Nährstoffeintrag (Mineraldünger- und Wirtschaftsdüngereinsatz).

Vorkommen in Sachsen:

Pfeifengraswiesen sind in Sachsen sehr selten, meist kleinflächig ausgeprägt und floristisch verarmt. Entsprechende Bestände sind beispielsweise in den Regionen Nordwestsachsen, Königsbrück-Ruhlander Heiden, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet, Muskauer Heide, Westlausitzer Hügel- und Bergland, Großenhainer Pflege, Dresdner Elbtalweitung, östliche Oberlausitz und Erzgebirge anzutreffen. 12 FFH-Gebiete, in denen Pfeifengraswiesen vorkommen liegen im Bundesnaturreich D19 (Sächsisches Hügelland und Erzgebirgsvorland) (KRAUSE 2004).

Feuchte Hochstaudenfluren (6430)

Bedeutung:

Lebensraum für zahlreiche Pflanzenarten und vor allem eine artenreiche Fauna (insbesondere Insekten, Amphibien, Vögel). Weiterhin besitzen sie Bedeutung im Biotopverbund. Buntblühende Ausprägungen sind auch ästhetisch besonders wertvoll. Als Sukzessionsstadium aufgelassener Frischwiesen besitzen sie jedoch oft naturschutzfachlich einen geringeren Wert als die Ausgangsbiotope. Die Vorkommen sind meist von lokaler bis regionaler Bedeutung.

Gefährdung:

Sie traten in der Naturlandschaft nur relativ kleinflächig an Waldgrenzstandorten und Waldauflichtungen (Bereiche von Mooren und Sümpfen, Fluss- und Bachauen, Standgewässern) auf. Nach anthropo-zoogener Herausbildung von Feucht- und Grünlandbiotopen dehnten sie sich immer in Phasen der Nutzungsaufgabe zeitlich befristet aus. Besonders seit 1960 haben sich im Zuge der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion auf aufgelassenen Feuchtwiesen großflächige Hochstaudenfluren entwickelt. Sie werden im Laufe der Sukzession durch Weidenbüsche und Erlenwälder verdrängt. Aktuelle Gefährdungsfaktoren sind Aufforstung, Baumaßnahmen, Nutzungsintensivierung, Entwässerung (Grundwasserabsenkung), Nährstoffeinträge.

Vorkommen in Sachsen:

Feuchte Hochstaudenfluren des Lebensraumtyps 6430 sind in Sachsen vom Tiefland bis zu den Mittelgebirgen verbreitet, mit Vorkommensschwerpunkt in den Auen der Fließgewässer (KRAUSE 2004).

Berg-Mähwiesen (6520)

Bedeutung:

Lebensraum zahlreicher, z.T. gefährdeter Pflanzen- und Tierarten (insbesondere Gefäßpflanzen, Insekten, Wiesenvögel). Je nach Größe und Artenreichtum (Nährstoffsituation) besitzen sie lokale bis bundesweite Bedeutung (große, artenreiche Bergwiesenkomplexe). Berg-Mähwiesen prägen das historisch gewachsene Landschaftsbild.

Gefährdung:

Sie sind nach Rodung von Bergmischwäldern und anschließender Grünlandnutzung mit der Besiedlung der Mittelgebirge im Mittelalter entstanden. Sie waren früher wahrscheinlich auf besser nährstoffversorgte Böden (Tallagen) und leicht gedüngte ortsnahe Wiesen konzentriert. Mit der Zunahme gedüngten Grünlandes erfolgte seit etwa 1850 eine mäßige Ausdehnung. Im vergangenen Jahrhundert, vor allem seit 1960, überwiegt der Rückgang durch Nutzungsaufgabe und nachfolgende Sukzession oder Aufforstung bzw. Nutzungsintensivierung mit Düngung und Überführung in Intensivgrasland. Aktuelle Gefährdungsfaktoren sind Intensivierung der Beweidung/Mahd, Nährstoffeintrag (Nährstoffeintrag aus der Luft, der in Sachsen gegenwärtig bei 30-35 kg/Stickstoff/ha*a liegt), Nutzungsänderung (z.B. Grünlandumbruch).

Vorkommen in Sachsen:

Der LRT kommt in Sachsen ab Höhenlagen von etwa 500 m ü. NN vor. Vorkommensschwerpunkt der Bergwiesen in Sachsen ist das Erzgebirge mit gut ausgeprägten und zum Teil großflächigen Beständen, wobei die Flächenanteile nach Westen (Mittelerzgebirge, Westerzgebirge) zugunsten der Waldbereiche abnehmen. Weitere Bergwiesenstandorte finden sich im Vogtland und im Zittauer Gebirge (KRAUSE 2004).

Regenerierbare Hochmoore (7120)

Bedeutung:

Als Lebensraum für hochspezialisierte moortypische Pflanzen und Tiere (Moose, Gefäßpflanzen, Wirbellose, Birkhuhn) besitzen sie einen hohen Wert, der mit der Flächengröße korreliert. Sie sind Dokumentationsobjekte der Vegetationsentwicklung und besitzen hohen Erlebniswert.

Gefährdung:

Die maximale Ausdehnung und Vielfalt wurde wahrscheinlich bis zum 17. Jahrhundert erreicht (KNAPP et al. 1985). Ein Rückgang erfolgte durch erste Entwässerungsmaßnahmen (vor allem seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts), Torfabbau und lokale Aufforstungen. Neben diesen Gefährdungen spielen gegenwärtig vor allem Entwässerung, Nähr- und Schadstoffeinträge (auch durch Tourismus) und Sukzession/Verbuschung eine Rolle. Während sich viele Gefährdungen abwenden bzw. eingrenzen lassen, bleiben vor allem die Nährstoffeinträge aus der Luft problematisch.

Vorkommen in Sachsen:

Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore kommen in Sachsen im Erzgebirge mit Schwerpunkt im Mittel- und Westerzgebirge vor. Dabei handelt es sich meist um Moorreste und regenerierende ehemalige Torfstiche (KRAUSE 2004).

Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)

Bedeutung:

Sie sind Lebensraum einer spezialisierten Flora und Fauna mit zahlreichen gefährdeten Arten (insbesondere Gefäßpflanzen, Wirbellose, Amphibien, Vögel). Die Vorkommen weisen in Abhängigkeit von ihrer Größe und angrenzenden Biotoptypen lokale bis landesweite Bedeutung auf.

Gefährdung:

Neben Entwässerung, Baumaßnahmen und Zuschüttung stellen Nährstoffeintrag sowie Auflassung/Verbuschung die wichtigsten aktuellen Gefährdungsursachen dar.

Vorkommen in Sachsen:

Die Übergangs- und Schwingrasenmoore haben in Sachsen zwei Vorkommensschwerpunkte, zum einen viele kleinflächige Vorkommen im Bergland, insbesondere im Erzgebirge, und zum anderen zahlreiche auch großflächige Vorkommen im Tieflandsbereich, beispielsweise in der Düben-Dahlener Heide, den Königsbrück-Ruhlander Heiden und der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Die zahlenmäßig meisten gemeldeten Gebiete weist der Bundesnaturreaum D16 (Erzgebirge) mit 25 FFH-Gebieten auf, der von diesen 25 Gebieten repräsentierte Anteil an der Gesamtmeldefläche ist aber vergleichsweise gering (KRAUSE 2004).

Birken-Moorwälder (91D1*)

Bedeutung:

Sie sind Lebensraum für viele spezialisierte und größtenteils gefährdete Pflanzen- und Tierarten (insbesondere Moose, Gefäßpflanzen, Insekten, Weichtiere, Amphibien, Vögel). Kleinflächige Vorkommen besitzen lokale Bedeutung, im Komplex mit anderen Feuchtbiotopen können sie bundesweite Bedeutung erlangen.

Gefährdung:

Ein starker Rückgang erfolgte in der Vergangenheit durch Waldrodungen, Torfabbau oder durch Intensivierung der forstwirtschaftlichen Nutzung (Entwässerung und Umbau in Fichtenforste).

Vorkommen in Sachsen:

In Sachsen kommen Birken-Moorwälder vor allem im Randbereich von Hochmooren und auf teilentwässerten Hoch- und Zwischenmooren vor. Sie finden sich selten bis zerstreut insbesondere in den Niederungen der Lausitz und der Düben-Dahlener Heide sowie im Erzgebirge. Insgesamt 15 FFH-Gebiete (von 39), in denen der LRT gemeldet wurde, liegen im Bundesnaturreaum D16 (Erzgebirge) (KRAUSE 2004).

Fichten-Moorwälder (91D4*)

Bedeutung:

Sie sind Lebensraum für viele spezialisierte und größtenteils gefährdete Pflanzen- und Tierarten (insbesondere Moose, Gefäßpflanzen, Insekten, Weichtiere, Amphibien, Vögel). Kleinflächige Vorkommen besitzen lokale Bedeutung, im Komplex mit anderen Feuchtbiotopen können sie bundesweite Bedeutung erlangen.

Gefährdung:

Ein starker Rückgang erfolgte in der Vergangenheit durch Waldrodungen, Torfabbau oder durch Intensivierung der forstwirtschaftlichen Nutzung (Entwässerung und Umbau in Fichtenforste).

Vorkommen in Sachsen:

In Sachsen kommen Fichten-Moorwälder überwiegend in den Randbereichen der Hochmoore des Erzgebirges vor, wenige kleinere Vorkommen finden sich auch in vermoorten Frostlagen des Lausitzer Tieflandes. Von 20 FFH-Gebieten, in denen dieser LRT gemeldet wurde, liegen allein 15 im Bundesnaturreaum D16 (Erzgebirge), wo sich auch annähernd 90 % der insgesamt gemeldeten LRT-Fläche befinden (KRAUSE 2004).

Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E01*)

Bedeutung:

Ökologisch funktionsfähige Auwälder zeigen eine sehr hohe faunistische Vielfalt. Die charakteristische, durch Überflutungsereignisse initiierte Dynamik wirkt allerdings nur noch selten. Besonders alte Baumbestände mit großem Höhlenreichtum stellen ein entscheidendes Habitat-Element für zahlreiche baumhöhlenbewohnende Tierarten dar. Bedeutsam sind aber gleichfalls Spaltenräume (z.B. Stammrisse, abgelöste Rindenstücke) sowie der Totholzanteil.

Gefährdung:

Auwälder sind vor allem durch den Gewässerausbau, der zum Ausbleiben der Überschwemmungen und zur Absenkung des Grundwassers führt, gefährdet. Entwässerungsmaßnahmen und die Beseitigung der Gehölzsäume stellen weitere drastische Eingriffe dar. In früheren Zeiten sind viele der ursprünglichen Auwälder beseitigt worden, so dass diese heute zu den am stärksten gefährdeten Biotoptypen zählen.

Vorkommen in Sachsen:

Hartholzauenwälder kommen im Flachland in wenigen Resten entlang der größeren Flüsse vor, z.B. Elbe, Mulde, Pleiße, Elster-Luppe-Aue. Weidenauwälder und Weidengebüsche sind sowohl an Flüssen als auch an Bächen vom Flachland bis in die unteren Gebirgslagen zu finden. Die Erlen-Eschen-Wälder und Ahorn-Eschen-Bachuferwälder haben ihren Verbreitungsschwerpunkt im submontanen und montanen Bereich.

Montane Fichtenwälder (9410)

Bedeutung:

Von Natur aus handelt es sich um einen in der hochmontanen Stufe vorherrschenden Lebensraum mit gefährdeten Arten (z.B. Vögel). Je nach Naturnähe, Flächengröße und Struktureichtum sind Fichtenwälder von lokaler bis (noch zu entwickelnder) bundesweiter Bedeutung.

Gefährdung:

Einerseits unterlag der Biotoptyp starken Flächenverlusten durch Rodung, starke Nutzung und Übernutzung, andererseits konnten sich wirtschaftlich geprägte Bestände mit dem Übergang zu einer geregelten Forstwirtschaft wieder ausdehnen. In den letzten Jahrzehnten trat eine sehr starke Gefährdung durch Nähr- und Schadstoffimmissionen ein (Waldschäden). Weitere Gefährdungsursachen sind Wildschäden und Baumaßnahmen.

Vorkommen in Sachsen:

Naturnahe montane Fichtenwälder kommen in Sachsen vor allem auf nährstoffarmen oder vernässten Standorten der Hoch- und Kammlagen des Erzgebirges sowie in der Klimastufe Mf in stark durch Fröste geprägten Plateaulagen ohne Abflussmöglichkeit für Kaltluft vor. Die 18 FFH-Gebiete mit Meldung des LRT 9410 liegen ausschließlich im Bundesnaturreaum D16 (Erzgebirge) (KRAUSE 2004). Die montanen Fichtenwälder bilden im untersuchten FFH-Gebiet den mit Abstand größten Flächenanteil. Wie an vielen Standorten in der Region wurden die Flächen meist in der Vergangenheit mit Fichte (*Picea abies*) aufgeforstet, im Untersuchungsgebiet entspricht dies aber, im Gegensatz zu vielen anderen heutigen Fichten-Standorten, der potenziell natürlichen Vegetation (SCHMIDT et al. 2002).

Hinsichtlich der **regionalen Bedeutung** des FFH-Gebietes 284 ist zu bemerken, dass die im Rahmen der Ersterfassung nachgewiesenen LRT Eutrophe Stillgewässer (3150), Dystrophe Stillgewässer (3160), Trockene Heiden (4030), Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Pfeifengraswiesen (6410), Feuchte Hochstaudenfluren (6430), Berg-Mähwiesen (6520), Regenerierbare Hochmoore (7120), Übergangs- und Schwinggrasmoore (7140), Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*) und Montane Fichtenwälder (9410) hinsichtlich ihrer Besonderheiten und Kohärenz wie folgt zu bewerten sind:

- Eutrophe Stillgewässer sind in der gesamten Region weit verbreitet. Die Mehrzahl der vorwiegend bewirtschafteten Teiche ist diesem LRT zuzuordnen. Meist mangelt es jedoch, wie auch im SCI an der lrt-typischen Vegetation. Dementsprechend nimmt der im SCI nachgewiesene LRT im Vergleich zum weiteren Umland keine Sonderstellung ein.
- Dystrophe Stillgewässer kommen regional nur vereinzelt vor. Die nicht bewirtschafteten Stillgewässer finden sich vor allem im Kirchberger Granitgebiet und als künstlich angelegte Teiche in Wäldern. Bezüglich dieses LRT besitzt das SCI 284 eine überregionale Bedeutung, da hier zudem noch eine enge Verzahnung mit den Moorlebensräumen gegeben ist, die das SCI auch hinsichtlich seiner Kohärenz zu benachbarten FFH-Gebieten besonders hervorheben.
- Trockene Heiden finden sich in der hier gegebenen Größe und Qualität nur im SCI. Bezüglich dieses LRT besitzt das SCI eine hohe überregionale Bedeutung. Die Flächen sind hier zwar eine Folge des militärischen Übungsbetriebes, wirken hinsichtlich der Kohärenz jedoch wie die Heidegebiete autochthoner Vorkommen.
- Artenreiche Borstgrasrasen sind im SCI als Reliktorkommen zu bewerten. Außerhalb des Gebietes kommen sie vor allem in höheren Lagen an Rändern von Wäldern und Gebüsch vor. Entsprechend der spärlichen Ausbildung dieses LRT im SCI ist eine überregionale Bedeutung nicht gegeben. Der LRT kann im SCI positiv entwickelt werden und übernimmt dann eine naturschutzfachliche Funktion im Biotopverbund (innere Kohärenz).
- Pfeifengraswiesen sind außerhalb des SCI kaum anzutreffen. Sie gehören somit auch im weiteren Umland nicht zu den gebietstypischen LRT. In Folge ihres nur sehr geringen Flächenanteils im SCI können sie kaum zur Kohärenz zu benachbarten Gebieten beitragen.
- Feuchte Hochstaudenfluren sind außerhalb des SCI noch relativ weit verbreitet und meist in einem besseren Zustand als im Bereich des Stockteiches. Die hier vorhandene einzige Fläche dieses LRT besitzt somit kaum überregionale Bedeutung und wirkt lediglich im Biotopverbund innerhalb des FFH-Gebietes 284.
- Berg-Mähwiesen haben Reliktorkommen vor allem in höheren Lagen ab 400 m ü. NN so z.B. unterhalb der Gebiete „Moosheide“ und „Jahnsgrüner Hochmoor“. Die im SCI vorhandenen LRT können als verbindende Lebensräume zum weiteren Umland gewertet werden.
- Regenerierbare Hochmoore und Übergangs- und Schwinggrasenmoore kommen nur noch in der „Moosheide“ vor, sonst nur im SCI. Damit ist auch bei diesen LRT eine überregionale Bedeutung des SCI verbunden mit einer hohen Kohärenzfunktion gegeben. Moore und Heiden sind die wichtigsten überregional bedeutsamen LRT im FFH-Gebiet 284.

- Birken-Moorwälder sind in Sachsen und im Erzgebirge in großer Fläche vorhanden (laut Meldedaten: 276 bzw. 61 ha). Das Dubringer Moor stellt den Hauptanteil (SCHMIDT et al. 2003). Das SCI 284 scheint nur lokale Bedeutung zu besitzen. Viele der Vorkommen, insbesondere im Erzgebirge, stellen Sekundärwälder auf Standorten der Fichte dar. Nur kleine Teile auf sehr nassen, meist schwach mesotrophen Mooren werden längerfristig Bestand haben (Moore um Scheibenberg, Hermannsdorf; vgl. SCHMIDT et al. 2003).
- Fichten-Moorwälder kommen in sehr großer Fläche überwiegend in den SCI des Erzgebirges (123 ha) vor. SCHMIDT et al. (2003) geben für degradierte Moorwälder sachsenweit eine Fläche von 818 ha an, während die um Muldenberg und Kühnhaide verbreitete, moorartenreiche Ausprägung nur ca. 70 ha umfasst. Den im SCI 284 erfassten LRT-Flächen kommt eine regionale Bedeutung zu.
- Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder sind meist auf die Ufersäume der Fließgewässer beschränkt und nur selten auch größerflächig ausgebildet. Wegen ihrer linearen Ausprägung sind diese wertvollen Verbundkorridore für Gehölzbesiedler und dadurch in besonderem Maße überregional bedeutsam. Andererseits aber auch wegen dem hohen Grenzlinienanteil, insbesondere auch zu intensiver genutzten Landschaftsteilen auch stärkeren Beeinträchtigungen ausgesetzt. Im FFH-Gebiet nur in einem kleinen Bestand vorhanden.
- Montane-Fichtenwälder sind ein Charakteristikum des oberen Erzgebirges und deshalb hier großflächig in FFH-Gebieten anzutreffen. Eine regionale Bedeutung der LRT-Flächen im SCI 284 ergibt sich einerseits aus der Flächensumme und andererseits aus der Tatsache, dass montane Fichtenwälder in der Klimastufe Mf einen Sonderfall darstellen (Frostlagen, zur Vernässung neigende Böden).

Im Schutzgebietsnetz NATURA 2000 hat das FFH-Gebiet 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ eine besondere Bedeutung für die Erhaltung und weitere Entwicklung der Lebensraumtypen 3160 (Dystrophe Stillgewässer), 4030 (Trockene Heiden), 6230* (Artenreiche Borstgrasrasen), 6410 (Pfeifengraswiesen), 7140 (Übergangs- und Schwinggrasenoore), 91D1* (Birken-Moorwälder) und 91D4* (Fichten-Moorwälder) in den hier typischen Ausprägungen im östlichen Mittelgebirgsraum im Verbund mit weiteren FFH-Gebieten der montanen Stufe des Westerzgebirges und Oberen Vogtlandes.

5.2 Arten

5.2.1 Arten des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie kommen nach derzeitigem Kenntnisstand im Gebiet nicht vor. Zum Kammmolch (*Triturus vulgaris*) gibt es historische Angaben, die aber im Rahmen der im Jahr 2006 durchgeführten Erfassung nicht bestätigt werden konnten.

5.2.2 Landesweit bedeutsame faunistische Indikatoren und Pflanzenarten

Landesweit bedeutsame faunistische Indikatoren und Pflanzenarten sind vor allem Arten der Roten Listen. Die im FFH-Gebiet 284 vorkommenden Arten können entweder historischen Angaben entnommen werden oder es gibt dazu aktuelle Nachweise im Rahmen der Ersterfassung der LRT. In Tab. 15 und Tab. 16 sind die hierzu vorliegenden Daten entsprechend dieser beiden Datenquellen zusammengefasst.

Aus Platzgründen wurden diese Tabellen im Anhang zum Bericht im „TABELLENTEIL“ abgelegt.

6 Gebietsspezifische Beschreibung des günstigen Erhaltungszustandes

6.1 Definition

Im Artikel 3 der FFH-Richtlinie wird zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume und Habitate der Arten folgende Aussage getroffen:

*„Es wird ein kohärentes europäisches ökologisches Netz besonderer Schutzgebiete mit der Bezeichnung „Natura 2000“ errichtet. Dieses Netz besteht aus Gebieten, die die natürlichen Lebensraumtypen des Anhangs I sowie die Habitate der Arten des Anhangs II umfassen, und muss den Fortbestand oder gegebenenfalls die Wiederherstellung eines **günstigen Erhaltungszustandes** dieser natürlichen Lebensraumtypen und Habitate der Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gewährleisten.“*

Was ein günstiger Erhaltungszustand ist, wird in den Artikeln 1e und 1i der FFH-Richtlinie definiert. Dazu wird festgelegt, dass der „Erhaltungszustand“ eines natürlichen Lebensraumes und seiner Arten dann als günstig erachtet wird, wenn:

- sein natürliches Verbreitungsgebiet sowie die Flächen, die er in diesem Gebiet einnimmt, beständig sind oder sich ausdehnen und
- die für seinen langfristigen Fortbestand notwendige Struktur und spezifischen Funktionen bestehen und in absehbarer Zukunft wahrscheinlich weiterbestehen werden und
- aufgrund der Daten über die Populationsdynamik der Art anzunehmen ist, dass diese Art ein lebensfähiges Element des natürlichen Lebensraumes, dem sie angehört, bildet und langfristig weiterhin bilden wird, und
- das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Art weder abnimmt noch in absehbarer Zeit vermutlich abnehmen wird und
- ein genügend großer Lebensraum vorhanden ist und wahrscheinlich weiterhin vorhanden sein wird, um langfristig ein Überleben der Populationen dieser Art zu sichern.

Innerhalb des „günstigen Erhaltungszustandes“ werden 2 Wertstufen unterschieden:

Wertstufe A – hervorragender Erhaltungszustand

Wertstufe B – guter Erhaltungszustand

Die Bewertung der einzelnen Flächen der LRT erfolgt anhand einer vorgegebenen Bewertungsmatrix, die folgende Hauptkriterien umfasst:

- lebensraumtypische Strukturen
- lebensraumtypisches Arteninventar
- Beeinträchtigungen

Besonderer Wert wird auf einen „guten“ Erhaltungszustand der lebensraumtypischen Strukturen und Arten gelegt, wobei bei Vorliegen entsprechend überdurchschnittlicher gebiets- bzw. naturräumlicher Charakteristika das Anstreben eines „hervorragenden Erhaltungszustandes“ möglich sein kann.

6.2 Gebietsspezifische Beschreibung

Um später entsprechende Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die einzelnen Lebensraumtypen (LRT) festlegen zu können, ist zunächst eine gebietsspezifische Beschreibung des jeweils günstigen Erhaltungszustandes der im FFH-Gebiet nachgewiesenen LRT entsprechend der Aussagen in Kapitel 6.1 notwendig.

Eine entsprechende fachliche Grundlage dazu findet sich sowohl im Kartier- und Bewertungsschlüssel (KBS, Unterlagen des Auftraggebers) als auch bei SSYMANK et al. (1998). Unter Beachtung des KBS werden im Folgenden die gebietsspezifischen Bedingungen zur Ausbildung (Erhaltung) des jeweils günstigen Erhaltungszustandes (Wertstufe A oder B) für die im FFH-Gebiet 284 vorkommenden LRT vorgenommen.

6.2.1 LRT 3150 – Eutrophe Stillgewässer

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Natürliche und naturnahe eutrophe Seen, Weiher, Teiche, ausdauernde und periodisch austrocknende Kleingewässer, Altwasser, nicht durchströmte Altarme und ältere Abgrabungsgewässer mit freischwimmender Wasservegetation oder Beständen submerser Laichkräuter einschließlich ihrer unmittelbar vom Wasserkörper beeinflussten Ufervegetation. Wesentlich für die Zuordnung ist das Vorkommen kennzeichnender Vegetation. Gewässer schwach sauer bis basenreich (pH-Wert > 6). Gewässergrund aus Sand oder organischen Mudden (z.T. auch Faulschlammablagerungen).

Situation im SCI

Hinsichtlich der **Irt-typischen Struktur** weist die wertgebende Unterwasser- und Schwimmblattvegetation im FFH-Gebiet 284 Defizite auf. Dies setzt sich beim **Irt-typischen Arteninventar** fort. Die Situation sieht vor Ort so aus, dass mehrheitlich nur *Potamogeton natans* vorhanden ist, selten treten die Arten *Persicaria amphibia* und *Nymphaea alba* hinzu.

Unter diesem Gesichtspunkt ist im SCI eine artenarme Ausprägung der *Polygonum amphibium-Potamogeton natans-Gesellschaft* als lrt-typische Pflanzengesellschaft anzusehen. **Beeinträchtigungen** bestehen im SCI für den LRT 3150 vor allem durch Beschattung der Wasserflächen, aufkommende Nährstoff- und Störzeiger (*Alisma plantago-aquatica*, *Lycopus europaeus*, *Angelica sylvestris*, *Urtica dioica*, *Typha latifolia*) und mangelnde Teichpflege. Die Ausbildung einer reicher strukturierten wertgebenden Gewässervegetation (Wertstufe B) sollte ein wichtiges Ziel der Erhaltungsmaßnahmen sein.

6.2.2 LRT 3160 – Dystrophe Stillgewässer

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Nährstoffarme natürliche oder naturnahe, dauerhaft wasserführende Stillgewässer mit Auftreten freier Huminsäuren; mit oder ohne Unterwasserpflanzen und i.d.R. mit typischer Verlandungsvegetation aus Torfmoosschwingdecken. Vorkommen in Mooren (natürliche Moorgewässer, Torfstiche), nährstoffarmen Sandgebieten, extensiv genutzten Teichen sowie Heideweihern, außerdem in Gewässern in Wäldern (z.B. Eichenwälder), die auf Grund von Fallaubeintrag freie Huminsäuren enthalten. Sie sind oligo- bis mesotroph, sauer (pH-Wert zwischen 3 und 6); auf oder in direktem Kontakt zu sauren Torfsubstraten; i.d.R. tritt eine mehr oder weniger deutliche bräunliche Färbung des Wassers durch Huminsäuren auf.

Situation im SCI

Die dystrophen Stillgewässer (LRT 3160) befinden sich im SCI mehrheitlich über abgetorften Flächen des ehemaligen Hochmoores, jetzt NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“. Als typische Ausbildungen der **lrt-typischen Struktur** gelten hier *Sphagnum-Drepanocladus*-Unterwasserrasen, Torfmoos-Wasserschlauchgesellschaften, Zwiebelbinsen-Unterwasserrasen und die lrt-typische Ufervegetation bestehend aus *Sphagnum*-Bulten-Schlenkenbeständen, Kleinseggenried, Großseggenried, Horstgräsern und Binsenried. Gebietstypisch für das **lrt-typische Arteninventar** ist, dass dieses hier nur aus den Arten *Carex rostrata* und *Sphagnum cuspidatum* gebildet wird. Als gebietsspezifische Leitgesellschaften des LRT sind die Gesellschaften *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae-Gesellschaft*, *Sphagnum cuspidatum-Scheuchzerio-Caricetea fuscae-Gesellschaft* und *Polygonum amphibium-Potamogeton natans-Gesellschaft* in jeweils sehr artenarmen Ausprägungen anzusehen. **Beeinträchtigungen** bestehen im SCI für den LRT 3160 nur durch lokal vorhandene Entwässerungszeiger (*Picea abies*, *Betula pendula*) und Nährstoffzeiger (*Alisma plantago-aquatica*, *Lycopus europaeus*). Die Ausbildung einer reicher strukturierten wertgebenden Gewässervegetation (Wertstufe B) sollte auch hier ein wichtiges Ziel der Erhaltungsmaßnahmen sein.

6.2.3 LRT 4030 – Trockene Heiden

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Baumarme oder baumfreie Offenlandbiotope mit dominierenden Zwergstraucharten an trockenen bis frischen Standorten über nährstoffarmem, mehr oder weniger saurem Untergrund (Sand oder Silikatgestein). Heiden verdanken ihre Existenz anthropogenen Nutzungen wie Beweidung (mit Schafen, Ziegen) oder Plaggenwirtschaft. Bei Ausbleiben dieser Nutzung unterliegen sie einer starken Gehölzsukzession. Durch die Nährstoffarmut ihrer Standorte bieten Heiden Lebensbedingungen für konkurrenzschwache und deshalb oftmals gefährdete Pflanzenarten, darunter zahlreiche niedere Pflanzen (Moose, Flechten, Pilze). Die Bestände sind oftmals eng mit Gebüsch, Vermoorungen, Borstgras- und anderen Magerrasen sowie Bergwiesen verzahnt.

Situation im SCI

Das SCI ist durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil des LRT 4030 charakterisiert, der seinen Ursprung in der ehemaligen jahrzehntelangen militärischen Nutzung des Gebietes hat. Damit unterscheidet es sich signifikant von den benachbarten SCI und besitzt zugleich eine wichtige Kohärenzfunktion. Im Gebiet sind die großflächigen und dichten Vorkommen von *Calluna vulgaris* als Hauptmerkmal der intakten **Irt-typische Struktur** anzusehen. Ferner gilt es, gleichermaßen die Ausbildung Irt-typischer niedrigwüchsiger Gräser, Kräuter, Rosettenpflanzen und Zwergsträucher dort zu erhalten, wo sie bereits vorhanden sind, oder anderenfalls verstärkt zu fördern. Das kleinräumige Mosaik mit Sandtrockenrasen fehlt im SCI größtenteils noch. Das **Irt-typische Arteninventar** wird im SCI durch die Sippen *Agrostis capillaris*, *Calluna vulgaris*, *Cladonia fimbriata*, *Cladonia furcata*, *Cladonia macilenta* subsp. *macilenta*, *Cladonia pyxidata*, *Cladonia subulata*, *Deschampsia flexuosa*, *Dibaeis baeomycetes*, *Dicranum scoparium*, *Galium saxatile*, *Gnaphalium sylvaticum*, *Hieracium lachenalii*, *Hypnum cupressiforme*, *Lycopodium clavatum*, *Molinia caerulea*, *Nardus stricta*, *Peltigera didactyla*, *Pleurozium schreberi*, *Polytrichum formosum*, *Polytrichum piliferum*, *Potentilla erecta*, *Usnea filipendula*, *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium vitis-idaea* und *Veronica officinalis* gebildet. Die Irt-typische Pflanzengesellschaft ist in jedem Fall das *Vaccinio-Callunetum* (Bergheide). Besonders wertvoll sind die Teilflächen, in denen *Lycopodium clavatum* vorkommt. **Beeinträchtigungen** des LRT 4030 bestehen aktuell durch Aufkommen von Neophyten, Nährstoffzeigern und sonstigen Störzeigern (*Achillea millefolium*, *Cerastium holosteoides*, *Cirsium arvense*, *Digitalis purpurea*, *Epilobium angustifolium*, *Leontodon autumnalis*, *Ranunculus acris*, *Ranunculus repens*, *Senecio ovatus*, *Stellaria graminea*, *Tanacetum vulgare*, *Taraxacum* sect. *Ruderalia*), durch Verbuschung/Gehölzaufwuchs, Vergrasung, Pflegedefizite und Beschattung in Bereichen mit stark fortgeschrittener Sukzession. Die Anwendung historischer Bewirtschaftungsformen wird als unbedingt notwendig zur Sicherung des hier beschriebenen Leitbildes angesehen, da die ehemalige militärische Nutzung und somit eine anderweitige Offenhaltung des Gebietes nicht mehr stattfindet.

6.2.4 LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Wiesen und Weiden vom Tiefland bis in die Mittelgebirgslagen, die durch Dominanz des Borstgrases geprägt sind. Die auf nährstoffarmen Gesteinsverwitterungsböden vorkommenden Bestände siedeln vorwiegend auf silikatischen, sauren Substraten, jedoch können mitunter solche auf leicht basenhaltigem Untergrund (z.B. Diabas) besonders artenreich ausgeprägt sein. Die Vegetationsstruktur der Borstgrasrasen ist niedrig und locker, so dass viele konkurrenzschwache Arten Lebensmöglichkeiten finden. Die Borstgrasrasen verdanken ihre Entstehung in der Regel einem extensiven Weidebetrieb, seltener einer (unregelmäßigen) einschürigen Mahd und sind meist mit Bergwiesen eng verzahnt.

Situation im SCI

Im SCI wurde dieser LRT nur auf einer Fläche ausgewiesen. Ein weiterer Standort wurde diesbezüglich als Entwicklungsfläche eingestuft. Als **Irt-typische Struktur** gilt im SCI das gemeinsame Vorkommen von *Nardus stricta* mit einem entsprechend hohen Anteil an niedrigwüchsigen Kräutern und Rosettenpflanzen. In gewissem Maße sollte vegetationsfreier Rohboden vorhanden sein. Das **Irt-typische Arteninventar** besteht im SCI aus *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa*, *Galium saxatile*, *Juncus squarrosus*, *Nardus stricta*, *Potentilla erecta*, *Sphagnum fallax*, *Vaccinium myrtillus* und *Vaccinium vitis-idaea*. Die gebietsspezifische kennzeichnende Pflanzengesellschaft ist das *Juncetum squarrosi*, was im Gebiet mehrheitlich zur Ausbildung des standorttypischen Feuchtrasens als Leitgesellschaft führt. **Beeinträchtigungen** bestehen durch aufkommende Gehölze und die damit verbundene Beschattung. Wie bei den Heideflächen ist auch hier die Anwendung historischer Bewirtschaftungsformen zur Sicherung eines guten EHZ zu empfehlen.

6.2.5 LRT 6410 – Pfeifengraswiesen

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Extensiv genutzte, ungedüngte (Streu-)Wiesen auf relativ nährstoffarmen, mineralischen oder moorigen, wechselfeuchten bis wechsellackenen Grundwasser- und Sickerwasserböden, die traditionell einmal jährlich (im Herbst) gemäht wurden. Besiedelt werden sowohl saure als auch basenreiche Standorte, auf basenreichen ist der LRT jedoch besonders artenreich ausgebildet. Die Pfeifengraswiesen sind geprägt durch zahlreiche Magerkeitszeiger, die je nach Feuchtigkeit und Bodentyp ihren Ursprung in Flachmoorgesellschaften, Halbtrockenrasen und Borstgrasrasen haben können. Oftmals herrscht das Pfeifengras vor. Fett- und Nasswiesenarten sind fast stets vorhanden, ihre Artmächtigkeit ist aber gering. In Abhängigkeit von der Bewirtschaftungsweise sind kleine bis mittelgroße Flächen typisch.

Situation im SCI

Auch dieser LRT wurde im SCI nur auf einer Fläche nachgewiesen. Die **Irt-typische Struktur** zeichnet sich durch das gemeinsame Vorkommen höherwüchsiger Gräser (primär *Molinia caerulea*) und niedrigwüchsiger Gräsern und Kräutern aus.

Der vorhandene Wechsel von Nassstellen und trockenen Bereichen gehört gleichfalls zu typischen Ausprägung des LRT im SCI. Zum **Irt-typischen Arteninventar** zählen hier die Sippen *Aulacomnium palustre*, *Carex nigra*, *Cirsium palustre*, *Deschampsia cespitosa*, *Galium palustre*, *Juncus conglomeratus*, *Molinia caerulea*, *Potentilla erecta* und *Sphagnum fallax*. Die Irt-typische Pflanzengesellschaft ist die *Succisa pratensis-Juncus conglomeratus-Gesellschaft*. **Beeinträchtigungen** sind aktuell nur durch aufkommende Verbuschung und Vergrasung erkennbar. Die Durchführung einer regelmäßigen Mahd würde den Erhalt des Leitbildes positiv beeinflussen.

6.2.6 LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Hochstaudenfluren feuchter, nährstoffreicher Standorte an den Ufern von Fließgewässern, auf Auenstandorten mit direktem Kontakt zu Fließgewässern, auf Flussschottern und an Waldrändern, die meist nicht oder allenfalls sporadisch gemäht werden.

Situation im SCI

Auch dieser LRT ist im SCI nur für eine Fläche belegt. Die **Irt-typischen Strukturen** bestehen im SCI nur aus meist monotonen Hochstaudenfluren, die jedoch kein kleinräumiges Mosaik mit weiteren Vegetationstypen wie Röhrrichten oder Großseggenrieden aufweisen. Dementsprechend zählen zum **Irt-typische Arteninventar** nur die Arten *Cirsium palustre* und *Filipendula ulmaria*. Die entsprechende Gesellschaft des *Filipendulion ulmariae* ist fragmentarisch vorhanden, weist aber eine mangelhafte Biodiversität auf. In Folge nur mäßig vorhandener **Beeinträchtigungen** (aufkommende Nährstoffzeiger wie *Lycopus europaeus*, *Urtica dioica*) und partielle Entwässerung durch einen zentral verlaufenden Graben lässt sich der beschriebene Zustand im SCI auch ohne weitere Maßnahmen mittelfristig sichern.

6.2.7 LRT 6520 – Berg-Mähwiesen

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Artenreiches, extensiv genutztes Grünland der Mittelgebirge und ihrer Vorländer oberhalb ca. 500 m ü. NN mit Vegetation des *Polygono-Trisetion* (Goldhaferwiesen). Die typischen Ausprägungsformen sind Mähwiesen auf frischen bis mäßig feuchten Standorten mit lehmigen Böden über zumeist sauren, neutralen bis schwach basischen Gesteinen. Eine regelmäßige ein- bis zweischürige Mahd, verbunden mit nur geringer Düngung war einst typisch für diesen FFH-Lebensraumtyp. Junge Verbrachungsstadien und schwach beweidete Berg-Mähwiesen können ebenfalls diesem FFH-Lebensraumtyp zugerechnet werden.

Situation im SCI

Der LRT ist im SCI für drei Flächen belegt. Die **Irt-typischen Strukturen** bestehen im SCI nur aus einer Irt-typischen Schichtung von Obergräsern, Unter- und Mittelgräsern und niedrigwüchsigen Kräutern.

Vereinzelte sind hier kleinräumig wechselnde Ausprägungen und kleinräumige Mosaik mit den Vegetationstypen der sonstigen Nassvegetation vorhanden. Dementsprechend zählen zum **Irt-typische Arteninventar** eine Vielzahl an Gräsern und Kräutern wie z.B. die bewertungsrelevanten Arten *Poa chaixii*, *Geranium sylvaticum*, *Meum athamanticum* und *Ranunculus nemorosus* aber auch Vertreter des Grundarteninventars wie z.B. *Anthoxanthum odoratum*, *Luzula campestris*, *Achillea millefolium*, *Alchemilla vulgaris*, *Bistorta officinalis*, *Leucanthemum vulgare*, *Agrostis capillaris* und *Campanula rotundifolia*. Die zugehörigen Gesellschaften Rotschwengel-Bärwurz-Magerwiese (*Festuca rubra*-*Meum athamanticum*-Gesellschaft) und Storchschnabel-Goldhafer-Bergwiese (*Geranium sylvaticum*-*Trisetum*) sind in sehr guten Ausbildungen vorhanden. Bei nur mäßig vorhandenen **Beeinträchtigungen** (Störungen des Oberbodens, Verdichtung, Nährstoffeintrag) lässt sich der beschriebene Zustand im SCI durch zweischürige Mahd oder Mahd mit Nachbeweidung mittelfristig sichern.

6.2.8 LRT 7120 – Regenerierbare Hochmoore

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Im Wasserhaushalt beeinträchtigte oder teilabgetorfte Hochmoore, in denen hochmoortypische Pflanzen noch wesentliche Teile der Vegetation ausmachen und die zumindest teilweise innerhalb der nächsten 30 Jahre regenerierbar sind.

Situation im SCI

Die **Irt-typischen Struktur** befindet sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand. Eine Gebietsspezifität besteht darin, dass das **Irt-typische Arteninventar** im SCI vor allem durch die Sippen *Betula pubescens*, *Calluna vulgaris*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Polytrichum commune*, *Sphagnum cuspidatum*, *Sphagnum fallax*, *Sphagnum papillosum*, *Vaccinium oxycoccus* und *Vaccinium uliginosum* repräsentiert wird. Die zugehörigen gebietstypischen Pflanzengesellschaften sind die *Sphagnum fallax*-*Eriophorum angustifolium*-*Scheuchzeria-Caricetea fuscae*-Gesellschaft und die *Eriophorum vaginatum*-*Oxycocco-Sphagnetes*-Gesellschaft. **Beeinträchtigungen** wurden aktuell nur durch aufkommende Entwässerungszeiger (*Molinia caerulea*) festgestellt.

Speziell die im NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ liegenden Flächen zeigen stellenweise gute Potenziale zur Regenerationsfähigkeit dieses LRT trotz erfolgter intensiver Abtorfung. Entsprechend der auch bei HECKER (2000) getroffenen Aussagen kann eine Moorregeneration prinzipiell durch drei verschiedene Strategien erreicht werden:

- Sukzession
- Bewässerungsstrategie
- Pflegestrategie

Die Sukzessionsstrategie allein ist für das Hochmoor Jahnsgrün nicht geeignet, da auf Grund der gegebenen (mangelhaften) hydrologischen Verhältnisse ohne Vernässungsmaßnahmen keine Wiedervermoorung einsetzen würde. Aus diesem Grund wäre die Bewässerungsstrategie anzuwenden (Maßnahmen zur Verbesserung der Feuchteverhältnisse, Wasserspiegelerhöhung).

Zu ergänzen wäre diese durch die Pflegestrategie (Biotopentwicklungs- und Pflegemaßnahmen). Die dazu notwendigen Maßnahmen werden im Kapitel 9.1.2 in den allgemeinen Behandlungsgrundsätzen zu den Moor-LRT näher erläutert.

6.2.9 LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

Übergangsmoore und Schwingrasen sind Lebensraumtyp auf Torfsubstraten mit torfbildender Vegetation und minerotrophem Wasserhaushalt: auf relativ nährstoffarmen (dystroph, oligo- bis mesotroph), sauren (bis teilweise basenreich), grundwasserbeeinflussten (oberflächennah bis anstehend) Standorten, auf Torfsubstrat, als Schwimmdecke oder als Unterwasservegetation in flachen Moorgewässern; Ausbildung als Quellmoor, Verlandungsmoor, Durchströmungsmoor oder Hangmoor; Schwingrasenvorkommen auch in nährstoffarmen Teichen oder Tagebau-Restseen. In idealer Ausprägung ein Biotopkomplex verschiedener syntaxonomischer Einheiten, der durch einen Randlagg begrenzt wird. Ebenfalls zum LRT zählen Verlandungsvegetation oligo- bis mesotropher Gewässer mit *Carex rostrata* (als Schwingrasen oder als *Carex rostrata*-*Caricion lasiocarpae*-Gesellschaft), Wasserschlaucho-Moortümpel-Gesellschaften sowie Schlenkenvegetation in Übergangs- und Flachmooren.

Situation im SCI

Die meisten Moor-LRT sind im SCI dem Typ 7140 zugehörig. Hinsichtlich ihrer **lrt-typischen Struktur** befinden sich die Flächen in einem optimalen Zustand. Gebietsspezifische **lrt-typische Arten** sind *Agrostis canina*, *Carex canescens*, *Carex rostrata*, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum*, *Sphagnum fallax* und *Vaccinium oxycoccus*. Die zugehörigen Pflanzengesellschaften sind: *Carex rostrata*-*Magnocaricion*-Gesellschaft; *Carici canescentis*-*Agrostietum caninae*; *Sphagnum fallax*-*Eriophorum angustifolium*-*Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft und *Vaccinium oxycoccus*-*Molinia caerulea*-*Oxycocco-Sphagnetetea*-Gesellschaft. **Beeinträchtigungen** bestehen für den LRT 7140 im SCI durch aufkommende Entwässerungszeiger (*Betula pendula*, *Betula pubescens*, *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Vaccinium myrtillus*), Verbuschung, Nährstoffmobilisierung im Sediment (*Epilobium angustifolium*) und Wasserstandsschwankungen.

6.2.10 LRT 91D1* – Birken-Moorwälder

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

In SSYMAN et al. (1998) wird eine zusammenfassende Definition der Moorwälder (91D0*) gegeben:

„Laub- und Nadelwälder auf feucht-nassem Torfsubstrat, in der Regel mit *Sphagnum*-Arten und Zwergsträuchern, oligotrophen Nährstoffverhältnissen und hohem Grundwasserspiegel. Birken-Moorwald ggf. mit Übergängen zum Birken-Bruchwald, Fichten-Spirken-Moorwald, Waldkiefern-Moorwald und Latschen-Moorwald.“

LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE & LANDESFORSTPRÄSIDIUM (2004) definieren den LRT 91D1* wie folgt:

„Laubwälder auf feucht-nassen Torfsubstraten mit oligo- bis schwach mesotrophen Nährstoffverhältnissen und hohem Grundwasserspiegel. Je nach edaphischen oder klimatischen Verhältnissen als Moorrandwald oder das ganze Moor überziehender lückiger Wald ausgebildet.“

In Sachsen umfasst der LRT die Bereiche, die mit Vegetation des *Vaccinio uliginosi-Betuletum pubescentis* bestockt sind.

Ein günstiger Erhaltungszustand des LRT 91D1* ist nach dem KBS an folgende Merkmale gebunden (Mindestkriterien für B-Bewertung):

Lebensraumtypische Strukturen:

- Ein intaktes Wasserregime ist vorhanden, der Bestandesschluss ist nicht dichter als locker bis licht, wenigstens eine geringe Höhendifferenzierung ist vorhanden, der Bestand soll mindestens mäßig totholzreich sein und eine Torfmoosschicht sowie Moorbulte und -schlenken muss wenigstens auf Teilflächen ausgebildet sein

Lebensraumtypisches Arteninventar:

- In der Hauptschicht und ggf. in den weiteren Bestandesschichten muss die Birke dominieren (mind. 50%) gleichzeitig darf der Anteil gesellschaftsfremder Baumarten höchstens 10% betragen
- Das Arten- und Dominanzgefüge der Bodenvegetation darf keine erheblichen Abweichungen vom Ir-typischen Zustand aufweisen

Beeinträchtigungen:

- Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar (z.B. Torfabbau, Entwässerungen, Grundwasserabsenkung, Torfsackung, Kirrungen, Bodenverdichtung, Nährstoff- und Schadstoffeintrag, Müllablagerung). Neophyten, Nährstoff-, Entwässerungs- und sonstige Störzeiger treten auf maximal 50% der Fläche in nennenswerter Deckung auf. Durch Mensch, Wild und Luftschadstoffe verursachte Schäden an der Vegetation sind nicht verjüngungs- oder bestandesgefährdend. Lärm und Zerschneidung führen nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen der Habitatfunktion bzw. des funktionalen Waldzusammenhangs.

Situation im SCI

Ein hervorragender Erhaltungszustand ist nur in unbewirtschafteten Flächen erreichbar. In der Region tritt der LRT z.T. auf beeinträchtigten Standorten als Pionierwaldstadium von Fichten- oder Spirken-Moorwäldern auf. Die Hauptschicht wird in diesen Beständen fast ausschließlich von der Gemeinen Birke (*Betula pendula*) geprägt. Die Moor-Birke (*Betula pubescens*) tritt nur als Beimischung in Erscheinung. Auch im Unterstand dominiert die Gemeine Birke. Moor-Birke, Fichte (*Picea abies*) oder auch Moor-Spirke (*Pinus rotundata* grex *arboorea*) können dort beigemischt sein. Im Gebiet tritt ferner die Eberesche einzeln im Bestandesbild in Erscheinung. Als wertbestimmende und in der Region kennzeichnende Arten der Bodenvegetation können *Juncus conglomeratus*, *Molinia caerulea*, *Eriophorum angustifolium* et *vaginatum*, *Galium palustre*, *Drosera rotundifolia*, die Zwergsträucher *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium oxycoccus* und *Vaccinium uliginosum*, die Moose *Aulacomnium palustre* und *Polytrichum formosum* sowie die Torfmoose *Sphagnum fallax*, *Sphagnum russowii*, *Sphagnum*

fimbriatum und *Sphagnum girgensohnii* gelten. Zu den faunistischen Indikatoren gehört eine Reihe wirbelloser Tierarten. Im Gebiet besteht derzeit kaum Potenzial für einen „hervorragenden“ EHZ des LRT, da dazu die hydrologischen Verhältnisse nur suboptimal sind (zu geringe Feuchtigkeit für die Ausbildung einer Kampfzone des Waldes mit Beständen von lichter bis räumiger oder lückiger Struktur).

6.2.11 LRT 91D4* – Fichten-Moorwälder

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

In SSYMANK et al. (1998) wird eine zusammenfassende Definition der Moorwälder (91D0*) gegeben:

„Laub- und Nadelwälder auf feucht-nassem Torfsubstrat, in der Regel mit *Sphagnum*-Arten und Zwergsträuchern, oligotrophen Nährstoffverhältnissen und hohem Grundwasserspiegel. Birken-Moorwald ggf. mit Übergängen zum Birken-Bruchwald, Fichten-Spirken-Moorwald, Waldkiefern-Moorwald und Latschen-Moorwald.“

LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE & LANDESFORSTPRÄSIDIUM (2004) definieren den LRT 91D1* wie folgt:

„Schlecht- bis mäßigwüchsige, lichte und in der Raumstruktur differenzierte Fichtenwälder auf organischen Nassstandorten in Moorrandlagen. Sekundär häufig in Folge von Entwässerungsmaßnahmen in Hochmooren. Die Krautschicht wird oft durch Beersträucher und wenige Moorkennarten (z.B. *Sphagnum* spp., *Vaccinium oxycoccus*, *Eriophorum vaginatum*) bestimmt.“

In Sachsen umfasst der LRT die Bereiche, die mit Vegetation des *Vaccinio uliginosi-Piceetums* bestockt sind.

Ein günstiger Erhaltungszustand des LRT 91D4* ist nach dem KBS an folgende Merkmale gebunden (Mindestkriterien für B-Bewertung):

Lebensraumtypische Strukturen:

- Ein intaktes Wasserregime ist vorhanden, der Bestandesschluss ist nicht dichter als locker bis licht, wenigstens eine geringe Höhendifferenzierung ist vorhanden, der Bestand soll mindestens mäßig totholzreich sein und eine Torfmoosschicht sowie Moorbulte und -schlenken muss wenigstens auf Teilflächen ausgebildet sein

Lebensraumtypisches Arteninventar:

- In der Hauptschicht und ggf. in den weiteren Bestandesschichten muss die Gemeine Fichte dominieren (mind. 50%) gleichzeitig darf der Anteil gesellschaftsfremder Baumarten höchstens 10% betragen
- Das Arten- und Dominanzgefüge der Bodenvegetation darf keine erheblichen Abweichungen vom Ir-typischen Zustand aufweisen

Beeinträchtigungen:

- Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar (z.B. Torfabbau, Entwässerungen, Grundwasserabsenkung, Torfsackung, Kirrungen, Bodenverdichtung, Nährstoff- und Schadstoffeintrag, Müllablagerung). Neophyten, Nährstoff-, Entwässerungs- und sonstige Störzeiger treten auf maximal 50% der Fläche in nennenswerter Deckung auf. Durch Mensch, Wild und Luftschadstoffe verursachte Schäden an der Vegetation sind nicht verjüngungs- oder bestandesgefährdend. Lärm und Zerschneidung führen nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen der Habitatfunktion bzw. des funktionalen Waldzusammenhangs.

Situation im SCI

Ein hervorragender Erhaltungszustand ist nur in unbewirtschafteten Flächen erreichbar. In der Region tritt der LRT meist im Übergangsbereich zwischen Wollreitgras-Fichtenwäldern und offenen Mooren auf Torfsubstraten auf. Auf in ihrem hydrologischen Regime beeinträchtigten Hochmoorstandorten verdrängt er stellenweise Bergkiefern-Moorwaldbestände. Als charakteristische Arten der Bodenvegetation können im Gebiet *Vaccinium myrtillus*, *Vaccinium oxycoccus*, *Vaccinium uliginosum*, *Empetrum nigrum*, *Calluna vulgaris*, *Deschampsia flexuosa* und *Galium saxatile* gelten. Bei Moosen zeigen insbesondere *Bazzania trilobata* und *Polytrichum commune* neben den Torfmoosen *Sphagnum fallax*, *Sphagnum girgensohnii* und *S. russowii* LRT-gerechte Verhältnisse an. Zu den faunistischen Indikatoren gehören z.B. der Buntspecht (*Dendrocopos major*) sowie der Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*).

6.2.12 LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

In SSYMANK et al. 1998 folgendermaßen definiert:

„Fließgewässerbegleitende Erlen- und Eschenauwälder sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern oder an Hangfüßen. In der planaren und collinen Stufe mit Schwarzerle, in höheren Lagen auch Grauerlenauwälder. Ferner sind die Weichholzaunen (*Salicion albae*) an regelmäßig oder oft länger überfluteten Flussufern eingeschlossen. Als Sonderfall sind auch Erlenwälder auf Durchströmungsmoor im Überflutungsbereich der Flüsse in diesen Lebensraumtyp eingeschlossen.“

Ein günstiger Erhaltungszustand des LRT 91E0 ist nach dem KBS an folgende Merkmale gebunden (Mindestkriterien für B-Bewertung):

Lebensraumtypische Strukturen:

- Es sind mindestens 2 Waldentwicklungsphasen mit einer günstigen Verteilung vorhanden, wobei die Reifephase einen Anteil von mind. 20% einnimmt oder es handelt sich um einen Altbestand mit 100% Reifephase
- Es ist mindestens 1 Stück starkes Totholz/ha vorhanden
- Es sind mindestens 3 Biotopbäume/ha vorhanden

Lebensraumtypisches Arteninventar:

- In der Hauptschicht und ggf. in den weiteren Bestandesschichten dominieren die Hauptbaumarten Schwarz-Erle und Gemeine Esche (mind. 50%) gleichzeitig ist der Nebenbaumanteil kleiner als 50% (*Acer pseudoplatanus*, *Picea abies*, *Sorbus aucuparia*, *Betula pendula*, *Fagus sylvatica*, *Abies alba*), der Anteil gesellschaftsfremder Baumarten beträgt höchstens 10%
- der DG der Krautschicht beträgt mindestens 20% und setzt sich aus typischen Arten zusammensetzen, z.B. *Caltha palustris*, *Cardamine amara*, *Crepis paludosa*
- Das Arten- und Dominanzgefüge der Bodenvegetation weist keine erheblichen Abweichungen vom Ir-typischen Zustand auf

Beeinträchtigungen:

- Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar (z.B. Abbau, Bodenverdichtung, über Teilbereiche hinausgehende Gewässerverbauung, Einschränkung der natürlichen Gewässerdynamik, Nährstoff- und Schadstoffeintrag, Müllablagerung). Neophyten und sonstige Störzeiger treten auf maximal 50% der Fläche in nennenswerter Deckung auf. Durch Mensch, Wild und Luftschadstoffe verursachte Schäden an der Vegetation sind nicht verjüngungs- oder bestandesgefährdend. Lärm und Zerschneidung führen nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen der Habitatfunktion bzw. des funktionalen Waldzusammenhangs.

Situation im SCI

Die Ausbildungen in der Region sind meist von Schwarzerle dominiert, Esche ist nur vereinzelt beigestellt. In den höheren Lagen des SCI kann ein geringer Anteil Fichte toleriert werden. Zu den faunistischen Indikatoren gehört eine Vielzahl höhlenbewohnender Vogelarten und wirbelloser Tierarten.

6.2.13 LRT 9410 – Montane Fichtenwälder

Allgemeine Merkmale für einen günstigen EHZ

In SSYMANK et al. (1998) folgendermaßen definiert:

„Montane bis subalpine, natürliche bzw. naturnahe Fichtenwälder (*Vaccinio-Piceetea*) der Alpen und der Mittelgebirge im natürlichen Verbreitungsgebiet der Fichte. Umfasst eine weite standörtliche Amplitude von Silikat- bis Kalkböden, kaltluftgeprägten hydrophilen bis xerophilen Vegetationstypen.“

Ein günstiger Erhaltungszustand des LRT 9410 ist nach dem KBS an folgende Merkmale gebunden (Mindestkriterien für B-Bewertung):

Lebensraumtypische Strukturen:

- Es sind mindestens 2 Waldentwicklungsphasen mit einer günstigen Verteilung vorhanden, wobei die Reifephase einen Anteil von mind. 20% einnimmt oder es handelt sich um einen Altbestand mit 100% Reifephase
- Es ist mindestens 1 Stück starkes Totholz/ha vorhanden
- Es sind mindestens 3 Biotopbäume/ha vorhanden

Lebensraumtypisches Arteninventar:

- In der Hauptschicht und ggf. in den weiteren Bestandesschichten dominiert die Gemeine Fichte (mind. 70%) gleichzeitig ist der Nebenbaumanteil kleiner als 30% (*Sorbus aucuparia*, *Betula pendula*, *Fagus sylvatica*, *Abies alba*, *Acer pseudoplatanus*), der Anteil gesellschaftsfremder Baumarten beträgt höchstens 20%
- der DG der Krautschicht beträgt mindestens 20% und setzt sich aus typischen Arten zusammensetzen, z.B. *Calamagrostis villosa*, *Vaccinium spp.*
- Das Arten- und Dominanzgefüge der Bodenvegetation weist keine erheblichen Abweichungen vom Ir-typischen Zustand auf

Beeinträchtigungen:

- Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar (z.B. Abbau, Bodenverdichtung, Nährstoff- und Schadstoffeintrag, Müllablagerung). Neophyten und sonstige Störzeiger treten auf maximal 50% der Fläche in nennenswerter Deckung auf. Durch Mensch, Wild und Luftschadstoffe verursachte Schäden an der Vegetation sind nicht verjüngungs- oder bestandesgefährdend. Lärm und Zerschneidung führen nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen der Habitatfunktion bzw. des funktionalen Waldzusammenhangs.

Situation im SCI

Die als LRT 9410 erfassten, sehr stark forstlich überprägten Bestände sind weitgehend der Jugend- und Wachstumsphase zuzuordnen. Dies hat wiederum zur Folge, dass lebensraumtypische Strukturen wie Reifephasenanteil, starkes Totholz und Biotopbäume noch deutlich defizitär ausgeprägt sind.

7 Bewertung des aktuellen Erhaltungszustandes

7.1 Bewertung der LRT

Die Bewertung der einzelnen Flächen der LRT erfolgte anhand der vom Auftraggeber vorgegebenen Bewertungsbögen. Über ein Aggregationsverfahren erfolgt die Zusammenfassung der Bewertungsergebnisse für die Rubriken

- Gesamtbewertung lebensraumtypische Strukturen
- Gesamtbewertung lebensraumtypisches Arteninventar
- Gesamtbewertung Beeinträchtigungen

zum aktuellen Erhaltungszustand des jeweiligen LRT. Hierbei ist eine Zuordnung in die Kategorien A, B oder C möglich. In Tab. 17 sind die Flächenanteile der einzelnen LRT in den jeweiligen Bewertungsstufen übersichtsweise dargestellt.

Tab. 17 Übersicht zum anteiligen Erhaltungszustand der einzelnen LRT des FFH-Gebietes 284

Lebensraumtyp		Erhaltungszustand Flächenanteil [%]		
Code	Bezeichnung	A	B	C
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	100,0	-
3160	Dystrophe Stillgewässer	-	100,0	-
4030	Trockene Heiden	-	99,0	1,0
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	-	100,0	-
6410	Pfeifengraswiesen	-	100,0	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	100,0	-
6520	Berg-Mähwiesen	-	100,0	-
7120	Regenerierbare Hochmoore	-	100,0	-
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore	-	100,0	-
91D1*	Birken-Moorwälder	-	73,8	26,2
91D4*	Fichten-Moorwälder	-	100,0	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	100,0	-
9410	Montane Fichtenwälder	-	100,0	-

Wie aus Tab. 17 ersichtlich ist, besitzen mit Ausnahme des LRT 91D1* nahezu alle LRT des FFH-Gebietes einen „günstigen Erhaltungszustand“. Beim LRT 4030 befindet sich ein minimaler Anteil (1,0 %) in einem mittleren-schlechten EHZ.

Eine entsprechende Übersicht zur Bewertung aller kartierten LRT unter Berücksichtigung der einzelnen Parameter und der Gesamtbewertung ist in Tab. 18 enthalten.

Tab. 18 Übersicht aller als LRT eingestuftten Flächen des FFH-Gebietes 284 mit Bewertung ihres Erhaltungszustandes

LRT-ID	LRT-Code	BfN-Biototyp	Fläche [m²]	Vegetations-einheit	Bewertung			
					Struktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	EHZ
10001	40303	4004	1.229	27.2.1.3	C	B	B	B
10002	40303	4004	764	27.2.1.3	B	B	B	B
10003	40303	4004	5.358	27.2.1.3	C	B	B	B
10004	64102	35020101	808	18.1.2.4	B	B	B	B
10005	6520	34070201	8053	18.2.2.1	B	B	B	B
10006	7120	3603	88	14.0.1	A	B	B	B
10007	71403	360202	50	12.1.2.12.1	B	C	B	B
10008	7120	3603	474	14.0.1	A	B	B	B
10009	7120	3603	84	15.0.1	A	B	B	B
10010	40303	4004	402	27.2.1.3	B	C	B	B
10011	40303	4004	486	27.2.1.3	C	C	B	C
10012	3160	240101	688	14.0.1	B	C	B	B
10013	3160	240101	491	14.0.1	B	C	B	B
10014	7120	3603	1.623	14.0.1	B	B	B	B
10015	40303	4004	1.160	27.2.1.3	B	C	B	B
10016	71401	360201	2.176	14.2.1.1	B	B	B	B
10017	7120	3603	272	15.0.1	A	B	B	B
10018	3160	240101	532	14.0.2	B	C	B	B
10019	3160	240101	647	14.0.2	B	C	A	B
10020	71401	360201	255	14.0.1	A	B	B	B

LRT-ID	LRT-Code	BfN-Biototyp	Fläche [m²]	Vegetations-einheit	Bewertung			
					Struktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	EHZ
10021	40303	4004	3.791	27.2.1.3	B	B	B	B
10022	40303	4004	386	27.2.1.3	C	B	B	B
10023	40303	4004	926	27.2.1.3	C	B	B	B
10024	40303	4004	1.847	27.2.1.3	B	B	B	B
10025	40303	4004	2.941	27.2.1.3	B	B	B	B
10026	40303	4004	30.919	27.2.1.3	B	B	B	B
10029	40303	4004	7.413	27.2.1.3	B	B	B	B
10030	40303	4004	3.784	27.2.1.3	B	B	B	B
10031	40303	4004	2.762	27.2.1.3	B	B	B	B
10033	40303	4004	2.457	27.2.1.3	B	B	B	B
10034	40303	4004	1.974	27.2.1.3	C	B	B	B
10035	40303	4004	391	27.2.1.3	B	B	B	B
10036	62302	3406	334	27.1.1.2	B	B	B	B
10037	71401	360201	106	14.0.1	A	B	B	B
10038	71403	360201	137	14.0.1	B	B	B	B
10039	71403	360201	231	12.1.2.12.1	B	B	B	B
10040	7120	3603	1.026	15.0.2	A	B	B	B
10041	71401	360201	1.992	15.0.2	B	B	B	B
10042	71403	360201	325	14.2.1.1	B	B	B	B
10043	71401	360201	90	15.0.2	B	B	A	B
10044	6520	34070201	2.428	18.2.2.2	B	B	B	B
10045	6520	34070201	11.936	18.2.2.1	B	B	A	B
10046	31501	240304	652	3.1.2.3	B	C	B	B
10047	31501	240304	549	3.1.2.3	B	C	B	B
10048	31501	240304	9.761	3.1.2.3	B	C	B	B
10049	3160	240101	823	3.1.2.3	B	C	B	B
10050	64301	3901	822	18.1.1	B	C	B	B
10051	9410	440302	60.399	34.1.2	B	B	B	B
10052	9410	440302	22.215	34.1.2	C	B	B	B
10053	9410	440302	46.348	34.1.2	C	B	B	B
10054	91D4*	440101	3.058	35.1.1	B	A	B	B
10055	91D4*	440101	3.559	35.1.1	B	B	C	B
10056	9410	440302	67.138	34.1.2.1	C	B	B	B
10057	9410	440302	68.646	34.1.2.1	C	B	B	B
10058	9410	440302	28.866	34.1.2.1	C	B	B	B
10059	91D1*	430101	3.077	35.1.1	B	B	B	B
10060	91D1*	430101	2.856	35.1.1	B	B	B	B
10061	91D1*	430101	3.271	35.1.1	B	B	B	C*)
10062	9410	440302	25.965	34.1.2	C	B	B	B
10063	9410	440302	51.951	34.1.2	C	B	B	B
10064	9410	440302	49.815	34.1.2	C	B	B	B
10065	9410	440302	26.712	34.1.2	C	B	B	B
10066	9410	440302	25.715	34.1.2	C	B	B	B
10067	9410	440302	84.931	34.1.2	C	B	B	B
10068	9410	440302	98.480	34.1.2	C	B	B	B
10069	9410	440302	48.690	34.1.2	C	B	B	B
10070	9410	440302	16.468	34.1.2	C	B	B	B
10071	9410	440302	29.438	34.1.2	C	B	B	B
10072	9410	440302	102.352	34.1.2	C	B	B	B
10073	9410	440302	105.677	34.1.2	C	B	B	B
10074	9410	440302	42.791	34.1.2	C	B	B	B
10075	9410	440302	34.794	34.1.2	C	B	B	B
10076	9410	440302	71.914	34.1.2	C	B	B	B
10077	9410	440302	33.838	34.1.2	C	B	B	B
10078	91D1*	430101	3.298	35.1.1	B	B	B	B
10079	91D4*	440101	3.034	35.1.1	B	B	B	B
10080	9410	440302	113.086	34.1.2	C	B	B	B
10081	9410	440302	65.380	34.1.2	C	B	B	B
10082	9410	440302	114.764	34.1.2	C	B	B	B

LRT-ID	LRT-Code	BfN-Biototyp	Fläche [m²]	Vegetations-einheit	Bewertung			
					Struktur	Arteninventar	Beeinträchtigungen	EHZ
10083	9410	440302	101.431	34.1.2	C	B	B	B
10084	9410	440302	21.478	34.1.2	C	B	B	B
10085	9410	440302	43.852	34.1.2	C	B	B	B
10086	9410	440302	96.440	34.1.2	C	B	B	B
10087	9410	440302	45.313	34.1.2	C	B	B	B
10088	9410	440302	37.161	34.1.2	C	B	B	B
10090	9410	440302	21.838	34.1.2	C	B	B	B
10091	9410	440302	89.591	34.1.2	C	B	B	B
10092	9410	440302	63.561	34.1.2	C	B	B	B
10093	9410	440302	51.593	34.1.2	C	B	B	B
10094	9410	440302	70.536	34.1.2	C	B	B	B
10095	91E0*	430402	1.076	36.3.1.4	C	B	B	B
10097	9410	440302	11.630	34.1.2	C	B	B	B
10100	71401	360201	315	14.0.1	B	B	B	B
10101	3160	240101	187	14.0.1	B	C	A	B
10102	3160	240101	393	14.0.1	B	C	B	B
10103	3160	240101	564	14.0.1	B	C	B	B
10104	71401	360201	312	14.0.1	B	C	A	B
10105	3160	240101	211	14.0.1	B	C	A	B
10106	3160	240101	283	14.0.1	B	C	A	B
10107	64301	3901	623	18.1.1	B	B	B	B
10108	7120	3603	876	15.0.1	A	B	B	B
10109	40303	4004	34.580	27.2.1.3	B	B	C	B
10110	40303	4004	608	27.2.1.3	C	C	B	C
10111	40303	4004	2.692	27.2.1.3	A	B	B	B
10112	40303	4004	1.513	27.2.1.3	B	B	B	B
10113	40303	4004	1.230	27.2.1.3	B	B	C	B

EHZ = Erhaltungszustand

*) Abwertung zu Erhaltungszustand C da nur punktuelle Vorkommen der typischen Arten vorhanden sind und das Arteninventar an Moosen sehr unvollständig ist

Einzelbewertung der LRT des FFH-Gebietes 284

In den nachfolgenden Teilkapiteln werden die vorhandenen LRT-Flächen und die LRT-Entwicklungsflächen beschrieben.

7.1.1 LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer)

ID 10046 (652,1 m² / Erhaltungszustand B) **ID 10048 (9.761,7 m² / Erhaltungszustand B)**
ID 10047 (549,1 m² / Erhaltungszustand B)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Lrt-typische Strukturen	Lrt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
B	C	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Den Gewässern fehlt in der wertgebenden Schwimmblattvegetation weitgehend die Artenvielfalt und die Deckung (alle ID's). Die gewässerbegleitende Verlandungsvegetation aus Kleinröhricht- und Kleinseggenarten nimmt lokal > 50 % der Fläche ein oder umgibt die Teiche allseitig (alle ID's). 	

<ul style="list-style-type: none"> Die Gewässer sind stellenweise von Feuchtbiotopen umgeben, die zur Vielgestaltigkeit der Uferbereiche beitragen (alle ID`s). Die Uferbereiche sind manchmal meist steil und stark durch touristische Aktivitäten und Angler beansprucht (ID 10048).
--

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Außer <i>Potamogeton natans</i> wurde am Gewässer keine weitere wertgebende Art nachgewiesen (ID 10046, ID 10047). Im ID 10048 kommt als bewertungsrelevante Art noch <i>Persicaria amphibia</i> hinzu. Im Freiwasserbereich siedelt hier zudem eine <i>Nymphaea spec.</i>, die offensichtlich angesalbt wurde und deren genauere Bestimmung bedingt durch Unzugänglichkeit nicht möglich war. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Kleinflächige Vorkommen von Nährstoffzeigern und sonstigen Störungszeigern (<i>Alisma plantago-aquatica</i>, <i>Angelica sylvestris</i>, <i>Lycopus europaeus</i>, <i>Urtica dioica</i>) (alle ID`s). Geringe Beschattung durch Laubgehölze (ID 10046, ID 10048). Mögliche Beeinträchtigung in Verbindung mit der Nutzung des Gewässers zur Fischzucht (ID 10046, ID 10047). Offensichtlich regelmäßiges Begehen der Uferbereiche (Angler?) (ID 10047). Partielle Müllablagerungen am Uferbereich durch touristische Aktivitäten und Freizeitnutzung (ID 10048). 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Gewässer gesichert. Eine ausreichende Teichpflege kann zur Verbesserung der wertgebenden Vegetation beitragen. Die Bewirtschaftung der Gewässer sollte keinesfalls intensiviert werden.

7.1.2 LRT 3160 (Dystrophe Stillgewässer)

ID 10019 (647,2 m² / Erhaltungszustand B) **ID 10105 (219,7 m² / Erhaltungszustand B)**
ID 10101 (186,4 m² / Erhaltungszustand B) **ID 10106 (282,6 m² / Erhaltungszustand B)**

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Irt-typische Strukturen	Irt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
B	C	A

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Die lebensraumtypische Gewässervegetation ist in verarmter Ausprägung, aber großflächig vorhanden. <i>Sphagnum cuspidatum</i> bildet große Schwimmdecken oder <i>Sphagnum fallax</i> dominiert im LRT. Lebensraumtypische Ufervegetation ist über größere Bereiche in guter Ausprägung zu finden. Die Flachwasser- und Uferbereiche sind mäßig gut strukturiert. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommt nur eine wertgebende Art (<i>Sphagnum cuspidatum</i>) am Gewässer vor. Dieses Torfmoos bildet stellenweise größere Schwimmdecken. Wenn diese Art fehlt, bildet <i>Sphagnum fallax</i> großflächige Torfmoosbestände (ID 10101, ID 10105, ID 10106). 	

Beeinträchtigungen	Bewertung A
<ul style="list-style-type: none"> Es wurden keine Beeinträchtigungen festgestellt. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Gewässer längerfristig gesichert. Die weitere Entwicklung lokal vorhandener Störungszeiger (z.B. *Molinia*-Bestände oder Gehölzjungwuchs) im Uferbereich sollte kontrolliert werden.

ID 10012 (688,0 m² / Erhaltungszustand B)	ID 10049 (823,3 m² / Erhaltungszustand B)
ID 10013 (491,4 m² / Erhaltungszustand B)	ID 10102 (393,4 m² / Erhaltungszustand B)
ID 10018 (531,6 m² / Erhaltungszustand B)	ID 10103 (564,1 m² / Erhaltungszustand B)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Lrt-typische Strukturen	Lrt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
B	C	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Den Gewässern fehlt die wertgebenden Schwimmblattvegetation (alle ID's). Die lebensraumtypische Ufervegetation findet sich über größere Uferbereiche in guter Ausprägung (vor allem <i>Carex rostrata</i> ID 10012), weiterhin in ID 10018. Die lebensraumtypische Gewässervegetation und die Ufervegetation ist nur in verarmter Ausprägung und kleinflächig vorhanden (ID 10013, ID 10049, ID 10102, ID 10103). Die Flachwasser- und Uferbereiche sind nur wenig oder mäßig gut strukturiert (ID 10013, ID 10018, ID 10049). Die lebensraumtypische Gewässervegetation ist in verarmter Ausprägung, aber großflächig vorhanden. <i>Sphagnum cuspidatum</i> bildet große Schwimmdecken (ID 10018). Die Ufervegetation tritt verarmt auf. Am nordwestlichen Ufer befindet sich ein ca. 7 m breiter Bereich aus Röhricht- und Seggengesellschaften (ID 10049). 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen nur zwei wertgebende Arten (<i>Carex rostrata</i>, <i>Sphagnum cuspidatum</i>) am Gewässer vor (ID 10012). Bewertungsrelevante Arten: Es kommt nur eine wertgebende Art (<i>Sphagnum cuspidatum</i>) am Gewässer vor. Dieses Torfmoos bildet stellenweise größere Schwimmdecken, die bis an das Ufer reichen (ID 10013, ID 10018). Bewertungsrelevante Arten: Es kommt nur eine wertgebende Art (<i>Sphagnum spec.</i>, <i>Sphagnum fallax</i>) am Gewässer vor (ID 10049, ID 10102, ID 10103). 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Kleinflächige Vorkommen von Entwässerungszeigern (<i>Betula pendula</i>, <i>Picea abies</i>) im Uferbereich (ID 10012, ID 10013, ID 10018, ID 10102). Entwässerungsmaßnahmen (ablaufendes Wasser im Dammbereich) in geringem Umfang vorhanden (ID 10018). Der Wasserstand scheint zeitweilig leicht überhöht zu sein (ID 10049). Punktueller Nährstoffeinträge sind vorhanden (an den Teich angrenzender Fahrweg) (ID 10049). In der Ufervegetation finden sich die Nährstoffzeiger <i>Alisma plantago-aquatica</i>, <i>Lycopus europaeus</i>, <i>Juncus effusus</i> (ID 10049, ID 10103). Der Teich ist einer mäßig starken Begängnis ausgesetzt (ID 10049) 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Gewässer mittelfristig gesichert. Gewässer mit zunehmender Verlandung ist ID 10012, wobei *Carex rostrata* die dominierende Art in der Verlandungsvegetation ist. Die weitere Entwicklung der im Gewässer befindlichen kleinen Inseln (mit *Juncus conglomeratus* und *Eriophorum vaginatum* bewachsen) sollte in Zukunft in ID 10013 beobachtet werden. Die Tolerierbarkeit der Wasserverluste im Dammbereich muss in ID 10018 überwacht werden. Im Zusammenhang mit stärkerem Besucherverkehr ist das Gebiet kontinuierlich zu überwachen (ID 10049).

7.1.3 LRT 4030 (Trockene Heiden)

ID 10111 (2.692,4 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung A
<ul style="list-style-type: none"> Neben niedrigwüchsigen Gräsern sind auch höherwüchsige Grasarten in der Fläche vorhanden. Der Deckungsanteil niedrigwüchsiger Kräuter beträgt > 20 %. Die Fläche ist reich an Rosettenpflanzen sowie Moosen und Flechten. Lebensraumtypische Zwergsträucher kommen nur auf 50-75 % der Fläche vor. Einzelgehölze und kleine Gebüsche sind als Strukturelemente vorhanden. Verschiedene Altersklassen der Zwergstraucharten sind vielfältig und im lebensraumtypischen Umfang vorhanden. Ein kleinräumiges Mosaik mit Sand-, Silikattrockenrasen ist vorhanden. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 6 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 4 Moosarten vor. <i>Calluna vulgaris</i> bestimmt das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Lokal treten deutliche Beeinträchtigungen durch Verdichtung (Befahrung) in Erscheinung. Neophyten, Nährstoffzeiger und sonstige Störzeiger kommen mit den Arten <i>Cirsium vulgare</i>, <i>Hypericum perforatum</i>, <i>Lupinus polyphyllus</i> und <i>Tanacetum vulgare</i> vereinzelt in der Fläche vor. Aufkommende Gehölze (<i>Pinus sylvestris</i>) erreichen schon Wuchshöhen < 3 m und werden zur Konkurrenz der <i>Calluna</i>-Bestände. Die Fläche weist Pflegedefizite auf. 	

ID 10002 (764,1 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10021 (3.790,4 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10024 (1.847,7 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10025 (2.940,9 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10026 (30.919,4 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10029 (7.413,4 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10030 (3.784,2 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10031 (2.762,6 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10033 (2.456,7 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10035 (390,9 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10112 (1.513,5 m² / Erhaltungszustand B)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Irt-typische Strukturen	Irt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
B	B	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> • Der Anteil niedrigwüchsiger Gräser ist gegenüber höherwüchsigen Grasarten relativ gering (ID 10021, ID 10026, ID 10031, ID 10033, ID 10035). • Neben niedrigwüchsigen Gräsern sind auch höherwüchsige Grasarten in der Fläche vorhanden, die stellenweise zur starken Vergrasung führen (ID 10002, ID 10025, ID 10030, ID 10112). • Die Grasschicht wird überwiegend aus niedrigwüchsigen Gräsern (Mittel- und Untergräser) aufgebaut (ID 10024, ID 10029). • Der Deckungsanteil niedrigwüchsiger Kräuter ist < 10 %. Rosettenpflanzen fehlen, Moose und Flechten sind nur spärlich vorhanden (ID 10021, ID 10024, ID 10026, ID 10030, ID 10031, ID 10033, ID 10035, ID 10112). • Der Deckungsanteil niedrigwüchsiger Kräuter ist mit 10-20 % gering. Rosettenpflanzen sowie Moose und Flechten fehlen oder sind nur spärlich vorhanden (ID 10002, ID 10025, ID 10029). • Lebensraumtypische Zwergsträucher kommen auf 30-50 % der Fläche vor (ID 10002, ID 10025). • Lebensraumtypische Zwergsträucher kommen auf 50-75 % der Fläche in verschiedenen Altersklassen vor (ID 10029, ID 10030). • Lebensraumtypische Zwergsträucher kommen auf > 75 % der Fläche in verschiedenen Altersklassen vor (ID 10021, ID 10024, ID 10026, ID 10031, ID 10033, ID 10035, ID 10112). • Verschiedene Altersklassen der Zwergsträucher sind zumindest vereinzelt vorhanden (alle ID's). • Einzelgehölze treten auf ca. 20 % oder weniger Fläche, bisweilen auch nur an den Randbereichen vereinzelt auf (<i>Betula pendula</i>, <i>Pinus sylvestris</i>, <i>Picea abies</i>) (alle ID's). • Ein kleinräumiges Mosaik mit anderen Vegetationstypen ist vorhanden. Es bestehen Übergänge zur Vegetationseinheiten der sonstigen Nassvegetation (ID 10033). • Ein kleinräumiges Mosaik mit anderen Vegetationstypen ist vorhanden. Es bestehen Übergänge zur Vegetation der Borstgrasrasen (ID 10035). • Ein kleinräumiges Mosaik mit anderen Vegetationstypen fehlt (alle ID's außer ID 10033, ID 10035). 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 8 wertgebende Gefäßpflanzenarten (dabei <i>Lycopodium clavatum</i>, ID 10033) und 2-3 Moosarten vor (ID 10024, ID 10029, ID 10033). • Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 7 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 1-2 Moosarten vor. Stellenweise treten verschiedene Flechten (<i>Cladonia div. spec.</i>) hinzu (ID 10002, ID 10030). • Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 6 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 1-3 Moosarten vor (ID 10035, ID 10112). • Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 5 wertgebende Gefäßpflanzenarten (dabei <i>Lycopodium clavatum</i>, ID 10026) und 2 Moosarten vor (ID 10026, ID 10031). • Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 4 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 3-4 Moosarten vor (ID 10021, ID 10025). • <i>Calluna vulgaris</i>, <i>Deschampsia flexuosa</i>, <i>Molinia caerulea</i>, <i>Vaccinium myrtillus</i> und <i>Vaccinium vitis-idaea</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10002, ID 10024, ID 10035). • <i>Calluna vulgaris</i> und <i>Deschampsia flexuosa</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10025). • <i>Calluna vulgaris</i> bestimmt das Vegetationsbild (ID 10021, ID 10026, ID 10029, ID 10030, ID 10031, ID 10033, ID 10112). 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> An einigen Stellen sind Beeinträchtigungen durch Stoffeinträge erkennbar (ID 10002). Deutliche Beeinträchtigungen durch Boden-/Sandabbau (ID 10021). Bodenverdichtung und Trittbelastung sind deutlich erkennbar (ID 10025). Neophyten und Nährstoffzeiger kommen mit Anteilen der Arten <i>Achillea millefolium</i>, <i>Cerastium holosteoides</i>, <i>Cirsium arvense</i>, <i>Digitalis purpurea</i>, <i>Epilobium angustifolium</i>, <i>Leontodon autumnalis</i>, <i>Ranunculus acris</i>, <i>Ranunculus repens</i>, <i>Senecio ovatus</i>, <i>Stellaria graminea</i>, <i>Tanacetum vulgare</i> und <i>Taraxacum sect. Ruderalia</i> vereinzelt in der Fläche vor (ID 10002, ID 10025, ID 10029, ID 10030). Aufkommende Gehölze (<i>Betula pendula</i>, <i>Pinus sylvestris</i>, <i>Picea abies</i>) erreichen schon Wuchshöhen zwischen 3 m und 4 m (5 m) und werden zur Konkurrenz der Zwergsträucher (ID 10002, ID 10029, ID 10033). Verbuschung und Vergrasung auf (<) 10-40 % der Fläche vor allem durch <i>Betula pendula</i>, <i>Frangula alnus</i>, <i>Pinus sylvestris</i>, <i>Picea abies</i> (ID 10021, ID 10030, ID 10031, ID 10035, ID 10112). In Teilbereichen ist eine deutliche Beschattung vorhanden (ID 10025, ID 10029, ID 10030, ID 10033). Außer kleinflächiger Verbuschung mit gelegentlicher Beschattung der Fläche wurden keine nennenswerten Beeinträchtigungen festgestellt (ID 10026, ID 10031). Außer kleinflächiger Vergrasung wurden keine nennenswerten Beeinträchtigungen festgestellt (ID 10024). 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Heidefläche nur dann zu erhalten, wenn die Gehölzsukzession begrenzt wird (ID 10002, ID 10021, ID 10029, ID 10030, ID 10033). Der starken Vergrasung sollte durch geeignete Pflegemaßnahmen begegnet werden (ID 10002). Die Entwicklung der Vegetation im Bereich des vernässten Grabens mit Dominanz von *Juncus conglomeratus* und *Sphagnum fallax* sollte ebenso weiterhin beobachtet werden, wie die der in größeren Gruppen auftretenden *Carex nigra* (ID 10002). Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Heidefläche mittelfristig gesichert (ID 10024, ID 10025, ID 10026, ID 10031, ID 10035, ID 10112).

ID 10109 (34.579,9 m² / Erhaltungszustand B) ID 10113 (1.230,0 m² / Erhaltungszustand B)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Lrt-typische Strukturen	Lrt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
B	B	C

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Neben niedrigwüchsigen Grasarten sind auch höherwüchsige Grasarten vorhanden (ID 10113). Der Anteil niedrigwüchsiger Gräser ist gegenüber höherwüchsigen Grasarten relativ gering (ID 10109). Der Deckungsanteil niedrigwüchsiger Kräuter ist 20-10 % (ID 10113) bzw. < 10 % (ID 10109). Rosettenpflanzen fehlen, Moose und Flechten sind nur spärlich vorhanden.. Lebensraumtypische Zwergsträucher kommen auf > 75 % der Fläche vor (ID 10109). Lebensraumtypische Zwergsträucher sind nur auf 30-50 % der Fläche dominant (ID 10113). Einzelgehölze treten vereinzelt auf (<i>Betula pendula</i>, <i>Pinus sylvestris</i>, <i>Picea abies</i>). Verschiedene Altersklassen von Zwergsträuchern sind in lebensraumtypischen Umfang (ID 10109) oder zumindest vereinzelt (ID 10113) vorhanden. Ein kleinräumiges Mosaik mit anderen Vegetationstypen fehlt. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 10 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 2 Moosarten vor (ID 10109). Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 8 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 4 Moosarten vor (ID 10113). <i>Calluna vulgaris</i> bestimmt in der Krautschicht das Vegetationsbild (ID 10109) wird jedoch von einer bisweilen stark deckenden Strauchschicht überstanden. <i>Calluna vulgaris</i> ist nur noch auf ca. 40 % der Fläche vorhanden (ID 10113) und unterliegt lokal der starken Sukzession durch <i>Molinia caerulea</i>. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> Neophyten, Nährstoffzeiger und sonstige Störzeiger kommen mit den Arten <i>Calamagrostis epigejos</i>, <i>Cirsium vulgare</i>, <i>Digitalis purpurea</i>, <i>Hypericum perforatum</i> und <i>Lupinus polyphyllus</i> in der Fläche vor. Aufkommende Gehölze (<i>Betula pendula</i>, <i>Pinus sylvestris</i>, <i>Picea abies</i>) erreichen schon Wuchshöhen zwischen 3 m und 4 m und werden zur Konkurrenz der Zwergsträucher (ID 10109). In Teilbereichen ist eine deutliche Beschattung vorhanden (ID 10109). Aufkommendes <i>Molinia caerulea</i> bedrängt die Heideflächen (ID 10113). Es bestehen erhöhte Pflegedefizite (ID 10109). 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Heideflächen nur dann zu erhalten, wenn die Gehölzsukzession begrenzt wird, vor allem ID 10109. Der starken Vergrasung sollte durch geeignete Pflegemaßnahmen begegnet werden (ID 10109, ID 10113). Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Heidefläche kurzfristig (ID 10109) bzw. mittelfristig (ID 10113) gesichert.

ID 10010 (402,2 m² / Erhaltungszustand B) ID 10015 (1.159,7 m² / Erhaltungszustand B)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Irt-typische Strukturen	Irt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
B	C	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Der Anteil niedrigwüchsiger Gräser ist gegenüber höherwüchsigen Grasarten relativ gering (ID 10010). Niedrigwüchsige Gräser sind neben höherwüchsigen Grasarten in der Fläche in ausgewogenem Verhältnis vorhanden (ID 10015). Der Deckungsanteil niedrigwüchsiger Kräuter ist < 10 % gering. Rosettenpflanzen fehlen, Moose und Flechten sind nur spärlich vorhanden (alle ID`s). Lebensraumtypische Zwergsträucher kommen auf 50-75 % der Fläche vor (ID 10010). Lebensraumtypische Zwergsträucher kommen auf > 75 % der Fläche vor (ID 10015). Einzelgehölze treten vereinzelt auf (<i>Betula pendula</i>, <i>Pinus sylvestris</i>, <i>Picea abies</i>, <i>Sorbus aucuparia</i>) (alle ID`s). Verschiedene Altersklassen von Zwergsträuchern sind zumindest vereinzelt vorhanden (alle ID`s). Ein kleinräumiges Mosaik mit anderen Vegetationstypen fehlt (alle ID`s). 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 4 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 1-2 Moosarten vor. Stellenweise treten verschiedene Flechten (<i>Cladonia div. spec.</i>) hinzu (alle ID`s). 	

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Calluna vulgaris</i> ist die absolut dominierende Art in der Feldschicht (ID 10010). • <i>Calluna vulgaris</i> bestimmt das Vegetationsbild (ID 10015).

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> • Außer kleinflächiger Verbuschung und Vergrasung der Fläche wurden keine nennenswerten Beeinträchtigungen festgestellt (ID 10010). • Kleinere Bereiche mit inselartigen Vorkommen von <i>Molinia caerulea</i> (ID 10015). • Kleinflächige Gehölzaufkommen (noch im Stadium von Wuchshöhen bis 30 cm) (ID 10015). • Vereinzelt Aufkommen von Gehölzen (<i>Betula pendula</i>, <i>Picea abies</i>, <i>Pinus sylvestris</i>) und die damit verbundene Beschattung. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Heidefläche mittelfristig gesichert (ID 10010, ID 10015).

ID 10001 (1.228,7 m² / Erhaltungszustand B) **ID 10023 (925,8 m² / Erhaltungszustand B)**
ID 10003 (5.357,8 m² / Erhaltungszustand B) **ID 10034 (1.974,1 m² / Erhaltungszustand B)**
ID 10022 (385,9 m² / Erhaltungszustand B)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Lrt-typische Strukturen	Lrt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
C	B	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> • Neben niedrigwüchsigen Gräsern sind auch höherwüchsige Grasarten in der Fläche vorhanden, die stellenweise zur starken Vergrasung führen (alle ID`s). • Der Deckungsanteil niedrigwüchsiger Kräuter ist mit (<)10-20 % gering. Rosettenpflanzen sowie Moose und Flechten sind nur spärlich vorhanden oder fehlen (alle ID`s). • Lebensraumtypische Zwergsträucher kommen nur auf 30-50 % (ID 10001) oder auf 50-75 % (ID 10022, ID 10023, ID 10034) der Fläche vor. • Einzelgehölze haben auf ca. 45 % der Fläche zur Ausbildung eines Sukzessionswaldes (Alter ca. 10-12 Jahre) geführt (ID 10003). • Verschiedene Altersklassen der Zwergstraucharten und das Vorkommen von Jungpflanzen sind zumindest vereinzelt vorhanden (alle ID`s). • Ein kleinräumiges Mosaik mit anderen Vegetationstypen fehlt (alle ID`s). 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 9 wertgebende Gefäßpflanzenarten (darunter <i>Lycopodium clavatum</i>) und 2 Moosarten vor (ID 10034). • Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 5 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 2-3 Moosarten vor. Stellenweise treten verschiedene Flechten (<i>Cladonia div. spec.</i>) hinzu (ID 10001, ID 10003, ID 10023). • Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 3 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 4 Moosarten vor (ID 10022). • <i>Calluna vulgaris</i>, <i>Deschampsia flexuosa</i> und <i>Vaccinium myrtillus</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10001) • <i>Calluna vulgaris</i>, <i>Deschampsia flexuosa</i>, <i>Eriophorum vaginatum</i>, <i>Molinia caerulea</i> und <i>Vaccinium myrtillus</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10003, ID 10023). 	

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Calluna vulgaris</i> bestimmt das Vegetationsbild, stellenweise in Vergesellschaftung mit <i>Molinia caerulea</i> (ID 10022). • <i>Calluna vulgaris</i> bestimmt das Vegetationsbild (ID 10034).
--

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> • An einigen Stellen sind deutliche Spuren ehemaliger Materialentnahmen erkennbar (ID 10001). • Lokal treten deutliche Beeinträchtigungen durch Verdichtung (Befahrung) in Erscheinung (ID 10001). • Neophyten, Nährstoffzeiger und sonstige Störzeiger kommen mit den Arten <i>Digitalis purpurea</i>, <i>Epilobium angustifolium</i> und <i>Stellaria graminea</i> vereinzelt in der Fläche vor (ID 10001, ID 10034). • Lokale Vergrasung der Fläche mit <i>Calamagrostis villosa</i> (ID 10034). • Mit wenigen Exemplaren kommt der Nährstoffzeiger <i>Epilobium angustifolium</i> in der Fläche vor (ID 10003). • Aufkommende Gehölze (<i>Betula pendula</i>, <i>Pinus sylvestris</i>, <i>Picea abies</i>) erreichen schon Wuchshöhen zwischen 3 m und 4 m und werden zur Konkurrenz der Zwergsträucher (ID 10001, ID 10034). • In Teilbereichen ist eine deutliche Beschattung vorhanden (ID 10001, ID 10003, ID 10023, ID 10034). • Außer kleinflächiger Verbuschung mit gelegentlicher Beschattung und Vergrasung der Fläche wurden keine nennenswerten Beeinträchtigungen festgestellt (ID 10022). 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Heideflächen nur dann zu erhalten, wenn die Gehölzsukzession begrenzt wird. Der starken Vergrasung sollte durch geeignete Pflegemaßnahmen begegnet werden (ID 10001, ID 10003, ID 10023, ID 10034). Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Heidefläche mittelfristig gesichert (ID 10022).

ID 10011 (486,1 m² / Erhaltungszustand C) ID 10110 (608,2 m² / Erhaltungszustand C)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Irt-typische Strukturen	Irt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
C	C	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> • Der Anteil niedrigwüchsiger Gräser ist gegenüber höherwüchsigen Grasarten relativ gering. • Der Deckungsanteil niedrigwüchsiger Kräuter ist < 10 %. Rosettenpflanzen fehlen, Moose und Flechten sind nur spärlich vorhanden. • Lebensraumtypische Zwergsträucher kommen auf 50-75 % der Fläche vor. • Einzelgehölze treten vereinzelt auf (<i>Betula pendula</i>, <i>Betula pubescens</i>, <i>Pinus sylvestris</i>, <i>Picea abies</i>). • Ein kleinräumiges Mosaik mit anderen Vegetationstypen fehlt. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 4 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 1 Moosart vor. Stellenweise treten verschiedene Flechten (<i>Cladonia div. spec.</i>) hinzu. • <i>Calluna vulgaris</i> bestimmt das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Außer kleinflächiger Verbuschung mit gelegentlicher Beschattung und Vergrasung der Fläche wurden keine nennenswerten Beeinträchtigungen festgestellt. 	

Die Heidefläche befindet sich im verbesserungsbedürftigen Erhaltungszustand (C).

7.1.4 LRT 6230* (Artenreiche Borstgrasrasen)

ID 10036 (333,9 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Die Grasschicht wird überwiegend aus niedrigwüchsigen Gräsern (Mittel- und Untergräser) aufgebaut. Der Deckungsanteil niedrigwüchsiger Kräuter beträgt < 10 %, wobei Rosettenpflanzen fehlen. Kleinräumig wechselnde Ausprägung des LRT und ein kleinräumiges Mosaik mit Zwergstrauchheiden sind vorhanden. Vegetationsfreie Rohböden existieren nur bedingt in strukturarmer Ausprägung. Ein Wechsel von Nassstellen und trockenen bis frischen Bereichen ist auf Teilflächen gegeben. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 8 wertgebende Gefäßpflanzenarten (darunter <i>Juncus squarrosus</i>) und 1 Moosart vor. <i>Nardus stricta</i>, <i>Calluna vulgaris</i> und <i>Deschampsia flexuosa</i> bestimmen das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bodenverdichtung durch Befahrung auf Teilen der Fläche. Beginnende Verbuschung und Vergrasung durch <i>Agrostis canina</i> und <i>Picea abies</i>. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für den Borstgrasrasen mittelfristig gesichert.

7.1.5 LRT 6410 (Pfeifengraswiesen)

ID 10004 (807,5 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Die Wiesenarbe ist überwiegend aus Obergräsern aufgebaut, Mittel- und Untergräser sind in entsprechenden Anteilen vorhanden. Der Deckungsanteil niedrigwüchsiger Kräuter liegt zwischen 15-30 %. 	
<ul style="list-style-type: none"> Das vielgestaltige Relief führt auf der Fläche zur Ausbildung einer trockenen und einer feuchten Variante des LRT 6410. Einzelgehölze und kleine Gebüsche (nicht flächige Verbuschung) mit < 10 % ist in der Fläche vorhanden. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 7 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 2 Moosarten vor. <i>Molinia caerulea</i> bestimmt das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Als einzige Beeinträchtigung wurde der Gehölzaufwuchs festgestellt. Auf ca. 50 % der Fläche aufkommende Gehölze, vor allem <i>Picea abies</i>, <i>Sorbus aucuparia</i> und <i>Betula pubescens</i>. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Pfeifengraswiese kurzfristig gesichert. Pflegemaßnahmen sind notwendig.

7.1.6 LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren)

ID 10107 (622,8 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Ein kleinräumiges Mosaik mit weiteren Vegetationstypen der Röhrichte und Großseggenriede ist vorhanden. Auf der Fläche besteht ein Wechsel von Nassstellen/Flutmulden und trockenen/frischen Bereichen bedingt durch das Relief. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen mehr als 5 wertgebende Gefäßpflanzenarten vor, was die Fläche hinsichtlich ihrer Bedeutung als LRT aufwertet. <i>Filipendula ulmaria</i> bestimmt das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Vereinzelt Aufkommen von Gehölzjungwuchs. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Feuchte Hochstaudenflur mittelfristig gesichert.

ID 10050 (822,4 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Ein kleinräumiges Mosaik mit weiteren Vegetationstypen der Röhrichte und Großseggenriede ist vorhanden. Auf der Fläche besteht ein Wechsel von Nassstellen/Flutmulden und trockenen/frischen Bereichen bedingt durch das Relief. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen nur 2 wertgebende Gefäßpflanzenarten (<i>Filipendula ulmaria</i>, <i>Cirsium palustre</i>) vor. Dadurch erscheint der Bestand floristisch verarmt. <i>Filipendula ulmaria</i> bestimmt das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Einzelne Vorkommen der Nährstoffzeiger <i>Lycopus europaeus</i> und <i>Urtica dioica</i>. Leichte Entwässerung in Teilbereichen durch einen Graben. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für die Feuchte Hochstaudenflur mittelfristig gesichert.

7.1.7 LRT 6520 (Berg-Mähwiesen)

ID 10045 (11.936,0 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Der lebensraumtypische Anteil niedrigwüchsiger Gräser, Kräuter und Rosettenpflanzen kommt in guter Ausbildung vor. Ein kleinräumiges Mosaik mit weiteren Vegetationstypen ist nur ansatzweise vorhanden. Auf der Fläche besteht ein Wechsel von Nassstellen/Flutmulden und trockenen/frischen Bereichen bedingt durch das Relief. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen zahlreiche lrt-typische Pflanzenarten vor, die zu einer hervorragenden Ausbildung der Berg-Mähwiese beitragen. Der Anteil der besonderen Arten ist jedoch eher gering. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung A
<ul style="list-style-type: none"> Es liegen keine Beeinträchtigungen vor. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für diese Berg-Mähwiese mittelfristig gesichert.

ID 10005 (8.053,4 m² / Erhaltungszustand B) **ID 10044 Aus (2.428,2 m² / Erhaltungszustand B)**

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

lrt-typische Strukturen	lrt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
B	B	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Der lebensraumtypische Anteil niedrigwüchsiger Kräuter und Rosettenpflanzen kommt in guter Ausbildung vor. Die niedrigwüchsigen Gräser sind nur in verarmter Artenzahl vorhanden. Ein kleinräumiges Mosaik mit weiteren Vegetationstypen ist nur ansatzweise vorhanden. Auf der Fläche besteht ein Wechsel von Nassstellen/Flutmulden und trockenen/frischen Bereichen bedingt durch das Relief. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen zahlreiche lrt-typische Pflanzenarten vor, die zu einer hervorragenden Ausbildung der Berg-Mähwiese beitragen. Der Anteil der besonderen Arten ist ebenfalls hoch. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Partielle Störungen des Oberbodens (ID 10005) vor allem durch die Beweidung mit Pferden. Verdichtung und Befahrung an einigen Stellen sichtbar (ID 10005). Partieller Nährstoffeintrag durch Beweidung mit Pferden. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für diese Berg-Mähwiesen mittelfristig gesichert.

7.1.8 LRT 7120 (Regenerierbare Hochmoore)

ID 10006 (88,1 m² / Erhaltungszustand B)
ID 10008 (473,6 m² / Erhaltungszustand B)
ID 10009 (84,3 m² / Erhaltungszustand B)

ID 10017 (272 m² / Erhaltungszustand B)
ID 10040 (1.026,1 m² / Erhaltungszustand B)
ID 10108 (876,0 m² / Erhaltungszustand B)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Lrt-typische Strukturen	Lrt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
A	B	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung A
<ul style="list-style-type: none"> Hochmoortypische Regenerationsstadien sind auf 10-50 % der Fläche ausgeprägt. Hochmoorwachstum ist in Initialen vorhanden (ID 10006, ID 10017). Hochmoortypische Regenerationsstadien sind auf > 50 % der Fläche ausgeprägt. Flächige torfbildende Vegetationseinheiten finden sich auf größeren Flächen und sind in Bulten und Schlenken differenziert (ID 10008, ID 10009, ID 10040). Wollgras- oder von hochmoortypischen Zwergsträuchern dominierte Bereiche sind prägend (alle ID's). Pfeifengras- oder Calluna-dominierte Flächen sind unbedeutend (alle ID'S außer ID 10040). Pfeifengras- oder Calluna-dominierte Flächen sind < 50 % (ID 10040). Die Gehölzdeckung mit hochmoortypischen Arten ist < 10 % (alle ID's). Der Wasserstand ist auf 25-75 % der Fläche lebensraumtypisch. In trockeneren Perioden können Schlenken zeitweise trocken fallen (ID 10009, ID 10040). Der Wasserstand ist auf > 75 % der Fläche lebensraumtypisch (ID 10006, ID 10008, ID 10017). Die Höhenunterschiede sind < 0,5 m (alle ID's). 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 5 wertgebende Gefäßpflanzenarten (darunter beide Wollgrasarten) und 3 Moosarten vor (ID 10009). Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 4 wertgebende Gefäßpflanzenarten (darunter beide Wollgrasarten) und 3 Moosarten vor (ID 10008). Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 3 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 2 Moosarten vor (ID 10017, ID 10040). Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 2 wertgebende Gefäßpflanzenarten (beide Wollgrasarten) und 1 Moosart vor (ID 10006). <i>Eriophorum angustifolium</i> und <i>Sphagnum fallax</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10006, ID 10008, ID 10017). <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Vaccinium oxycoccus</i> und die beiden Torfmoosarten <i>Sphagnum cuspidatum</i> und <i>Sphagnum fallax</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10009). <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Sphagnum fallax</i> und <i>Sphagnum papillosum</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10040). 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Nährstoffmobilisierung ist in Teilbereichen erkennbar (ID 10006, ID 10009, ID 10017). Größere Teilflächen des Torfkörpers sind durch Sackung, Verdichtung, Zersetzung, Mineralisation erheblich verändert (ID 10008, ID 10009, ID 10017, ID 10040). Wasserabsenkungen bestehen nur in geringem Umfang (ID 10008, ID 10040) Vereinzelt kommen die Entwässerungszeiger <i>Molinia caerulea</i> und <i>Juncus effusus</i> vor. 	

<ul style="list-style-type: none"> • Eine Beeinträchtigung des funktionalen Moorzusammenhangs (Zerschneidung) ist teilweise erkennbar (ID 10006). • Punktuelle Eintragsquellen für Nährstoffe sind vorhanden (ID 10017). • Entwässernde Gräben sind in kleinen Teilbereichen vorhanden (ID 10040). • Nährstoffzeiger und Entwässerungszeiger (<i>Molinia caerulea</i>, <i>Epilobium angustifolium</i>, <i>Juncus effusus</i>) sind in den Regenerationsbereichen in geringem Umfang zu finden (auf < 10 % der Fläche) (ID 10040).
--

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für das Regenerierbare Hochmoor mittelfristig gesichert (alle ID's).

ID 10014 (1.623,1 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> • Hochmoortypische Regenerationsstadien sind auf 10-50 % der Fläche ausgeprägt. Hochmoorwachstum ist in Initialen vorhanden. • Wollgras- oder von hochmoortypischen Zwergsträuchern dominierte Bereiche sind prägend. • Pfeifengras- oder Calluna-dominierte Flächen haben einen Anteil < 50 %. • Die Gehölzdeckung mit hochmoortypischen Arten liegt zwischen 10-25 %. • Der Wasserstand ist auf 25-75 % der Fläche lebensraumtypisch. In trockenen Perioden können Schlenken bisweilen trocken fallen. • Die Höhenunterschiede liegen zwischen 0,5-1,0 m. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 3 wertgebende Gefäßpflanzenarten (darunter beide Wollgrasarten) und 2 Moosarten vor. • <i>Eriophorum vaginatum</i> bestimmt das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> • Größere Teilflächen des Torfkörpers sind durch Sackung, Verdichtung, Zersetzung, Mineralisation erheblich verändert. • Nährstoffmobilisierung im Sediment ist in Teilbereichen deutlich erkennbar. • Verbuschung/Gehölzaufwuchs (<i>Betula pendula</i>, <i>Picea abies</i>) sind bis in den Moorkern vorhanden, treten dort jedoch deutlich zurück und zeigen schlechteres Wachstum. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für das Regenerierbare Hochmoor mittelfristig gesichert.

7.1.9 LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore)

ID 10104 (311,7 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> • Hochmoortypisches Vegetationsmosaik ist vielfältig und im größten Teil der Fläche ausgeprägt. • Die Vegetationsstruktur ist aufgrund der Nährstoffarmut überwiegend lockerrasig mit dichter und höherer Vegetation auf > 10 % der Fläche. • Die Schwingdecken sind gehölzfrei. • Ausgedehnte flutende Moosrasen aus standorttypischen Moosarten sind vorhanden. 	

<ul style="list-style-type: none"> Das verlandende Gewässer ist ausgesprochen nährstoffarm. Es herrscht eine ausgeprägte Oligotrophie in großen Teilen des Schwingrasens.
--

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 1 wertgebende Gefäßpflanzenart und 1 Moosart vor. <i>Eriophorum vaginatum</i> und <i>Sphagnum fallax</i> bestimmen das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung A
<ul style="list-style-type: none"> Keine Beeinträchtigung des LRT nachweisbar. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für das Übergangs- und Schwingrasenmoor mittelfristig gesichert.

ID 10007 (49,7 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Hochmoortypisches Vegetationsmosaik ist vielfältig und im größten Teil der Fläche ausgeprägt. Die Vegetationsstruktur ist aufgrund der Nährstoffarmut überwiegend lockerrasig mit dichter und höherer Vegetation auf > 10 % der Fläche. Die Schwingdecken sind gehölzfrei. Ausgedehnte flutende Moosrasen aus standorttypischen Moosarten sind vorhanden. Das verlandende Gewässer ist ausgesprochen nährstoffarm. Es herrscht eine ausgeprägte Oligotrophie in großen Teilen des Schwingrasens. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung C
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 2 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 1 Moosart vor. <i>Carex rostrata</i>, <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Eriophorum vaginatum</i> und <i>Sphagnum fallax</i> bestimmen das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Erhebliche Beeinträchtigung des LRT auf größeren Teilflächen durch Grundwasserabsenkung. Wasserstandsschwankungen sind randlich anzunehmen oder wirksam. Erhebliche Nährstoffmobilisierung auf Teilflächen. Auf kleinen Teilflächen ist <i>Betula pendula</i> (Entwässerungszeiger) vorhanden. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für das Übergangs- und Schwingrasenmoor mittelfristig gesichert.

ID 10016 (2.176,8 m² / Erhaltungszustand B) **ID 10041 (1.992,4 m² / Erhaltungszustand B)**
ID 10038 (137,5 m² / Erhaltungszustand B) **ID 10042 (324,7 m² / Erhaltungszustand B)**
ID 10039 (231,3 m² / Erhaltungszustand B) **ID 10100 (315,4 m² / Erhaltungszustand B)**

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

Irt-typische Strukturen	Irt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
B	B	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Hochmoortypisches Vegetationsmosaik ist vielfältig und im größten Teil der Fläche ausgeprägt (ID 10016, ID 10041). Hochmoortypisches Vegetationsmosaik ist auf > 50 % der Fläche ausgeprägt (ID 10038, ID 10039, ID 10042, ID 10100). Gehölzaufwuchs mit moortypischen Arten ist im zentralen Bereich häufig fehlend. <i>Betula pendula</i>, <i>Betula pubescens</i>, <i>Frangula alnus</i> <i>Picea abies</i> kommen nur sehr vereinzelt vor (alle ID's). Die Vegetationsstruktur ist aufgrund der Nährstoffarmut überwiegend lockerrasig mit vereinzelter dichter und höherer Vegetation auf < 10 % der Fläche. Torfmoos- oder Braunmoos-Polster sind standortgerecht auf > 70 % der Fläche vorhanden (alle ID's). Flutende Moosrasen sind vorhanden (ID 10039, ID 10042). Der Wasserhaushalt ist ganzjährig und auf der gesamten Fläche natürlich (ID 10016, ID 10038, ID 10039). Der Wasserhaushalt ist nicht überall, aber auf > 70 % der Fläche weitgehend natürlich (ID 10041). Das verlandende Gewässer ist ausgesprochen nährstoffarm. Es herrscht eine ausgeprägte Oligotrophie in großen Teilen des Schwingrasens (ID 10038, ID 10039, ID 10042). 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 3 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 1 Moosart vor (ID 10016, ID 10042). Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 2 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 1 Moosart vor (ID 10038, ID 10039, ID 10041). <i>Carex canescens</i>, <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Eriophorum vaginatum</i>, <i>Vaccinium oxycoccus</i> und <i>Sphagnum fallax</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10016, ID 10041, ID 10042). <i>Agrostis canina</i>, <i>Eriophorum angustifolium</i> und <i>Sphagnum fallax</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10038). <i>Agrostis canina</i> und <i>Carex rostrata</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10039). 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Veränderungen des Torfkörpers randlich oder punktuell erkennbar (ID 10016). Entwässerungszeiger (<i>Pinus sylvestris</i>, <i>Picea abies</i>, <i>Betula pendula</i>, <i>Betula pubescens</i>) auf kleinen Teilflächen vorhanden, aber größtenteils schlechtwüchsig (ID 10016). Es wurden keine Beeinträchtigungen festgestellt (ID 10038). Wasserstandsschwankungen sind randlich in der Umgebung wirksam oder anzunehmen (ID 10039). Nährstoffmobilisierung in Teilbereichen erkennbar (ID 10039, ID 10041). Schwach entwässernde Gräben sind randlich vorhanden (ID 10041). Lokale Vorkommen von Neophyten und Entwässerungszeigern, jedoch ohne größere Deckung (<i>Digitalis purpurea</i>, <i>Betula pubescens</i>, <i>Picea abies</i>) (ID 10042). 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für das Übergangs- und Schwingrasenmoor mittelfristig gesichert (alle ID's).

ID 10020 (255,1 m² / Erhaltungszustand B) ID 10037 (106,5 m² / Erhaltungszustand B)

Alle hier zusammengefassten LRT haben die gleiche Bewertung wie folgt:

lrt-typische Strukturen	lrt-typisches Arteninventar	Beeinträchtigungen
A	B	B

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung A
<ul style="list-style-type: none"> Hochmoortypisches Vegetationsmosaik ist vielfältig und im größten Teil der Fläche ausgeprägt (alle ID`s). Gehölzaufwuchs mit moortypischen Arten ist im zentralen Bereich häufig fehlend. <i>Betula pendula</i>, <i>Betula pubescens</i>, <i>Picea abies</i>, <i>Pinus sylvestris</i> kommen nur sehr vereinzelt vor (alle ID`s). Die Vegetationsstruktur ist aufgrund der Nährstoffarmut lockerrasig. Es ist keine nennenswerte dichtere oder höhere Vegetation vorhanden (alle ID`s). Torfmoos- oder Braunmoos-Polster sind standortgerecht auf > 70 % der Fläche vorhanden (alle ID`s). Der Wasserhaushalt ist ganzjährig und auf der gesamten Fläche natürlich (alle ID`s). 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 2 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 1 Moosart vor (ID 10020). Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 1 wertgebende Gefäßpflanzenart und 1 Moosart vor (ID 10037). <i>Eriophorum angustifolium</i> und <i>Eriophorum vaginatum</i> bestimmen das Vegetationsbild. Noch offene Tümpel wachsen mit <i>Sphagnum cuspidatum</i> zu (ID 10020). <i>Eriophorum angustifolium</i> und <i>Sphagnum fallax</i> bestimmen das Vegetationsbild (ID 10037). 	

Beeinträchtigungen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Veränderungen des Torfkörpers randlich oder punktuell erkennbar (ID 10020). Entwässerungszeiger (<i>Pinus sylvestris</i>, <i>Picea abies</i>, <i>Betula pendula</i>, <i>Betula pubescens</i>) auf kleinen Teilflächen vorhanden, aber größtenteils schlechtwüchsig (alle ID`s). 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für das Übergangs- und Schwingrasenmoor mittelfristig gesichert (alle ID`s).

ID 10043 (89,6 m² / Erhaltungszustand B)

Lebensraumtypische Strukturen	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Das Hochmoortypische Vegetationsmosaik ist auf > 50 % der Fläche ausgeprägt. Gehölzaufwuchs mit moortypischen Arten ist im zentralen Bereich häufig fehlend. Die Vegetationsstruktur ist aufgrund der Nährstoffarmut überwiegend lockerrasig mit vereinzelter dichter und höherer Vegetation auf < 10 % der Fläche. Torfmoos- oder Braunmoos-Polster sind standortgerecht auf > 70 % der Fläche vorhanden. Der Wasserhaushalt ist nicht überall, aber auf > 70 % der Fläche weitgehend natürlich. 	

Lebensraumtypisches Arteninventar	Bewertung B
<ul style="list-style-type: none"> Bewertungsrelevante Arten: Es kommen 2 wertgebende Gefäßpflanzenarten und 1 Moosart vor. <i>Eriophorum angustifolium</i>, <i>Vaccinium oxycoccus</i> und <i>Sphagnum fallax</i> bestimmen das Vegetationsbild. 	

Beeinträchtigungen	Bewertung A
<ul style="list-style-type: none"> Es liegen keine Beeinträchtigungen vor. 	

Der günstige Erhaltungszustand (B) ist für das Übergangs- und Schwingrasenmoor mittelfristig gesichert.

7.1.10 LRT 91D1* (Birken-Moorwälder)

Die Bewertung des Erhaltungszustandes der kartierten Flächen des LRT 91D1* (Birken-Moorwälder) befindet sich in den zusammenfassenden Darstellungen in Kapitel 9.1.2.

7.1.11 LRT 91D4* (Fichten-Moorwälder)

Die Bewertung des Erhaltungszustandes der kartierten Flächen des LRT 91D4* (Fichten-Moorwälder) befindet sich in den zusammenfassenden Darstellungen in Kapitel 9.1.2.

7.1.12 LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder)

Die Bewertung des Erhaltungszustandes der kartierten Flächen des LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder) befindet sich in den zusammenfassenden Darstellungen in Kapitel 9.1.2.

7.1.13 LRT 9410 (Montane Fichtenwälder)

Die Bewertung des Erhaltungszustandes der kartierten Flächen des LRT 9410 (Montane Fichtenwälder) befindet sich in den zusammenfassenden Darstellungen in Kapitel 9.1.2.

7.2 Bewertung der Anhang-II-Arten (Populationen und Habitate)

Im Teilgebiet 1 (Stockteich) des SCI 284 wurde an einem Gewässerkomplex das Vorkommen des Kammmolchs (*Triturus vulgaris*) als Anhang II-Art der FFH-Richtlinie vermutet. Die im Zeitraum vom 29.04.2006 bis 14.05.2006 mit insgesamt 9 Fangperioden durchgeführte Erfassung dieser Art entsprechend den Vorgaben im Kartier- und Bewertungsschlüssel erbrachte keine aktuellen Nachweise dieser Art im FFH Gebiet 284 (Moorgebiet am Filzteich und Stockteich). Weitere Angaben dazu vgl. Kapitel 4.2.

7.3 Bewertung der Kohärenzfunktionen im Schutzgebietsnetz NATURA-2000

7.3.1 Kohärenz innerhalb des Gebietes

Das FFH-Gebiet 284 besteht aus 2 nahe beieinander liegenden Teilgebieten („Filzteich“ und „Stockteich“). Dadurch bedingt ergibt sich prinzipiell eine gute Kohärenz der einzelnen LRT-Flächen innerhalb des FFH-Gebietes. Beide Teilgebiete werden in größerem Maße nur durch landwirtschaftliche Nutzflächen um Lindenau getrennt. Einzige trennende Wege sind die Straßen von der Waldschenke nach Lindenau und der davon abzweigende Fahrweg zum Daniel. Da diese Straßen über kein übermäßig hohes Verkehrsaufkommen verfügen, ergeben sich hier keine größeren Auswirkungen auf die Kohärenz der beiden Teilflächen. Beide Teilgebiete können somit als gut vernetzt eingestuft werden.

Im SCI wurden 13 verschiedene LRT kartiert. Flächenmäßig überwiegen die Wald-LRT deutlich. Durch ihre Großflächigkeit und die besondere Vorkommenskonzentration auf den südwestlichen Teil des SCI liegt bei ihnen eine gute Kohärenz vor. Diese bezieht sich auf den ganzen Komplex der hier direkt aneinander angrenzenden und teilweise fließend ineinander übergehenden Wald-, Moorwaldflächen, vielfach auch in natürlicher Vernetzung mit den beiden Moor-Lebensraumtypen 7120 und 7140. Gut eingebunden sind hierbei auch die Dystrophen Stillgewässer (LRT 3160). Somit ergibt sich hinsichtlich der moortypischen Wald- und Offenland-LRT insgesamt ein dichtes Netz besonders bedeutsamer und zu erhaltender LRT.

Prägend für das gesamte Gebiet ist aber der montane Fichtenwald, die ausgeschiedenen Moorwaldtypen 91D1* und 91D4* sind nur sehr kleinflächig vorhanden und wie kleine Mosaiksteine in den Fichtenwald eingebettet. Dass der Bereich von weiteren, z.T. sehr ähnlichen Nadelwald-Lebensräumen umgeben ist, ist ein zusätzlicher Beleg für die sehr gute Kohärenz im Sinne der FFH-Richtlinie. Im Teilgebiet 2 ist die Kohärenz der moorigen LRT derzeit aufgrund ehemaligen Torfabbaus und auch gegenwärtig noch unterhaltener Entwässerungsgräben gestört, wobei hier durch die Schutzgebietsverordnung des Jahnsgrüner Hochmoores eine Verbesserung des Lebensraumes angestrebt wird bzw. teilweise bereits in der Umsetzung ist. Der LRT 91E0* ist nur geringfügig vertreten, übernimmt aber wichtige ökologische Funktionen im Biotopverbund, vor allem im Bereich der Fließgewässer.

Auch für den LRT 4030 (Trockene Heiden) ergibt sich eine außerordentlich gute Vernetzung und damit Kohärenz im Gebiet. Besonders im Bereich der ehemaligen militärisch genutzten Flächen im Teilgebiet 2 (Filzteich) liegen große offene Heideflächen im engen Verbund nebeneinander. Weniger günstig sieht es bei den LRT 6230*, 6410 und 6430 aus. Diese kommen nur in geringer Anzahl und meist kleinflächig im FFH-Gebiet 284 vor. Unter den gegebenen Umständen können sie derzeit nur in beschränktem Maße zum Biotopverbund beitragen. Besser ordnen sich die im Gebiet vorhandenen Berg-Mähwiesen (LRT 6520) in die Vernetzung der einzelnen Lebensräume ein. Dies auch unter dem Gesichtspunkt, dass hier entsprechend große Flächen vorliegen und weitere Entwicklungspotenziale gegeben sind.

Im Teilgebiet 1 (Stockteich) besteht eine gute Kohärenz innerhalb dieser Teilfläche. Vor allem die LRT 3150 und 3160 besitzen dabei eine große Bedeutung.

Für die Fauna bedeutet dies, dass sich der im FFH-Gebiet 284 nachweislich vorhandene gute Biotopverbund (innere Kohärenz) positiv auf den Erhalt und die weitere Ansiedlung/Ausbreitung der in Kapitel 5.2.2 beschriebenen Artengruppen Spinnen, Laufkäfer, Tagfalter, Libellen, Heuschrecken, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere auswirken wird. Im Gebiet existieren diesbezüglich Reproduktionsstätten, die in der hier gegebenen Quantität und Qualität im angrenzenden Umland nicht zu finden sind.

7.3.2 Kohärenz zu benachbarten SCI

Innerhalb des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 spielt das SCI 284 nachweislich eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der LRT Eutrophe Stillgewässer, Dystrophe Stillgewässer, Trockene Heiden, Berg-Mähwiesen, Regenerierbare Hochmoore, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Birken-Moorwälder, Fichten-Moorwälder und Montane Fichtenwälder. Die meisten dieser LRT gehören in der Region Westerzgebirge/Oberes Vogtland ebenfalls mit zu den bedeutendsten Lebensraumtypen und sind aus diesem Grund teilweise Bestandteil weiterer SCI.

Im Bereich der Naturräumlichen Haupteinheit D 16 (Erzgebirge) ergibt sich eine mögliche Kohärenz zu folgenden weiteren SCI:

- SCI 275 (Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet)
- SCI 281 (Bergwiesen um Sosa)
- SCI 285 (Steinbergwiesen und Seifenbachtal)
- SCI 286 (Bergwiesen um Schönheide und Stützengrün)
- SCI 306 (Moorgebiet Moosheide Obercrinitz)

Ausgehend von den im SCI 284 nachgewiesenen LRT gibt die nachfolgende Übersicht (Tab. 19) einen Überblick zur Kohärenz der LRT zwischen den benannten benachbarten SCI in der Naturräumlichen Haupteinheit D 16.

Tab. 19 Kohärenz zwischen den LRT des SCI 284 und der benachbarten SCI in der Naturräumlichen Haupteinheit D 16

LRT im SCI 284	Bezeichnung	Kohärenz zu den benachbarten SCI				
		275	281	285	286	306
3150	Eutrophe Stillgewässer	X				X
3160	Dystrophe Stillgewässer					X
4030	Trockene Heiden		X	X	X	
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen		X	X	X	
6410	Pfeifengraswiesen		X	X	X	
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	X	X	X	X	X
6520	Berg-Mähwiesen		X	X	X	
7120	Regenerierbare Hochmoore					X
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore					X
91D1*	Birken-Moorwälder	X				X
91D4*	Fichten-Moorwälder					X
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	X				X
9410	Montane Fichtenwälder					X

Aus Tab. 19 ist ersichtlich, dass das SCI 284 eine besondere Bedeutung für die Erhaltung der LRT 3160, 7120, 7140, 91D4* und 9410 besitzt. Eine sehr gute bis gute Kohärenz zu benachbarten SCI ist bei den Lebensraumtypen 4030, 6230*, 6430 und 6520 vorhanden.

8 Gefährdungen und Beeinträchtigungen

8.1 Gebietsübergreifende Gefährdungen und Beeinträchtigungen

Es sind nur wenige akute Gefährdungen von Außen auf das Gebiet im Ganzen und auf die einzelnen LRT erkennbar. Dies rührt zum einen daher, dass ein großer Teil der Flächen bereits in Form Schutzgebieten (Naturschutzgebiet, FND) gesichert ist und unter diesem Aspekt bereits in der Vergangenheit versucht wurde, Gefährdungen und Beeinträchtigungen abzuwenden, soweit das möglich war. Weiterhin waren große Teile des Gebietes über viele Jahre in militärischer Nutzung und somit von der Umgebung abgeschnitten.

Die das FFH-Gebiet tangierenden Straßen (Torfstraße und B 169) stellen mit unterschiedlichen Verkehrsaufkommen Beeinträchtigungen durch Fahrzeuglärm und Abgasemissionen dar. Nicht ausgeschlossen sind hierbei auch Gefährdungen durch Kraftstoffe oder sonstige Stoffe, die im Falle eines Unfalls in das Gebiet gelangen können, sowie der Einsatz von Streusalz in den Wintermonaten. Die mit dem Betrieb der Kompostieranlage () freiwerdenden Emissionen stellen potenzielle Gefährdungen für das Gebiet dar und sind kontinuierlich zu überwachen. Ein gewisses Gefährdungspotenzial beinhaltet in geringem Maße Freizeitnutzung, wobei vor allem die LRT 4030 und 9410 durch Pilzsucher und 3150 durch Angler betroffen sind.

8.2 LRT-bezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen

LRT-bezogene Gefährdungen und Beeinträchtigungen wurden im Rahmen der Projektbearbeitung in folgendem Maße festgestellt (vgl. Tab. 20 und Tab. 21):

Tab. 20 Beeinträchtigungen der Offenland-LRT im FFH-Gebiet 284

Zahl = Angabe in wie vielen LRT diese Beeinträchtigung wirksam ist

	3150	3160	4030	6230*	6410	6430	6520	7120	7140
Anzahl der erfassten LRT im SCI 284	3	10	23	1	1	2	3	7	11
Boden, Wasserhaushalt, Stoffhaushalt									
Abbau (Sand, Gestein, Torf) / Materialentnahme			3						
Störungen des Oberbodens / der Bodendecke							1		
Verdichtung (Befahrung)			3	1			1		
Grundwasserabsenkung								2	1
Entwässerung		1				1		1	1
Wasserstandsschwankungen (anthropogen, nicht nutzungsbedingt)									3
Nährstoffmobilisierung im Sediment								5	4
Nährstoffeintrag (N,P) (Eutrophierung) (einschl. org. Ablagerungen)	1	2	6				2	1	1
Eintrag anderer Stoffe (einschl. Fremdstoffe zur Wegebefestigung)			1						

	3150	3160	4030	6230*	6410	6430	6520	7120	7140
Anzahl der erfassten LRT im SCI 284	3	10	23	1	1	2	3	7	11
Müllablagerung (anorganische Stoffe)	1								
Veränderungen des Torfkörpers (Sackung, Zersetzung, Mineralisation)								7	3
(Grund-) Wasseranstieg durch Stauhaltung / Anstaumaßnahmen		2						1	2
LR-untypische Arten / Dominanzen									
Neophyten / Neozoen			5						2
Nährstoffzeiger	3	2	10			1	1	1	
sonst. Störzeiger (incl. Ruderalisierungszeiger)	1		7						1
Entwässerungszeiger		4						4	6
Störungen der Vegetationsstruktur									
Nutzungsauffassung / Brache			20						
Verbuschung / Gehölzaufwuchs			23	1	1	1		2	5
Vergrasung / Grasfilz			21	1					
Pflegedefizite			23	1	1			1	1
Sonstiges									
Beschattung	2		21	1					
Begängnis, Frequentierung	3	1							
Zerschneidung								2	
Nutzung / Bewirtschaftung									
Bewirtschaftungsintensität	2		12				1		
Teichpflege	3								
Aufforstung			2						
Beweidung							1		

Tab. 21 Beeinträchtigungen der Wald-LRT im FFH-Gebiet 284
Zahl = Angabe in wie vielen LRT diese Beeinträchtigung wirksam ist

	91D1*	91D4*	91E0*	9410
Anzahl der erfassten LRT im SCI 284	4	3	1	37
Boden, Wasserhaushalt, Stoffhaushalt				
Abbau (Sand, Gestein, Torf) / Materialentnahme	3			
Veränderungen des Torfkörpers (Sackung, Zersetzung, Mineralisation)	4	3		
Verdichtung	2	1	1	31
Grundwassersabsenkung	3			
Entwässerung	4	3	1	
Gewässerverrohrung / -verlegung / -begradigung			1	
Wasserstandsschwankungen (anthropogen, nicht nutzungsbedingt)	4		1	

	91D1*	91D4*	91E0*	9410
Anzahl der erfassten LRT im SCI 284	4	3	1	37
Nährstoffeintrag			1	1
Schadstoffeintrag			1	
LR-untypische Arten / Dominanzen				
Neophyten / Neozoen				23
Entwässerungszeiger	4	2	1	
sonst. Störzeiger (incl. Ruderalisierungszeiger)	3	1	1	2
Störungen der Vegetationsstruktur				
direkte Schäden der Vegetation			1	
Vergrasung		3	1	5
Vitalitätseinbußen			1	
Verbiss	1		1	15
Schäle		2		28
Sonstiges				
Lärm				13
Zerschneidung	1			31
Nutzung / Bewirtschaftung				
Gewässerunterhaltung		1	1	

Es lassen sich folgende Trends erkennen:

- Der LRT 3150 wird vor allem durch Nährstoffeintrag und Beschattung beeinträchtigt. Ferner wirken Begängnis/Frequentierung, mangelnde oder zu intensive Teichpflege (Bewirtschaftungsintensität) störend auf den LRT. Die Beeinflussung der abiotischen Faktoren führt zur Ansiedlung und Ausbreitung von Nährstoffzeigern und sonstigen Störzeigern, die die Vegetationsstruktur negativ beeinflussen.
- Der LRT 3160 ist vor allem durch negative Auswirkungen der hydrologischen Parameter (Entwässerung, Grundwasseranstieg) beeinträchtigt. In einigen Fällen wirkt sich der Nährstoffeintrag negativ auf die Vegetationsstruktur aus. Indikatoren für beide Beeinträchtigungen sind an fast allen kartierten Gewässern vermehrt auftretende Nährstoff- und Entwässerungszeiger.
- Der LRT 4030 ist im gesamten Gebiet durch Nutzungsauffassung/Brache, Verbuschung/Gehölzaufwuchs und damit verbundene Beschattung, Vergrasung/Grasfilz und Pflegedefizite beeinträchtigt.

- Der LRT 6230* wird gleichermaßen durch Verbuschung/Gehölzaufwuchs, Vergrasung, Beschattung und Pflegedefizite beeinflusst.
- Der LRT 6410 wird durch Störungen der Vegetationsstruktur beeinträchtigt.
- Der LRT 6430 ist durch Entwässerung und das Aufkommen von Nährstoffzeigern gefährdet.
- Der LRT 6520 ist primär durch Nährstoffeintrag gefährdet.
- Die beiden LRT 7120 und LRT 7140 sind gleichermaßen durch vorangegangene Veränderungen des Torfkörpers beeinträchtigt. Grundwasserabsenkungen und Entwässerungen können die beiden Moorlebensräume auch in Zukunft weiterhin gefährden. Partiiell wirken Nährstoffeinträge und Nährstoffmobilisierungen im Sediment negativ auf die Vegetationsstruktur (gelegentlich zunehmende Verbuschung und Vergrasung einzelner Flächen).
- Der LRT 91D1* ist ebenso wie der LRT 91D4* durch Veränderungen des Torfkörpers beeinträchtigt. Gelegentlich wirken sich hier auch Verdichtungen (Befahrung) störend aus. Entwässerung und Wasserstandsschwankung sind nahezu in allen kartierten LRT negativ wirksam. Vergrasung und Schäle sind weitere Gefährdungen der beiden LRT.
- Der LRT 91E0* ist durch Verdichtung und alle Maßnahmen, die in Bezug auf den Wasserhaushalt wirken (Entwässerung, Gewässerverrohrung, Wasserstandsschwankungen) z.T. stark beeinträchtigt. Nährstoffeinträge und Schadstoffbelastungen führen mehrheitlich zum Aufkommen von Neophyten, Nährstoff- und Störungszeigern zu Ungunsten der Lrt-typischen Bodenvegetation.
- Der LRT 9410 ist im Gebiet in zahlreichen Fällen durch Verdichtung (nutzungsbedingt), Verbiss, Schäle und Zerschneidung beeinträchtigt. Weitere Gefährdungen sind das Aufkommen von Nährstoffzeigern, Störzeigern und Neophyten in der Bodenvegetation. Auf 21 Flächen dieses LRT trat die Art *Digitalis purpurea* auf. Daneben kamen noch *Stellaria graminea*, *Impatiens parviflora* und *Taraxacum sect. Ruderalia* vor.

8.3 Prognose zur Stabilität der LRT im Gebiet

Die Stabilität der LRT im Gebiet folgt der gegebenen hohen inneren Kohärenz (vgl. Kapitel 7.3.1). Positiv wirkt sich dabei die hohe Anzahl und Vielfalt der vorhandenen LRT aus. Der zu Beginn der Arbeiten prinzipiell nicht zu erwartende hohe Anteil des LRT 9410 sorgt einerseits für eine hohe Stabilität der Wald-LRT und wirkt sich andererseits positiv auf den weiteren Erhalt der mit ihm vielfach eng verzahnten Offenland-LRT aus, zumindest was die Moorlebensräume betrifft (Stabilisierung des Wasserhaushaltes).

Nur lediglich 3 von 106 LRT (= 2,8 %) befinden sich aktuell in einem EHZ „C“, was die getroffenen Aussagen noch unterstreicht. Alle weiteren LRT sind in einem guten Erhaltungszustand B. Es gibt allerdings auch keinen LRT im EHZ A (hervorragend) (vgl. Kapitel 7.1).

Gefährdungen und Beeinträchtigungen, die die Stabilität eines Teils der LRT-Flächen gefährden können sind in Kapitel 8.2 benannt.

Dazu wurden im Rahmen der Projektbearbeitung entsprechende Pflege-, Entwicklungs- und Erhaltungsmaßnahmen ausgearbeitet, die einer Verschlechterung des derzeitigen Zustandes des SCI 284 langfristig entgegenwirken (vgl. Kapitel 9).

9 Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung

Rechtlicher Rahmen:

Der juristische Rahmen für notwendige Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den SCI ist in der Richtlinie 92/43/EWG geregelt. Demnach verpflichtet die FFH-Richtlinie die Mitgliedstaaten, in den SCI:

- die nötigen Erhaltungsmaßnahmen festzulegen, die den ökologischen Erfordernissen der im Gebiet vorkommenden FFH-LRT und -Arten entsprechen (Art. 6, Abs. 1);
- geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Verschlechterung der FFH-LRT und Habitate der FFH-Arten zu vermeiden (Art. 6, Abs. 2);
- den Fortbestand oder ggf. die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der FFH-LRT und der Habitate der FFH-Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet zu gewährleisten (Art. 3).

Schlussfolgerungen für die Planung der Maßnahmen:

Für die Maßnahmeplanung sind daraus folgende Schlussfolgerungen ableitbar:

- Vorrangig ist in den SCI der Verschlechterung eines „günstigen“ Erhaltungszustandes entgegenzuwirken.
- Eine Verbesserung eines weniger „günstigen“ Zustandes ist langfristig anzustreben.
- Eine Verpflichtung zur Entwicklung oder Ausweitung bestehender FFH-LRT besteht nur, wenn dies für die zum Erhalt oder zur Erreichung eines „günstigen“ Erhaltungszustandes notwendige Struktur und Funktion erforderlich ist (Kohärenz, Habitatqualität).
- Eine Verpflichtung, weniger wertvolle Flächen zu FFH-LRT zu entwickeln, besteht nicht.

Alle kartographischen Darstellungen zu diesem Kapitel befinden sich im Kartenteil (Anlage 9 – Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im FFH-Gebiet 284).

9.1 Notwendige Erhaltungsmaßnahmen

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen sind auf die Erhaltung und wenn nötig auf die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes (Sicherung von mindestens der Wertstufe B oder Verbesserung der Wertstufe C zu B) ausgerichtet. Ferner zählen hierzu auch Maßnahmen, ohne deren Durchführung in absehbaren Zeiträumen mit einer Verschlechterung des aktuellen Erhaltungszustandes zu rechnen wäre. Beispiele dafür sind aktive Maßnahmen (u.a. Mahd mit bestimmten Vorgaben, Beweidung mit Nachmahd; Renaturierung des Wasserhaushaltes; naturnahe Waldnutzung, Entfernung standortfremder Gehölze) oder auch passive Maßnahmen (u.a. Unterlassung von Entwässerung in den Moor-LRT; Erhaltung von starkem Totholz und Biotopbäumen in den Wald-LRT).

9.1.1 Maßnahmen auf Gebietsebene

Offenland-LRT

Die beiden Teilgebiete (Filzteich und Stockteich) weisen schon bedingt durch ihre unterschiedliche Größe eine differenzierte Ausstattung mit FFH-Lebensräumen aus. Im Bereich des Stockteiches sind die Maßnahmen auf Gebietsebene primär auf die LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer), 3160 (Dystrophe Stillgewässer), 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren) und 6520 (Berg-Mähwiesen) auszurichten. Im Teilgebiet Filzteich sind es vor allem die LRT 4030 (Trockene Heiden), 7120 (Regenerierbare Hochmoore) und 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore), die in der Maßnahmenplanung schon durch ihren jeweiligen Flächenanteil besonderes Gewicht erhalten.

In beiden Teilgebieten kommt der Erhaltung der ausgewiesenen Lebensraumflächen eine hohe Bedeutung zu. Im Bereich des Teilgebietes Filzteich wird dies dadurch begünstigt, dass die Offenlandbereiche mit großflächigen Vorkommen der LRT 4030, 7120 und 7140 von einem dichten Waldgürtel (meist LRT 9410) umgeben sind. Dadurch wird eine gewisse Abschirmung gegen äußere Einflüsse erreicht. Somit reduziert sich das Potenzial der Beeinträchtigungen von außen erheblich. Im Teilgebiet Stockteich sind die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen vor allem auf die sachgerechte Bewirtschaftung der eutrophen und dystrophen Stillgewässer orientiert. Hinzu kommt noch eine sachgemäße Wiesenbewirtschaftung der nicht unerheblichen Flächen des LRT 6520 (z.B. bevorzugt Mahd der Flächen, Sicherstellung einer ausreichend hohen Biomasseabschöpfung). Die touristische und Freizeitnutzung des SCI 284 ist auf einen schonenden Umgang mit der Naturausstattung auszurichten. In diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, dass insbesondere im NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ und in den drei FND's (Hochmoorrest Filzteich, Limikolenrastplatz, Zwergtaucher-Brutgebiet) das Wegegebot eingehalten wird. Damit verbunden ist die strikte Durchsetzung der in Kapitel 2.2.1.1 bezeichneten Verbote.

Wald-LRT

Das Moorgebiet am Filzteich und Stockteich ist ein beliebtes Ausflugsziel. Die Sportanlagen am Filzteich locken zu jeder Jahreszeit viele Besucher an. Besonders Wanderer und Sporttreibende nutzen das gute und abwechslungsreiche Wegenetz in dem Gebiet. Die ausgewiesenen LRT werden zum Großteil an den Rändern durch die intensiv genutzten Wege berührt (Schwalbener Flügel, Torfstraße). Zwar sind die einzelnen Flächen auch nur Teil eines großen Lebensraumes, besitzen aber auch eine Größe die eine ungestörte Entwicklung LR-typischer Tier- und Pflanzenarten, wenn sich Besucher an die ausgewiesenen Wege halten. Darauf sollte im Rahmen der Forsthoheit unbedingt geachtet werden. Punktuell abgelegter Müll vor allem in Ufernähe des Filzteiches im gesamten SCI lässt auf eine stärkere Beunruhigung auch abseits der Wege schließen. Die im zentral gelegenen Teil vorkommenden Moorwälder können nicht über die Hauptwege erreicht werden. Störepfindliche Arten (z.B. Kreuzotter) werden hier durch Besucher nicht beeinflusst. Gräben, die der Erhaltung des Wegenetzes dienen, sind für die Bewirtschaftung der Wälder unbedingt notwendig. Grabensysteme im Zentralteil der ID 40 bis 43 entwässern die ohnehin schwer zu bewirtschaftenden Standorte. Die hier kleinflächig vorhandenen Moorwälder könnten durch eine unterlassene Pflege des Grabensystems in Zukunft aufgewertet werden.

9.1.2 Maßnahmen in Bezug auf die LRT

Es wird festgelegt, dass die im Folgenden beschriebenen LRT-spezifischen Behandlungsgrundsätze generell bei jeder LRT-Fläche zu beachten sind. Insofern bei mit A oder B bewerteten Flächen keine weiteren einzelflächenbezogenen Maßnahmen formuliert sind, genügt die Berücksichtigung dieser Behandlungsgrundsätze, um eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes zu verhindern. Wo die Anwendung der LRT-spezifischen Behandlungsgrundsätze dagegen nicht ausreicht, werden Erhaltungsmaßnahmen flächenbezogen formuliert und erläutert. Mahd versteht sich immer mit Abräumen des Mähgutes, entweder nach Anwelkphase oder als Heu.

Hinsichtlich der Angaben zur Priorität der Maßnahmen gilt:

1. Priorität – ab sofort durchzuführen
2. Priorität – geringer Aufschub kann toleriert werden, sollte aber kurz- bis mittelfristig (innerhalb der nächsten 5-10 Jahre bei Wald-LRT und innerhalb der nächsten 5 Jahre bei Offenland LRT durchgesetzt werden)
3. Priorität – längerer Aufschub möglich, sollte aber langfristig (innerhalb des Planungszeitraumes von 30 Jahren [für Wald-LRT] und innerhalb von 10 Jahren bei Offenland-LRT durchgesetzt werden)

LRT 3150 – Eutrophe Stillgewässer

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Natürliche Gewässerbiotope erfordern in den seltensten Fällen menschliche Pflege, während für den Erhalt künstlich angelegter Gewässer, wie z.B. flache Teiche mit Einlauf- und Ablaufbauwerken z.T. erhebliche Pflegemaßnahmen notwendig sind. Insofern die eutrophen Stillgewässer fischereiwirtschaftlich genutzt werden, orientieren sich die allgemeinen Behandlungsgrundsätze für den LRT 3150 an FÜLLNER et al. (2000). Dazu zählen Schilfschnitt zum Erhalt der nominellen Teichnutzfläche, Anpassung des Fischbesatzes, Optimierung der Zufütterung, Erhalt und Pflege der Staueinrichtungen und Wirtschaftswege. An nicht fischereiwirtschaftlich genutzten Gewässern können folgende Maßnahmen zum Erhalt des LRT beitragen: manuelle Mahd von Kleinseggenbeständen an Quellbiotopen in mehrjährigen Abständen, Rückschnitt von Ufergehölzen, sporadische Mahd der Röhrichtgürtel. Nährstoff- und Schadstoffeintrag, Verschmutzung und Freizeitnutzung sind so weit als möglich zu minimieren.

Flächen-ID 10046 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60001

Maßnahmen-Beschreibung:

Jährliche Kontrolle der Funktionsfähigkeit des Dammes im südlichen Bereich der Fläche sowie des Mönchs. Jährliche Durchführung der zur Erhaltung des Teiches notwendigen Pflege- und Sicherungsmaßnahmen. Eingriffe (Beräumung) der Schwimmblattvegetation jedoch höchstens aller 3-4 Jahre und Erhalt der optimalen Ausdehnung der Röhrichtzonen im Uferbereich durch jährliche Kontrolle und Rückschnitt des Röhrichts bei Bedarf aller 2-3 Jahre im Winterhalbjahr.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahmen:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation, Erhaltung der Röhrichtzonen, Minimierung des Stoffeintrages (Biomasse).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10047 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60003

Maßnahmen-Beschreibung:

Jährliche Durchführung der zur Erhaltung des Teiches notwendigen Pflege- und Sicherungsmaßnahmen. Eingriffe (Beräumung) der Schwimmblattvegetation jedoch höchstens aller 3-4 Jahre und Erhalt der optimalen Ausdehnung der Röhrichtzonen im Uferbereich durch jährliche Kontrolle und Rückschnitt des Röhrichts bei Bedarf aller 2-3 Jahre im Winterhalbjahr.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation, Erhaltung des guten Zustandes der Röhrichtzonen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10048 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60004

Maßnahmen-Beschreibung:

Jährliche Durchführung der zur Erhaltung des Teiches notwendigen Pflege- und Sicherungsmaßnahmen. Gewässerunterhaltung im ökologisch verträglichen Rahmen, regelmäßige Beseitigung von Müllablagerungen. Pflege des Ablaufbauwerkes.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahmen:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation, Erhaltung des guten Zustandes der Röhrichtzonen, Strukturverbesserung im gesamten großflächigen Bereich des LRT, Vermeidung von Störungen, Schaffung eines besser strukturierten Biotopverbundes zu den benachbarten Flächen (ID 10046 und ID 10047).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich, Angelsport	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 3160 – Dystrophe Stillgewässer

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Auch im Bereich der dystrophen Stillgewässer dürfen keine Entwässerungsmaßnahmen durchgeführt werden. Entsprechend ihres Charakters (nährstoffarm) ist es unbedingt erforderlich, jeglichen Nährstoffeintrag in das Gewässer zu verhindern. In Bereichen mit typischer Verlandungsvegetation aus Torfmoosschwingdecken ist ein Betritt der Flächen auf ein Minimum zu beschränken. Die LRT-Flächen dürfen nicht verändert oder zerstört werden. Bei in Moorbereichen befindlichen dystrophen Stillgewässern ist der Kontakt zum ehemaligen Torfstich zu gewährleisten.

Flächen-ID 10012 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60005

Maßnahmen-Beschreibung:

Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes, Verhinderung von Wasserverlusten. Jährliche Beobachtung der weiteren Entwicklung der Röhrichtvegetation, bei Verschiebung der Flächenanteile zu Ungunsten der *Sphagnum cuspidatum*-Bestände kleinflächige Eingriffe aller 2-3 Jahre in den Röhrichtgürtel, um einer weiteren Verlandung entgegenzuwirken.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoosschwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der Röhrichtzonen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10013 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60006

Maßnahmen-Beschreibung:

Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes, Verhinderung von Wasserverlusten. Jährliche Beobachtung der weiteren Entwicklung der Röhrichtvegetation. Regelmäßige jährliche Kontrolle des Moordammes im südwestlichen Bereich der Fläche.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoosschwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der Röhrichtzonen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10018 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60007

Maßnahmen-Beschreibung:

Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes, Verhinderung von Wasserverlusten im Dammbereich. Jährliche Kontrolle des Dammes auf Funktionsfähigkeit. Beobachtung der weiteren Entwicklung der Röhrichtvegetation, bei Verschiebung der Flächenanteile zu Ungunsten der *Sphagnum cuspidatum*-Bestände kleinflächige Eingriffe in den Röhrichtgürtel, um einer weiteren Verlandung entgegenzuwirken (aller 2-3 Jahre).

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoos-schwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der Röhrichtzonen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10019 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60008

Maßnahmen-Beschreibung:

Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes, Verhinderung von Wasserverlusten. Jährliche Beobachtung der weiteren Entwicklung der Röhrichtvegetation, bei Verschiebung der Flächenanteile zu Ungunsten der *Sphagnum cuspidatum*-Bestände kleinflächige Eingriffe in den Röhrichtgürtel, um einer weiteren Verlandung entgegenzuwirken (aller 2-3 Jahre).

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoos-schwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der Röhrichtzonen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10049 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60009

Maßnahmen-Beschreibung:

Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes, Verhinderung von Wasserverlusten. Jährliche Beobachtung der weiteren Entwicklung der Röhrichtvegetation, bei Verschiebung der Flächenanteile zu Ungunsten der Torfmoos-Schwimmdecken im süd-westlichen Uferbereich kleinflächige Eingriffe in den Röhrichtgürtel, um einer weiteren Verlandung entgegenzuwirken (aller 2-3 Jahre).

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoos-schwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der Röhrichzonen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10101 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60010

Maßnahmen-Beschreibung:

Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes, Verhinderung von Wasserverlusten. Jährliche Beobachtung der weiteren Entwicklung der Bestände von *Juncus effusus* am westlichen und nordwestlichen Ufer.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoos-schwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der Gewässerrandvegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Gewässer	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10102 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60011

Maßnahmen-Beschreibung:

Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes, Verhinderung von Wasserverlusten. Jährliche Beobachtung der weiteren Entwicklung der Bestände von *Juncus effusus* und *Carex rostrata* im Uferbereich.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoos-schwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der Gewässerrandvegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Gewässer	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10103 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60012

Maßnahmen-Beschreibung:

Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes, Verhinderung von Wasserverlusten. Jährliche Beobachtung der weiteren Entwicklung des Waldbestandes, der das Gewässer allseitig umgibt. Mittelfristige-langfristige Eingriffe sind aller 5-10 Jahre zu planen (Beseitigung aufkommender Gehölzsukzession).

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoos-schwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der Gewässerrandvegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Gewässer	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10105 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60013

Maßnahmen-Beschreibung:

Jährliche Durchführung der zur Erhaltung des Gewässers notwendigen Pflege- und Sicherungsmaßnahmen. Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes, Verhinderung von Wasserverlusten.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoos-schwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der weiträumigen Torfmoos-Schwingdecken am Gewässerrand.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Gewässer	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10106 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60014

Maßnahmen-Beschreibung:

Jährliche Durchführung der zur Erhaltung des Gewässers notwendigen Pflege- und Sicherungsmaßnahmen. Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes. Gewährleistung des hydrologischen Regimes, Verhinderung von Wasserverlusten.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoos-schwingdecken, Erhaltung des guten Zustandes der weiträumigen Torfmoos-Schwingdecken am Gewässerrand.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Gewässer	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

LRT 4030 – Trockene Heiden

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Die Entstehung der weitaus größten Zahl von Heideflächen ist durch die Tätigkeit des Menschen bedingt. So ist z.B. im SCI 284 die über mehrere Jahrzehnte andauernde militärische Nutzung des Gebietes die Ursache für die Entstehung der großflächigen Heidebereiche. Da diese Nutzungsform in Zukunft nicht mehr möglich ist, sind folglich entsprechende allgemeine Behandlungsgrundsätze (Pflegetmaßnahmen) im Sinne der historischen Nutzungsformen notwendig, um sie langfristig zu erhalten. Die Trockenen Heiden im SCI 284 unterliegen partiell einer \pm starken Gehölzsukzession. Für diese Flächen sind Gegenmaßnahmen unbedingt notwendig, wenn der günstige Erhaltungszustand auch in Zukunft aufrecht erhalten werden soll. Die in der Regel nährstoffarmen Standorte sind zunächst generell vor Nährstoffeinträgen zu schützen. Als Pflegemaßnahmen kommen neben der Ersteinrichtung der Flächen mittels Schlegelmähern, die Beweidung sowie regelmäßige Entbuschungsmaßnahmen in Frage. Maßnahmen zur Mahd sollten mittelfristig (alle 5-6 Jahre im Rotationsprinzip) durchgeführt werden. Um den Bestand lebensraumtypischer Tierarten (Tagfalter, Widderchen, Heuschrecken) auf den Heideflächen langfristig zu sichern, müssen Teilbereiche der Heideflächen partiell von Maßnahmen wie einer frühen Beweidung im Mai/Juni oder der Schlegelmäher-Mahd ausgespart werden. Grundsätzlich ist eine jährliche extensive Beweidung durch Haustierrassen (Schafe, Ziegen) sehr gut geeignet, Zwergstrauchheiden zu verjüngen und aufkommende Gehölze zu verbeißen. Mit einem differenzierten Beweidungsregime kann auch der notwendige Schutz bodenbrütender Vogelarten zielgerichtet umgesetzt werden. Die Beweidung sollte jährlich mit 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend durchgeführt werden (4. Weidegang bei Bedarf im November). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig, um die Regeneration von Flora und Fauna zu gewährleisten. Zum Schutz von bodenbrütenden Vogelarten kann es notwendig sein, dass in Teilbereichen ein Weidebeginn erst ab Anfang Juli zugelassen werden kann. Der Einsatz von Feuer ist skeptisch zu sehen, da er hohe Risiken in Bezug auf die Schädigung der Wirbellosenfauna und einer möglichen Waldbrandgefahr birgt. Aus vegetationskundlicher Sicht muss zudem beachtet werden, dass Brennen einen düngenden Effekt ausübt. Mögliche Bewirtschaftungsformen sind im SCI 284 wieder großflächig zu aktivieren. Die Erhaltung der Heide als Formation ist nur möglich, wenn der besonderen Dynamik der Heide Raum gegeben wird, d.h. wenn Entwicklungszyklen ablaufen können. Biomasseentzug durch Beweidung und zyklische Störungen durch Entfernung der Streu- und Humusschicht durch Schlegelmähern sind notwendige Voraussetzungen für die Regeneration von Heide. Die Intensität der Beweidung muss ganz fein auf die Heide abgestimmt sein. Bei zu extensiver Beweidung entwickelt sich Wald, bei zu starkem Verbiss bilden sich Grasfluren aus Pfeifengras oder Drahtschmiele.

Flächen-ID 10001 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60015

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60016

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Verbrachung und Verbuschung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10002 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60017

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60018

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Verbrachung und Verbuschung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10003 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60019

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60020

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Konsequentes Zurückdrängen der Gehölze. Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Vergrasung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10010 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60021

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde und dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60022

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Gehölzsukzession).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	erforderlich, weil der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10011 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60023

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde und dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60024

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „mittel-schlechten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Verbrachung, Verbuschung, Vergrasung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	erforderlich, weil der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10015 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60025

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde und dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60026

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Verbrachung und Verbuschung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Grünland, Moore	1. Prioritätsstufe	erforderlich, weil der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10021 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60027

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig.

Besatzstärke in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde und dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähernahme im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60028

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Verbrachung und Verbuschung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Grünland, Moore	1. Prioritätsstufe	erforderlich, weil der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10022 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60029

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähernahme. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde und dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähernahme im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60030

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Verbrachung, Vergrasung, Verbuschung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	erforderlich, weil der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10023 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60031

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60032

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Vergrasung und Verbuschung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10024 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60033

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60085

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Vergrasung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10025 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60034

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmäherrmahd. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmäherrmahd im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60035

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Verbrachung, Vergrasung). Beseitigung der ca. 150 m² großen Gehölzinsel aus 10-12 m hohen *Picea abies*, *Pinus sylvestris* und *Betula pendula* unter dem Gesichtspunkt der Verhinderung weiterer größerer Mengen an Sameneinträgen (Gehölzsukzession).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10026 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60036

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmäherrmahd. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmäherrmahd im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60086

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten vor allem der Bestände von *Lycopodium clavatum*. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Vergrasung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10029 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60041

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60042

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Vergrasung und Verbuschung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10030 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60043

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60044

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Vergrasung, Verbuschung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10031 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60045

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60087

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Verbuschung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10033 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60048

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60049

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars insbesondere Förderung von *Lycopodium clavatum*, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Verbrachung, Verbuschung, Vergrasung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10034 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60050

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60051

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten wie z.B. *Lycopodium clavatum*. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Vergrasung, Verbuschung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10035 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60052

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60088

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10109 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60089

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Maßnahme-ID 60090

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10110 Wertstufe: C

Maßnahme-ID 60091

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Maßnahme-ID 60092

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des mittel-schlechten Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10111 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60093

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Maßnahme-ID 60094

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10112 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60095

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60096

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 10113 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60097

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Maßnahme-ID 60098

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Der LRT 6230* kommt im SCI 284 aktuell nur mit einer LRT-Fläche vor. Weiterhin besteht die Möglichkeit, an einem anderen Standort einen solchen LRT zu entwickeln. Entsprechend der vorgefundenen Ausbildung handelt es sich bei dem als LRT ausgewiesenen Borstgrasrasen um einen Torbinsen-Borstgras-Feuchtrasen. Dementsprechend ist hier auch in Zukunft die Erhaltung der entsprechenden Bodenfeuchte zu sichern. Als Pflegemaßnahme kann eine einschürige Mahd erfolgen. FISCHER (2005) geht im SCI 072E davon aus, dass die Mahdverträglichkeitszahl bei vielen Pflanzensippen dieses LRT bei 3 oder 4 liegt, d.h. sie sind „schnittempfindlich“ und vertragen nur Herbstschnitt oder tolerieren 1-2 Schnitte mit Mahdbeginn nicht vor Mitte Juli. Auf eine Mulchmahd ist wegen der zu befürchtenden Verfilzung zu verzichten.

Da es sich um Vegetationstypen auf sehr mageren und sauren Standorten handelt, ist auch auf eine mineralische Düngung oder eine Kalkung im Regelfall zu verzichten, da diese für die entsprechenden Vegetationstypen abträglich sind. In Verbindung mit der Pflege von Heideflächen befürworten WOIKE & ZIMMERMANN (1988) auch im Fall der Borstgrasrasen eine Beweidung mit Robustrassen, z.B. dem Rhönschaf. Auch dies ist im SCI 284 denkbar.

Flächen-ID 10036 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60053

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer einschürigen Mahd, wobei der Termin zwischen Ende Juli und Ende August gelegt werden sollte und nach dem phänologischen Blühaspekt auszurichten ist.

Alternativen:

Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Grünlandnutzung durch jährliche Beweidung mit einem Weidegang ab Mitte/Ende Juli beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in Koppelhaltung. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Freihalten des Borstgrasrasens durch Nutzung der hier befindlichen Rückegassen des Forstbetriebes.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes. Verhinderung einer Zustandsverschlechterung (Verbuschung, Vergrasung, Verbrachung).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 6410 – Pfeifengraswiesen

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Der LRT 6410 kommt im SCI 284 aktuell nur mit einer LRT-Fläche vor. Pfeifengraswiesen stellen sogenannte Streuwiesen dar, die traditionell einmal jährlich im Herbst zur Gewinnung von Pferdefutter und Einstreu für die Viehställe gemäht werden. Da sie im ungedüngten Zustand ihre größte floristische Vielfalt mit zahlreichen Blütenpflanzen besitzen, ist auch im SCI auf eine Düngung dieser Fläche zu verzichten. Für das SCI ist eine einschürige Spätmahd, wie sie historisch für die Streuwiesennutzung typisch war, die anzustrebende Bewirtschaftungsweise. Der Mahdtermin liegt hierbei nicht vor September, eher später (auch Oktober ist möglich). Entsprechend ihrer Artenzusammensetzung sind Pfeifengraswiesen Biotope des Feucht- und Nassgrünlandes. Somit ist eine gewisse Bodenfeuchtigkeit entsprechend der am jeweiligen Standort gegebenen Möglichkeiten dauerhaft zu sichern. Bei Vorkommen von FFH-Arten oder hochgradig gefährdeten Arten ist auf deren Lebenszyklus Rücksicht zu nehmen.

Flächen-ID 10004 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60054

Maßnahmen-Beschreibung:

Jährlich einschürige Spätmahd der gesamten Fläche zwischen Mitte September und Mitte Oktober unter Beachtung des phänologischen Blühaspektes. Fläche ist nur sehr bedingt maschinengängig.

Maßnahme-ID 60055

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Alternativen:

Regelmäßige Spätmahd aller 2 Jahre zwischen Mitte September und Mitte Oktober. Regelmäßige Gehölzbeseitigung im gleichen Turnus.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Beseitigung der beginnenden Verbuschung und des Gehölzjungwuchses.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Der LRT 6410 kommt im SCI 284 aktuell nur mit einer LRT-Fläche vor. Diese Mädesüß-Hochstaudenflur ist im Winterhalbjahr sporadisch zu mähen, um u.a. auch aufkommende Gehölze zurückzudrängen.

Flächen-ID 10050 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60056

Maßnahmen-Beschreibung:

Einschürige Mahd der gesamten Fläche in drei- bis fünfjährigen Abständen im Winterhalbjahr. Die Fläche ist nicht maschinengängig.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Verbuschung und des Gehölzjungwuchses, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich, Grünland	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10107 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60057

Maßnahmen-Beschreibung:

Einschürige Mahd der gesamten Fläche im Winterhalbjahr in drei- bis fünfjährigen Abständen. Die Fläche ist nicht maschinengängig.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Verbuschung und des Gehölzjungwuchses, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich, Grünland	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 6520 – Berg-Mähwiesen

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Eine Angabe fester Mahdtermine ist in der Regel nicht sinnvoll, da hierbei zum einen die Phänologie bzw. der witterungsbedingte Vegetationsverlauf ungenügend berücksichtigt wird und diese erfahrungsgemäß in der Praxis nicht eingehalten werden. Es wird als sinnvoller erachtet, mit Zeiträumen zu arbeiten, d.h. u.a. auch, bestimmte Termine sollen nicht überschritten werden. Ein Problem stellt im Gebiet der teilweise viel zu späte Schnitttermin dar. Erfolgt der 1. Schnitt, der hier vielfach auch der einzige ist, zu spät, so ist die Folge ein Kräuterrückgang, insbesondere der Rosettenpflanzen, da diese lichtliebend sind und dieser Anspruch bei hoher Gräserdichte und -höhe nicht gewährleistet ist.

Somit kann durchaus bereits ab 2. Dekade Juni der 1. Schnitt erfolgen, wobei der Termin entsprechend der phänologischen Basis entschieden werden soll. Der erste Aufwuchs ist ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner als Heu zu gewinnen. Dies führt oft im Juli zu einem 2. Blühaspekt, der im Sinne der Verlängerung des Zeitraumes für das Vorhandensein von Nektarquellen für nektarsaugende Insekten von größter Bedeutung ist. Bei ausreichend großen Gebieten ist es wünschenswert die Mahd mindestens in 2 Stufen mit einem Abstand von ca. 3-4 Wochen zu staffeln, um faunistische Belange (Nektar-, Nahrungsangebot für Phytophage) ausreichend zu berücksichtigen. Generell soll bei Bergmähwiesen, die nicht ohnehin bereits zweischürig gemäht werden, ein fakultativer 2. Schnitt ausdrücklich möglich sein. Eine Mähweidenutzung ist grundsätzlich möglich, soweit die typische Artenkombination erhalten bleibt.

Flächen-ID 10005 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60058

Maßnahmen-Beschreibung:

Regelmäßige zweischürige Mahd, Mahdtermin für den ersten Schnitt Mitte/Ende Juni auf phänologischer Basis. Erster Aufwuchs als Heu (ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner). Mindestens 6 bis 8 Wochen Ruhezeit nach dem ersten Schnitt. Zweiter Schnitt nach dieser Ruhezeit, falls die Aufwuchsmenge einen zweiten Schnitt überhaupt notwendig macht. Die Fläche ist maschinengängig.

Alternativen:

Mahd mit Nachbeweidung, wobei statt wie bisher Pferde, besser Schafe zum Einsatz kommen sollten.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Ruderalisierung der Fläche, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10044 Aus Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60059 Aus

Maßnahmen-Beschreibung:

Regelmäßige zweischürige Mahd, Mahdtermin für den ersten Schnitt Mitte/Ende Juni auf phänologischer Basis. Erster Aufwuchs als Heu (ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner). Mindestens 6 bis 8 Wochen Ruhezeit nach dem ersten Schnitt. Zweiter Schnitt nach dieser Ruhezeit, falls die Aufwuchsmenge einen zweiten Schnitt überhaupt notwendig macht. Die Fläche ist maschinengängig.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Ruderalisierung der Fläche (Nährstoffeintrag von der nahe gelegenen Straße), Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10045 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60060

Maßnahmen-Beschreibung:

Regelmäßige zweischürige Mahd, Mahdtermin für den ersten Schnitt Mitte/Ende Juni auf phänologischer Basis. Erster Aufwuchs als Heu (ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner). Mindestens 6 bis 8 Wochen Ruhezeit nach dem ersten Schnitt. Zweiter Schnitt nach dieser Ruhezeit, falls die Aufwuchsmenge einen zweiten Schnitt überhaupt notwendig macht. Die Fläche ist maschinengängig.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Ruderalisierung der Fläche durch aufkommende *Juncus effusus*, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 7120 – Regenerierbare Hochmoore

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Entscheidend für die weitere Existenz des LRT und seinen günstigen Erhaltungszustand ist ein möglichst oberflächennaher Wasserstand. Hierauf sollten alle Maßnahmen in der LRT-Fläche und dem Einzugsgebiet ausgerichtet sein. Eingeschlossene Gehölzbestände sollen nicht und direkt angrenzende auf einer Distanz von 50 m nur extensiv bewirtschaftet werden. Dies schließt ein naturschutzfachliches Management insbesondere hinsichtlich einer Verbesserung des Wasserregimes des LRT nicht aus. In diesem Zusammenhang sollte ein ganzheitliches Konzept diskutiert und betrachtet werden, wie die LRT im NSG erhalten und entwickelt werden können. Einzelne Flächen rein statisch zu betrachten (konservierender Naturschutz) erscheint hierbei weniger zielführend. Angrenzende Waldstandorte übernehmen hier aber wichtige Funktionen zur Verringerung und Vermeidung äußerer Störungen, insbesondere auf den Wasserhaushalt des Hochmoores. SSYMANK et al. (1998) gehen davon aus, dass für die Erhaltung des LRT 7120 Nutzungsverzicht erforderlich ist. Auf die Notwendigkeit von wichtigen hydrologischen Maßnahmen kann hier nur in allgemeiner Form hingewiesen werden. Konkrete Maßnahmen sind durch ein noch zu erstellendes hydrologisches Gutachten festzulegen. Auf der Basis dieses Gutachtens muss dann einvernehmlich zwischen den Behörden und mit Zustimmung des Eigentümers entschieden werden, ob und wo Grabenverbaue durchgeführt werden. Obwohl sich die Moorflächen im SCI in den vergangenen Jahren positiv entwickelt haben, sind infolge des sehr intensiven Torfabbaus und anthropogener Entwässerung nach wie vor Störungen im Wasserhaushalt vorhanden. Aus diesem Grund ist auf die Neuanlage, Unterhaltung oder Instandsetzung von Gräben, die in einem Wirkungszusammenhang mit Moor-LRT stehen, grundsätzlich zu verzichten, um einen günstigen EHZ dieser Flächen zu gewährleisten. Aus der Umgebung ist Nährstoffeintrag möglichst zu verhindern, sofern dies möglich ist. Auf Kalkung ist auf den LRT-Flächen und in ihrem hydrologischen Einzugsbereich zu verzichten, da es sich um natürlicherweise saure Lebensräume handelt. Jegliche forstliche Bewirtschaftung der semiterrestrischen Flächen sollte unterbleiben, zumal die Flächen des LRT ohnehin natürlicherweise höchstens mit geringwüchsigen Einzelbäumen bestockt sind. Um diesbezügliche Maßnahmen zukünftig zielorientiert umsetzen zu können, erfolgte am 21.07.2006 eine Begehung des Gebietes mit der rAG. Im Ergebnis dieser Begehung wurde folgende gebietsspezifische allgemeine Behandlungsgrundsätze festgelegt, die durch den MaP mit entsprechenden Maßnahmen untersetzt wurden:

- Die bestehenden Dammbereiche zum Wassereinstau sind regelmäßig zu entbuschen.
- Die Dämme sind hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit regelmäßig zu kontrollieren und wenn notwendig zu erhöhen (manuelles Aubringen weiterer Dämmschichten).
- Auf Lrt-typischen Offenlandbereichen sind aufkommende Gehölze in Abstimmung mit dem Nutzer regelmäßig partiell zu beseitigen.
- Im Sinne des Prozessschutzes sind Teilflächen, die starke Tendenzen der Entwicklung zu Moorwäldern zeigen, besonders zu beachten. Hier sollen in zeitlichen Abständen von 3-4 Jahren die Chancen geprüft werden, ob durch Sukzession in den kommenden Jahren ein Mosaik aus moortypischen Wald- und Offenland-LRT entstehen kann.
- Ein hydrologisches Gutachten wird unbedingt für erforderlich erachtet.
- Eine Besucherlenkung ist notwendig.

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore

Allgemeine Behandlungsgrundsätze:

Entscheidend für die weitere Existenz des LRT und seinen günstigen Erhaltungszustand ist ein möglichst oberflächennaher Wasserstand. Hierauf sollten alle Maßnahmen in der LRT-Fläche und dem Einzugsgebiet ausgerichtet sein. Eingeschlossene Gehölzbestände sollen nicht und direkt angrenzende auf einer Distanz von 50 m nur extensiv bewirtschaftet werden. Dies schließt ein naturschutzfachliches Management insbesondere hinsichtlich einer Verbesserung des Wasserregimes des LRT nicht aus. In diesem Zusammenhang sollte ein ganzheitliches Konzept diskutiert und betrachtet werden, wie die LRT im NSG erhalten und entwickelt werden können. Einzelne Flächen rein statisch zu betrachten (konservierender Naturschutz) erscheint hierbei weniger zielführend. Angrenzende Waldstandorte übernehmen hier aber wichtige Funktionen zur Verringerung und Vermeidung äußerer Störungen, insbesondere auf den Wasserhaushalt des Hochmoores. SSYMANK et al. (1998) gehen davon aus, dass für die Erhaltung des LRT 7120 Nutzungsverzicht erforderlich ist. Auf die Notwendigkeit von wichtigen hydrologischen Maßnahmen kann hier nur in allgemeiner Form hingewiesen werden. Konkrete Maßnahmen sind durch ein noch zu erstellendes hydrologisches Gutachten festzulegen. Auf der Basis dieses Gutachtens muss dann einvernehmlich zwischen den Behörden und mit Zustimmung des Eigentümers entschieden werden, ob und wo Grabenverbaue durchgeführt werden. Obwohl sich die Moorflächen im SCI in den vergangenen Jahren positiv entwickelt haben, sind infolge des sehr intensiven Torfabbaus und anthropogener Entwässerung nach wie vor Störungen im Wasserhaushalt vorhanden. Aus diesem Grund ist auf die Neuanlage, Unterhaltung oder Instandsetzung von Gräben, die in einem Wirkungszusammenhang mit Moor-LRT stehen, grundsätzlich zu verzichten, um einen günstigen EHZ dieser Flächen zu gewährleisten. Aus der Umgebung ist Nährstoffeintrag möglichst zu verhindern, sofern dies möglich ist. Auf Kalkung ist auf den LRT-Flächen und in ihrem hydrologischen Einzugsbereich zu verzichten, da es sich um natürlicherweise saure Lebensräume handelt. Jegliche forstliche Bewirtschaftung der semiterrestrischen Flächen sollte unterbleiben, zumal die Flächen des LRT ohnehin natürlicherweise höchstens mit geringwüchsigen Einzelbäumen bestockt sind. Um diesbezügliche Maßnahmen zukünftig zielorientiert umsetzen zu können, erfolgte am 21.07.2006 eine Begehung des Gebietes mit der rAG. Im Ergebnis dieser Begehung wurde folgende gebietsspezifische allgemeine Behandlungsgrundsätze festgelegt, die durch den MaP mit entsprechenden Maßnahmen untersetzt wurden:

- Die bestehenden Dammbereiche zum Wassereinstau sind regelmäßig zu entbuschen.
- Die Dämme sind hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit regelmäßig zu kontrollieren und wenn notwendig zu erhöhen (manuelles Aubringen weiterer Dämmschichten).
- Auf lrt-typischen Offenlandbereichen sind aufkommende Gehölze in Abstimmung mit dem Nutzer regelmäßig partiell zu beseitigen.
- Im Sinne des Prozessschutzes sind Teilflächen, die starke Tendenzen der Entwicklung zu Moorwäldern zeigen, besonders zu beachten. Hier sollen in zeitlichen Abständen von 3-4 Jahren die Chancen geprüft werden, ob durch Sukzession in den kommenden Jahren ein Mosaik aus moortypischen Wald- und Offenland-LRT entstehen kann.
- Ein hydrologisches Gutachten wird unbedingt für erforderlich erachtet.
- Eine Besucherlenkung ist notwendig.

Flächen-ID 10016 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60061

Maßnahmen-Beschreibung:

Partielle Beseitigung aufkommender Gehölze in Abstimmung mit dem Nutzer aller 2-3 Jahre auf den Flächen, die lrt-typische Offenlandarten in hohen Deckungsgraden aufweisen und keine Beschattung ertragen.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten und der Torfmoose. Verhinderung des Aufkommens der Gehölzarten *Betula pendula*, *Betula pubescens*, *Pinus sylvestris* und *Picea abies* in Bereichen, die dem Schutz der Offenlandbiotope dienen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10020 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60062

Maßnahmen-Beschreibung:

Partielle Beseitigung aufkommender Gehölze in Abstimmung mit dem Nutzer aller 2-3 Jahre auf den Flächen, die lrt-typische Offenlandarten in hohen Deckungsgraden aufweisen und keine Beschattung ertragen.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten und der Torfmoose. Verhinderung des Aufkommens der Gehölzarten *Betula pendula*, *Betula pubescens*, *Pinus sylvestris* und *Picea abies* in Bereichen, die dem Schutz der Offenlandbiotope dienen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10037 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60063

Maßnahmen-Beschreibung:

Partielle Beseitigung aufkommender Gehölze in Abstimmung mit dem Nutzer aller 2-3 Jahre auf den Flächen, die lrt-typische Offenlandarten in hohen Deckungsgraden aufweisen und keine Beschattung ertragen.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation. Verhinderung des Aufkommens der Gehölzarten *Betula pendula*, *Vaccinium myrtillus* und *Betula pubescens* in Bereichen, die dem Schutz der Offenlandbiotope dienen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10100 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60064

Maßnahmen-Beschreibung:

Partielle Beseitigung aufkommender Gehölze in Abstimmung mit dem Nutzer aller 2-3 Jahre auf den Flächen, die lrt-typische Offenlandarten in hohen Deckungsgraden aufweisen und keine Beschattung ertragen.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation. Verhinderung des Aufkommens der Gehölzarten vor allem *Frangula alnus*.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10104 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 60065

Maßnahmen-Beschreibung:

Partielle Beseitigung aufkommender Gehölze in Abstimmung mit dem Nutzer aller 2-3 Jahre auf den Flächen, die lrt-typische Offenlandarten in hohen Deckungsgraden aufweisen und keine Beschattung ertragen.

Ziel der Maßnahme:

Sicherung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

LRT 91D1* – Birken-Moorwälder

Lebensraumtyp	Mindestanforderungen an den günstigen Erhaltungszustand (B-Kriterien, Stand KBS März 2005)	Behandlungsgrundsätze
<p>91D1* Birken-Moorwälder</p> <p><u>Fläche:</u> 1,25 ha</p> <p>davon B: 0,92 ha davon C: 0,33 ha</p> <p><u>Hauptbaumarten:</u></p> <p>Moor-Birke, Birke</p> <p><u>Nebenbaumarten:</u></p> <p>Eberesche, Berg-Kiefer, Gemeine Kiefer, Gemeine Fichte</p> <p><u>Gesellschaftsfremde Baumarten:</u></p> <p>alle Baumarten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes wie Stech-Fichte, Lärche, Murray-Kiefer, Rumelische Kiefer</p> <p>im SCI in LRT keine vorhanden</p>	<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandesschluss locker bis licht - geringe Höhendifferenzierung (wenige Höhenstufen vorhanden, eine Stufe dominant) - mäßig totholzreich - Torfmoosschicht zumindest auf Teilflächen vorhanden - Moorbulte und –schlenken, dystrophe Kleingewässer, Heideelemente, Wurzelteller auf Teilflächen typisch ausgeprägt <p>Arteninventar</p> <p>a) Hauptschicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - BI dominierend ($\geq 50\%$) - gesellschaftsfremde BA $\leq 10\%$ <p>b) weitere Schichten (soweit vorhanden)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstand/Verjüngung/Strauchschicht mit Ir-typischer Artenkombination, Fichte nicht dominant - gesellschaftsfremde BA $\leq 10\%$ <p>Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine sehr starken Beeinträchtigungen vorhanden - insbesondere keine starke Moordegeneration (Austrocknung, Artenverlust) durch Maßnahmen im Moor (meist Gräben) und seinen Einzugsgebieten (Grundwasserabsenkung, meist durch Gräben) 	<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche nicht bewirtschaften - Erhalt (und bei einem entwässerungsbedingt ungünstigen Erhaltungszustand auch Erhöhung) des Moorwasserspiegels zugunsten der Torfmoosschicht und Ir-typischer Strukturen wie Moorbulte und –schlenken durch Maßnahmen im Moor und im Einzugsgebiet (Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen, ggf. Grabenverbau) - Erhalt/Verbesserung des Mikroklimas zugunsten der Torfmoosschicht und Ir-typischer Strukturen wie Moorbulte (Erhalt des Bestandesschutzes) <p>Arteninventar</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt bzw. Förderung des Arteninventars durch Erhalt bzw. Erhöhung des Moorwasserspiegels (Entwässerungsgräben nicht wieder instand setzen, ggf. Grabenverbau) - ggf. natürliche Entwicklung zu anderen LRT (91D4*) zulassen (Prüfung auf Basis hydrologischer und floristischer Begutachtung) - keine Einbringung und wenn ggf. Rückdrängung gesellschaftsfremder Baumarten <p>Vermeidung von Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung einer dauerhaften Beeinträchtigung der Bodenflora, insbesondere der für die Moorbildung relevanten Torfmoose - Begrenzung der Verbissbelastung - keine Entwässerungen im Moor und seinem Einzugsgebiet - keine Anlage von Wasserbarrieren im Einzugsgebiet des Moores (befestigte Wege inkl. Randgräben) - keine Kalkungen u.a. Düngungen im Moor und seinem Einzugsgebiet - keine Kirrungen im Moor

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10059 (Teilgebiet 2)	60071 60072	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - locker bis räumiger (b), einschichtiger (c), totholzreicher (c) Birkenbestand mit Moorbirke - Torfmoosschicht auf Teilflächen (b) - moortypische Strukturmerkmale wie Bulte und Moorschlenken, Feuchtheiden auf Teilflächen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Birke 80% (a), Moor-Birke 10 %, Gemeine Kiefer 10% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - bisher nur gering differenzierter junger Bestand - Deckungsgrad BV 90% mit typischem Arteninventar (b) - Moosschicht mit teilweise typ. Arten (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - ehemaliges Abbaugelände (b), dadurch Veränderungen des Torfkörpers auf Teilflächen erkennbar (b) - stellenweise Entwässerung durch Gräben an den Randbereichen - Entwässerungs- und Störzeiger auf Teilflächen vorhanden (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche nicht bewirtschaften - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine 	<p>W 1.1.8</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10060 (Teilgebiet 2)	60073 60074	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - locker bis räumiger (b), einschichtiger (c), totholzreicher (c) Birkenbestand mit Gemeiner Kiefer und Moorbirke - Torfmoosschicht auf Teilflächen (b) - Moortypische Strukturmerkmale wie Bulte und Moorschlenken, Feuchtheiden auf Teilflächen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Birke 80% (a), Gemeine Kiefer 15%, Moor-Birke 5% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - bisher nur gering differenzierter junger Bestand - Deckungsgrad BV 90% mit typischem Arteninventar (b) - Moosschicht mit teilweise typ. Arten (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - ehemaliges Abbaugelände (b), dadurch Veränderungen des Torfkörpers auf Teilflächen erkennbar (b) - stellenweise Entwässerung durch Gräben an den Randbereichen, dadurch ist das Wasserregime teilweise gestört (b) - Entwässerungszeiger auf Teilflächen vorhanden (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche nicht bewirtschaften - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine 	<p>W 1.1.8</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10061 (Teilgebiet 2)	60075 60076 60077	<p>Gesamtbewertung: C</p> <p>Abwertung zum Erhaltungszustand C, da nur punktuell Ir-typische Arten vorhanden sind und das Arteninventar an Moosen sehr unvollständig ist, Maßnahmen bzgl. des Wasserhaushaltes sind erforderlich, um einen günstigen Erhaltungszustand wiederherzustellen.</p> <p><u>Struktur:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - lichter bis lückiger (a), differenzierter (b), totholzreicher (c) Birkenbestand mit Gemeiner Kiefer - Torfmoosschicht nur punktuell (c) - moortypische Strukturmerkmale wie Bulte und Moorschlenken, Feuchtheiden nur andeutungsweise bzw. punktuell (c) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Birke 80% (a), Gemeine Kiefer 20% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 95% mit typischem Arteninventar (b) - Moosschicht mit teilweise typ. Arten (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - ehemaliges Abbaugelände (b), dadurch Veränderungen des Torfkörpers auf Teilflächen erkennbar (b) - Entwässerung an den Randbereichen, dadurch ist das Wasserregime teilweise gestört (b) - Entwässerungs- und Störzeiger auf Teilflächen vorhanden (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche nicht bewirtschaften - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen - Entwässerungsgräben schließen <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine 	<p>W 1.1.8</p> <p>W 3.3.1</p> <p>W 3.3.2</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10078 (Teilgebiet 2)	60078 60079	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - locker bis räumiger (b), differenzierter (b), totholzreicher (c) Birkenbestand mit Gemeiner Fichte und Gemeiner Kiefer - Torfmoosschicht gut ausgebildet (b) - moortypische Strukturmerkmale wie Bulte und Moorschlenken, Feuchtheiden auf Teilflächen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Birke 78% (a), Gemeine Fichte 20%, GKI 2% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - eine weitere Schicht mit Gemeiner Fichte 20%, Birke 10%, Gemeine Kiefer 2% (b) - Deckungsgrad BV 80% mit typischem Arteninventar (b) - Moosschicht mit teilweise typ. Arten (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - bisher bewirtschaftete Fläche, Beeinträchtigung durch einen Entwässerungsgraben (b), dadurch ist das Wasserregime teilweise gestört (b) und Veränderungen des Torfkörpers auf Teilflächen erkennbar (b) - Entwässerungs- und Störzeiger auf Teilflächen vorhanden (b) - Verbiss an aufkommender Laubholzverjüngung (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche nicht bewirtschaften - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine 	<p>W 1.1.8</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT 91D4* – Fichten-Moorwälder

Lebensraumtyp	Mindestanforderungen an den günstigen Erhaltungszustand (B-Kriterien, Stand KBS März 2005)	Behandlungsgrundsätze
<p>91D4* Fichten-Moorwälder</p> <p><u>Fläche:</u> 0,97 ha davon B: 0,97 ha</p> <p><u>Hauptbaumarten:</u> Gemeine Fichte</p> <p><u>Nebenbaumarten:</u> Moor-Birke, Gemeine Birke, Eberesche, Berg-Kiefer, Gemeine Kiefer</p> <p><u>Gesellschaftsfremde Baumarten:</u> alle Baumarten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes wie Stech-Fichte, Lärche, Murray-Kiefer, Rumelische Kiefer</p> <p>im SCI in LRT keine vorhanden</p>	<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandesschluss locker bis licht - geringe Höhendifferenzierung (wenige Höhenstufen vorhanden, eine Stufe dominant) - mäßig totholzreich - Torfmooschicht zumindest auf Teilflächen vorhanden - Moorbulte und –schlenken, dystrophe Kleingewässer, Heideelemente, Wurzelteller auf Teilflächen typisch ausgeprägt <p>Arteninventar</p> <p>a) Hauptschicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - GFI dominierend ($\geq 50\%$) - gesellschaftsfremde BA $\leq 10\%$ <p>b) weitere Schichten (soweit vorhanden)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstand/Verjüngung/Strauchschicht mit Ir-typischer Artenkombination - gesellschaftsfremde BA $\leq 10\%$ <p>Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine sehr starken Beeinträchtigungen vorhanden - insbesondere keine starke Moordegeneration (Austrocknung, Artenverlust) durch Maßnahmen im Moor (meist Gräben) und seinen Einzugsgebieten (Grundwasserabsenkung, meist durch Gräben) 	<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche nicht bewirtschaften - Erhalt (und bei einem entwässerungsbedingt ungünstigen Erhaltungszustand auch Erhöhung) des Moorwasserspiegels zugunsten der Torfmooschicht und Ir-typischer Strukturen wie Moorbulte und -schlenken durch Maßnahmen im Moor und im Einzugsgebiet (Entwässerungsgräben nicht wieder instand setzen, ggf. Grabenverbau) - Erhalt/Verbesserung des Mikroklimas zugunsten der Torfmooschicht und Ir-typischer Strukturen wie Moorbulte (Erhalt des Bestandesschutzes) <p>Arteninventar</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt bzw. Förderung des Arteninventars durch Erhalt bzw. Erhöhung des Moorwasserspiegels (Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen, ggf. Grabenverbau) - ggf. natürliche Entwicklung zu anderen LRT (91D1*) zulassen (Prüfung auf Basis hydrologischer und floristischer Begutachtung) - keine Einbringung und wenn ggf. Rückdrängung gesellschaftsfremder Baumarten <p>Vermeidung von Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung einer dauerhaften Beeinträchtigung der Bodenflora, insbesondere der für Moorbildung relevanten Torfmoose - Begrenzung der Verbissbelastung - keine Entwässerungen im Moor und seinem Einzugsgebiet - keine Anlage von Wasserbarrieren im Einzugsgebiet des Moores (befestigte Wege inkl. Randgräben) - keine Kalkungen u.a. Düngungen im Moor und seinem Einzugsgebiet - keine Kirrungen im Moor

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10054 (Teilgebiet 2)	60066 60067	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - locker bis lückiger (b), mehrschichtiger (b), mäßig totholzreicher (b) Fichtenbestand - Torfmoosschicht auf Teilflächen (b) - moortypische Strukturmerkmale wie Bulte und Moorschlenken, Feuchtheiden auf Teilflächen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> A</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 100% (a) - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Schichten: Gemeine Fichte mit Moor-Birke und Gemeiner Kiefer (a) - Deckungsgrad BV 80% mit typischem Arteninventar (b) - flächig ausgebildete Moosschicht mit reichem Arteninventar (a) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen des Torfkörpers auf Teilflächen erkennbar (b) - stellenweise Entwässerung durch Gräben an den Randbereichen - Vergrasung und alte Schältschäden in Teilbereichen der Fläche 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche nicht bewirtschaften - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine 	<p>W 1.1.8</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10055 (Teilgebiet 2)	60068 60069 60070	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - geschlossener bis lichter (b), mehrschichtiger (b), totholzarmer (c) Fichtenbestand - Torfmoosschicht auf Teilflächen (b) - moortypische Strukturmerkmale wie Bulte und Moorschlenken, Feuchtheiden nur punktuell vorhanden (c) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 100% (a) - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Schichten: Gemeine Fichte mit Moor-Birke und Gemeiner Eberesche (a) - Deckungsgrad BV 70% mit typischem Arteninventar (b) - gut ausgebildete Moosschicht mit typ. Arten (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen des Torfkörpers auf Teilflächen erkennbar (b) - stellenweise Entwässerung durch Gräben an den Randbereichen - Entwässerungszeiger auf Teilflächen vorhanden (b) - Störzeiger haben an der Bodenvegetation einen größeren Anteil (c) - Vergasung auf Teilbereichen der Fläche 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche nicht bewirtschaften - Entwässerungsgräben nicht wieder in-standsetzen - Entwässerungsgräben schließen <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine 	<p>W 1.1.8</p> <p>W 3.3.1</p> <p>W 3.3.2</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10079 (Teilgebiet 2)	60080 60082 70063	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - geschlossener bis lichter (b), mehrschichtiger (b), totholzreicher (c) Fichtenbestand - Torfmoosschicht auf Teilflächen (b) - moortypische Strukturmerkmale wie Bulte und Moorschlenken, Feuchtheiden auf Teilflächen entlang von Gräben ausgebildet (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 70% (a) mit Spirke 25%, Gemeine Birke 5% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Schichten: Gemeine Fichte mit Spirke und Gemeiner Kiefer (b) - Deckungsgrad BV 60% mit typischem Arteninventar auf Teilflächen (b) - gut ausgebildete Moosschicht mit typ. Arten (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen des Torfkörpers auf Teilflächen erkennbar (b) - stellenweise Entwässerung durch Gräben - Entwässerungszeiger auf Teilflächen vorhanden (b) - Vergrasung auf Teilbereichen der Fläche 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fläche nicht bewirtschaften - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Spirke aktiv erhalten 	<p>W 1.1.8</p> <p>W 3.3.2</p> <p>W 2.1.4</p>

LRT 91E0* – Erlen- Eschen- und Weichholzaunenwälder

Lebensraumtyp	Mindestanforderungen an den günstigen Erhaltungszustand (B-Kriterien, Stand KBS März 2005)	Behandlungsgrundsätze
91E0 Ausbildung 1 Eschenbach- und Quellwald <u>Fläche:</u> 0,11 ha davon B: 0,11 ha <u>Hauptbaumarten:</u> Schwarz-Erle, Gemeine Esche <u>Nebenbaumarten:</u> Berg-Ahorn, Gemeine Fichte, Moor-Birke, Gemeine Birke, Eberesche, Sal-Weide, Zitter- Pappel <u>Gesellschaftsfremde Baumarten:</u> alle Baumarten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes	Strukturelle Merkmale <ul style="list-style-type: none"> - 100% der Fläche in der Reifephase oder 2 Waldentwicklungsphasen vorhanden, davon mindestens 20% der Fläche Reifephase - starkes Totholz: ≥ 1 Stück/ha - Biotopbäume: ≥ 3 Stück/ha Arteninventar <ul style="list-style-type: none"> - Anteil Hauptbaumart Schwarz-Erle oder Gemeine Esche in der HS $\geq 70\%$ - in den weiteren Schichten lebensraumtypische Artenkombination - gesellschaftsfremde BA $\leq 10\%$ - DG der Bodenvegetation $\geq 20\%$, Arteninventar und Dominanzverteilung weitgehend lr-typisch - Arteninventar und Dominanzen je nach Standort und Lichtangebot sehr variabel (Vorherrschen von <i>Caltha palustris</i>, <i>Cardamine amara</i>, <i>Crepis paludosa</i>, <i>Filipendula ulmaria</i>) Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> - keine sehr starken Beeinträchtigungen vorhanden, als gebietsspezifische Beeinträchtigung ist die Anlage von Entwässerungssystemen zu betrachten; sie wirkt zu Ungunsten der feuchtigkeitsbedürftigen, lr-typischen Bodenvegetation und zu Ungunsten spezifischer Standortseigenschaften - keine über Teilbereiche hinausgehende Gewässerverbauung, die eine nat. Gewässerdynamik unmöglich macht - keine starken Beeinträchtigungen durch Nährstoffeinträge, Lärm 	Strukturelle Merkmale <ul style="list-style-type: none"> - extensive Bewirtschaftung - Förderung eines mosaikartigen Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen - dauerhaftes Belassen einer bemessenen Anzahl von Biotopbäumen - dauerhaftes Belassen von starkem Totholz (stehend oder liegend) in bemessenem Umfang Arteninventar <ul style="list-style-type: none"> - Dominanz der Hauptbaumarten sichern; Naturverjüngung der lebensraumtypischen Baumarten bzw. Verjüngung über Stockausschlag (Erle) anstreben - lebensraumtypische Nebenbaumarten erhalten bzw. fördern - bevorzugte Entnahme von gesellschaftsfremden Baumarten im Rahmen von Durchforstungen und Erntennutzungen - dauerhafte Beschränkung des Mischungsanteils gesellschaftsfremder Baumarten auf 0 % (A-Flächen) bzw. 10 % (B-Flächen) Vermeidung von Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung einer dauerhaften Beeinträchtigung der Bodenflora - Technikeinsatz beschränken (keine flächige Befahrung, auf Befahrung der Bachuferbereiche möglichst ganz verzichten, ansonsten permanente Feinerschließung auf angrenzenden trockenen Bereichen mit Gassenabstand von mindestens 20 m anstreben, Holzernte und -rückung v.a. bevorzugt in Frost- bzw. Trockenperioden, bodenschonende Rücketechnik anwenden, keine tiefe Bodenbearbeitung) - Begrenzung der Verbiss- und Schälbelastung - keine Durchführung von Entwässerungen

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10095 (Teilgebiet 1)	70073 70074 70075 70076 70077	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges schwaches Erlen-Baumholz (c), stellenweise Stangenholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - keine Ir-typischen Staudensäume (c) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit auf Teilflächen vorhanden (b) - teilweise natürliche Gewässerdynamik (b) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: RER 80% (b), GBI 10% - GFI als gesellschaftsfremde Baumart mit einem Anteil von 10% - keine weiteren Bestandesschichten vorhanden - Deckungsgrad BV 90% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwässerungs- und Störzeiger stellenweise vorhanden (<i>Frangula alnus</i>, <i>Urtica dioica</i>) - Beeinträchtigungen durch die Bewirtschaftung des Stockteiches (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - Naturverjüngung Ir-typischer Baumarten fördern - Befahrung nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 2.1.7</p> <p>W 3.1.3</p>

LRT 9410 – Montane Fichtenwälder

Lebensraumtyp	Mindestanforderungen an den günstigen Erhaltungszustand (B-Kriterien, Stand KBS März 2005)	Behandlungsgrundsätze
<p>9410 Montane Fichtenwälder</p> <p><u>Fläche:</u> 209,07 ha davon B: 209,07 ha</p> <p><u>Hauptbaumarten:</u> Gemeine Fichte</p> <p><u>Nebenbaumarten:</u> Moor-Birke, Gemeine Birke, Eberesche, Sal-Weide, Zitter-Pappel, lokal Gemeine Kiefer</p> <p><u>Gesellschaftsfremde Baumarten:</u> alle Baumarten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes wie Stech-Fichte, Lärche, Murray-Kiefer, Rumelische Kiefer</p>	<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - 100% der Fläche in der Reifephase oder 2 Waldentwicklungsphasen vorhanden, davon mindestens 20% der Fläche Reifephase - starkes Totholz: ≥ 1 Stück/ha - Biotopbäume: ≥ 3 Stück/ha <p>Arteninventar</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil Hauptbaumart Fichte in der HS $\geq 70\%$ - in den weiteren Schichten lebensraumtypische Artenkombination - gesellschaftsfremde BA $\leq 20\%$ - Deckungsgrad der Bodenvegetation $\geq 20\%$, Arteninventar und Dominanzverteilung weitgehend lebensraumtypisch, u.a. Vorkommen von Moosen - Arteninventar und Dominanzen je nach Standort und Lichtangebot sehr variabel (Vorherrschen von <i>Calamagrostis villosa</i> oder <i>Deschampsia flexuosa</i> oder <i>Vaccinium myrtillus</i> oder <i>Equisetum sylvaticum</i> oder <i>Molinia caerulea</i>) <p>Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine sehr starken Beeinträchtigungen vorhanden, als gebietsspezifische Beeinträchtigung ist die Anlage von Entwässerungssystemen zu betrachten; sie wirkt zu ungunsten der feuchtigkeitsbedürftigen, lr-typischen Moosschicht und zu ungunsten spezifischer Standortseigenschaften (Vorhandensein der Humus- und Torfauflage und deren Funktion als Feuchtigkeitsspeicher/regulator) 	<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> - extensive, möglichst plenterartige Bewirtschaftung - Förderung eines mosaikartigen Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen - dauerhaftes Belassen einer bemessenen Anzahl von Biotopbäumen - dauerhaftes Belassen von starkem Totholz (stehend oder liegend) in bemessenem Umfang <p>Arteninventar</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundsätzlich Naturverjüngung anstreben - dauerhafte Beschränkung des Mischungsanteils gesellschaftsfremder Baumarten auf 10% (A-Flächen) bzw. 20% (B-Flächen) - Förderung der Moosschicht durch Renaturierungen im Wasserhaushalt (Entwässerungsgräben möglichst nicht wieder instandsetzen, Ausnahme: Gräben entlang befahrbarer Wege können instandgesetzt werden) <p>Vermeidung von Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschränkung des Technikeinsatzes (Befahrung nur auf dauerhaften Rückegassen, nie in Quellbereichen und Nässezonen) - Vermeidung einer dauerhaften Beeinträchtigung der Bodenflora - Begrenzung der Verbiss- und Schälbelastung - keine Entwässerung und Anlage von Wasserbarrieren (befestigte Wege inkl. Randgräben) in Moorkörpern und deren hydrol. Einzugsgebiet - keine Kalkungen auf hydromorphen Standorten - keine Kirrungen in Moorbereichen

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10051 (Teilgebiet 2)	70029 70030 70031 70032 70033 70034	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - zweischichtiges schwaches FI-Baumholz (b), stellenweise Stangenholz als auch starkes Baumholz 20% - kein Totholz und nur wenige Biotopbäume (c) - gut ausgebildete Moosschicht und Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 98% (a), Gemeine Birke 2% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Bestandesschichten reduziert und mit Dominanz von Gemeiner Fichte, Nebenbaumarten nur vereinzelt (a) - Deckungsgrad BV 70% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - Naturverjüngung Ir-typischer Baumarten fördern - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 2.1.7</p> <p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10052 (Teilgebiet 2)	70035	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), stellenweise Jungwuchs - gut ausgebildete Moosschicht und Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 100% (a) - keine gesellschaftsfremden Baumarten - Deckungsgrad BV 10% mit teilweise typischem Arteninventar (c) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	W 3.3.1

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10053 (Teilgebiet 2)	70036 70037 70038	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Teilbereichen zweischichtiges schwaches FI-Baumholz, stellenweise Stangenholz (c) - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - keine ausgeprägte Moosschicht (c) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit auf Teilflächen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 100% (a) - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Bestandesschichten reduziert bestehend aus Gemeiner Fichte (a) - Deckungsgrad BV 20% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch eine durchführende E-Leitung (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10056 (Teilgebiet 2)		Gesamtbewertung: B	Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten	
		<u>Struktur: C</u>	a) Erhaltungsmaßnahmen:	
		<ul style="list-style-type: none"> - zweischichtiges schwaches FI-Baumholz (c), stellenweise Stangenholz als auch starkes Baumholz 5% - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - ausgebildete Moosschicht und Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen (b) 	<ul style="list-style-type: none"> - keine 	
	70039		b) Entwicklungsmaßnahmen:	
			<ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern 	W 1.1.2
	70040	<u>Arteninventar: B</u>	<ul style="list-style-type: none"> - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) 	W 1.2.4
	70041	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Fichte 98% (a), Gemeine Kiefer 1%, Birke 1% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Bestandesschichten reduziert und mit Dominanz von Gemeiner Fichte, Nebenbaumarten nur vereinzelt (a) - Deckungsgrad BV 20% mit teilweise typischem Arteninventar (b) 	<ul style="list-style-type: none"> - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) 	W 1.3.4
	70042		<ul style="list-style-type: none"> - Naturverjüngung Ir-typischer Baumarten fördern 	W 2.1.7
	70043		<ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden 	W 3.1.4
	70044	<u>Beeinträchtigungen: B</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	W 3.3.1
		<ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) 		

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10057 (Teilgebiet 2)		Gesamtbewertung: B	Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten	
		<u>Struktur: C</u>	a) Erhaltungsmaßnahmen:	
		<ul style="list-style-type: none"> - zweischichtiges schwaches FI-Baumholz (c), stellenweise Stangenholz als auch starkes Baumholz 5% - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - ausgebildete Moosschicht und Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen (b) 	<ul style="list-style-type: none"> - keine 	
	70045		b) Entwicklungsmaßnahmen:	
			<ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern 	W 1.1.2
	70046	<u>Arteninventar: B</u>	<ul style="list-style-type: none"> - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) 	W 1.2.4
	70047	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 97% (a), Gemeine Kiefer 2%, Gemeine Birke 1% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Bestandesschichten reduziert und mit Dominanz von Fichte, Nebenbaumarten nur vereinzelt (a) - Deckungsgrad BV 25% mit teilweise typischem Arteninventar (b) 	<ul style="list-style-type: none"> - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) 	W 1.3.4
	70048		<ul style="list-style-type: none"> - Naturverjüngung Ir-typischer Baumarten fördern 	W 2.1.7
	70049		<ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden 	W 3.1.4
	70050	<u>Beeinträchtigungen: B</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	W 3.3.1
		<ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg und eine E-Leitungstrasse (b) 		

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10058 (Teilgebiet 2)	70051 70052 70053 70054 70055 70056	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zweischichtiges schwaches FI-Baumholz (c), stellenweise Stangenholz als auch starkes Baumholz 10% - kein Totholz und nur ganz vereinzelt Biotopbäume (c) - ausgeprägte Moosschicht auf Teilflächen (b) und Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 92% (a), Gemeine Kiefer 6% - ELA als gesellschaftsfremde Baumart 2% - weitere Bestandesschichten reduziert und mit Gemeiner Fichte als einzige Baumart (a) - Deckungsgrad BV 70% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten und Störzeiger stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>, <i>Impatiens parviflora</i>) - Schäle bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - Naturverjüngung Ir-typischer Baumarten fördern - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 2.1.7</p> <p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10062 (Teilgebiet 2)	70057 70058	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c) - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - ausgebildete Moosschicht und Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 100% (a) - GKI, GBI und GEB treten stammweise auf - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 70% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten und Störzeiger stellenweise vorhanden (<i>Stellaria graminea</i>, <i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>) - Schäle bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10063 (Teilgebiet 2)	70059 70060	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges schwaches FI-Baumholz (c), stellenweise Stangenholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - nur punktuell ausgebildete Moosschicht (c) und Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 100% (a) - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 30% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schäle/Rotfäule bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch mehrere Wege (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - Entwässerungsgräben nicht wieder in-standsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10064 (Teilgebiet 2)	70061 70062	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), stellenweise schwaches Baumholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - nur punktuell ausgebildete Moosschicht (c) und Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 100% (a) - GKI, GBI und GEB treten stammweise auf - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 40% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10065 (Teilgebiet 2)	60083 70089 70090 70091 70092 70093	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges schwaches FI-Baumholz (c), vereinzelt Stangenholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (b) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 66% (c) mit GBI 2% und GKI 2% - gesellschaftsfremde Baumarten, WKI 29% und ELA 1% in der Hauptschicht (c) - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 60% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch zwei angrenzende Wege (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Ir-typischen Hauptbaumarten aktiv erhalten <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - gesellschaftsfremden Baumartenanteil bei Hiebsreife reduzieren - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 2.1.2</p> <p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 2.1.9</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10066 (Teilgebiet 2)	70094 70095	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), stellenweise noch Jungwuchs als auch schon schwaches Baumholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgebildete Moosschicht (b), Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit nur punktuell vorhanden (c) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 97% (a), Gemeine Birke 2%, Gemeine Kiefer 1%, GEB tritt stammweise auf - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 30% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Neophyten und Störzeiger - Verbiss an aufkommender Laubholzverjüngung, Schäl- ist bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen kreuzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder in-standsetzen 	<p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10067 (Teilgebiet 2)	70096	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), stellenweise noch Jungwuchs - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgebildete Moossschicht (b), Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 65% (c), Gemeine Kiefer 5%, Gemeine Birke 5%, GEB und SPIR treten stammweise auf - Stech-Fichte als gesellschaftsfremde Baumart mit 25% in der Hauptschicht (c) - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 90% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - stellenweise auftretende Vergrasung (b) - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung, Schäle ist bestandeschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	W 3.3.1

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10068 (Teilgebiet 2)	70097 70098	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), stellenweise noch Jungwuchs als auch schon schwaches Baumholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - flächig ausgeprägte Moosschicht (a), Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit nur punktuell vorhanden (c) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Fichte 95% (a), GBI 4%, GKI 1%, GEB tritt stammweise auf - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 70% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung, Schäle ist bestandes-schädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder in-standsetzen 	<p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10069 (Teilgebiet 2)	70099 70100 70101 70102	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges schwaches FI-Baumholz (c), vereinzelt noch Stangenholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - nur vereinzelt ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (c) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit teilweise vorhanden (b) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 80% (b) mit GKI 10% und nur vereinzelt GBI - ELA als gesellschaftsfremde Baumart mit einem Anteil von 10% in der Hauptschicht - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 25% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>, <i>Molinia caerulea</i>) - Schäle bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - Entwässerungsgräben nicht wieder in-standsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10070 (Teilgebiet 2)	70103 70104 70105 70170	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz (b) mit Stangenholz und starkem Baumholz 20% - kein Totholz und nur ganz vereinzelt Biotopbäume (c) - ausgebildete Moosschicht in Teilbereichen und nur punktuell Vorkommen von Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit (c) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 92% (a), Gemeine Kiefer 5%, Gemeine Birke 3% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Bestandesschichten auf 35% der Fläche, GFI dominierend mit GBI, GEB und GLK in Mischung (b) - Deckungsgrad BV 80% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung, Schäle ist bestandes-schädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10071 (Teilgebiet 2)	70106 70107 70108 70171	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz (c) mit Stangenholz und starkem Baumholz 5% - kein Totholz und nur ganz vereinzelt Biotopbäume (c) - ausgebildete Moosschicht in Teilbereichen und nur punktuell Vorkommen von Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit (c) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 97% (a), Gemeine Kiefer 3% - weitere Bestandesschichten reduziert und mit Gemeiner Fichte als einzige Baumart (a) - keine gesellschaftsfremden Baumarten - Deckungsgrad BV 80% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung, Schäl- ist bestandes-schädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden und einen kreuzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern / entwickeln - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - Entwässerungsgräben nicht wieder in-standsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10072 (Teilgebiet 2)	70109 70110	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), stellenweise noch Jungwuchs als auch schon schwaches Baumholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgebildete Moosschicht (b), Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 95% (a), Gemeine Birke 3%, Gemeine Kiefer 2%, GEB tritt stammweise auf - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 30% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung, Schäle ist bestandes-schädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch mehrere Wege (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder in-standsetzen 	<p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10073 (Teilgebiet 2)	70111 70112 70113 70114	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz (c) mit Stangenholz und starkem Baumholz 15% - kein Totholz und nur ganz vereinzelt Biotopbäume (c) - ausgebildete Moosschicht in Teilbereichen (b) und auf Teilflächen ein Vorkommen von Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit (b) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 78% (b), Gemeine Kiefer 22%, GBI und GEB stammweise - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Bestandesschichten reduziert und mit Fichte als dominante Baumart (a), vereinzelt GKI, GBI und GEB - Deckungsgrad BV 25% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung, Schäl- ist bestandes-schädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen kreuzenden Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder in-standsetzen 	<p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10074 (Teilgebiet 2)	70115 70116 70117	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges schwaches FI-Baumholz (c) mit Stangenholz und starkem Baumholz 5% - kein Totholz und nur ganz vereinzelt Biotopbäume (c) - ausgebildete Moosschicht in Teilbereichen (b) und nur ein punktuell Vorkommen von Bodenbereichen mit unterschiedlicher Feuchtigkeit (c) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 75% (b), Gemeine Kiefer 10%, Gemeine Birke 10% und vereinzelt GEB - keine weitere Bestandesschichten - WKI als gesellschaftsfremde Baumart mit einem Anteil von 5% in der Hauptschicht - Deckungsgrad BV 25% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigungen durch einen angrenzenden Weg (b) - unmittelbare Nähe zum Siedlungsgebiet am Filzteich, Lärm - Beeinträchtigungen durch Erholungseinrichtungen, Lärm (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern / entwickeln - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10075 (Teilgebiet 2)	70118 70119	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-KI-Stangenholz (c), stellenweise noch An- oder Jungwuchs - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgebildete Moosschicht (b), Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit nur punktuell vorhanden (c) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 50% (c), Gemeine Kiefer 28%, Gemeine Birke 20%, Gemeine Eberesche 2% - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 60% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung ist verjüngungshemmend (b) - Beeinträchtigungen durch zwei Wege (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10076 (Teilgebiet 2)	70120 70121 70122 70123	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges schwaches FI-Baumholz (c), vereinzelt Stangenholz als auch starkes Baumholz 3% - kein Totholz und nur wenige Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (b) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 98% (a) mit GKI 1% und GBI 1% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 70% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle/Rotfäule bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch zwei Wege und Erholungseinrichtungen am Filzteich (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - Entwässerungsgräben nicht wieder in-standsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10077 (Teilgebiet 2)	70124 70125 70126 70127	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges schwaches FI-Baumholz (c), vereinzelt Stangenholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (b) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit nur punktuell vorhanden (c) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 97% (a) mit GKI 3% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 40% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle/Rotfäule bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch zwei Wege und Erholungseinrichtungen am Filzteich, Lärm (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 3.3.1</p>

Büro für Umweltgutachten • PD Dr.-Ing. habil. Hartmut Sängers • Berggasse 6 • D-08451 Crimmitschau

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10081 (Teilgebiet 2)	70133	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges schwaches FI-Stangenholz (c) z.T. noch Jungwuchs als auch schon schwaches Baumholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (b) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 90% (a) mit Gemeiner Birke 5% und einzelnen RBU - ELA als gesellschaftsfremde Baumart mit einem Anteil von 5% an der Hauptschicht - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 20% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle/Rotfäule bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch angrenzende Wege, Zerschneidung (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	W 3.3.1

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10082 (Teilgebiet 2)	70134 70135 70136 70137	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges schwaches FI-Baumholz (c), vereinzelt Stangenholz als auch starkes Baumholz 7% - kein Totholz und nur wenige Biotopbäume (c) - nur punktuell ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (c) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 95% (a) mit Gemeiner Kiefer 5%, stammweise GBI und GEB - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 25% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle/Rotfäule bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch angrenzende Wege Zerschneidung (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10083 (Teilgebiet 2)	70138 70139	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), stellenweise schon schwaches Baumholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgebildete Moosschicht (b), Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 92% (a), Gemeine Birke 5% - Stech-Fichte als gesellschaftsfremde Baumart mit einem Anteil von 3% - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 80% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung, Schäle/Rotfäule bestandschädigend Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch mehrere Wege (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10085 (Teilgebiet 2)	70143	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur: C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges schwaches FI-Stangenholz (c) z.T. noch An- und Jungwuchs - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (b) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit nur punktuell vorhanden (b) <p><u>Arteninventar: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 100% (a) mit vereinzelt auftretender GBI, GEB, GKI - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 80% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen: B</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung ist verjüngungshemmend (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwässerungsgräben nicht wieder in-standsetzen 	W 3.3.1

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10086 (Teilgebiet 2)	70144 70145 70146 70147 70148	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz (c), z.T. noch Stangenholz als auch starkes Baumholz 10% - nur wenig Totholz und wenige Biotopbäume (c) - nur punktuell ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (c) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 90% (a) mit Gemeiner Kiefer 5%, Gemeine Birke 5% und einzelnen Spirken - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Bestandesschichten reduziert und mit Gemeiner Fichte als dominante Baumart (a) - Deckungsgrad BV 20% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle/Rotfäule bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen Weg 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - Anteil der Ir-typischen Nebenbaumarten aktiv erhalten (Spirke fördern) - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 2.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10087 (Teilgebiet 2)	60084	Gesamtbewertung: B <u>Struktur: C</u> <ul style="list-style-type: none"> - mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz (c) mit Stangenholz 40% als auch starkem Baumholz 10% - kein Totholz und wenige Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgebildete Moosschicht mit Ir-typischen Arten (b) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit nur punktuell vorhanden (c) 	Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten a) Erhaltungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Ir-typischen Hauptbaumarten aktiv erhalten (Fichte fördern) 	W 2.1.2
	70084	<u>Arteninventar: B</u> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 50% (c) mit Gemeiner Kiefer 40%, Gemeiner Birke 10% 	b) Entwicklungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern 	W 1.1.2
	70085	<ul style="list-style-type: none"> - keine gesellschaftsfremden Baumarten 	<ul style="list-style-type: none"> - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) 	W 1.2.4
	70086	<ul style="list-style-type: none"> - weitere Bestandesschichten reduziert und mit Gemeiner Fichte als dominante Baumart (b) 	<ul style="list-style-type: none"> - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) 	W 1.3.4
	70087	<ul style="list-style-type: none"> - Deckungsgrad BV 80% mit teilweise typischem Arteninventar (b) 	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Ir-typischen Hauptbaumarten erhöhen 	W 2.1.5
		<u>Beeinträchtigungen: B</u> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Schäle/Rotfäule bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch zwei Wege 		

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10088 (Teilgebiet 2)	70152	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiger FI-Jungwuchs (c) z.T. schon Stangenholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (b) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit nur punktuell vorhanden (c) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 85% (b) mit Gemeiner Birke 15% und vereinzelt auftretender GKI, GEB - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 80% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigungen durch einen Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	W 3.3.1

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10090 (Teilgebiet 2)	70153	Gesamtbewertung: B <u>Struktur:</u> C <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiger FI-An- bis Jungwuchs mit Stangenholz (c) - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgebildete Moosschicht (b), Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) 	Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten a) Erhaltungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - keine b) Entwicklungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	W 3.1.4 W 3.3.1
	70154	<u>Arteninventar:</u> B <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 85% (b), Gemeine Birke 15% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 60% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <u>Beeinträchtigungen:</u> B <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Beeinträchtigungen durch zwei Wege (b) 		

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10091 (Teilgebiet 2)	70155 70156 70157 70158	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehrschichtiges schwaches FI-Baumholz (c), z.T. noch Stangenholz - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (b) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 100% (a) mit stammweise auftretender GKI, GBI und GEB - keine gesellschaftsfremden Baumarten - weitere Bestandesschichten reduziert und mit Gemeiner Fichte als dominante Baumart (b) - Deckungsgrad BV 30% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schäle/Rotfäule bestandesschädigend, Vitalitätseinbußen gering (b) - Beeinträchtigungen durch einen Weg (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 1.1.2</p> <p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10092 (Teilgebiet 2)	70159 70160	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), stellenweise noch An- oder Jungwuchs - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgebildete Moosschicht (b), Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit flächig vorhanden (a) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 50% (c), Gemeine Birke 39%, Gemeine Kiefer 10%, Rot-Erle 1% - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 90% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neophyten stellenweise vorhanden (<i>Digitalis purpurea</i>) - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung ist verjüngungshemmend (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10093 (Teilgebiet 2)	70161	Gesamtbewertung: B <u>Struktur: C</u> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), z.T. auch schwaches und auch starkes Baumholz 5% - kein Totholz und wenige Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgeprägte Moosschicht mit Ir-typischen Arten (b) - Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit flächig vorhanden (a) 	Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten a) Erhaltungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - keine 	
	70162	<u>Arteninventar: B</u>	b) Entwicklungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Mehrschichtigkeit verbessern 	W 1.1.2
	70163	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 95% (a) mit GKI 5%, einzelne Spirken - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten 	<ul style="list-style-type: none"> - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) 	W 1.2.4
	70164	<ul style="list-style-type: none"> - Deckungsgrad BV 40% mit teilweise typischem Arteninventar (b) 	<ul style="list-style-type: none"> - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) 	W 1.3.4
	70165	<u>Beeinträchtigungen: B</u> <ul style="list-style-type: none"> - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung ist verjüngungshemmend (b) 	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Ir-typischen Nebenbaumarten aktiv erhalten (Spirke fördern) - Entwässerungsgräben nicht wieder in standsetzen 	W 2.1.4 W 3.3.1

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10094 (Teilgebiet 2)	70166 70167	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), stellenweise noch An- oder Jungwuchs - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - auf Teilflächen ausgebildete Moosschicht (b), Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit in Teilbereichen vorhanden (b) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 80% (b), Gemeine Kiefer 10%, Gemeine Birke 10%, vereinzelt GEB im Bestand - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 80% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung ist verjüngungshemmend (b) 	<p>Allgemeine Behandlungsgrundsätze des LRT beachten</p> <p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bodenschonende Rückeverfahren anwenden - Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen 	<p>W 3.1.4</p> <p>W 3.3.1</p>

LRT-ID	Maßnahmen-ID	Aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand März 2005)	Maßnahmen zur Erhaltung und/oder Entwicklung	Code aus der LFP- Referenzliste (KBS Stand März 2005)
10097 (Teilgebiet 2)	70082 70083	<p>Gesamtbewertung: B</p> <p><u>Struktur:</u> C</p> <ul style="list-style-type: none"> - einschichtiges FI-Stangenholz (c), stellenweise noch Jungwuchs als auch schon schwaches und starkes Baumholz 25% - kein Totholz und keine Biotopbäume (c) - nur punktuell ausgebildete Moosschicht (c), nur vereinzelt auftretende Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit (c) <p><u>Arteninventar:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschicht: Gemeine Fichte 100% (a), vereinzelt GKI, ERL und GEB im Bestand - keine gesellschaftsfremden Baumarten - keine weiteren Bestandesschichten - Deckungsgrad BV 15% mit teilweise typischem Arteninventar (b) <p><u>Beeinträchtigungen:</u> B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbiss an aufkommender Laubholz-Naturverjüngung ist verjüngungshemmend (b) 	<p>a) Erhaltungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine <p>b) Entwicklungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - starkes stehendes oder liegendes Totholz anreichern (mind. 1 Stück/ha) - Biotopbäume anreichern (mind. 3 Stück/ha) 	<p>W 1.2.4</p> <p>W 1.3.4</p>

9.1.3 Maßnahmen in Bezug auf FFH-Arten

Im SCI 284 wurden keine FFH-Arten nach Anhang II festgestellt. Aus diesem Grund werden keine Maßnahmen geplant.

9.2 Mögliche Entwicklungsmaßnahmen

Hierzu zählen Maßnahmen, die dazu dienen, einen aktuell vorhandenen günstigen Erhaltungszustand weiter zu verbessern (z.B. EHZ „B“ zu EHZ „A“), für die Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes aber nicht zwingend notwendig sind.

Weiterhin gehören dazu Maßnahmen auf Entwicklungsflächen (potenzielle LRT, potenzielle Habitate von FFH-Arten), die mit vertretbarem Aufwand kurz- bis mittelfristig zu LRT oder Habitaten entwickelt werden können und der Kohärenz bzw. der Stabilisierung von FFH-Lebensräumen und Populationen von FFH-Arten im Gebiet insgesamt dienen.

9.2.1 Maßnahmen auf Gebietsebene

Gegenwärtig befinden sich im FFH-Gebiet 284 mit Birken- und Fichten-Moorwäldern kleinflächige FFH-Lebensraumtypen, die in ihren Restbeständen unbedingt erhalten werden sollten. Im größten Teil des SCI dominieren montane Fichtenwälder. Diese Waldgebiete unterliegen einer umweltgerechten Forstwirtschaft die auch den Belangen der übrigen Funktionen des Waldes gerecht wird. Der vorliegende Managementplan stellt im Folgenden mögliche Behandlungsrichtungen der kleinflächig ausgeschiedenen Moorwälder dar und schlägt Maßnahmen vor, wie übrige Lebensraumtypen, in erster Linie der montane Fichtenwald als Lebensraum weiter an Qualität gewinnen können.

Situation im NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“

Mit der Aufgabe nach der vollständigen Abtorfung in der Nachwendezeit (1991) setzte auf der ausgetorften ehemaligen Betriebsfläche des heutigen NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ nach letzten, abschließenden Profilierungsmaßnahmen (Schieben von Dämmen aus Resttorfmaterial zur Wasserrückhaltung) die Wiederbesiedlung und Sukzession in Form eines Prozessschutzes ein. Dem NSG-Schutzziel des Erhaltens der noch randlich vorhandenen ca. 36 Spirken konnte nicht aktiv Rechnung getragen werden, da einerseits jahrelang die Eigentumsverhältnisse unsicher waren und andererseits keine aktive Wasserzufuhr im Gebiet möglich war. Etwas anderes als der Prozessschutz in der Phase der Erstbesiedlung der nackten Brauntorfflächen war kaum möglich. Neben der Rodung des ehemaligen Spirkenmoorwaldes durch den Menschen im Zuge des Torfabbaus führten auch die Nachwirkungen der Entwässerungen durch den Torfabbau im NSG dazu, dass der ehemalige Spirken-Fichten-Moorwald im Laufe der Zeit immer stärker vom Fichtenwald verdrängt wurde und heute nur noch in Resten auf der Fläche vorhanden ist. Eine standortgerechte Spirkenaufforstung wurde als LRT 91D3*-Entwicklungsfläche ausgeschieden (ID 20002). Daneben existieren im Gebiet noch mehrere Spirkenaufforstungen auf mineralischen Nassstandorten. Aus naturschutzfachlicher und auch forstwirtschaftlicher Sicht bestand stets das Ziel, den autochthonen Spirken-Bestand zu erhalten.

Aktive Maßnahmen zur Stützung der Spirken-Vorkommen des NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ wurden durch die forstliche Saatgutgewinnung und nach der politischen Wende durch Aufforstungen mit autochthoner Spirke unternommen. Um die im Gebiet ausgewiesenen Moorwaldflächen zu erhalten, sind noch weitergehende an die aktuelle Situation angepasste, auf fundierten wasserhaushaltlichen Untersuchungen basierende Maßnahmen notwendig.

Verbesserung des Wasserhaushaltes:

Im gesamten FFH-Gebiet existieren flächig und LRT-übergreifend Entwässerungsgräben, die in ihrer Gesamtheit negative Auswirkungen auf den Wasserhaushalt im Teilgebiet haben. Um diesen zu renaturieren und die daran gebundenen moorigen und anmoorigen Biotope zu revitalisieren sowie ihre Kohärenz untereinander dauerhaft zu gewährleisten ist es wünschenswert, LRT-flächenübergreifend auf der Teilfläche 2 (Filzteich) Maßnahmen zur Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes, insbesondere durch den Verzicht auf Instandsetzung der Gräben und stellenweise gezielten Grabenverbau, umzusetzen. Damit sollen die in den ausgeschiedenen Moorwäldern (LRT 91D1*, LRT 91D4*) nur noch in Teilbereichen vorhandenen und sonst so typischen Kleingewässer und Moorbulten erhalten werden und sich auch wieder entwickeln können. Im monotonen Fichtenwald ist die Anlage von Entwässerungssystemen als gebietsspezifische Beeinträchtigung zu betrachten. Sie wirken zu Ungunsten der feuchtigkeitsbedürftigen, Ir-typischen Moosschicht und zu Ungunsten spezifischer Standorteigenschaften. Sie führen zu einem Abbau der Humus- und Torfauflage und damit zu einer Störung der Funktion als Feuchtigkeitsspeicher und -regulator. Vorhandene Entwässerungsgräben sollten an bestimmten Stellen geschlossen werden um den positiven Effekt der Wiedervernässung zu beschleunigen. Ausgenommen sind der Erhaltung der Abfuhrwege dienende Gräben.

Maßnahmen gegen Wildschäden:

Eine Zäunung ist mit hohen Kosten verbunden und beinhaltet eine ständige Kontrolle des Zaunes auf Undurchlässigkeit. In Gebieten mit hohen Schwarzwilddichten werden Zäune durch diese Wildart an bestimmten Stellen regelmäßig angehoben und so auch für andere Schalenwildarten durchlässig. In Anbetracht der geringen Fläche an Moorkiefern-Wäldern kann der Zaun aber eine Option sein um ankommende Naturverjüngung zu schützen.

Der vorkommende Verbiss an aufkommender Laubholz-Verjüngung im Untersuchungsgebiet ist durch die geringe Frequentierung in schlecht zugänglichen Bereichen des Gebietes sowie die günstigen Einstandsbedingungen in diesen Zonen hoch und stellt einen nicht zu unterschätzenden Gefährdungsfaktor für die Nebenbaumarten dar. Daher sollte versucht werden, eine Reduktion der Schalenwildbestände (hier speziell Rot- und Rehwild) durch eine Erhöhung der Abschüsse zu erreichen.

Förderung der Spirke:

Auf Moorstandorten zeitlich begrenzte, manuelle forstliche Pflegeeingriffe zur Entnahme von einzelnen, Spirken bedrängenden Fichten.

Naturnahe Waldbewirtschaftung:

Alle Waldflächen im SCI sollen naturnah entsprechend den für den Landeswald geltenden Waldbau-grundsätzen bewirtschaftet werden. Auf den Erhalt bzw. die Verbesserung kleinflächiger Feuchtbio-tope und seltenen Tier- und Pflanzenarten sollte dabei ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

9.2.2 Maßnahmen in Bezug auf die LRT

Mögliche bzw. aus naturschutzfachlicher Sicht erstrebenswerte Entwicklungsmaßnahmen werden für die einzelnen LRT nachfolgend analog der in Kapitel 9.1.2 gewählten Vorgehensweise beschrieben. Diese Maßnahmen sollen auf Flächen umgesetzt werden, die bereits jetzt schon den LRT-Kriterien ziemlich nahe kommen. Ebenso auf Flächen, die bereits in einem günstigen Erhaltungszustand sind (z.B. viele Moorflächen), wobei dieser weiter optimiert und verbessert werden soll. Unabhängig davon sollen bei der Bewirtschaftung auch die Allgemeinen Behandlungsgrundsätze für den jeweiligen Lebensraumtyp (s. Kap. 9.1.2.) beachtet werden.

LRT 3150 – Eutrophe Stillgewässer

Flächen-ID 10046 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70001

Maßnahmen-Beschreibung:

Pflege des Gehölzbestandes im Bereich des Dammes mit dem Ziel die Beschattung des Gewässers zu minimieren und einem verstärkten Laubeintrag in das Gewässer entgegenzuwirken. Auslichtung der Gehölze aller 6-8 Jahre.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahmen:

Verbesserung des aktuell „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation, Verbesserung des Zustandes der Röhrichtzonen, Minimierung des Stoffeintrages (Biomasse).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Gewässer	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10048 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70002

Maßnahmen-Beschreibung:

Beschränkung der Freizeitaktivitäten im Uferbereich.

Alternativen:

starke Nutzungseinschränkung bzgl. einzelner Aktivitäten

Ziel der Maßnahmen:

Verbesserung des aktuell „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der Schwimmblattvegetation, Verbesserung des guten Zustandes der Röhrichtzonen, Strukturverbesserung im gesamten großflächigen Bereich des LRT, Vermeidung von Störungen, Schaffung eines besser strukturierten Biotopverbundes zu den benachbarten Flächen (ID 10046 und ID 10047).

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich, Angelsport	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 4030 – Trockene Heiden

Für die im SCI 284 ausgewiesenen Behandlungseinheiten (insgesamt 24,28 ha) zur langfristigen Entwicklung lrt-gerechter Heideflächen (vgl. dazu Kapitel 4.1.3.2) gelten folgende Entwicklungsmaßnahmen:

- Auf den Entwicklungsflächen ist die schrittweise Entfernung von Gehölzen (Bäumen) als ersteinrichtende Maßnahme erforderlich, wobei einzelne Bäume bzw. Baumgruppen zur Strukturverbesserung auf der Fläche verbleiben sollten. Für diese Maßnahmen kann u.U. für Teilbereiche eine Waldumwandlungsgenehmigung erforderlich werden. Hierzu ist die zuständige Forstbehörde und der Eigentümer der Fläche rechtzeitig mit einzubeziehen, vorbehaltlich ihrer Einverständniserklärung (sowie Dokumentation dieser Erklärung im MaP).
- Nach der Entbuschung sowie der abschnittsweisen Verjüngung hochgewachsener, überalterter Heidekrautbestände mit Hilfe des Schlegelmähers muss die Fläche in die Beweidung (siehe Maßnahme der LRT-Flächen) mit einbezogen werden. Hierbei ist zu prüfen, ob bei ausreichend großer Fläche die bisher angesetzte Koppelhaltung bzw. Schlegelmähermahd auf den kleinen Flächen in eine Hüteschafhaltung überführt werden kann.
- Bei Bedarf müssen Störungszeiger (Land-Reitgras u.a.) jährlich durch Mahd kurz vor der Blütezeit (ca. Mitte Juli) bekämpft werden.
- Für den Mineralbodenkeimer Besenheide (und andere konkurrenzschwache Arten) sind kleine Rohbodenflächen (Pionierstandorte) erforderlich, die mechanisch erzeugt werden müssen (tief gestelltes Schneidwerkzeug bei der Schlegelmäher-Mahd, Tritt der Weidetiere, Plaggen).
- Zum Schutz von bodenbrütenden Vogelarten kann in Teilbereichen ein spezielles Weide – bzw. Nutzungsregime in Abhängigkeit vorkommender Brutvogelarten erforderlich werden (Weidebeginn, Zeitpunkt sonstiger flankierender Pflegemaßnahmen u.ä.).
- Zusätzlich zu den oben beschriebenen Maßnahmen ist es erforderlich, größere Flächen abzuschieben, um magere Pionierstandorte zu erzeugen.

Erhaltungsmaßnahmen (Ergänzung B-Grundsatz):

- Um den Bestand lebensraumtypischer Tierarten (Tagfalter, Widderchen, Heuschrecken) auf den Heideflächen langfristig zu sichern, müssen ggf. einzelne LRT-Teilflächen von Maßnahmen wie einer frühen Beweidung im Mai/Juni oder der Schlegelmäher-Mahd ausgespart bzw. insgesamt gestaffelt werden, um „un gepflegte“ Überwinterungslebensräume anzubieten.

Flächen-ID 20014

Maßnahme-ID 70176

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Maßnahme-ID 70177

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Ziel der Maßnahme:

Erreichung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 20015

Maßnahme-ID 70178

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Maßnahme-ID 70179

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Ziel der Maßnahme:

Erreichung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 20016

Maßnahme-ID 70180

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Maßnahme-ID 70181

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Ziel der Maßnahme:

Erreichung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

Flächen-ID 20017

Maßnahme-ID 70182

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses. Beseitigung von Neuaustrieb im 2-3 jährigen Turnus, Auslichtung der Verbuschung im 5-jährigen Turnus.

Maßnahme-ID 70183

Maßnahmen-Beschreibung:

Ersteinrichtung mittels Schlegelmähern. Anwendung historischer Nutzungsformen. Durchführung einer gezielten Heidenutzung durch jährliche Beweidung in 3-4 Weidegängen ab Mitte/Ende April beginnend, mit einer gemischten Herde aus Schafen und Ziegen in gezäunten Bereichen (Koppelhaltung). Zwischen den Weidegängen sind längere Ruhepausen (3-5 Wochen) notwendig. Besatzstärke in Abstimmung mit dem Nutzer. Zwischenzeitliche Anwendung der Schlegelmähern im 6-jährigen Turnus im Winterhalbjahr.

Ziel der Maßnahme:

Erreichung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von *Calluna vulgaris* (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
militärische Nutzung, Bundesforst (Wald), teilweise Grünland	1. Prioritätsstufe	dringend erforderlich

LRT 6230* – Artenreiche Borstgrasrasen

Flächen-ID 20004

Maßnahme-ID 70003

Maßnahmen-Beschreibung:

Durchführung einer einschürigen Mahd, wobei der Termin zwischen Ende Juli und Ende August gelegt werden sollte und die Entscheidung primär auf phänologischer Basis zu treffen ist.

Ziel der Maßnahme:

Beseitigung von Verbrachungszeigern und Wiederherstellung LRT-gemäßer Qualität.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland, Wald	1. Prioritätsstufe	erforderlich, da Entwicklungspotenziale zu prüfen sind

LRT 6510 – Flachland-Mähwiesen

Flächen-ID 20013

Maßnahme-ID 70174

Maßnahmen-Beschreibung:

Regelmäßige zweischürige Mahd, Mahdtermin für den ersten Schnitt Mitte/Ende Juni auf phänologischer Basis. Erster Aufwuchs als Heu (ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner). Mindestens 6 bis 8 Wochen Ruhezeit nach dem ersten Schnitt. Zweiter Schnitt nach dieser Ruhezeit, falls die Aufwuchsmenge einen zweiten Schnitt überhaupt notwendig macht. Die Fläche ist maschinengängig.

Alternativen:

Mahd mit Nachbeweidung, wobei Schafe zum Einsatz kommen sollten.

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des aktuell Erhaltungszustandes in einen günstigen Erhaltungszustand, Vorbeugung einer möglichen Ruderalisierung der Fläche, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 6520 – Berg-Mähwiesen

Flächen-ID 20005

Maßnahme-ID 70173

Maßnahmen-Beschreibung:

Regelmäßige zweischürige Mahd, Mahdtermin für den ersten Schnitt Mitte/Ende Juni auf phänologischer Basis. Erster Aufwuchs als Heu (ab Beginn der Blüte der Hauptbestandsbildner). Mindestens 6 bis 8 Wochen Ruhezeit nach dem ersten Schnitt. Zweiter Schnitt nach dieser Ruhezeit, falls die Aufwuchsmenge einen zweiten Schnitt überhaupt notwendig macht. Die Fläche ist maschinengängig.

Alternativen:

Mahd mit Nachbeweidung, wobei statt wie bisher Pferde, besser Schafe zum Einsatz kommen sollten.

Ziel der Maßnahme:

Erreichung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Ruderalisierung der Fläche, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Grünland	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 7120 – Regenerierbare Hochmoore

Flächen-ID 10006 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70004

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhaltung und Pflege bereits bestehender Dämme. Die Dammbereiche sind alle 2-3 Jahre zu entbuschen und von Gehölzjungwuchs zu befreien. Jährliche Kontrolle der Dämme hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit (Wasserhaltung). Wenn nötig, sind defekte Dammbereiche jährlich zu reparieren und ggf. die Dämme zu erhöhen.

Maßnahme-ID 70184

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des aktuell „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten und der Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10008 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70005

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhaltung und Pflege bereits bestehender Dämme. Die Dammbereiche sind alle 2-3 Jahre zu entbuschen und von Gehölzjungwuchs zu befreien. Jährliche Kontrolle der Dämme hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit (Wasserhaltung). Wenn nötig, sind defekte Dammbereiche jährlich zu reparieren und ggf. die Dämme zu erhöhen.

Maßnahme-ID 70185

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der Lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten, der Zwergsträucher und der Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10009 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70006

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhaltung und Pflege bereits bestehender Dämme. Die Dammbereiche sind alle 2-3 Jahre zu entbuschen und von Gehölzjungwuchs zu befreien. Jährliche Kontrolle der Dämme hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit (Wasserhaltung). Wenn nötig, sind defekte Dammbereiche jährlich zu reparieren und ggf. die Dämme zu erhöhen.

Maßnahme-ID 70186

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der Lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten, der Zwergsträucher und der Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10014 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70007

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche. Jährliche Kontrolle der vollen Funktionstüchtigkeit des Dammes am südlichen Rand der Fläche. Verhinderung von Wasserverlusten.

Maßnahme-ID 70008

Maßnahmen-Beschreibung:

Beseitigung aufkommender Gehölze in lrt-typischen Offenlandbereichen aller 2-3 Jahre in Abstimmung mit dem Eigentümer, um die Entwicklung wasserzehrender Vegetation zu unterbinden.

Maßnahme-ID 70187

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten und der Torfmoose. Verhinderung des Aufkommens der Gehölzarten *Betula pendula* und *Picea abies*.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10017 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70009

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70188

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Erhalt der Funktionsfähigkeit des randlich liegenden Dammes Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten und der Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10040 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70010

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70189

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Erhalt der Funktionsfähigkeit der begrenzenden Dämme. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell *Eriophorum angustifolium* und der Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich, Moore	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10108 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70175

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhaltung und Pflege bereits bestehender Dämme. Die Dammbereiche sind alle 2-3 Jahre zu entbuschen und von Gehölzjungwuchs zu befreien. Jährliche Kontrolle der Dämme hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit (Wasserhaltung). Wenn nötig, sind defekte Dammbereiche jährlich zu reparieren und ggf. die Dämme zu erhöhen.

Maßnahme-ID 70190

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der Irt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten und der Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 20001

Maßnahme-ID 70011

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70191

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der Ansiedlung der Irt-typischen Vegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Grünland, Moore	1. Prioritätsstufe	erforderlich, da Entwicklungspotenziale zu prüfen sind

Flächen-ID 20003

Maßnahme-ID 70012

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70192

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche.
Förderung der Ansiedlung der lrt-typischen Vegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Grünland, Moore	1. Prioritätsstufe	erforderlich, da Entwicklungspotenziale zu prüfen sind

Flächen-ID 20006

Maßnahme-ID 70013

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70193

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung eines „guten“ Erhaltungszustandes, Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche.
Förderung der Ansiedlung der lrt-typischen Vegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Grünland, Moore	1. Prioritätsstufe	erforderlich, da Entwicklungspotenziale zu prüfen sind

LRT 7140 – Übergangs- und Schwingrasenmoore

Flächen-ID 10007 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70014

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70194

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell *Carex rostrata*, *Eriophorum angustifolium* und der Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10016 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70015

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche. Jährliche Kontrolle der vollen Funktionstüchtigkeit des randseitig liegenden Dammes. Entbuschung des Dammbereiches und Entfernung von Gehölzjungwuchs im Turnus 2-3 Jahre. Verhinderung von Wasserverlusten.

Maßnahme-ID 70195

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten und der Torfmoose. Verhinderung des Aufkommens der Gehölzarten *Betula pendula*, *Betula pubescens*, *Pinus sylvestris* und *Picea abies*.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10020 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70016

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche. Jährliche Kontrolle der vollen Funktionstüchtigkeit der beiden Anstae. Entbuschung der Dammbereiche und Entfernung von Gehölzjungwuchs im Turnus 2-3 Jahre. Verhinderung von Wasserverlusten.

Maßnahme-ID 70196

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der Lrt-typischen Vegetation speziell der beiden Wollgrasarten und der Torfmoose. Verhinderung des Aufkommens der Gehölzarten *Betula pendula*, *Betula pubescens*, *Pinus sylvestris* und *Picea abies*.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Gewässer, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	erforderlich, da der LRT im NSG liegt

Flächen-ID 10037 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70017

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche. Jährliche Kontrolle der vollen Funktionstüchtigkeit des in der Mitte der Fläche liegenden dystrophen Tümpels als Wasserspeicher. Verhinderung von Wasserverlusten.

Maßnahme-ID 70197

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der Lrt-typischen Vegetation. Verhinderung des Aufkommens der Gehölzarten *Betula pendula*, *Vaccinium myrtillus* und *Betula pubescens*.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10038 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70018

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70198

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der Irt-typischen Vegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10039 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70019

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70199

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche durch Gewährleistung der weiteren Umleitung des Filzbaches. Förderung der weiteren Ausbreitung der Irt-typischen Vegetation. Verhindern des Aufkommens von Gehölzen und der Ausbreitung von Nährstoffzeigern.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald, Moore, Grünland	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10041 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70020

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70200

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der Irt-typischen Vegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich, Moore	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10042 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70021

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70201

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der Irt-typischen Vegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich, Moore	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

Flächen-ID 10043 Wertstufe: B

Maßnahme-ID 70022

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung der Fläche durch Erhöhung der im Gebiet befindlichen Moordämme und Verbesserung der Abdichtung der bereits verschlossenen Gräben, ggf. auch durch eine Erhöhung der bereits vorhandenen Querbauwerke.

Maßnahme-ID 70202

Maßnahmen-Beschreibung:

Förderung der weiteren Vernässung und zukünftigen Wasserhaltung in der Fläche durch Erstellung eines hydrologischen Gutachtens.

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Verbesserung des „guten“ Erhaltungszustandes, Erhaltung und Verbesserung des Wasserhaushaltes auf der Fläche. Förderung der weiteren Ausbreitung der Irt-typischen Vegetation.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Teich, Moore	2. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 91D1* – Birken-Moorwälder

Geplante Entwicklungsmaßnahmen für LRT-Flächen vgl. Kap. 9.1.2

Flächen-ID 20008

Maßnahme-ID 70023

Maßnahmen-Beschreibung:

Die derzeitige Gehölzartenverteilung in der Hauptschicht entspricht der im Kartier- und Bewertungsschlüssel genannten lebensraumtypischen Pflanzenarten in der Baumschicht. Die Birke dominiert als Hauptbaumart und die Gemeine Kiefer tritt als lebensraumtypische Nebenbaumart auf. Durch eine Ausgliederung der Fläche aus der Bewirtschaftung in Kombination mit Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes (siehe unten) werden die standorttypischen Baumarten gefördert und langfristig der Totholzanteil erhöht.

1.1.8		Fläche nicht bewirtschaften
-------	--	-----------------------------

Maßnahme-ID 70024

Maßnahmen-Beschreibung:

Die durch die Fläche verlaufenden und zum Teil verlandeten Entwässerungsgräben sollen nicht beraumt und auch keine neuen Gräben angelegt werden.

3.3.1		Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen
-------	--	--

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung zu einer LRT-Fläche durch Verbesserung des Wasserhaushaltes. Förderung der Ansiedlung der lrt-typischen Bodenvegetation, insbesondere der fehlenden und für die Moorbildung relevanten Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 91D3* – Bergkiefern-Moorwälder

Geplante Entwicklungsmaßnahmen für LRT-Flächen vgl. Kap. 9.1.2

Flächen-ID 20002

Maßnahme-ID 70025

Maßnahmen-Beschreibung:

Die derzeitige Gehölzartenverteilung in der Hauptschicht entspricht der im Kartier- und Bewertungsschlüssel genannten lebensraumtypischen Pflanzenarten in der Baumschicht.

Die Spirke dominiert als Hauptbaumart und die Gemeine Kiefer tritt als lebensraumtypische Nebenbaumart auf. Zunehmend wird die Spirke durch die Gemeine Kiefer bedrängt. Bei anstehenden Durchforstungen soll die Spirke gefördert werden und somit der Flächenanteil steigen.

2.1.5		Anteil lebensraumtypischer Hauptbaumarten erhöhen
-------	--	---

Maßnahme-ID 70026

Maßnahmen-Beschreibung:

Punktuell sind stark vernässte Bereiche auf der Fläche vorhanden. Um Bodenschäden nach Möglichkeit zu vermeiden, sollte die Gassen nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost befahren werden.

3.1.3		Befahrung nur in Trockenperioden oder bei Dauerfrost
-------	--	--

Maßnahme-ID 70027

Maßnahmen-Beschreibung:

Die durch die Fläche verlaufenden und zum Teil verlandeten Entwässerungsgräben sollen nicht bearbeitet und auch keine neuen Gräben angelegt werden.

3.3.1		Entwässerungsgräben nicht wieder instandsetzen
-------	--	--

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung zu einer LRT-Fläche durch Verbesserung des Wasserhaushaltes. Förderung der Ansiedlung der lrt-typischen Bodenvegetation, insbesondere der fehlenden und für die Moorbildung relevanten Torfmoose.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 91D4* – Fichten-Moorwälder

Geplante Entwicklungsmaßnahmen für LRT-Flächen vgl. Kap. 9.1.2

LRT 91E0* – Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder

Geplante Entwicklungsmaßnahmen für LRT-Flächen vgl. Kap. 9.1.2

LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwälder

Flächen-ID 20012

Maßnahme-ID 70088

Nach RBU-Voranbau unter Fichte stellen sich auf der Fläche zunehmend vor allem Gräser ein, die mit den jungen Pflanzen auf dem Standort konkurrieren. Pflegemaßnahmen sollen für weiteren Wuchsraum der Wurzeln sorgen und einem Verdämmen vorbeugen.

Empfohlen wird eine Beseitigung der Begleitvegetation durch den Freischneider (bzw. Handsense) mindestens 1- 2 mal jährlich.

3.4.0		Sonstige Maßnahmen zur Verringerung/Beseitigung von Schäden an der Vegetationsstruktur
-------	--	--

Alternativen:

keine

Ziel der Maßnahme:

Entwicklung zu einer LRT-Fläche durch Förderung des Wachstums der jungen Pflanzen.

Bisherige Nutzung:	Priorität:	Naturschutzfachliche Aufsicht/Kontrolle:
Wald	1. Prioritätsstufe	nicht erforderlich

LRT 9410 – Montane Fichtenwälder

Geplante Entwicklungsmaßnahmen für LRT-Flächen vgl. Kap. 9.1.2

9.2.3 Maßnahmen in Bezug auf FFH-Arten

Im SCI 284 wurden keine FFH-Arten nach Anhang II festgestellt. Aus diesem Grund werden keine Maßnahmen geplant.

10 Umsetzung

10.1 Abstimmung mit den Nutzungsberechtigten, ggf. deren Betriebsplanung und anderen Fachplanungen

10.1.1 Übersicht der Flächennutzer

Im FFH-Gebiet gibt es 8 Nutzer, die LRT-Flächen im Offenland (incl. Gewässer) bewirtschaften. Bei den Wald-LRT sind neben den LRT im Bundes- und Landeswald 10 Eigentümer betroffen. 1 Eigentümer bewirtschaftet 2 Flurstücke im Körperschaftswald.

Die Offenlandnutzung erfolgt derzeit nur auf zwei Flächen (zweimal LRT 6520) nach naturschutzfachlichen Maßgaben auf Basis entsprechender Förderprogramme. Auf allen anderen Flächen erfolgt die Bewirtschaftung ohne Förderung i.S. der „guten fachlichen Praxis“ bzw. als Eigeninitiative, um den Zustand zu erhalten.

10.1.2 Abstimmung mit den Nutzern und entsprechenden Planungen

Eine Abstimmungsberatung mit den Offenlandnutzern wurde nach Festlegung in der rAG nicht öffentlich durchgeführt, da die Mehrzahl der Offenland-LRT auf Flurstücken liegt, die Landeswald bzw. Bundesforst sind und die entsprechende Abstimmung im Rahmen der Information der Waldbesitzer erfolgen konnte. Schwerpunktmaßnahmen, die sich auf die Moor- und Heideflächen erstrecken, wurden mit den Flächeneigentümern und den zuständigen Fachbehörden am 21.07.2006 im Rahmen eines Ortstermins im SCI besprochen. Die verbleibenden wenigen Offenlandnutzer für Grünlandbereiche wurden vom Planungsbüro einzeln (soweit sie erreichbar waren) über die geplanten Maßnahmen informiert.

Von OL 1 ist zwar die Anschrift bekannt, eine telefonische Kontaktaufnahme war jedoch nicht möglich. Im Ergebnis der Abstimmung mit den Offenlandnutzern zeigte sich, dass alle Maßnahmen, die die Flächen der OL 2 und OL 3 betreffen, umsetzbar sind. OL 4 stimmte den geplanten Maßnahmen ebenfalls zu.

OL 5 verwies das Planungsbüro auf den Eigentümer der Flächen, da er selbst nur Pächter ist. Mit dem von OL 5 benannten Eigentümer konnte jedoch kein Kontakt hergestellt werden. OL 6 ist bekannt, aber nicht erreichbar. OL 7 stimmte den Maßnahmen zu, insofern eine einvernehmliche Lösung der momentan bestehenden Probleme mit dem derzeitigen Pächter gefunden wird. OL 8 stimmte der Maßnahmeplanung ebenfalls zu. Für das Flurstück 42, Gemarkung Lichtenau konnte kein Nutzer ermittelt werden.

Am 25.09.2006 fand unter Federführung des Staatsbetriebes Sachsenforst eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung hatten alle betroffenen Waldeigentümer die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der Kartierarbeiten und den Entwurf der Maßnahmeplanung, soweit sie Waldflächen betreffen, zu informieren. Die Veranstaltung, zu der nach Lindenau unmittelbar vor Ort eingeladen wurde, nahmen 3 Privatwaldbesitzer und ein Vertreter eines kommunalen Betriebes war. Die Abstimmung der Maßnahmen mit den Vertretern der Landes- und Bundesforstverwaltung fand bereits bei vorangegangenen Außenterminen statt. Bei der Informationsveranstaltung in Lindenau wurden die Maßnahmen mit jedem Waldbesitzer besprochen und im Einzelfall abgestimmt (vgl. Tabelle Maßnahmeplanung).

Für das NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ existiert eine Pflege- und Entwicklungsplanentwurf (HECKER 2000). Die hier getroffenen Aussagen wurden, insofern sie unter den aktuellen Bedingungen im SCI noch gültig sind, bei der Maßnahmeplanung berücksichtigt, die Planungen der Forsteinrichtung gehen mit den Zielen des MaP konform (vgl. Tab. 22).

Tab. 22 Übereinstimmung bestehender Planwerke mit den Zielen der MaP

Planwerk	konform mit MaP-Zielen	nicht konform mit MaP-Zielen
Pflege- und Entwicklungsplan (Entwurf)	x	
Forsteinrichtung	x	

10.2 Maßnahmen zur Gebietssicherung

10.2.1 Möglichkeiten sonstiger vertraglicher Vereinbarungen

Es besteht, unter Voraussetzung einer adäquaten Förderung im Rahmen der jeweils aktuell gültigen Förderrichtlinien zur naturschutzgerechten Pflege oder Nutzung, bei der Mehrzahl der LRT- und LRT-Entwicklungsflächen im Offenland und auch im Wald die realistische Chance der Wiederaufnahme einer geeigneten Bewirtschaftung bzw. Pflege.

Für die außerhalb des SCI 284 liegende Fläche (ID 10044, LRT-Typ 6520) besteht aktuell eine Förderung zur naturschutzkonformen Nutzung, die fortgeführt werden sollte. Das Gleiche trifft für die Fläche (ID 10045, LRT-Typ 6520) zu.

10.2.2 Schutzgebiete

Bedeutende Teile des SCI genießen Status als Naturschutzgebiet (NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“) oder als Flächennaturdenkmal (FND „Hochmoorrest Filzteich“, FND „Limikolenrastplatz“, FND „Zwergtaucher-Brutgebiet“). Die entsprechenden Schutzgebietsverordnungen (für das NSG = Dezember 1995, für die FND's = November 1979) bilden nach wie vor eine gute fachliche Grundlage um in Verbindung mit den geplanten Maßnahmen die Erhaltungszustände der LRT im SCI mittel- und langfristig zu sichern und zu verbessern. Die festgelegten Trinkwasserschutzgebiete stehen nicht im Konflikt zur Umsetzung der Maßnahmen für die LRT 7120 und 7140.

10.2.3 Grenze des SCI

Die Grenze des SCI sollte soweit verändert werden, dass die unmittelbar neben dem Torfmeisterhaus gelegene Fläche mit (ID 10044 Aus / 2.428,2 m² / EHZ B) mit deutlicher Ausprägung des LRT 6520 in das SCI integriert wird. Die neue Gebietsabgrenzung soll an dieser Stelle der in Abb. 20 enthaltenen Darstellung folgen. Dadurch erweitert sich die Fläche des SCI 284 um 2.428,2 m² und würde dann in Summe 378,0 ha betragen.

Die fachliche Begründung für diesen Vorschlag liegt in folgenden Punkten:

- Die Fläche grenzt unmittelbar an das SCI an. Eine Einbeziehung bietet somit keine größeren Probleme.
- Die Fläche hat einen guten Erhaltungszustand, den es in Zukunft zu sichern und zu verbessern gilt.
- Der LRT 6520 ist im SCI bisher unterrepräsentiert. Im Sinne der inneren Kohärenz des Gebietes ist eine Einbeziehung dieser Fläche wünschenswert.

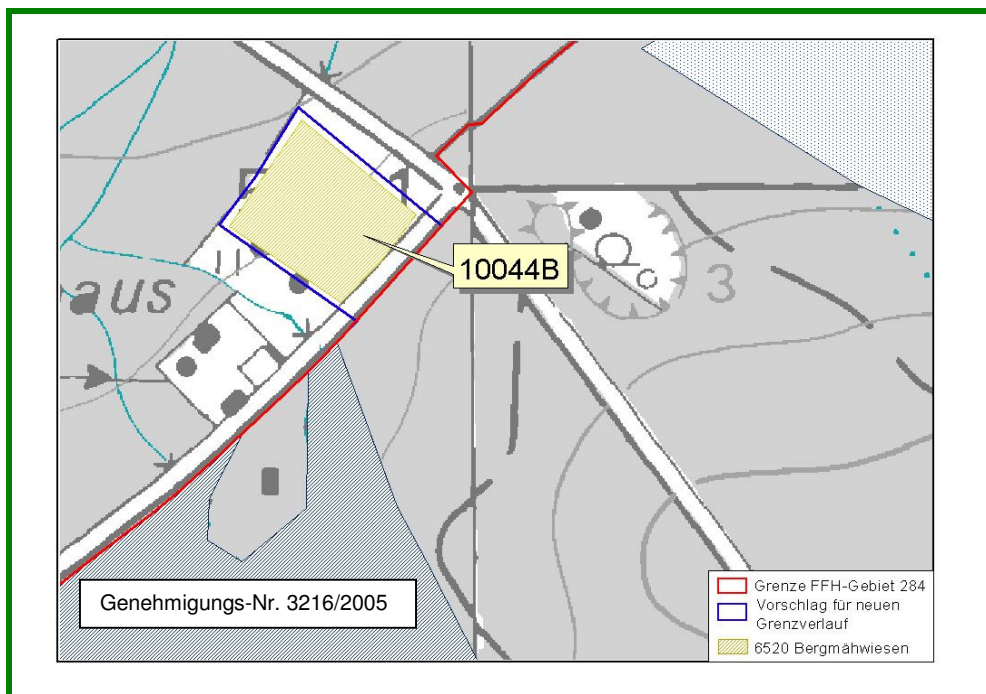


Abb. 20 Vorschlag zur neuen Gebietsabgrenzung im Bereich des Torfmeisterhauses.

10.2.4 Aussagen zu Flächenkäufen oder anderen Sicherungsmaßnahmen

Während der Erstellung des MaP wurde bekannt, dass der Bund Flächen des SCI 284 veräußern will. Insofern dieses Vorhaben in naher Zukunft realisiert wird, sind die besonders schützenswerten Bereiche, wie z.B. das Areal der Zwergstrauchheiden, der Moore u.a. vom Verkauf betroffene LRT besonders zu berücksichtigen. Flächenverkäufe an eine Naturschutzorganisation (z.B. anerkannter Naturschutzverband, Stiftung etc.) sind hier zu empfehlen. Im Falle eines Flächenverkaufs ist der zukünftige Nutzer auf jeden Fall vorher darauf hinzuweisen, welche Pflichten er auf den mit LRT belegten Flächen in Zukunft zu erfüllen hat (Gewährleistung der Umsetzung der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen).

10.3 Vorschläge für die Umsetzung von Maßnahmen

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im wesentlichen mit den aktuellen Nutzern bzw. Eigentümern. Die Erhaltungsmaßnahmen auf den LRT-Flächen stellen sowohl für die Offenland-, als auch Waldnutzer keine übergebührende Belastung dar, da Nutzungseinschränkungen kaum erforderlich sind.

Auf den Offenland-LRT kann die bisherige Nutzung (soweit eine solche erfolgt) im wesentlichen meist mit geringen Modifikationen fortgesetzt werden, da diese den Erhaltungszielen nicht entgegen steht.

Sofern bei der Umsetzbarkeit keine Unterschiede zwischen Optimal- und Alternativvariante angegeben werden, bezieht sich die angegebene Umsetzbarkeit auf beide Varianten gleichermaßen. Grundsätzlich ist bei vielen Nutzern die Bereitschaft vorhanden, die vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen. Dies ist aber meist abhängig von einer entsprechenden, zur Verfügung stehenden Förderkulisse.

Für die 7 Moorwaldflächen wurde im Rahmen der Erhaltungsmaßnahmen vorgeschlagen die insgesamt 2,2 ha auch weiterhin nicht zu bewirtschaften. Zum einen lassen die Bodenverhältnisse kaum eine Bewirtschaftung zu, zum anderen sind die hier stockenden Bestände für eine wirtschaftliche Nutzung momentan wenig attraktiv. Hinzu kommen Maßnahmen die im wesentlichen der Wiedervernässung der Flächen dienen. Sowohl für den Nutzungsverzicht als auch für die geplanten Maßnahmen zugunsten des Wasserhaushaltes wie Grabenverbau und Dammunterhaltung wurden die dem Waldeigentümer aus den geplanten Erhaltungsmaßnahmen entstehenden finanziellen Verluste bzw. Kosten im separaten Teil des Berichtes kalkuliert. Mit den möglichen Förderungen kann eine langfristige Sicherung der ausgeschiedenen LRT erreicht werden. In Tab. 23 ist die Umsetzbarkeit der Maßnahmen dargestellt.

Tab. 23 Übersicht zur Umsetzbarkeit der Maßnahmen

Verwendete Einstufung der Umsetzbarkeit:

fraglich: d.h. es konnte keine Abstimmung mit dem Nutzer/Eigentümer durchgeführt werden, oder es gibt bereits jetzt Gründe, die eine Umsetzbarkeit der Maßnahmen erschweren

gut: d.h. der Nutzer hat nichts dagegen, wenn die Maßnahme (so wie geplant) durch eine z.Z. noch nicht benannte Person, Verband etc. (ggf. auch durch den Nutzer/Eigentümer selbst) umgesetzt wird

sehr gut: d.h. vom Eigentümer/Nutzer (oder einem Dritten) liegt bereits jetzt eine Interessenbekundung vor, die Maßnahme zeitnah umzusetzen

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächen-nutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
60001		3150	OL1	652,1	fraglich, da der Nutzer nicht erreichbar ist und keine Abstimmung erfolgte
60003		3150	OL1	549,1	fraglich, da der Nutzer nicht erreichbar ist und keine Abstimmung erfolgte
60004		3150	OL1	9.761,7	fraglich, da der Nutzer nicht erreichbar ist und keine Abstimmung erfolgte
60005		3160	OL2	688,0	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60006		3160	OL2	491,4	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60007		3160	OL2	531,6	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60008		3160	OL2	647,2	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60009		3160	OL1	823,3	fraglich, da der Nutzer nicht erreichbar ist und keine Abstimmung erfolgte
60010		3160	OL2	186,4	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60011		3160	OL2	393,4	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60012		3160	OL2	564,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60013		3160	OL2	210,7	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60014		3160	OL2	282,6	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächen- nutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
60015		4030	OL3	1.228,7	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60016		4030	OL3	1.228,7	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60017		4030	OL3	764,1	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60018		4030	OL3	764,1	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60019		4030	OL3	5.357,8	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60020		4030	OL3	5.357,8	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60021		4030	OL2	402,2	sehr gut, da Nutzer A bereit ist, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60022		4030	OL2	402,2	sehr gut, da Nutzer A bereit ist, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60023		4030	OL2	486,1	sehr gut, da Nutzer A bereit ist, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60024		4030	OL2	486,1	sehr gut, da Nutzer A bereit ist, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60025		4030	OL2	1.159,7	sehr gut, da Nutzer A bereit ist, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60026		4030	OL2	1.159,7	sehr gut, da Nutzer A bereit ist, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60027		4030	OL2	3.793,4	sehr gut, da Nutzer A bereit ist, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60028		4030	OL2	3.793,4	sehr gut, da Nutzer A bereit ist, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60029		4030	OL2	385,9	sehr gut, da Nutzer A bereit ist, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60030		4030	OL2	385,9	sehr gut, da Nutzer A bereit ist, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60031		4030	OL3	925,8	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60032		4030	OL3	925,8	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60033		4030	OL3	1.847,7	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60034		4030	OL3	1.815,1	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächen- nutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
60035		4030	OL3	1.815,1	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60036		4030	OL3	4.499,7	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60041		4030	OL3	7.413,4	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60042		4030	OL3	7.413,4	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60043		4030	OL3	694,3	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60044		4030	OL3	694,3	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60045		4030	OL3	1.610,1	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60048		4030	OL3	855,2	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60049		4030	OL3	855,2	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60050		4030	OL3	1.974,1	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60051		4030	OL3	1.974,1	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60052		4030	OL3	390,9	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60053		6230*	OL3	333,9	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60054	GL-049-66811	6410	OL4	807,5	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60055	GL-049-66811	6410	OL4	807,5	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60056		6430	OL5	822,4	fraglich, da mit dem Eigentümer der Fläche kein Kontakt hergestellt werden konnte
60057		6430	OL6	622,8	fraglich, da OL 6 nicht erreichbar ist und keine Abstimmung erfolgen konnte
60058		6520	OL 9	8.053,4	fraglich, da zum Flächennutzer kein Kontakt hergestellt werden konnte
60059 Aus		6520	OL2	2.428,2	sehr gut, da bereits eine naturschutzgerechte Nutzung der Fläche erfolgt, die fortgesetzt werden kann
60060		6520	OL7	11.936,0	sehr gut, da bereits eine naturschutzgerechte Nutzung der Fläche erfolgt, die fortgesetzt werden kann
60061		7140	OL2	2.175,8	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60062		7140	OL2	255,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60063		7140	OL3	106,5	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60064		7140	OL5	315,4	fraglich, da mit dem Eigentümer der Fläche kein Kontakt hergestellt werden konnte

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächen- nutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
60065		7140	OL2	311,7	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
60066		91D4*	PW1	3.057,5	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
60067		91D4*	PW1	3.057,5	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
60068		91D4*	PW1	3.558,5	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
60069		91D4*	PW1	3.558,5	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
60070		91D4*	PW1	3.558,5	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
60071		91D1*	LW	3.076,6	Abstimmung erfolgt
60072		91D1*	LW	3.076,6	Abstimmung erfolgt
60073		91D1*	LW	2.856,1	Abstimmung erfolgt
60074		91D1*	LW	2.856,1	Abstimmung erfolgt
60075		91D1*	LW	3.271,4	Abstimmung erfolgt
60076		91D1*	LW	3.271,4	Abstimmung erfolgt
60077		91D1*	LW	3.271,4	Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
60078		91D1*	BF	3.298,2	Abstimmung erfolgt
60079		91D1*	BF	3.298,2	Abstimmung erfolgt
60080		91D4*	BF	3.033,7	Abstimmung erfolgt
60082		91D4*	BF	3.033,7	Abstimmung erfolgt
60083		9410	BF	26.711,9	Abstimmung erfolgt
60084		9410	BF	45.315,5	Abstimmung erfolgt
60085		4030	OL3	1.847,7	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60086		4030	OL3	4.499,7	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60087		4030	OL3	1.610,1	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60088		4030	OL3	390,9	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60089		4030	OL 3	34.579,8	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60090		4030	OL 3	34.579,8	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60091		4030	OL 3	608,2	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60092		4030	OL 3	608,2	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60093		4030	OL 3	2.692,3	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60094		4030	OL 3	2.692,3	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60095		4030	OL 3	1.513,5	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60096		4030	OL 3	1.513,5	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächen- nutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
60097		4030	OL 3	1.230,0	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
60098		4030	OL 3	1.230,0	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
70001		3150	OL1	652,1	fraglich, da der Nutzer nicht erreichbar ist und keine Abstimmung erfolgte
70002		3150	OL1	9.761,7	fraglich, da der Nutzer nicht erreichbar ist und keine Abstimmung erfolgte
70003		6230*	OL4	317,9	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70004		7120	OL2	88,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70005		7120	OL2	473,6	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70006		7120	OL2	84,3	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70007		7120	OL2	1.623,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70008		7120	OL2	1.623,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70009		7120	OL2	272,0	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70010		7120	OL8	1.026,1	noch keine Abstimmung erfolgt
70011		7120	OL3	295,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70012		7120	OL3	534,6	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70013		7120	OL3	1.089,4	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70014		7140	OL2	49,7	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70015		7140	OL2	2.175,8	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70016		7140	OL2	255,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70017		7140	OL3	106,5	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70018		7140	OL3	137,5	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70019		7140	OL3	231,3	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70020		7140	OL8	1.992,4	noch keine Abstimmung erfolgt
70021		7140	OL8	324,7	noch keine Abstimmung erfolgt
70022		7140	OL8	89,6	noch keine Abstimmung erfolgt
70023		91D3*	BF	7.316,0	Abstimmung erfolgt
70024		91D3*	BF	7.316,0	Abstimmung erfolgt
70025		91D3*	LW	10.373,4	Abstimmung erfolgt
70026		91D3*	LW	10.373,4	Abstimmung erfolgt
70027		91D3*	LW	10.373,4	Abstimmung erfolgt
70028		91D1*	BF	6.940,8	Abstimmung erfolgt
70029		9410	LW, PW2	60.398,6	Abstimmung erfolgt
70030		9410	LW, PW2	60.398,6	Abstimmung erfolgt
70031		9410	LW, PW2	60.398,6	Abstimmung erfolgt
70032		9410	LW, PW2	60.398,6	Abstimmung erfolgt
70033		9410	LW, PW2	60.398,6	Abstimmung erfolgt
70034		9410	LW, PW2	60.398,6	Abstimmung erfolgt
70035		9410	LW	22.214,6	Abstimmung erfolgt
70036		9410	PW3, PW1, LW	46.347,8	Abstimmung nur mit LW erfolgt, Umsetzung fraglich

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächen- nutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
70037		9410	PW3, PW1, LW	46.347,8	Abstimmung nur mit LW erfolgt, Umsetzung fraglich
70038		9410	PW3, PW1, LW	46.347,8	Abstimmung nur mit LW erfolgt, Umsetzung fraglich
70039		9410	PW1	67.138,3	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
70040		9410	PW1	67.138,3	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
70041		9410	PW1	67.138,3	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
70042		9410	PW1	67.138,3	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
70043		9410	PW1	67.138,3	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
70044		9410	PW1	67.138,3	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
70045		9410	PW 3, PW 1, PW 4, PW 5	68.646,0	Abstimmung nur mit PW4 erfolgt, Umsetzung fraglich
70046		9410	PW 3, PW 1, PW 4, PW 5	68.646,0	Abstimmung nur mit PW4 erfolgt, Umsetzung fraglich
70047		9410	PW 3, PW 1, PW 4, PW 5	68.646,0	Abstimmung nur mit PW4 erfolgt, Umsetzung fraglich
70048		9410	PW 3, PW 1, PW 4, PW 5	68.646,0	Abstimmung nur mit PW4 erfolgt, Umsetzung fraglich
70049		9410	PW 3, PW 1, PW 4, PW 5	68.646,0	Abstimmung nur mit PW4 erfolgt, Umsetzung fraglich
70050		9410	PW 3, PW 1, PW 4, PW 5	68.646,0	Abstimmung nur mit PW4 erfolgt, Umsetzung fraglich
70051		9410	LW	28.856,5	Abstimmung erfolgt
70052		9410	LW	28.856,5	Abstimmung erfolgt
70053		9410	LW	28.856,5	Abstimmung erfolgt
70054		9410	LW	28.856,5	Abstimmung erfolgt
70055		9410	LW	28.856,5	Abstimmung erfolgt
70056		9410	LW	28.856,5	Abstimmung erfolgt
70057		9410	LW	25.964,5	Abstimmung erfolgt
70058		9410	LW	25.964,5	Abstimmung erfolgt
70059		9410	LW	51.950,9	Abstimmung erfolgt
70060		9410	LW	51.950,9	Abstimmung erfolgt
70061		9410	LW	49.814,6	Abstimmung erfolgt
70062		9410	LW	49.814,6	Abstimmung erfolgt
70063		91D4*	BF	3.033,7	Abstimmung erfolgt
70073		91E0	PW6	1.075,5	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
70074		91E0	PW6	1.075,5	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
70075		91E0	PW6	1.075,5	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
70076		91E0	PW6	1.075,5	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächen- nutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
70077		91E0	PW6	1.075,5	noch keine Abstimmung erfolgt, Umsetzung fraglich
70081		9410	BF	6.940,8	Abstimmung erfolgt
70082		9410	BF, PW 8, PW 9, PW 10	11.630,1	Abstimmung nur mit BF, PW 9 und PW 10 erfolgt, Umsetzung fraglich
70083		9410	BF, PW 8, PW 9, PW 10	11.630,1	Abstimmung nur mit BF, PW 9 und PW 10 erfolgt, Umsetzung fraglich
70084		9410	BF	45.313,5	Abstimmung erfolgt
70085		9410	BF	45.313,5	Abstimmung erfolgt
70086		9410	BF	45.313,5	Abstimmung erfolgt
70087		9410	BF	45.313,5	Abstimmung erfolgt
70088		9110	BF	4.646,4	Abstimmung erfolgt
70089		9410	BF	26.711,9	Abstimmung erfolgt
70090		9410	BF	26.711,9	Abstimmung erfolgt
70091		9410	BF	26.711,9	Abstimmung erfolgt
70092		9410	BF	26.711,9	Abstimmung erfolgt
70093		9410	BF	26.711,9	Abstimmung erfolgt
70094		9410	BF	25.715,1	Abstimmung erfolgt
70095		9410	BF	25.715,1	Abstimmung erfolgt
70096		9410	BF	84.931,3	Abstimmung erfolgt
70097		9410	BF	98.480,1	Abstimmung erfolgt
70098		9410	BF	98.480,1	Abstimmung erfolgt
70099		9410	BF	48.690,3	Abstimmung erfolgt
70100		9410	BF	48.690,3	Abstimmung erfolgt
70101		9410	BF	48.690,3	Abstimmung erfolgt
70102		9410	BF	48.690,3	Abstimmung erfolgt
70103		9410	BF	16.468,2	Abstimmung erfolgt
70104		9410	BF	16.468,2	Abstimmung erfolgt
70105		9410	BF	16.468,2	Abstimmung erfolgt
70106		9410	BF	29.438,2	Abstimmung erfolgt
70107		9410	BF	29.438,2	Abstimmung erfolgt
70108		9410	BF	29.438,2	Abstimmung erfolgt
70109		9410	BF	102.352,0	Abstimmung erfolgt
70110		9410	BF	102.352,0	Abstimmung erfolgt
70111		9410	BF	105.676,7	Abstimmung erfolgt
70112		9410	BF	105.676,7	Abstimmung erfolgt
70113		9410	BF	105.676,7	Abstimmung erfolgt
70114		9410	BF	105.676,7	Abstimmung erfolgt
70115		9410	BF, PW7	42.791,5	Abstimmung nur mit BF erfolgt, Umsetzung fraglich
70116		9410	BF, PW7	42.791,5	Abstimmung nur mit BF erfolgt, Umsetzung fraglich
70117		9410	BF, PW7	42.791,5	Abstimmung nur mit BF erfolgt, Umsetzung fraglich
70118		9410	BF	34.794,1	Abstimmung erfolgt
70119		9410	BF	34.794,1	Abstimmung erfolgt
70120		9410	BF, KW	71.914,0	Abstimmung erfolgt
70121		9410	BF, KW	71.914,0	Abstimmung erfolgt
70122		9410	BF, KW	71.914,0	Abstimmung erfolgt
70123		9410	BF, KW	71.914,0	Abstimmung erfolgt
70124		9410	BF, KW	33.838,0	Abstimmung erfolgt
70125		9410	BF, KW	33.838,0	Abstimmung erfolgt
70126		9410	BF, KW	33.838,0	Abstimmung erfolgt
70127		9410	BF, KW	33.838,0	Abstimmung erfolgt
70128		9410	BF	106.145,1	Abstimmung erfolgt
70129		9410	BF	106.145,1	Abstimmung erfolgt
70130		9410	BF	106.145,1	Abstimmung erfolgt
70131		9410	BF	106.145,1	Abstimmung erfolgt
70132		9410	BF	106.145,1	Abstimmung erfolgt

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächen- nutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
70133		9410	BF	65.379,5	Abstimmung erfolgt
70134		9410	BF	114.763,8	Abstimmung erfolgt
70135		9410	BF	114.763,8	Abstimmung erfolgt
70136		9410	BF	114.763,8	Abstimmung erfolgt
70137		9410	BF	114.763,8	Abstimmung erfolgt
70138		9410	BF	101.431,4	Abstimmung erfolgt
70139		9410	BF	101.431,4	Abstimmung erfolgt
70140		9410	BF	21.478,2	Abstimmung erfolgt
70141		9410	BF	21.478,2	Abstimmung erfolgt
70142		9410	BF	21.478,2	Abstimmung erfolgt
70143		9410	BF, KW	43.852,0	Abstimmung erfolgt
70144		9410	BF, KW	96.440,5	Abstimmung erfolgt
70145		9410	BF, KW	96.440,5	Abstimmung erfolgt
70146		9410	BF, KW	96.440,5	Abstimmung erfolgt
70147		9410	BF, KW	96.440,5	Abstimmung erfolgt
70148		9410	BF, KW	96.440,5	Abstimmung erfolgt
70152		9410	BF	37.160,9	Abstimmung erfolgt
70153		9410	BF	21.838,4	Abstimmung erfolgt
70154		9410	BF	21.838,4	Abstimmung erfolgt
70155		9410	BF	89.590,8	Abstimmung erfolgt
70156		9410	BF	89.590,8	Abstimmung erfolgt
70157		9410	BF	89.590,8	Abstimmung erfolgt
70158		9410	BF	89.590,8	Abstimmung erfolgt
70159		9410	BF	63.560,8	Abstimmung erfolgt
70160		9410	BF	63.560,8	Abstimmung erfolgt
70161		9410	BF	51.592,6	Abstimmung erfolgt
70162		9410	BF	51.592,6	Abstimmung erfolgt
70163		9410	BF	51.592,6	Abstimmung erfolgt
70164		9410	BF	51.592,6	Abstimmung erfolgt
70165		9410	BF	51.592,6	Abstimmung erfolgt
70166		9410	BF	70.536,1	Abstimmung erfolgt
70167		9410	BF	70.536,1	Abstimmung erfolgt
70170		9410	BF	16.468,2	Abstimmung erfolgt
70171		9410	BF	29.438,2	Abstimmung erfolgt
70173		6520	nicht ermittelt	2.695,9	fraglich, da kein Eigentümer der Fläche er- mittelt wurde
70174		6510	OL4	1.258,2	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70175		7120	OL2	876,0	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70176		4030	OL3	40.533,9	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender För- dermittel die Maßnahme umzusetzen
70177		4030	OL3	40.533,9	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender För- dermittel die Maßnahme umzusetzen
70178		4030	OL3	75.359,5	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender För- dermittel die Maßnahme umzusetzen
70179		4030	OL3	75.359,5	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender För- dermittel die Maßnahme umzusetzen
70180		4030	OL3	85.319,6	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender För- dermittel die Maßnahme umzusetzen
70181		4030	OL3	85.319,6	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender För- dermittel die Maßnahme umzusetzen
70182		4030	OL3	41685,9	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender För- dermittel die Maßnahme umzusetzen

Maßnahme-ID	Feldblock-Nr.	LRT	Flächen- nutzer	Flächengröße [m²]	Umsetzbarkeit
70183		4030	OL3	41685,9	sehr gut, da OL 3 und Nutzer A bereit sind, bei Vorhandensein entsprechender Fördermittel die Maßnahme umzusetzen
70184		7120	OL2	88,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70185		7120	OL2	473,6	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70186		7120	OL2	84,3	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70187		7120	OL2	1623,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70188		7120	OL2	272,0	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70189		7120	OL8	1026,1	noch keine Abstimmung erfolgt
70190		7120	OL2	876,0	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70191		7120	OL3	295,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70192		7120	OL3	534,6	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70193		7120	OL3	1089,4	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70194		7140	OL2	49,7	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70195		7140	OL2	2175,8	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70196		7140	OL2	255,1	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70197		7140	OL3	106,5	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70198		7140	OL3	137,5	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70199		7140	OL3	231,3	gut, im Ergebnis der Abstimmung mit dem Nutzer
70200		7140	OL8	1992,4	noch keine Abstimmung erfolgt
70201		7140	OL8	324,7	noch keine Abstimmung erfolgt
70202		7140	OL8	89,6	noch keine Abstimmung erfolgt

10.4 Gebietsbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit

Gebietsbetreuung

Die Prüfung der sachgemäßen Verwendung der Fördermittel erfolgt durch die entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollbehörden.

Die derzeit bereits durchgeführten routinemäßigen Kontrollen durch die UNB in den Schutzgebieten und über den ehrenamtlichen Naturschutz (Naturschutzhelfer) sind zur Kontrolle der Einhaltung der Bestimmungen unbedingt fortzusetzen. Im Bereich des NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ wird die Fertigstellung des Steges zur Besucherlenkung empfohlen. Weiterhin ist die Erstellung eines hydrologischen Gutachtens für diesen Bereich (NSG) und die Moor-LRT im Bereich des Filzteiches notwendig.

Für die Entwicklungsmaßnahmen, vor allem aber auch für die Erhaltungsmaßnahmen im LRT 4030 ergeben sich vor allem im Bereich der großflächigen Behandlungseinheiten erhöhte Anforderungen an die Gebietsbetreuung und die Öffentlichkeitsarbeit. Im Rahmen der Umsetzung dieser Maßnahmen im LRT 4030 sind durch den Ausführenden in Absprache mit den Fachbehörden und dem Eigentümer Behandlungs-Untereinheiten festzulegen. Hierzu zählt auch, dass die ersteinrichtenden Maßnahmen naturschutzfachlich zu begleiten sind, wobei hier der Schwerpunkt bei der Entbuschung und der Schlegelmäherrmahd liegt. Ebenso ist die Maßnahme „Schafbeweidung“ naturschutzfachlich zu begleiten. Dazu zählen z.B. detaillierte Untersuchungen (Monitoring) über die konkrete Art und Weise der Schafbeweidung, um diese gegebenenfalls in eine Hüteschafhaltung zu überführen. Verbunden mit genauer Protokollierung und Kartierung kann damit sowohl die Erfolgskontrolle im Sinne von Ausnutzung der vorhandenen/vorgegebenen Weidefläche sowie der Weidetermine, Triftwege, Besatzdichte, Fressverhalten (Heide, Gras, Gehölze), Eutrophierung, Problemzonen/Störstellen, Zusammenspiel von Heidefläche und Pferch, Jahreszeiten, Tageszeiten verbessert als auch die Kontrolle des Vertrages gewährleistet werden.

Auch für alle weiteren Maßnahmen, die sich auf die Wiedervernässung bzw. Erhaltung/Gewährleistung des hydrologischen Regimes in den LRT 7120, 7140, 91D1*, 91D4* ausrichten, ist dauerhaft eine floristische und faunistische Erfolgskontrolle (Monitoring) erforderlich. Für diese Bereiche wird deshalb grundsätzlich eine naturschutzfachliche Aufsicht empfohlen.

Es wird ein Mindestrahmen für die Gebietsbetreuung vorgeschlagen, der Kontrollgänge, Besucherinformation (s.u.), Zustandserhebungen zu den Indikatorarten und die Begleitung von Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen umfasst. Für diese (und weitere) Tätigkeiten wäre über das übliche Maß der Betreuung hinaus die Arbeit eines Naturschutzwartes sinnvoll.

Öffentlichkeitsarbeit

In regelmäßigen Abständen sollte in der Tagespresse zur Bedeutung des Gebietes für die Region aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen sowie die Notwendigkeit der entsprechenden Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen informiert werden. Es bietet sich zudem an, das NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ und dessen Entwicklung der Öffentlichkeit, insbesondere auch Schulklassen, durch Informationstafeln auf dem bereits begonnenen Steg (Knüppeldamm) näher zu bringen, über die geplante Entwicklung zu informieren und Interesse an dieser lokalen Besonderheit zu wecken.

Auch im Bereich der z.T. sehr großflächigen Bereiche des LRT 4030 kann eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowohl das Verständnis der ortsansässigen Bevölkerung verbessern als auch der Information von Touristen dienen. Mögliche Wege sind die Entwicklung von informativen Faltblättern/Flyern oder die Ergänzung und Aktualisierung von Schautafeln an vielbesuchten Punkten.

11 Verbleibendes Konfliktpotenzial

Es verbleibt kein Konfliktpotenzial.

12 Zusammenfassung

Das SCI 284 besteht aus 2 Teilgebieten, die durch unterschiedlich breite Korridore voneinander getrennt sind. Damit ist eine gute Kohärenz gegeben. Eine weitere Verbesserung der inneren Kohärenz im Teilgebiet 2 (Filzteich) erscheint durch eine geringfügige Gebietserweiterung möglich.

Die Vielfalt an Lebensraumtypen (LRT) spiegelt mit 13 verschiedenen LRT das umfangreiche naturräumliche Potenzial wider. Im Gebiet wurden 106 LRT-Flächen mit einer Gesamtfläche von ca. 226 ha kartiert, das entspricht etwa 60 % Anteil an der Gesamtfläche. Den größten Umfang nehmen Montane Fichtenwälder (LRT 9410) mit einer Fläche von ca. 208 ha ein, was einen Anteil von ca. 55 % an der Gesamt-LRT-Fläche ausmacht. Weiterer flächenmäßig bedeutender LRT sind Trockenheiden (LRT 4030) mit einem Anteil von ca. 3 % am Gesamtgebiet. Unter den Offenland-LRT nehmen sie mit ca. 11 ha den flächenmäßig größten Anteil ein. Alle anderen 11 LRT verteilen sich sowohl im Offenland als auch im Wald mit Flächenanteilen zwischen 0,1 ha und 2,24 ha was prozentualen Anteilen zwischen 0,03 % und 0,6 % an der Gesamtfläche des SCI entspricht.

103 der kartierten LRT-Flächen kann ein „günstiger“ Erhaltungszustand bescheinigt werden, davon weist allerdings keine Fläche einen „hervorragenden“ Erhaltungszustand auf. 3 Flächen befinden sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand.

Der Vernetzungsgrad der LRT innerhalb der Teilgebiete ist meist relativ gut, oft konzentrieren sich gleichartige oder ähnliche LRT in einem bestimmten Raum des Teilgebietes.

So ist beispielsweise der Bereich im NSG „Jahngrüner Hochmoor“ von Moorlebensräumen geprägt, während im Ostteil des Teilgebietes 2 (Filzteich) infolge der jahrzehntelangen militärischen Nutzung die Heideflächen (LRT 4030) dominieren. Der hohe Waldanteil verteilt sich gleichmäßig über das SCI.

LRT-Entwicklungspotenzial besteht im SCI 284 in hohem Maße für den LRT 4030. Hierzu wurden vier Behandlungseinheiten mit einer Gesamtfläche von ca. 24 ha ausgewiesen. Weitere 9 Flächen mit einer Größe von ca. 3,5 ha (ca. 1 % des SCI) wurden als LRT-Entwicklungsflächen eingestuft. Es handelt sich dabei um 1 potenzielle Fläche Artenreiche Borstgrasrasen (LRT 6230*), 1 potenzielle Fläche Flachland-Mähwiese (LRT 6510), 1 potenzielle Fläche Berg-Mähwiesen (LRT 6520), 3 potenzielle Flächen Regenerierbares Hochmoor (LRT 7120) und jeweils 1 potenzielle Fläche der Wald-LRT Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110), Birken-Moorwälder (LRT 91D1*) und Bergkiefern-Moorwälder (LRT 91D3*).

Die Offenland-Flächen werden teilweise schon unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten bewirtschaftet. Durch die in den vergangenen Jahren sachgerechte Bewirtschaftung der Wälder im Rahmen des Sächsischen Waldgesetzes war und ist auch in Zukunft ein sensibler Umgang mit der Nutzungsart Wald gegeben, Anregungen und Planungen innerhalb dieses Berichtes werden außerdem dazu beitragen.

Arten der Anhänge II und IV wurden im SCI nicht nachgewiesen, aktuelle Vorkommen sind nicht bekannt.

13 Ausgewertete und verwendete Datengrundlagen

BIERÖGEL, BRANDHOFF, KEGEL, LUX, MAUERSBERGER, NEUHOF, SCHUBERT & WEISE (1957/58): Erläuterungen zur Standortskarte des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Schwarzenberg.

BOGUNSKI, G. (1998): Ergebnisse der entomologischen Untersuchung im Gebiet „FND Hochmoorrest Filzteich“ bei Schneeberg/Erzgebirge. Mskr. (Staatliches Umweltfachamt Plauen).

BÜTTNER, G. (1958): Das Hochmoorgebiet und seine Tierwelt im Hartmannsdorfer Forst bei Schneeberg. Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz, Halle. Zweigstelle Dresden.

DEUTSCHER WETTERDIENST (2000): Gutachten Jahnsgrüner Hochmoor. Zitiert In: HECKER, M. (2000).

HECKER, M. (2000): Pflege- und Entwicklungsplanentwurf für das Naturschutzgebiet „Jahnsgrüner Hochmoor“ im Sächsischen Forstamt Leubnitz. Mskr. Chemnitz (Forstdirektion Chemnitz).

INSTITUT FÜR FORSTEINRICHTUNG UND STANDORTSERKUNDUNG (1954/55): Erläuterungen zur Standortskarte für das Forstrevier Hartmannsdorf in der Erzgebirgsnordabdachung. Mskr. Dresden (Inst. Für Forsteinrichtung und Standortserkundung).

KRÄTZIG, N. (1982): Alter und Abbau der „Filze“ Moore. Manuskript anlässlich zur 500 Jahrfeier des Filzteiches. unv.

RP CHEMNITZ (2005): Daten zur selektiven Biotopkartierung im FFH-Gebiet Landes-Melde-Nr. 284. ACCESS Datenbank. Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Umwelt-Umweltfachbereich, Plauen.

SCHAARSCHMIDT, J. (1994): Würdigung Naturschutzgebiet „Jahnsgrüner Hochmoor“. Mskr. (Staatliches Umweltfachamt Plauen).

STAATLICHE GEOLOGISCHE KOMMISSION DER DDR (1960): Geologisches Gutachten über das Naturschutzgebiet „Jahnsgrüner Hochmoor“ Gemeinde Hartmannsdorf, Kreis Zwickau. Mskr. Freiberg (Zentraler Geologischer Dienst).

THOß, W. (1993): Das Jahnsgrüner Hochmoor. Eine Analyse des gegenwärtigen Erhaltungszustandes unter dem Gesichtspunkt von Flora und Vegetation. Mskr. (Wilkau-Haßlau).

THOß, W. (2001): Allgemeine Beurteilung der Schutzwürdigkeit des Gebietes am ehemaligen Schießplatz im Hartmannsdorfer Forst sowie Feststellung der nach § 26 Sächsisches Naturschutzgesetz besonders geschützten Biotope bzw. Biotopkomplexe in diesem Gebiet. Mskr. (Wilkau-Haßlau).

WOLF, L. (1998): Schutzwürdigkeitsgutachten und Schutzgebietsverordnung für das geplante Landschaftsschutzgebiet mit besonderer ökologischer Bedeutung „Filzteich im Hartmannsdorfer Forst“. Mskr. (Ingenieur-Sachverständigenbüro Wolf, Kirchberg).

14 Verwendete Literatur, Gesetze und Richtlinien

BERNHARDT, A. (1971): Der Naturraum Westerzgebirge. Sächs. Heimatblätter 2/71.

BÖHNERT, W., GUTTE, P. & SCHMIDT, P. (2001): Verzeichnis und Rote Liste der Pflanzengesellschaften Sachsens. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden.

BUDER, W. (1999): Rote Liste Biotoptypen. – Mat. zu Natursch. u. Landschaftspfl., Hrsg. Sächs. Landesamt f. Umwelt u. Geologie.

FISCHER, U. (2005): Managementplan für das FFH-Gebiet Landesmeldenummer 072 E „Oberes Zwickauer Muldetal“. Mskr. Schwarzenberg (Büro für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung Fischer).

FRENZEL, H. (1930): Entwicklungsgeschichte der sächsischen Moore und Wälder seit der letzten Eiszeit. Leipzig.

FÜLLNER, G., LANGNER, N. & PFEIFER, M. (2000): Ordnungsgemäße Teichbewirtschaftung im Freistaat Sachsen. Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden.

GROHMANN, E. (o.J.): Das Klima im Königreich Sachsen. Kommissionsverlag und Druck von C. Heinrich, Dresden.

KRÄTZIG, N. (1982): Alter und Abbau der „Filze“ Moore. Manuskript anlässlich zur 500 Jahrfeier des Filzteiches. unv.

LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE & LANDESFORSTPRÄSIDIUM (2004): Kartier- und Bewertungsschlüssel für Wald-Lebensraumtypen des Anhangs I der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie).

METEOROLOGISCHER DIENST DER DDR (1973): Klima und Witterung im Erzgebirge. Abh. Des meteorologischen Dienstes der DDR. Nr. 104 (Band XIII). Berlin (Akademie Verlag).

OLDHAM, R. S (1994): Habitat assessment and population ecology. In GENT, T. & R. BRAY (eds.): Conservation and Management of Great Crested Newts: Proceeding of a Symposium held on 11. January 1994 at kew Gardens, Richmond, Surrey: 45-68. – Petersborough (English Nature).

RIECKEN, U., RIES, U. & SSYMANK, A. (1994): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik Deutschland. - Kilda Verlag.

SÄCHSISCHE LANDESANSTALT FÜR FORSTEN (1996): Forstliche Wuchsgebiete und Wuchsbezirke im Freistaat Sachsen. Schr. R. der Sächs. Landesanstalt für Forsten, Heft 8/96, Graupa.

SCHMIDT, P. A.; HEMPEL, W.; DENNER, M.; DÖRING, N.; GNÜCHTEL, A.; WALTER, B. & WENDEL, D. (2003): Digitale Fachdaten zur Potentiellen Natürlichen Vegetation Sachsens. In: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.) - Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden.

SCHWANECKE, W. & KOPP, D. (1996): Forstliche Wuchsgebiete und Wuchsbezirke im Freistaat Sachsen. Schr. R. der Sächs. Landesanstalt für Forsten, Heft 8/96.

SIEBER, S. & LEISTNER, L. (1967): Die Bergbaulandschaft von Schneeberg und Eibenstein. Berlin (Akademie Verlag).

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000; BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG), Bundesamt f. Naturschutz (Hrsg.). – Schriftenr. f. Landschaftspfl. u. Natursch. 53.

THIESMEIER, B. & KUPFER, A. (2000): Der Kammolch: Ein Wasserdrache in Gefahr, Bochum. Laurenti-Verl., Zeitschr. f. Feldherp. Beih.;1.

WOIKE, M. & ZIMMERMANN, P. (1988): Biotop pflegen mit Schafen. AID-Broschüre 1197, Bonn 1988.

ZÖPHEL, U., STEFFENS, R. et.al. (2002), Hrg. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie: Atlas der Amphibien Sachsens – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden, Sächs. Druck- u. Verlagshaus AG.

Anlagen

➤ KARTENTEIL

- Anlage 1 Abgrenzung zum FFH-Gebiet 284
- Anlage 2 Biotoptypen und Landnutzung auf der Basis der CIR-Daten im FFH-Gebiet 284
- Anlage 3 Übersicht zur potenziell natürlichen Vegetation im FFH-Gebiet 284
- Anlage 4 Darstellung der Schutzgebiete im FFH-Gebiet 284
- Anlage 5 Darstellung der Eigentumsverhältnisse im FFH-Gebiet 284
- Anlage 6 Selektive Biotopkartierung im FFH-Gebiet 284
- Anlage 7 Abgrenzung und Bewertung der LRT im FFH-Gebiet 284 auf Forstgrundkarte
- Anlage 8 Abgrenzung und Bewertung der LRT im FFH-Gebiet 284 auf TK 10
- Anlage 9 Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im FFH-Gebiet 284

➤ **TABELLENTEIL**

Tabellen zum Textteil

Tabelle 11	Übersicht der Kontrolle und der Änderungen der selektiven Biotopkartierung unter dem Gesichtspunkt MaP-LRT
Tabelle 15	Landesweit bedeutsame floristische Indikatoren im FFH-Gebiet 284
Tabelle 16	Landesweit bedeutsame faunistische Indikatoren im FFH-Gebiet 284

Weitere Tabellen

- Artenliste (Samenpflanzen, Moose/Flechten) im SCI 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“
- Vegetationsaufnahmen im SCI 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“
 - Stillgewässer
 - Moore
 - Grünland
 - Wälder
 - Moorwälder
- Übersicht zur Bewertung der LRT-ID im SCI 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“
- Maßnahmeübersicht zum SCI 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ incl. Darstellung der allgemeinen Behandlungsgrundsätze zu den LRT
- Übersicht zur Umsetzbarkeit der Maßnahmen im SCI 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“
- Konflikte zum Managementplan im SCI 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“
- Eigentums- und Nutzungsverhältnisse im SCI 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“
- Übersicht Gefährdungen im SCI 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“